

Funktion  
und ihre Darstellung  
in der Werbegrafik

Visual Presentation  
of Invisible Processes

La fonction et sa  
représentation dans le  
dessin publicitaire









**Funktion und ihre Darstellung  
in der Werbegrafik**

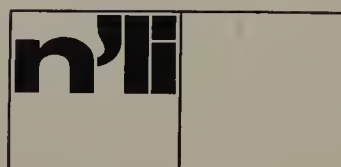
**Visual Presentation  
of Invisible Processes**

**La fonction et sa représentation  
dans le dessin publicitaire**

Die Sichtbarmachung  
unsichtbarer Vorgänge

How to illustrate invisible  
processes in graphic design

Concrétisation des processus  
invisibles





## **Funktion und ihre Darstellung in der Werbegrafik**

Die Sichtbarmachung unsichtbarer Vorgänge

## **Visual Presentation of Invisible Processes**

How to illustrate invisible processes in graphic design

## **La fonction et sa représentation dans le dessin publicitaire**

Concrétisation des processus invisibles

Layout and jacket:  
Anton Stankowski, Stuttgart  
English version:  
D. Q. Stephenson, Basle  
Version française:  
Madeleine Wolf, Lausanne  
Fotos:  
Seite 18/7a und 123/4 Werkfoto SEL  
Seite 21/4 Yan  
Seite 21/5 Granzoni  
Seite 39/5 und 124/4 Dr. Fink  
Seite 121 CERN  
die weiteren Fotos Stankowski  
Clichés:  
Ernst Kreienbühl + Co. AG, Lucerne  
Satz, Druck und Einband:  
R. Weber AG, Heiden  
Printed in Switzerland  
© Copyright Arthur Niggli Ltd.,  
Teufen AR (Switzerland)

Hans Neuburg, Grafiker und Kunst-  
kritiker in Zürich, bin ich für die  
Einführung zu diesem Buch und  
Fritz Seitz, Professor an der Staat-  
lichen Hochschule für bildende  
Künste in Hamburg, für die  
Mitarbeit an meinen Kapiteltexten  
zu Dank verpflichtet,

ebenso den Firmen:  
Aral, Bochum  
Chr. Bürkert, Ingelfingen  
Lufttechnische Gesellschaft,  
Stuttgart  
Mechanische Weberei Pausa,  
Mössingen  
Scherz Verlag, Bern  
Standard Elektrik Lorenz, Stuttgart  
für die freundlicherweise zur  
Verfügung gestellten Farbclichés.

Meine Mitarbeiter Bernd Keller,  
Joachim Stankowski und André  
Zander halfen beim Layout.

Das Interesse des Herausgebers  
Arthur Niggli für angewandte Grafik  
schätzen meine Kollegen und ich  
seit je sehr hoch ein.

I am indebted to Hans Neuburg,  
graphic designer and art critic in  
Zurich, for the introduction to this  
book and Fritz Seitz, Professor at  
the State Academy of Fine Arts in  
Hamburg, for his collaboration on  
the texts of my chapters,

also to the firms:  
Aral, Bochum  
Chr. Bürkert, Ingelfingen  
Lufttechnische Gesellschaft,  
Stuttgart  
Mechanische Weberei Pausa,  
Mössingen  
Scherz publishers, Berne  
Standard Elektrik Lorenz, Stuttgart  
for the colour blocks they have  
courteously placed at my disposal.

My associates Bernd Keller,  
Joachim Stankowski and André  
Zander assisted with the layout.

My colleagues and I have long been  
highly appreciative of the interest  
shown by the publisher, Arthur  
Niggli, in applied graphic design.

Je tiens à exprimer ici ma recon-  
naissance à Hans Neuburg,  
graphiste et critique d'art à Zurich,  
pour son introduction à ce livre, et à  
Fritz Seitz, professeur à l'Ecole des  
Beaux-Arts de Hambourg, pour sa  
collaboration dans l'élaboration  
du texte,

de même qu'aux maisons:  
Aral, Bochum  
Chr. Bürkert, Ingelfingen  
Lufttechnische Gesellschaft,  
Stuttgart  
Mechanische Weberei Pausa,  
Mössingen  
Editions Scherz, Berne  
Standard Elektrik Lorenz, Stuttgart  
pour les clichés en couleurs qu'elles  
ont aimablement mis à disposition.

Mes collaborateurs Bernd Keller,  
Joachim Stankowski et André  
Zander participèrent à la concep-  
tion générale de l'ouvrage.

Et je dirai une fois de plus combien  
mes collègues et moi-même  
apprécions hautement l'intérêt que  
l'éditeur Monsieur Arthur Niggli  
apporte au graphisme appliqué.

Die freien und angewandten Bei-  
spiele entwarf Anton Stankowski.

The examples of free and applied  
design are by Anton Stankowski.

Les exemples pratiques et libres  
sont d'Anton Stankowski.

**Funktion und ihre Darstellung  
in der Werbegrafik**

Die Sichtbarmachung  
unsichtbarer Vorgänge

Einführung

Während der Niederschrift dieser Zeilen stand der Titel des vorliegenden Buches noch nicht fest. Ohne auf ihn Bezug zu nehmen, würde ich die vielen hundert gezeigten Beispiele als Visualisierungsmöglichkeiten und -versuche eines Grafikers bezeichnen, der seinen Beruf nicht nur auf die Gestaltungs- und Darstellungsformen beschränkt sehen möchte, der — trotz grosser Verantwortung einer harmonischen oder spannungsvollen Ausdrucksweise gegenüber — nie dem Primat grafischer Schönheit hörig war, eines Entwerfers zudem, dessen Aufgabenkreis sehr weit gefasst ist. Als zu Beginn dieses Jahrhunderts aus den Versuchen von Zeitungsfachleuten, haus-internen Prospektverfassern, Sachbearbeitern von Katalogen, reinen Reklamezeichnern eine neue Berufsgattung hervorging und der Werbeberater mit systematischen Vorarbeiten, praxisnahen Analysen und gestalterischen Lösungen für Inserate, Flugblätter, Warenbücher usw. zu wirken begann, entdeckte er, dass seine Kenntnisse und Fähigkeiten nicht allein ausreichten. Der künstlerisch befähigte und orientierte Grafiker wurde gleichsam aus der Taufe gehoben; dieser Berufsstand ergab sich aus den Erfordernissen der Zwanziger- und Dreissigerjahre. Viele damalige und heute noch wirkende Grafiker waren verhinderte Künstler. Anton Stankowski, den ich seit bald 30 Jahren persönlich kenne, der einst für die sogenannte konstruktivistische Schweizergrafik mitverantwortlich war, weil er von

1929 bis 1932 in einer führenden Zürcher Werbefirma als Atelierchef wirkte und seine Freunde Max Bill, Richard P. Lohse, Herbert Matter, Heiri Steiner, Hans Trommer und mich stark beeinflusste, gehörte niemals zu diesen bloss auf die Aesthetik oder ichbezogene Grafik ausgerichteten Gestaltern. Er hat schon in den späten Zwanzigerjahren stets den Stil auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmt. Er trachtete danach, als das Schlagwort des Visualisierens weder geboren noch angewendet wurde, seit jeher seine Ideen zu visualisieren. Er war bestrebt, in das Wesen einer Materie oder Funktion einzudringen, es so zu erfassen, dass er sich in der Lage befand, der von ihm selbst gefundenen Werbeidee Gestalt und Form zu geben, und zwar — was höchst erstaunlich ist — schon 1928 mit dem Mittel der Fotografie, die er meisterhaft beherrschte, der grafischen Konzeption und der Typografie. In diesem Buch ist eine ganze Reihe der aus jener «Gründerzeit» konstruktiver und informativer Grafik stammenden Arbeiten abgebildet. Anton Stankowski war immer ein fanatisch suchender Experimentator und ist es bis heute geblieben. Er war Experimentator auf fotografischem Gebiet, indem er, als einer der ersten Grafiker überhaupt, das Fotogramm in seine Arbeit miteinbezog und die Fotomontage von der blossen Reportage löste, indem er ferner mit neuen grafischen Formen operierte — er darf als einer der Erfinder der Tonplatte gelten, was heute erstaunlich klingen mag

— und indem er mit zweckbetonter, organisierter Typografie den Aussagen der von ihm geschaffenen Werbemittel ein interessantes Gesicht verlieh. Immer stand der Werbezweck an vorderster Stelle und trotzdem ist Stankowski seiner Liebe zur packenden, neuartigen Gestaltung treugeblieben, war er darauf bedacht, eine Synthese von Information einerseits und Steigerung der grafisch-künstlerischen Impulse andererseits zu finden. Schon als junger Mann war Stankowski, angeregt durch die Werke von Mondrian, Doesburg, Malewitsch, Kandinsky u. a., als freier Künstler tätig, ohne indessen die Ansprüche, die der Beruf des Gebrauchsgrafikers an ihn stellte, zu missachten. Im Gegenteil; Stankowski liess sich zwar durch seine freien Kompositionen für die zweckgebundene Grafik anregen und bezog andererseits aus der grafischen Gestaltung, die ihm ein weites Feld der Experimentiermöglichkeit erschloss, neue Eindrücke für die Malerei. Immer bleiben seine Bilder, aus allen Perioden, einer Motivwelt verpflichtet, die auf statischen und dynamischen Ueberlegungen beruht. Stankowski hat das Vokabular der Zeichensprache in der freien Malerei auf seine eigene Weise abgewandelt. In den letzten Jahren begann er — und das ist aus vielen gezeigten Beispielen ersichtlich — die malerischen, d. h. künstlerischen Elemente als Werbeträger auch in seinen grafischen Arbeiten mitzuverwenden, ohne eine lähmende Symbiose von formaler künst-

lerischer Deutung und zweckgebundener werblicher Aussage zu schaffen. Die aus den Bildern bezogenen Teile oder Formgruppen haben jeweils die Aufgabe, einen Bewegungsablauf sinnbildhaft wiederzugeben, Spannung zu erzeugen, Verfremdungseffekte zu erzielen, Abstrahierungen von Gedanken herbeizuführen (soweit dies opportun schien), rotative Situationen zu schaffen usw. Auf den folgenden über 100 Seiten ereignet sich folgendes: Das Lebenswerk eines Gebrauchsgrafikers von seltener Vielseitigkeit wird ausgebreitet und mit dessen malerischem Wirken konfrontiert. Stankowski, der kurz vor Erscheinen dieses Buches 60 Jahre alt geworden ist, zeigt anhand der Beispiele, nach welchen Gesichtspunkten er seine werbegrafischen Arbeiten gestaltet. Um die Thematik oder den Ablauf dieses Buches zu umreissen, seien folgende Hinweise gegeben, die nicht als Index gewertet sein wollen, sondern lediglich als Stichworte für die Komplexität von Stankowskis grafischem Schaffen gelten mögen:

Bildnerische Verwirklichung  
Bildnerische Sprache, die vom Abbilden bis zum Veranschaulichen einer Funktion geht  
Gegenüberstellung von Felsbildern und Grosstadt-Signaltafeln als entwicklungsgeschichtlicher Nachweis  
Diagramme und Netzgitter als Informationselemente  
Statistische Bilder, Kurven und Tabellen zur Erfassung der Vor-



gänge und Zusammenhänge  
 Schema- und Querschnittzeichnungen als Informationsträger  
 Oszillogramme und Schemazeichnungen im selben Sinn  
 Fotomontagen  
 Verfremdungseffekte  
 Vom Abbild zur Abstraktion  
 Farbkontraste als Werbehilfen  
 Farbmontagen  
 Strukturelle Versuche  
 Wege und Netze  
 Vernetzung der Wege  
 Dreiecke und Punkte als Zeichensprache  
 Farben und Formen als Wahrnehmungsreize  
 Reihenbilder  
 Das richtungsneutrale Quadrat  
 Uebungen auf dem Kraftfeld der weissen Fläche  
 Elektrisch geladene und gerichtete Felder, grafisch dargestellt  
 Rotation und Dynamik  
 Schwingungen  
 Strahlen  
 Wellen und Sinuskurven  
 Zeitphasen  
 Dehnung des Betrachtungsverlaufs  
 Kinetische Zusammenhänge  
 Grafische Darstellung der Sprechverbindung  
 Pression, sinnfällig gemacht  
 Informationsaufbau, grafisch veranschaulicht  
 Vordringen ins Unbekannte  
 Perspektivierung als Darstellungsmittel  
 Zeichen, funktionell aufs Thema bezogen  
 Zeichen als bewusst gesetzte Signale  
 Signete und Schutzmarken  
 Elementare Uebungen, zweckfreies

Experimentieren  
 Schachbrett- und andere Muster als Formträger  
 Eroberung des Raumes  
 Raffinierte Techniken der Optik,  
 Fotoexperimente  
 Reihenbilder und Verdichtung

Diese Begriffsbezeichnungen, den Hauptlegenden und Hinweisen Stankowskis entnommen, sind aufs engste mit den gezeigten Beispielen verbunden. Sie geben, wie erwähnt, die Richtung von Stankowskis Schaffen und Ueberlegungen an. Aus den meisten Titeln geht eindeutig die Absicht des Autors und Gestalters der Arbeiten hervor. Sie gelten als programmatische und systematische Anmerkungen mit starken didaktischen Absichten. Wer dieses Buch genau studiert, wird, trotz der eigenwilligen Systematik, über den Sinn, der das Schaffen von Stankowski charakterisiert, vieles erfahren. Die Kernsätze seiner Hinweise sind nach meiner Ansicht folgende: «Die Aufgabe, technische Funktionen zu verdeutlichen, statt Gegenstände abzubilden, auf den Hauptnennen einer Produktion hinzuweisen, statt Erscheinungsformen wiederzugeben, stellte sich hier in exemplarischer Weise.» Ferner: «Die Grafik ist heute das einzige bildnerische Entwurfs-Fach, zu dessen Aufgaben die formale Gestaltung aller visuellen Zeichen gehört, sofern diese der Verständigung dienen. Es wird daher in Zukunft zu den Aufgaben der Grafiker gehören, überall dort mit Technikern und Wissenschaftlern

gemeinsam zu arbeiten, wo die Programme einen Spielraum für die formale Gestaltung der Zeichen haben. Noch immer bestehen Missverständnisse zwischen freien Künstlern und Grafikern auf der einen Seite und zwischen Technologen und Grafikern auf der andern Seite. Aber nur von Grafikern können die fachlichen Voraussetzungen erwartet werden, um die Gebrauchsfunktionen der Verständigung mit den ästhetischen Kriterien in Einklang zu bringen.» Es sei mir als Gebrauchsgrafiker und Kunstkritiker, der seine Vorliebe für die konstruktivistische Richtung wiederholt bewiesen hat, aber auch als langjähriger Schüler, späterer Arbeitskollege und Freund Stankowskis gestattet, einige persönliche Feststellungen zum hier ausgebreiteten Werk zu machen. Stankowski war nicht nur stets ein experimentierfreudiger Gestalter, sondern seine Fantasie des «Ins Bild-Setzens» hat Kunden und Bewunderer immer wieder frappiert. Während vielen Jahren legte er sich ein materielles und geistiges Archiv an, materiell in Form von Fotos und Filmen, geistig durch ein kombinatorisches und additives Denken. Diese Fähigkeit ermöglichte es ihm, einer Reihe, vor allem von Industriefirmen seiner engeren und weiteren Umgebung, grafisch, dokumentarisch-informative Lösungen vorzuschlagen, die nicht nur eine grosse Einfühlungsgabe in die jeweilige Materie verraten, sondern — was Stankowski in seinen Bemerkungen merkwür-

digerweise verschweigt, — den Auftraggebern zu einem Firmenstil, einem Firmengesicht — oder wie man heute sagt — zu einem «Image», einem «Corporate Image» verhalfen. Das scheint mir eines der wichtigsten Anliegen des Grafikers zu sein, der kontinuierlich für eine Firma arbeitet. Stankowskis originelle Ideen, die allerdings nie übers Ziel hinausschiessen, haben ihm und seinen Kunden ungezählte Erfolge gebracht. Oft dominiert die Originalität, oft spielt sie ihr seltsames, koboldisches Spiel und sprengt den Rahmen einer strengen grafischen Ordnung, auf welchem Gebiet Stankowski für viele anregend war, aber immer wieder besinnt sich Stankowski auf den ursprünglichen Zweck seines Bemühens, versucht er, seine Ideenflut im Interesse der raschen Wahrnehmbarkeit und Erfassbarkeit zu dämmen. Es ist erstaunlich, wie Stankowski immer wieder neue Ausdrucksmittel findet, wie er die Kinetik und organische Farbabstimmung seinen informativen Zwecken dienstbar macht. Um ein Beispiel, das mir besonders Eindruck macht, herauszugreifen, sei Bild Nr. 4 auf Seite 39 erwähnt, das «durch versetzte Schnitte ein gestörtes Abbild» sportlichen Geschehens vermittelt. Das Fotogramm auf Seite 42 hinwiederum ist, gemessen am vorerwähnten Beispiel, reine Kontemplation. Ein Leben, dermassen erfüllt von Kunst und angewandter Grafik, in dem die Rollen nie verwechselt, sondern einander zugespielt

## Introduction

werden, muss mit Genugtuung erfüllen. Das beispielhafte Lebenswerk Stankowskis fordert zu uneingeschränkter Bewunderung heraus. Ueber vierzig Jahre hinweg hat dieser Grafiker und Maler – abgesehen von der zwangsläufigen Störung durch den Kriegsdienst und die Gefangenschaft in Russland – an den Problemen einer Vermittlung von Ideen, Gedanken, Veranstaltungen und Waren gearbeitet. Er hat in unablässiger Tagesarbeit Tausende von Entwürfen geschaffen, die zum Teil preisgekrönt, dutzendemale reproduziert wurden und ins Bewusstsein der Fachleute eingedrungen sind. Stankowski wollte mit diesem Buch eigentlich nur zeigen, wie man die Grafik vom Odium der Selbstzweckhaftigkeit befreit, wie man durch intelligentes Forschen und eine materielle Neugierde die Angebotsabsichten für Investitions- und Konsumgüter so befruchten kann, dass jeder Interessent erfährt, um mit Stankowski selbst zu sprechen, wie weit der Bereich der bildnerischen Sprache vom Ab-bilden bis zum Veranschaulichen von Funktionen reicht. Doch Stankowski ist in seiner Gründlichkeit weiter gegangen. Er hat gleichsam ein Lehrbuch darüber geschaffen, wie man mit Symbolen und Analysen eine Brücke von Angebot zu Wahrnehmung schlagen kann. Stankowski, so sehr er bisweilen die direkte bildnerische Anrede liebt, hat oft Mittel und Wege gefunden, um, den Kern eines Problems oder einer Materie blosslegend, eine direkte Aussage und

Information zu bieten, die verkaufsfördernder wirkt als jeder massive Appell. Zum Schluss möchte ich darauf hinweisen, dass diese Einführung als Zusammenfassung und Uebersicht gedacht ist. Stankowski ist jeweils in die Aufgabenstellungen selber textlich eingedrungen und hat Formulierungen gefunden, die hier nicht wiederholt seien. Aus diesem Grunde habe ich meinen Kommentar so allgemein als möglich gehalten, ohne auf die spezifischen informativen, gestalterischen, formalen Probleme direkt einzugehen. Es ist erfreulich, zu wissen, dass Anton Stankowski mit seinem ihm treu ergebenen Atelier und den vielen Mitarbeitern, Ingenieuren, Sachbearbeitern aus dem Kreis seiner Kundschaft noch manche interessante Arbeit schaffen wird, nicht zuletzt dank seiner nie erlahmenden Arbeitskapazität und Beschwingtheit. Die Spannweite seines Wirkungsbereiches spricht dafür.

Hans Neuburg

Grafiker VSG/SWB und  
Kunstkritiker AICA  
Zentralpräsident des VSG  
Verband Schweizerischer Grafiker  
Vorstandsmitglied der Ortsgruppe  
Zürich des Schweizerischen  
Werkbundes SWB

At the time this introduction was being written the title of this book was still undecided. What picture, then, could I have formed of the author without a title to guide me? I was shown many hundreds of examples. It was clear from these attempts at visualization, these explorations of its possibilities, that here we had a graphic designer who was not content to see his profession restricted merely to design and illustration, who realized the need for harmony or tautness of style but did not make graphic beauty paramount, and finally a designer who saw his work as embracing a very wide field of activities. At the beginning of this century a new profession took shape out of the efforts of newspaper layout men and a firm's own prospectus copywriters, catalogue compilers, and straight commercial artists to handle their own publicity: the advertising consultant appeared on the scene with his systematic approach to the job in hand, his knowledgeable analyses, and his creative designs for advertisements, leaflets, catalogues, etc. But he soon discovered that his own knowledge and abilities were not enough. The requirements of the twenties and thirties created an opening for a new man: the graphic designer with an artistic gift and the habit of thinking in artistic terms. Many of the graphic designers of that time, and many still at work today, were artists manqués. Anton Stankowski, whom I have known personally for close on 30 years and who was previously among those

responsible for what was known as constructivist Swiss graphic design because he was studio head in a leading Swiss advertising agency from 1929–1932 and had a powerful influence on his friends Max Bill, Richard P. Lohse, Herbert Matter, Heiri Steiner, Hans Trommer and myself, was never one of those designers concerned solely with an egoistic or aesthetic interpretation of his art. As early as the late twenties he had matched his style to the needs of the day. And at a time when the slogan “visualization” had not yet been conceived (still less applied) he had been seeking for years to visualize his ideas. What he was trying to do was to get to the heart of a material or function, to take a mental grasp of it in such a way that he was able to give shape and form to the sales idea he had formulated himself. And what is so astonishing is that already in 1928 he was achieving this object with the aid of photography (at which he was a master), graphic conception and typography. This book contains a large number of constructive and informative graphic designs dating from this early period. Anton Stankowski was always a fanatical experimenter and still is today. He was an experimental photographer and was one of the very first designers to use photographs in his work. He raised photo-montage above mere reportage and wove it into new graphic forms – he may be rightly considered one of the inventors of the tint block, however astonishing that may sound



today — and he used purposive, organized typography to give his advertising material zest and interest. For him the advertising aim came first and foremost, but he never faltered in his love for novel and striking designs, for he set out to find a synthesis in which information on the one hand and the creative impulse of art and design on the other were brought into fruitful union.

Inspired by the works of Mondrian, Doesburg, Malewitsch, Kandinsky etc., Stankowski worked as a free-lance artist in his early years but was ever mindful of the claims made upon him by his profession as a graphic designer. Indeed, Stankowski sought inspiration for his graphic work in his free compositions and derived from his graphic designs, which gave him wide scope for experimentation, new impressions for his painting. Whatever their period, his pictures reflect a thematic world resting upon ideas of the static and dynamic. Stankowski has created his own variations on the vocabulary of sign language in free painting. And in recent years he has begun — as will be seen from many examples — to take these artistic elements from his painting and weave them as advertising vehicles into his graphic designs without, however, creating a crippling symbiosis between formal artistic interpretation and purposive advertising. If he takes portions or groups of forms out of his pictures, it is always with the intention of symbolizing a sequence of move-

ment, creating tension, achieving effects of defamiliarization, abstracting ideas (in so far as this seems opportune), creating a sense of rotary movement, etc. What we see on the more than 100 pages that follow is this: the life-work of a graphic designer of rare versatility displayed before us and compared with his work as a painter. Stankowski, who was 60 years of age shortly before the publication of this book, takes these examples and shows us the criteria which determine his work as a graphic designer. The following list of catchwords is not intended to be an index but rather to give a clue to the contents and outline of the book and also exemplify the complexity of Stankowski's work as a graphic designer:

Pictorial realization  
Pictorial language ranging from illustration to the visualization of function  
Confrontation of rock paintings and metropolitan signboards as evidence of historical development  
Diagrams and lattices as information media  
Pictogram, graphs and tables to express processes and relationships compendiously  
Schematics and cross-sections as information media  
Oscillograms and schematics with the same purpose  
Photomontages  
Defamiliarization effects  
From illustration to abstraction  
Colour contrasts as advertising aids  
Colour montages

Structural experiments  
Paths and networks  
Cross-linking of paths  
Triangles and dots as sign language  
Colours and forms as perceptual stimuli  
Serial pictures  
The directionally neutral square  
Exercises on the field of forces of the white plane surface  
Electrically charged and polarized fields represented graphically  
Rotation and dynamics  
Oscillations  
Radiation  
Waves and sine curves  
Time phases  
Prolonging the process of looking  
Kinetic relationships  
Graphic representation of speech communication  
Pressure made apparent  
Structure of information illustrated graphically  
Advance into unknown territory  
Perspective as a means of representation  
Signs functionally related to the theme  
Signs as deliberate signals  
Emblems and trademarks  
Elementary exercises, free experimentation  
Checkerboard and other patterns as bearers of form  
Conquest of space  
Sophisticated optical techniques, photo experiments  
Serial pictures and condensation

These summarized notions, which are taken from Stankowski's main legends and references, are very closely bound up with the examples

shown. As we have mentioned, they indicate the trend of Stankowski's work and ideas. Most of the titles give a clear clue to the intention of the author and the designer of the works. They may be looked upon as annotations designed to clarify a programme and system and to serve a definite educational purpose. Anyone who makes a close study of this book will, in spite of the highly individual system adopted, gain a deep insight into the meaning of Stankowski's work. I find that his intentions are most compendiously stated in the following: "The task of elucidating technical functions instead of illustrating objects, of referring to the common denominator of production rather than reproducing outward forms is set out here in an exemplary manner." Also: "Today graphic design is the only field of pictorial creation concerned with the formal design of all visual signs in so far as they serve the purpose of communication. Hence the graphic designer of the future will have to collaborate with technicians and scientists wherever programmes leave scope for the formal design of signs. There are still misunderstandings between free artists and graphic designers on the one hand and technologists and graphic designers on the other. But only graphic designers can be expected to supply the skills needed before harmony can be established between aesthetic criteria and the utilitarian functions of communication." As a graphic designer and an art



critic who has frequently shown a predilection for the constructivist school and also as a pupil and subsequent colleague and friend of Stankowski, I should like to make some personal comments on the work displayed here. Besides being an inveterate experimenter, Stankowski has continually compelled the admiration of customers and friends by the imagination he displays in combining elements together in a picture. For a number of years he has been compiling an archive of material in the form of photographs and films and accumulating a mental store by combinatory and additive thinking. It is this ability which enables him to present firms, chiefly of an industrial type, near and far with draft graphic designs serving purposes of information or documentation which not only reveal a remarkable gift for getting at the heart of the subject but also — and curiously Stankowski has little to say about this in his remarks — help the firm to find an “image” or “corporate image” of its own. Now this seems to me one of the most important services a graphic designer can render a firm he is working for continuously. Stankowski’s original ideas, which never overshoot the mark, have earned innumerable successes both for himself and his clients. Often his originality is dominant, but often it plays a quirkish, puckish game and disrupts the strict graphic organization of his work — a feature of his that many have found inspiring — but Stankowski always remembers

the original purpose of his efforts and seeks to restrain his teeming ideas in the interests of quick impact and comprehensibility. It is truly astonishing to see how he goes on finding more and more new means of expression, and how he presses kinetics and organic colour matching into the service of information. To take an example which particularly impressed me, look at Fig. No. 4 on page 39 “Picture distorted by rearrangement of sections” which illustrates sporting activity. Compared with this, the photogram on page 42 is pure contemplation. A life so full of art and applied design in which the roles are segregated and yet richly supplementary to each other must afford deep satisfaction. Stankowski’s exemplary lifework calls for unstinted admiration. For forty years — with only the break caused by war service and captivity in Russia — this graphic designer and painter has continued to work at the problems of putting over ideas, thoughts, occasions and goods. Indefatigably, day after day, he has turned out thousands of designs, some of which have won prizes and, reproduced dozens of times, have struck deep in the professional mind. Actually Stankowski’s sole purpose in creating this book was to show how graphic design could be freed from the odium of being merely an end in itself, and how intelligent research and material curiosity could so fructify the act of placing capital and consumer goods on offer that every prospective

customer would see for himself that (to borrow Stankowski’s own terms) pictorial language could range from illustration to the visualization of function. But, being nothing if not thorough, Stankowski went further. He has, as it were, produced a textbook on how to throw a bridge between market supply and the perceiving eye by using symbols and analyses. However fond he may sometimes be of a direct address in pictorial terms, he has often found ways and means of laying bare the nub of a problem or the essence of a material in such a way as to produce a direct, informative statement which promotes sales more effectively than any mass appeal. In conclusion I should like to say that this introduction is intended to be a summary and survey. Stankowski has always had his own comments to make on the problems that were posed and has devised formulations which need not be repeated here. For this reason I have kept my own remarks as general as possible in their tenor and have not tackled specific problems of form, information and design. It is gratifying to know that Anton Stankowski and his loyal studio, together with many associates, engineers, and responsible executives in the circles of his clients, will still create many works of great interest. And instrumental in achieving this will be his buoyancy of mind and his indefatigable capacity for work — witness the wide range of his field of activities.

Hans Neuburg VSG/SWB



Introduction

Le texte de ce livre était déjà en rédaction que le titre n'en était pas encore défini. Sans vouloir m'y référer, je qualifierai les quelques centaines d'exemples offerts ici d'essais et de possibilités de visualisation dus à un dessinateur qui ne fut jamais asservi à la seule beauté graphique — tout en étant extrêmement soucieux de l'harmonie et de la tension dans l'expression —, qui ne voulut jamais voir son métier limité à l'illustration et la représentation des formes, et qui possède un champ de travail infiniment vaste.

Au début du siècle, lorsque, des tentatives faites par les spécialistes de la presse, les simples dessinateurs publicitaires, les auteurs de catalogues et de prospectus commerciaux, naquit une nouvelle profession, et que le conseiller en publicité, par ses travaux préliminaires systématiques, ses analyses pratiques, ses solutions plastiques destinées aux annonces, prospectus et catalogues, commença à s'imposer, Stankowski, dans une véritable prise de conscience, sentit l'insuffisance de son bagage de connaissances et de capacités. Ses dons artistiques, les exigences des années 20 et 30 l'orientèrent vers l'art graphique. De nombreux dessinateurs d'alors, encore actifs à l'heure actuelle, s'étaient vus contredits dans leurs aspirations à un art pur. Anton Stankowski que je connais personnellement depuis bientôt 30 ans, qui s'engagea tout entier dans un graphisme suisse dit constructiviste, qui fut le chef d'atelier d'un

éminent bureau de publicité zurichois de 1929 à 1932, qui exerça enfin une forte influence sur ses amis Max Bill, Richard P. Lohse, Herbert Matter, Heiri Steiner, Hans Trommer et moi-même, ne fit jamais partie de ces artistes uniquement tournés vers un graphisme purement esthétique et égocentrique. Animé d'une féconde volonté de subordination fonctionnelle, il ne cessa jamais, dès la fin des années 20, à soumettre son style à son métier. Il chercha avec constance, et bien avant que l'on en parlât et créât l'expression, à «visualiser» ses idées. Il s'appliqua à pénétrer l'essence même d'une matière ou d'une fonction, à les appréhender de telle manière qu'il puisse donner forme et structure à l'idée publicitaire qui surgissait en lui, et cela — aussi surprenant que cela soit — en 1928 déjà au moyen de la photographie où il était passé maître, de la nouvelle conception graphique et de la typographie. Ce livre nous offre toute une série de travaux issus de cette époque de genèse de l'art graphique constructif et d'information. Anton Stankowski fut, et est resté, un chercheur fanatique, à l'affût d'expériences multiples: dans le domaine photographique d'abord, il incorpora l'un des premiers le photogramme à ses travaux et libéra le photomontage du simple reportage; il travailla avec de nouvelles formes graphiques (il peut être considéré comme l'inventeur du disque, chose qui paraît étonnante aujourd'hui); enfin, il conféra un caractère particulier à

ses réalisations publicitaires à l'aide d'une typographie à but pratique et organisée. Il donna toujours la prééminence au but publicitaire, et bien qu'il resta constamment fidèle à la forme inédite, captivante, il n'eut point de cesse, à chaque création, qu'il n'eût trouvé une synthèse entre l'information d'une part et l'inspiration graphique et artistique d'autre part.

Les œuvres de Mondrian, Doesburg, Malewitsch, Kandinsky, etc. incitèrent Stankowski, dès sa jeunesse, à exercer son métier de façon indépendante sans pour cela négliger ni sous-estimer les exigences que lui imposait sa profession de dessinateur publicitaire, bien au contraire, et si la liberté de ses compositions influença le graphisme pratique, il sut aussi tirer, du vaste champ d'expériences que lui ouvraient ses réalisations graphiques, de nouvelles expressions picturales. Ses réalisations, de quelque période qu'elles datent, restent toujours dépendantes d'un thème reposant sur des considérations dynamiques et statiques. Stankowski a transformé le vocabulaire du langage pictural dans la peinture libre. Les dernières années, il fit intervenir dans ses travaux graphiques, les éléments picturaux, c'est-à-dire artistiques, comme moyens de publicité — comme en témoignent de nombreux exemples —, enrichissant ainsi l'un et l'autre domaine, d'art formel et d'expression publicitaire, sans que la symbiose en soit paralysante.

Parties ou groupes de formes de ses compositions ont toujours pour but de donner au mouvement une expression symbolique, de provoquer une tension, de viser au dépaysement, à l'abstraction (pour autant que cela soit opportun), de créer des alternances de situation, etc. C'est l'œuvre de toute une vie de graphiste publicitaire qui se déroule dans les quelque cent pages qui suivent, une œuvre d'une rare fécondité et à l'incontestable pouvoir pictural. Ces exemples montrent selon quels critères l'auteur, qui a fêté ses 60 ans peu avant la parution de ce livre — a œuvré avec constance. Pour bien saisir la thématique du livre, quelques indications sont données ci-après, non point comme table de matières, mais comme points de repère, comme mots-clefs qui permettront de mieux pénétrer la complexité de l'œuvre:

Réalisation picturale  
Langage pictural allant de la figuration à la représentation des fonctions  
Confrontation de pierres gravées et de panneaux de signalisation d'une grande ville, témoignant de l'évolution historique  
Diagrammes et trames de réseaux en tant qu'éléments d'information  
Statistiques, courbes et tableaux pour saisir processus et rapports de relation  
Schémas et coupes transversales, éléments d'information  
Oscillogrammes et schémas exécutés dans le même sens  
Photomontages



Effets insolites ou de dépaysement  
De l'image figurative à l'abstraction  
Contrastes chromatiques comme  
moyens d'aide publicitaire  
Montages de couleurs  
Tentatives structurelles  
Voies et réseaux  
Réticulation des voies de  
communication  
Triangles et points, éléments de  
langage  
Couleurs et formes, moyens de  
perception  
Séries d'images  
Le carré  
Exercices sur le champ d'action de  
la surface blanche  
Champs électriques orientés,  
représentés graphiquement  
Rotation et dynamisme  
Vibrations  
Rayons  
Ondes et courbes sinusoïdales  
Phases du temps  
Prolongements du temps dans son  
déroulement  
Rapports cinétiques  
Représentation graphique des  
liaisons phoniques  
La pression, rendue évidente  
Réédification graphique et  
informatrice  
Investigations dans l'inconnu  
Un moyen de représentation:  
la perspective  
Le dessin relié fonctionnellement  
au thème donné  
Signes en tant que signaux  
Marques de fabrique et emblèmes  
Exercices élémentaires,  
expériences libres  
Echiquier et autres sujets de formes  
Conquête de l'espace  
Raffinements techniques de

l'optique, expériences  
photographiques  
Succession et accumulation  
d'images

Ces phrases directives, tirées  
des légendes mêmes de  
Stankowski, sont étroitement  
liées aux exemples offerts. Elles  
désignent la direction qu'ont prise  
la pensée et les travaux de l'auteur,  
dont l'intention ressort clairement  
dans chaque titre. Elles jouent le  
rôle d'indications systématiques et  
intentionnellement didactique.  
Celui qui prendra la peine d'étudier  
ce livre découvrira, malgré et peut-  
être grâce à cette systématisation  
voulue, dans quel esprit Stankowski  
a élaboré son œuvre. Voici quel-  
ques définitions que je trouve pour  
ma part essentielles: «La mission  
qui consiste à visualiser des  
fonctions techniques plutôt qu'à  
illustrer des objets, à attirer  
l'attention sur le commun  
dénominateur d'une production  
plutôt qu'à figurer des formes  
apparentes, est remplie ici d'une  
manière exemplaire.» Et plus loin:  
«Le graphisme est le seul  
aujourd'hui parmi les arts picturaux  
à pouvoir nous donner l'aspect  
formel des signes optiques, pour  
autant que ceux-ci servent la  
compréhension.» C'est pourquoi il  
sera à l'avenir du devoir du  
graphiste de travailler en commun  
avec techniciens et scientifiques  
chaque fois que leurs programmes  
nécessiteront la création de signes  
formels. Un malentendu subsiste  
encore entre artistes libres et  
graphistes d'un côté, et entre

technologues et graphistes d'autre  
part. Des projets pour concilier  
compréhension pratique et  
critères esthétiques ne peuvent  
être attendus que des seuls  
graphistes.»  
Que l'on me permette, en tant que  
dessinateur publicitaire et critique  
d'art qui a maintes fois prouvé sa  
prédilection pour la tendance  
constructiviste, mais aussi en tant  
qu'élève, durant de longues  
années, puis collègue de travail et  
enfin ami de Stankowski, de faire  
part ici de quelques réflexions en  
accompagnement de son œuvre:  
Stankowski ne fut pas seulement  
un créateur avide d'expériences  
mais l'imagination et la fantaisie  
qu'il a su apporter dans la «mise  
en image» ont toujours frappé ses  
admirateurs. Pendant des années,  
il se constitua des archives maté-  
rielles et spirituelles, réunissant  
ainsi à côté d'une multitude de  
photographies et de films, un  
bagage de réflexions et de con-  
sidérations qui ont fait de son  
expérience une des plus riches  
qui soient. Cela lui permit de  
proposer aux industries proches et  
lointaines des solutions graphiques  
documentaires et d'information qui  
témoignent non seulement d'un don  
remarquable de prescience,  
d'appréhension de la matière, mais  
aussi — et ce que nous taisent ses  
remarques — confèrent un style, un  
visage, ce qu'en anglais on nomme  
une «corporate image», à la maison  
intéressée. Et ce me semble être  
l'aspiration primordiale à laquelle  
doit tendre le dessinateur qui tra-  
vaille avec continuité pour une firme.

L'originalité de ses idées, qui  
jamais ne se désintéressent du but  
fixé, a valu à Stankowski, ainsi  
qu'à ses clients, d'innombrables  
réussites. Parfois l'originalité  
prédomine, parfois elle joue un jeu  
étrange, insinueux, et déborde des  
cadres d'une ordonnance graphique  
rigoureuse, domaine dans lequel  
Stankowski fut pour beaucoup  
un stimulant exemple; mais en  
toutes circonstances, Stankowski  
réfléchit au but primordial de son  
effort, toujours il essaye d'endiguer  
la marée de ses inspirations dans  
l'intérêt d'une perception et d'une  
compréhension rapides.  
Il est étonnant de voir comment  
Stankowski soumet le mouvement  
et l'orchestration organique des  
couleurs à ses buts pratiques  
d'information, de voir cette sève de  
création qui est en lui faire  
s'épanouir sans cesse de nouveaux  
moyens d'expression. Un exemple  
qui me paraît frappant est la figure  
No. 4 de la page 39 où «une image  
déformée par déplacements  
fragmentaires» nous communique  
l'événement sportif. En revanche,  
le photogramme de la page 42, à  
l'encontre de l'exemple précédent,  
ne révèle que pure contemplation.  
Une vie ainsi faite de travail  
exemplaire, où l'art et un graphisme  
appliqué s'enrichissent mutuellement  
sans jamais se confondre ni se  
heurter, ne peut que susciter notre  
parfaite admiration. Stankowski  
consacra plus de 40 ans de sa vie —  
en faisant abstraction des années  
de guerre et de captivité en Russie  
— au problème de la communication  
d'idées, de pensées, de mani-

festations et de marchandises. Le dessinateur et le peintre qu'il fut élaborèrent inlassablement des milliers d'ébauches, de projets, dont certains furent couronnés de prix, reproduits des douzaines de fois et s'imprimèrent dans les esprits experts. Avec ce livre, Stankowski veut en fait nous montrer comment l'art graphique peut être libéré d'un infamant asservissement au but en soi, comment il peut, par une recherche intelligente et une curiosité toujours en éveil, rendre les offres pour biens d'investissements et de consommation si fertiles que chaque intéressé — pour parler selon Stankowski — devient capable d'embrasser l'étendue du langage pictural, de la simple figuration à la visulisation des fonctions.

Dans son souci d'aller au fond des choses, Stankowski a créé un manuel qui enseigne comment, à l'aide de symboles et d'analyses, un pont peut être jeté entre l'offre et sa perception. Son amour pour le message pictural direct est parfois tel que, mettant à nu le cœur du problème ou l'essence de la matière, Stankowski a maintes fois trouvé le chemin et le moyen qui mènent à une information directe au pouvoir suggestif plus puissant que n'importe quelle exhortation massive.

Pour terminer, je voudrais encore préciser que cette introduction ne veut être qu'un résumé, un regard jeté sur l'ensemble de ce livre. Stankowski a traduit sa pensée et décrit ses tâches en des lignes

d'une telle justesse d'expression, que je n'ai point à les redire en d'autres termes. J'ai donc gardé à ce commentaire un caractère général sans m'attaquer directement aux problèmes picturaux formels de valeur essentiellement informative. Grâce à son inlassable faculté de travail et d'enthousiasme, nous savons que Stankowski, avec son atelier dont chaque membre lui est fidèlement dévoué, et les nombreux collaborateurs ingénieurs, spécialistes que comprend sa clientèle — créera encore des œuvres captivantes, et nous nous en réjouissons. Son rayon d'influence est si vaste qu'il nous tient lieu de promesses.

Hans Neuburg  
Graphiste VSG/SWB  
et critique d'art AICA





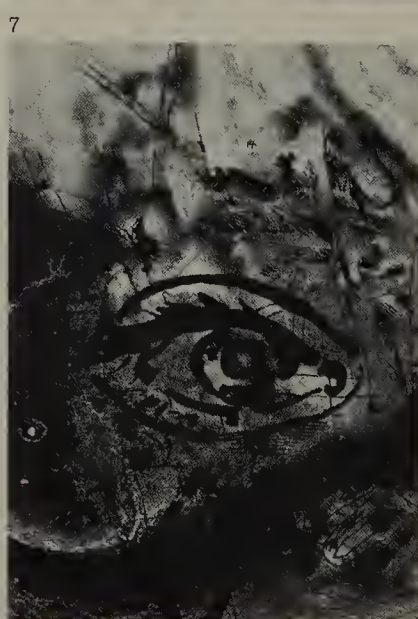
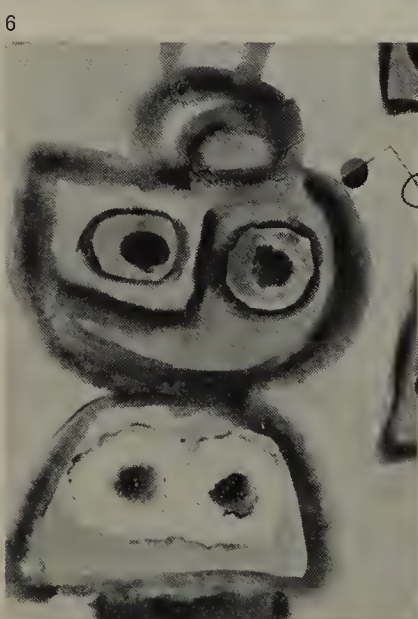
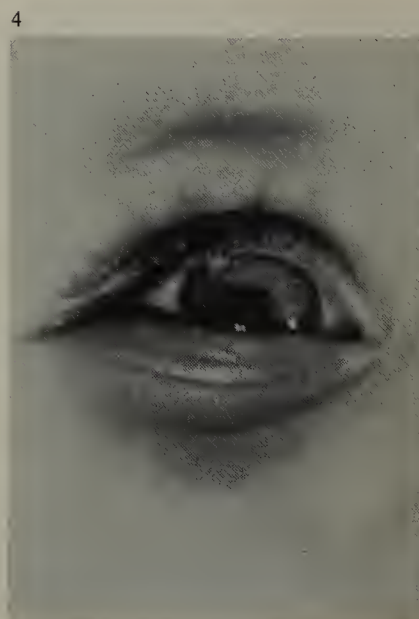
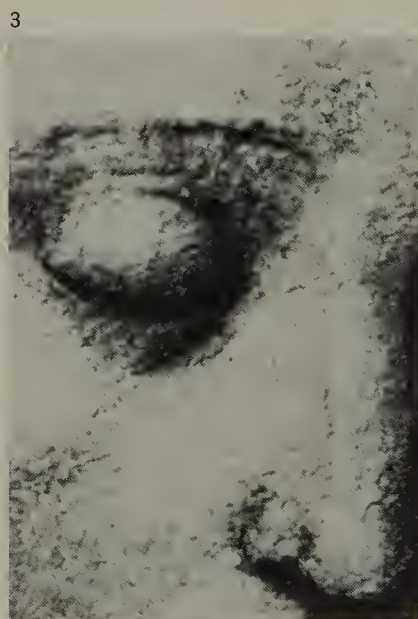
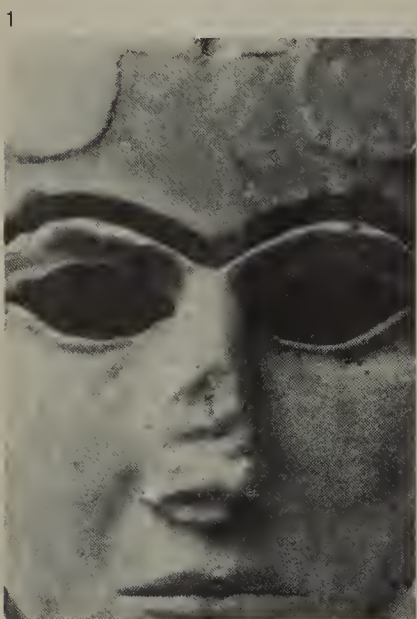
Vor allen anderen Sinneseindrücken beeinflussen Sehen, Beobachten und Anschauen das menschliche Denken und Handeln. Unsere Wiedergaben zeigen nicht nur das Auge als Abbild, sondern deuten auch das weite Feld bildnerischer Verwirklichung an. Es reicht von uralten Verfahren bis zu den Reproduktionstechniken unserer Tage. Das riesige Arsenal der Zeichen ermöglicht sehr unterschiedliche Arten der Darstellung. Wir können nicht nur das Auge abbilden, nicht nur die subjektiven Aspekte davon wiedergeben, sondern selbst Wirkungszusammenhänge des Sehens verdeutlichen.

Man has been called the "eye-minded" animal, and with good reason. Seeing, observing and looking are more important than the other sense impressions in determining human thought and action. Our illustrations not only show the eye in picture form but also indicate the vast scope that exists for pictorial representation. It extends all the way from ancient methods

down to the reproduction processes of today. With all the signs and symbols we have at our command we can represent things with every refinement of variation. We can not only picture the eye and subjective visual experience but also illustrate how the physical components of the visual apparatus work together to produce sight.

Avant toute autre impression sensorielle, la vue, l'observation, la contemplation exercent une influence indéniable sur la pensée et l'action humaines. Nos illustrations ne sont pas seulement l'image réfléchie par notre œil, mais aussi le reflet d'un vaste champ créateur d'images, qui s'étend du procédé primitif des temps les plus reculés aux reproductions techniques actuelles. L'extraordinaire variété des signes permet des formes de réalisations parfaitement différenciées. Nous pouvons non seulement représenter l'œil, non seulement ses apparences sensibles, mais manifester même les rapports de fonction de la vision.

- 1  
«Frauenkopf von Warka». Augen und Augenbrauen waren ursprünglich eingelegt. Alabaster Ende 4. Jahrtausend v. Chr. Fundort: Uruk-Warka.
- 2  
Detail aus einem Selbstbildnis von Leonardo da Vinci. Rötelzeichnung.
- 3  
Detail aus dem Abendmahl von Leonardo da Vinci. Fresko. S. Maria della Grazie, Mailand.
- 4  
Foto.
- 5  
Religiöses Symbol.
- 6  
Detail eines Bildes von Joan Miró.
- 7  
Lithografie von Gerda Haller.
- 8  
«Die sieben Hauptsünden und die vier letzten Dinge» von Hieronymus Bosch. Oel auf Holz. 120:150. Madrid, Museo del Prado.
- 9  
Querschnittzeichnung des Auges und der Sehvorgänge.
- 10  
Sehen und gesehen werden. Symbol-Zeichnung.
- 11  
Sehen, Denken, Sprechen. Zweifarbige Grafik.





1  
 "Woman's head from Warka". Eyes and eyebrows were originally inlaid. Alabaster, end of 4th millennium BC. Found at Uruk-Warka.

2  
 Detail from a self-portrait by Leonardo da Vinci, red-chalk drawing.

3  
 Detail from Leonardo da Vinci's "Last Supper". Fresco, S. Maria della Grazie, Milan.

4  
 Photograph.

5  
 Religious symbol.

6  
 Detail of a picture by Joan Miró.

7  
 Lithograph by Gerda Haller.

8  
 "The seven cardinal sins and the four last things" by Hieronymus Bosch. Oil on wood, 120x150. Madrid, Museo del Prado.

9  
 Cross section of the eye and the visual processes.

10  
 Seeing and being seen. Symbolic drawing.

11  
 Seeing, thinking, speaking. Graphic in two colours.

1  
 «Tête de femme de Warka». Yeux et sourcils étaient primitivement incrustés. Albâtre fin 4e. siècle av. J. C. Lieu de fouille: Uruk-Warka.

2  
 Détail d'un auto-portrait de Léonard de Vinci. Sanguine.

3  
 Détail de la Cène, de Léonard de Vinci. Fresque, S. Maria della Grazie, Milan.

4  
 Photographie.

5  
 Symbole religieux.

6  
 Détail d'un tableau de Joan Miró.

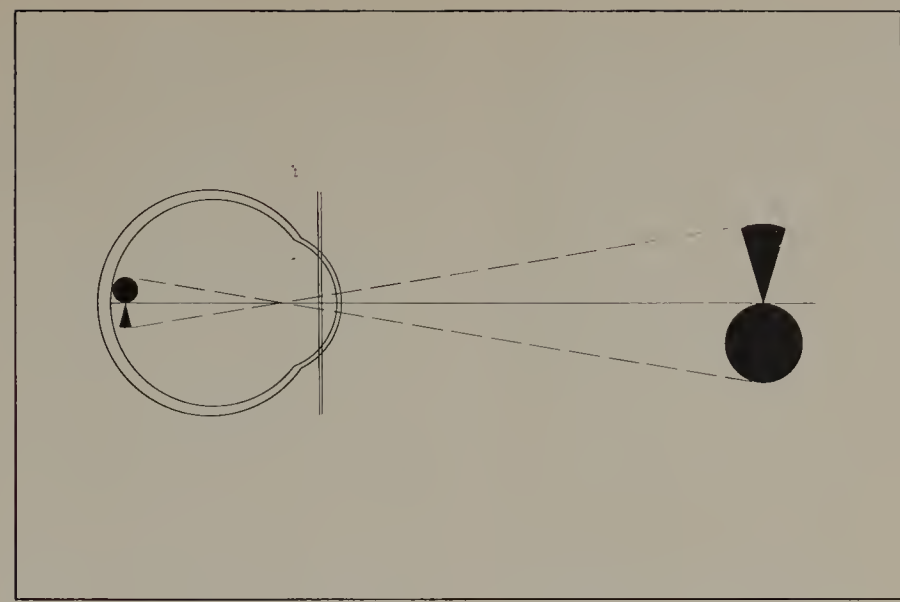
7  
 Lithographie de Gerda Haller.

8  
 «Les sept péchés capitaux et les quatre derniers destins de l'homme» de Hieronymus Bosch. Huile sur bois, 120:150. Madrid, Musée du Prado.

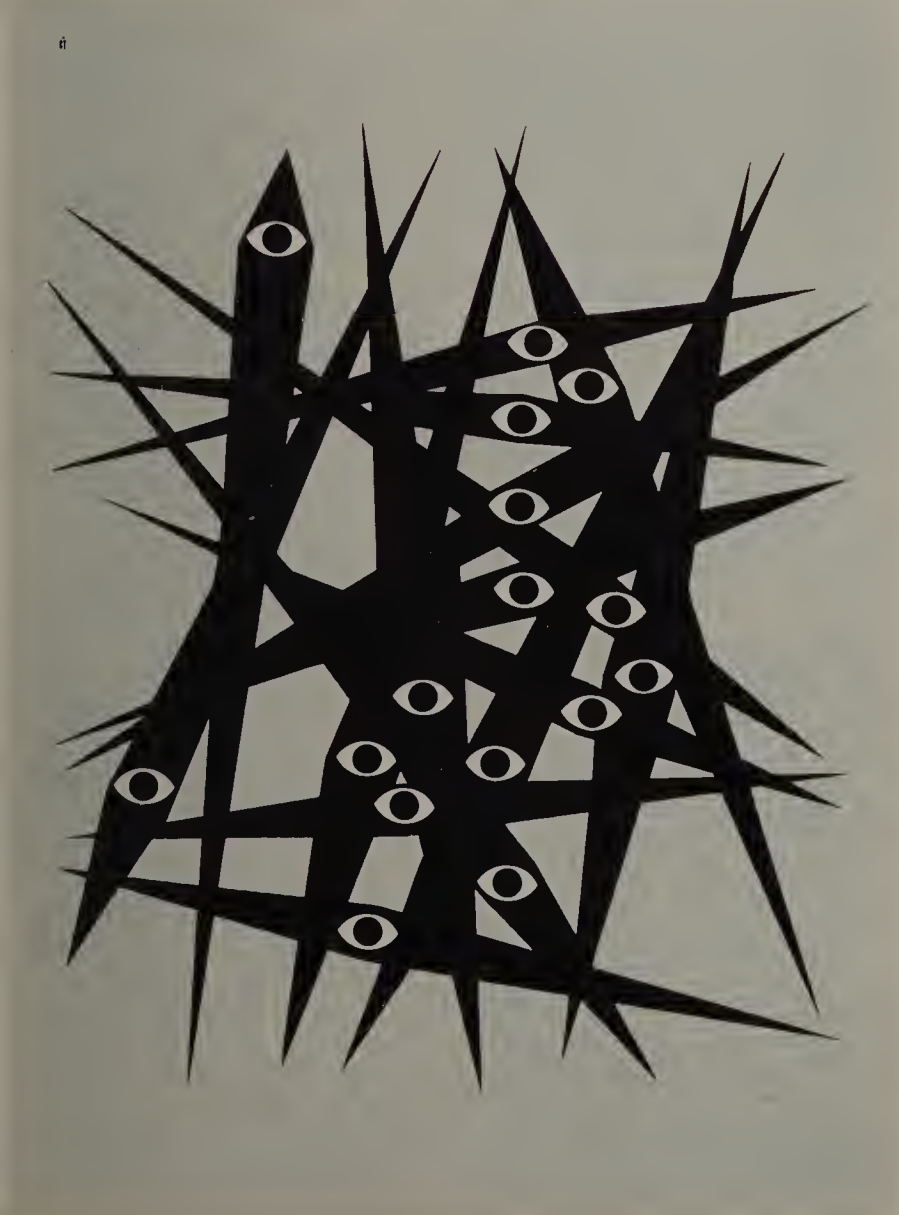
9  
 Coupe transversale de l'œil et du processus visuel.

10  
 Voir et être vu. Dessin symbolique.

11  
 Voir, penser, parler. Dessin en 2 couleurs.



10



11



Mitteilungen über Waren — über Waren im weiten Sinne — haben die Bereiche der Kommunikation tief durchdrungen. Der Prozess weitet sich aus. Allmählich erst zeichnen sich Hauptlinien der Werbung ab. Der hier unternommene Versuch dürfte reizvoll sein, weil er drei Konstanten aufweist: Eine Ware (das Telefon), einen Hersteller und einen Grafiker. In dieser engen Abgrenzung wird der Spielraum des Möglichen besonders deutlich. Alle Beispiele sind Inserate für Fachzeitschriften, Illustrierte und Tageszeitungen. Sie zielen also auf eine breite Empfängergruppe. Zwei Gesichtspunkte, die bildnerische und die Werbekonzeption, treffen aufeinander. Daher sind die Grenzen fließend und reine Typen selten. Die Gliederung besteht aus Gruppen von zwei bis drei Inseraten.

Auch diese kleine Untersuchung führt — diesmal unter dem Gesetz der Werbung — in das Hauptthema des Buches ein. Sie zeigt einen weiten Bereich der bildnerischen Sprache, der vom Abbilden bis zum Veranschaulichen der Funktionen reicht.

Every system of communication has become crammed with messages about goods — goods in the widest sense — and there is no end to the process. Only now are the main lines of advertising becoming gradually clear. The experiment shown here is intriguing since it presents three constants: one article (the telephone), one manufacturer, and one graphic designer. Within such narrow limits the range of possibilities becomes particularly clear. All the examples are advertisements for technical journals, illustrated magazines and dailies. They are thus aimed at a wide public. Two points of view, the pictorial and the advertising, impinge. That is why the boundaries are fluid and pure types rare. The advertisements are arranged in groups of two or three.

This investigation is again by way of being an introduction to the main theme of the book, this time along advertising lines. It shows a broad field of pictorial language extending from illustration to the representation of modes of action.

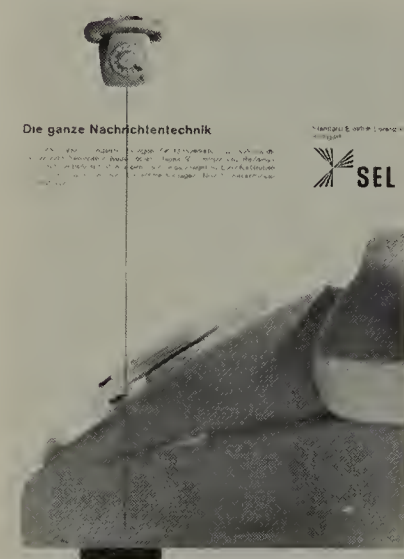
Les renseignements sur les marchandises — ce terme pris dans son sens le plus étendu — ont pénétré dans les domaines dits d'information et s'y implantent toujours plus. Ce n'est que peu à peu qu'apparaissent les grandes lignes d'une publicité. La tentative faite ici est séduisante, car elle atteste trois constantes: Un produit (le téléphone), un fabricant et un dessinateur. Ainsi délimité, le champ des possibilités est clair. Tous les exemples résident en annonces pour revues, illustrés et journaux quotidiens. Elles atteignent donc un large public. Deux conceptions, l'une graphique, l'autre publicitaire, s'interpénètrent d'où la mobilité des limites et la rareté des éléments purs. Le tout consiste en groupes de deux ou trois annonces.

Cette petite analyse nous introduit également dans le sujet du livre — cette fois sous l'égide de la publicité. Elle laisse entrevoir un vaste domaine pictural allant de l'image à la représentation des fonctions.

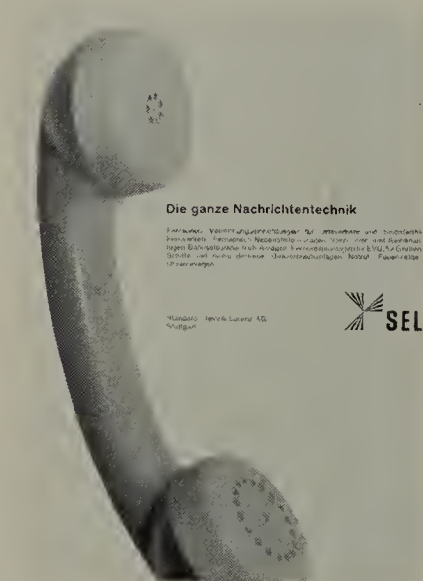
1a



1b



1c



2a



2b



2c



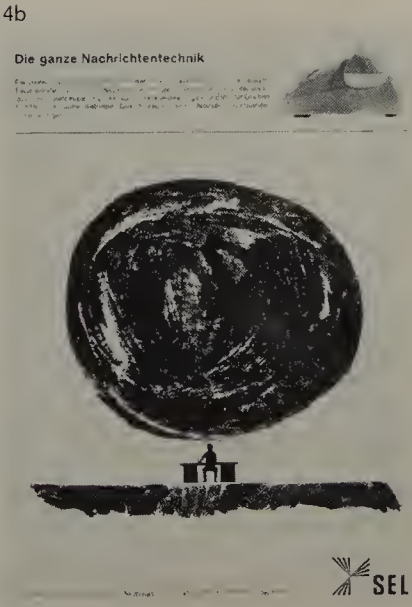
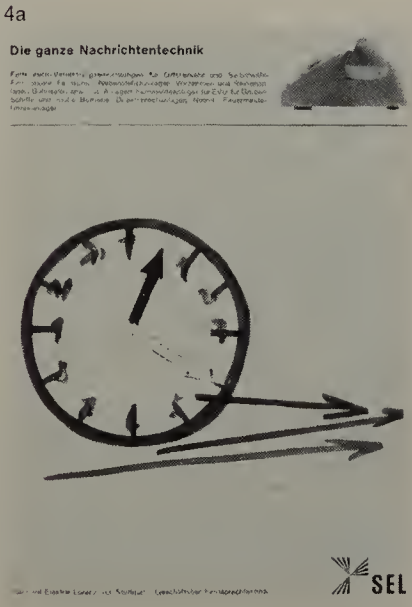


Serie 1. Gegenständlich-statisch  
1a  
Foto. Das Gerät ist wie bei einer technischen Zeichnung in drei Grundstellungen wiedergegeben. Werbeargument: die gute Form.  
1b  
Foto. Gegenüberstellung von kleiner Gesamtansicht und plakativem Ausschnitt. Werbeargument: Zuverlässigkeit und gute Form.  
1c  
Foto. Ein Detail ist herausgestellt. Werbeargument: gute Funktionsform.  
Serie 2. Gegenständlich-dynamisch  
2a  
Foto. Zeitaufnahme des Gerätes in Aktion. Werbeargument: die Wirklichkeit der Büroarbeit.  
2b  
Fotogramm. Plakative Reihenordnung des Hörers. Werbeargument: die Vielzahl der Gespräche.  
2c  
Simultanfoto. Reihenordnung des Gerätes. Werbeargument: gleich gute Qualität.  
Serie 3. Stimmungsbetont  
3a  
Illustrationsfoto. Werbeargument: zeitgemässe Arbeitsweise im Büro.  
3b  
Illustrationsfoto. Werbeargument: Verständigung heute.  
3c  
Illustrationsfoto. Werbeargument: gutes Einvernehmen durch Verständigung.

Serie 4. Nutzen-orientiert  
4a  
Skizzenhafte Zeichnung. Werbeargument: Zeit sparen.  
4b  
Plakative Symbolzeichnung. Werbeargument: Arbeitslast verringern.  
4c  
Gekontertes Fotogramm. Werbeargument: den direkten Weg wählen.  
Serie 1. Objective-static  
1a  
Photo. The apparatus is shown in three basic positions as in a technical drawing. Point: good design.  
1b  
Photo. Confrontation of a small general view and a poster-type detail. Point: reliability and good design.  
1c  
Photo. One detail is picked out. Point: good functional design.  
Serie 2. Objective-dynamic  
2a  
Photo. Time exposure of the apparatus in action. Point: the realities of office work.  
2b  
Photogram. Poster-type arrangement of receivers in a row. Point: the multiplicity of calls.  
2c  
Trick photo (superimposition). Arrangement of apparatus in a row. Point:

uniform quality of the products.  
Series 3. Atmospheric (anecdotal)  
3a  
Illustrative photograph. Point: contemporary working methods in office.  
3b  
Illustrative photograph. Point: modern understanding.  
3c  
Illustrative photograph. Point: harmony through understanding.  
Serie 4. Angled for usefulness  
4a  
Sketch-like drawing. Point: saving time.  
4b  
Poster-type drawing with symbols. Point: reducing the work load.  
4c  
Reversed photogram. Point: choosing the direct way.  
Série 1. Eléments figuratifs et statiques  
1a  
Photographie. L'objet est rendu dans trois positions différentes, comme dans un dessin technique. Sujet: Qualité de la forme.  
1b  
Photographie. Juxtaposition d'une vue d'ensemble réduite et d'un détail d'affiche. Sujet: Bienfacture et bonne conception formelle.  
1c  
Photographie. Détail mis en évidence.

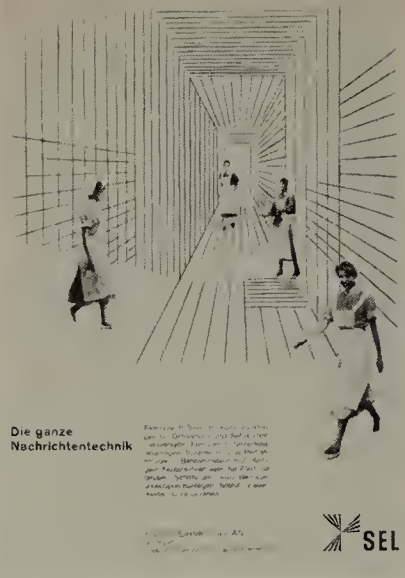
Sujet: Qualité de la forme fonctionnelle.  
Série 2. Eléments figuratifs et dynamiques  
2a  
Photographie. Instrument en action. Sujet: Le vrai caractère du travail de bureau.  
2b  
Photogramme. Affiche — succession de récepteurs. Sujet: La multiplicité des conversations.  
2c  
Photographie simultanée. Série successive de l'instrument. Sujet: Identité de qualité de ces produits.  
Série 3. Milieu ambiant (élément narratif)  
3a  
Photographie-illustration. Sujet: Travail de bureau chronométré.  
3b  
Photographie-illustration. Sujet: Compréhension mutuelle de nos jours.  
3c  
Photographie-illustration. Sujet: Bonne entente grâce à une compréhension mutuelle.  
Série 4. Elément orienté vers l'utilitaire  
4a  
Esquisse. Sujet: Le temps c'est de l'argent.  
4b  
Affiche symbolique. Sujet: Réduction du travail.  
4c  
Photogramme inversé. Sujet: Choisir le plus court chemin.







5a

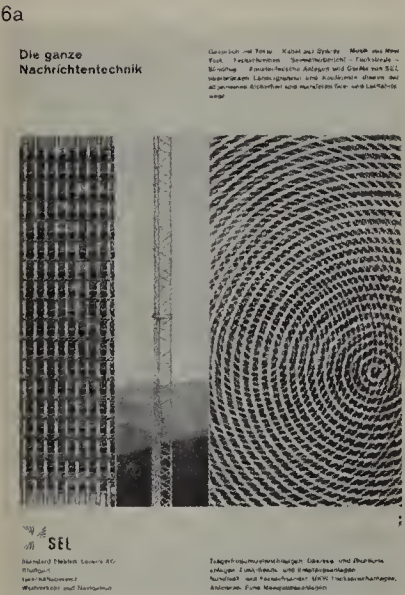


5b



5c

Serie 5. Verwendungs-orientiert  
5a  
Planzeichnung negativ. Werbeargument: Verwendung in der Industrie.  
5b  
Zeichnung, mit Foto kombiniert. Werbeargument: Einsparen von Arbeitskräften.  
5c  
Simultanvergrößerung. Werbeargument: Verwendung in Verwaltungszentren.  
Serie 6. Technologisch orientiert  
6a  
Fotofolge im Ausschnitt. Werbeargument: Entwicklungsarbeit als zusätzliche Leistung des Herstellers im Hintergrund.  
6b  
Fotofolge in Ausschnitten. Aufzeigen von Leistungen, die vom Verbraucher leicht übersehen werden.  
Serie 7. Humoristisch orientiert  
7a  
Foto mit Requisiten. Werbeidee: Flirt durch das Telefon.  
7b  
Zeichnung. Werbeargument: Groteske Umwege ohne Telefon.  
Serie 8. Grafisch orientiert  
8a  
Skizze. Werbeidee: ungewöhnliche Bildauffassung soll die Aufmerksamkeit wecken.



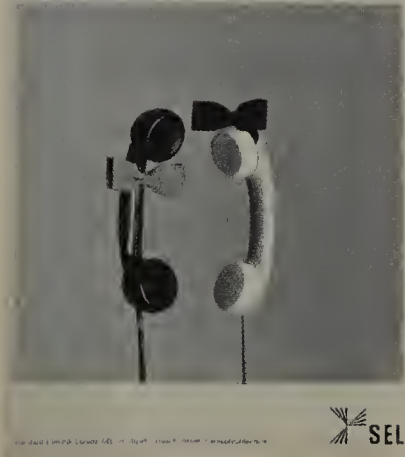
7a



7b

Serie 5. Angled for application  
5a  
Blueprint plan. Point: application in industry.  
5b  
Drawing, combined with photo. Point: labour saving.  
5c  
Trick photo (combination printing). Point: complicated connections.  
Serie 6. Angled for technology  
6a  
Photo sequence (details). Point: development work as manufacturer's additional background contribution.  
6b  
Photo sequence (details). Point: demonstration of services easily overlooked by the user.

Serie 7. Humorous  
7a  
Photo with properties. Point: telephone flirtation.  
7b  
Drawing. Point: ridiculously roundabout ways without a telephone.  
Serie 8. Angled for graphic originality  
8a  
Sketch. Point: unusual conception of picture to catch the eye.  
8b  
Conversion of a photograph in black-and-white. Point: the mode of representation directs the eye to the object.  
8c  
"Solid" projection drawing, representation of two aspects. Point: clean lines of the apparatus.



Série 5. Eléments d'orientation utilitaire  
5a  
Plan en négatif. Sujet: Utilisation et application industrielles.  
5b  
Dessin et photographie combinés. Sujet: Economie de la main-d'œuvre.  
5c  
Agrandissement simultané. Sujet: Utilisation et application dans les centres administratifs.  
Serie 6. Eléments d'orientation technique  
6a  
Sélection de photographies cadrées. Sujet: Travail de développement, en tant que rendement supplémentaire du constructeur à l'arrière-plan.  
6b  
Suite de photographies cadrées. Présentation de travaux qui échappent fréquemment au consommateur.

Série 7. Élément humoristique  
7a  
Photographie avec accessoires. Idée publicitaire: Flirt par téléphone.  
7b  
Dessin. Idée publicitaire: Détours ridicules en l'absence de téléphone.  
Serie 8. Eléments d'orientation graphique  
8a  
Esquisse. Idée publicitaire: Une conception insolite de l'image éveille l'attention.  
8b  
Traduction d'une photographie en noir et blanc. Idée publicitaire: le style de la composition canalise le regard vers l'objet.  
8c  
Projection de deux faces. Sujet: Forme précise de l'instrument.

8b  
Uebersetzung einer Fotografie in Schwarz/Weiss. Werbeidee: Die Art der Darstellung lenkt den Blick auf den Gegenstand.

8c  
«Gefüllte» Projektionszeichnung, Darstellung zweier Ansichten. Werbeargument: klare Form des Gerätes. Serie 9. Fortschrittlich orientiert

9a  
Abstraktion. Werbeidee: Veranschaulichung der Kommunikation.

9b  
Abstraktion. Werbeargument: Kontakt nach allen Seiten.

Serie 10. Experimentell orientiert

10a  
Schematische Zeichnung. Werbeargument: zunehmende Verbindungen durch das Telefon.

10b  
Schematische Zeichnung. (Ausweitung der Nachrichtentechnik.) Werbeargument: Wir alle sind am Ausbau der Zukunft beteiligt.

10c  
Schematische Zeichnung. Werbeargument: Kontakte mit Partnern über Kontinente.

Untersuchungen zur Bestimmung einer Werbelinie. 1961.



8a



8b



8c

Series 9. Angled for progress

9a  
Abstraction. Point: illustration of communications.

9b  
Abstraction (combination of picture and mode of action). Point: contacts on all sides.

Serie 10. Angled for experiment

10a  
Schematic drawing. (Explanation of a mode of action.) Point: increasing number of contacts by telephone.

10b  
Schematic drawing. (Extension of information transmission techniques.) Point: we all share in building the future.

10c  
Schematic drawing. (A mode of action is shown symbolically.) Point: Intercontinental contacts with associates.

9a



9b



Série 9. Eléments orientés vers le progrès

9a  
Abstraction. Sujet: Concrétisation des communications.

9b  
Abstraction. (Conjonction de l'image et de la fonction.) Contacts multilatéraux.

Série 10. Eléments orientés vers l'expérimentation

10a  
Schéma. (Concrétisation d'une fonction.) Sujet: Relations croissantes grâce au téléphone.

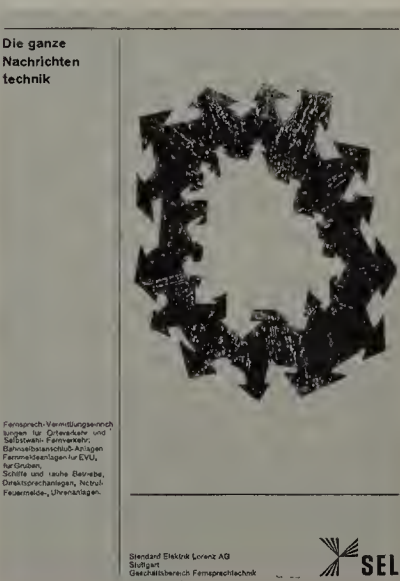
10b  
Schéma. (Extension de la technique d'information.) Sujet: L'avenir concerne chacun.

10c  
Schéma. (Symbole d'une fonction.) Sujet: Contacts intercontinentaux.

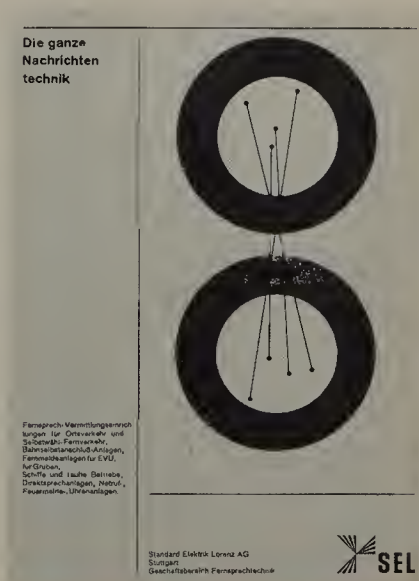
10a



10b



10c





Unter den frühesten bildnerischen Äusserungen in den Höhlen der Alt-Steinzeit finden sich noch ungedeutete Zeichen. Die Art der Beziehungen dieser Zeichenelemente untereinander lässt vermuten, dass gewisse Zeichen eine vereinbarte Bedeutung hatten. Sind es die frühesten Spuren von Verständigungssystemen, uralte Vorläufer unserer Nachrichtenübermittlung? Sind diese Zeichen grundsätzlich verschieden von den Symbolen unserer Tage, die erlernt und eingeübt werden müssen? Im dichten Kollektiv der Grosstadt, ebenso wie in einsamer Wüste hängt das Ueberleben davon ab, ob diese Symbole – befolgt werden.

Among man's first attempts at pictorial representation found in the caves of the Palaeolithic period are to be seen signs which have no immediately apparent meaning. The way these signs are related suggests that certain of them bore agreed meanings. Are they the earliest surviving traces of means of communication, ancient precursors of our modern information transmission systems? Are these signs basically different from the symbols of today which have to be learnt and practised? In the overcrowded metropolis and the lonely desert survival depends on whether or not these symbols are acted upon.

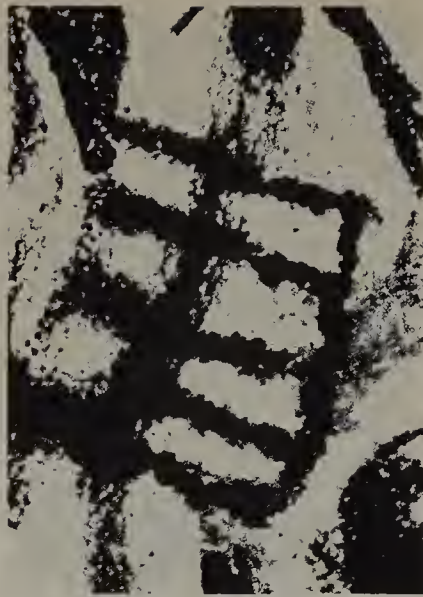
Parmi les premières expressions d'art pictural, les cavernes du paléolithique nous offrent des signes. Les relations évidentes qui existent entre ces divers éléments de dessin laissent supposer que certains de ces signes étaient chargés de significations concertées. Sommes-nous en présence des premières traces d'un système de communication, précurseur de nos moyens d'information? Ces signes diffèrent-ils vraiment de nos symboles actuels, qui doivent être étudiés et appris? Que ce soit dans la collectivité des grandes villes ou dans la solitude des déserts, il n'y a survie que si ces symboles sont transmis.



1  
Eilende Jäger. Prähistorisches Felsbild.  
2  
Darstellung einer Fallgrube. 30 000  
Jahre alt.  
3  
Schild- und bandförmige Zeichen-  
gruppen. Altsteinzeit, Nachzeichnung  
von Breuil.  
4  
Zeichen aus Marsoulas (Haute-  
Garonne). Mittlere Steinzeit.  
5  
Zeichengruppe aus Castillo, Santander.  
Altsteinzeit.  
6  
Zeitlose Wegmarke.  
7  
Verkehrszeichen im Bauhof einer  
Grosstadt.

1  
Hunters running. Prehistoric rock  
drawing.  
2  
Picture of a pitfall. 30,000 years old.  
3  
Scutiform and ribbon-shaped groups of  
signs. Palaeolithic. Copy by Breuil.  
4  
Signs from Marsoulas (Haute Garonne).  
Mesolithic.  
5  
Group of signs from Castillo, Santander.  
Palaeolithic.  
6  
Dateless sign marking a path.  
7  
Traffic signs in a city building yard.

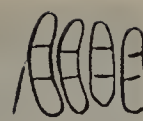




2



3



4

5



6



7



- 1  
Chasseur se hâtant. Dessin rupestre préhistorique.
- 2  
Dessin d'un piège. Age 30'000 ans.
- 3  
Groupes de signes pictographiques. Paléolithique — copie de dessin de Breuil.
- 4  
Signes, de Marsoulas (Haute-Garonne). Néolithique moyen.
- 5  
Groupe de signes, de Castillo, Santander. Paléolithique.
- 6  
Panneau indicateur, sans date.
- 7  
Signaux de circulation dans un chantier de grande ville.



Exakte Wissenschaften und Technik stellen der bildnerischen Darstellung neue Probleme. Sie erzwingen eine Ausweitung der bildnerischen Sprache. Die geometrische Darstellung zeigt reale Funktionen in allgemein gültiger Form. Andere Zeichenanordnungen verdeutlichen Sachverhalte der technisierten Umwelt, die selbst unsichtbar bleiben. Andere schlüsseln den Feinbau der Materie auf. Hinzu kommen Diagramme, in die Zeichen aus den internen Verständigungssystemen der Fachleute eingesetzt werden. Diese Systeme müssen erlernt werden. So haben jahrtausendealte Zeichen und die Beispiele dieser vier Seiten die gleiche Zweckbestimmung: Verständigung. Bewusst gesetzte Wahrnehmungs-

elemente werden zu Zeichen, die eine Sprache bilden: die Sprache der visuellen Zeichen, die bildnerische Sprache.

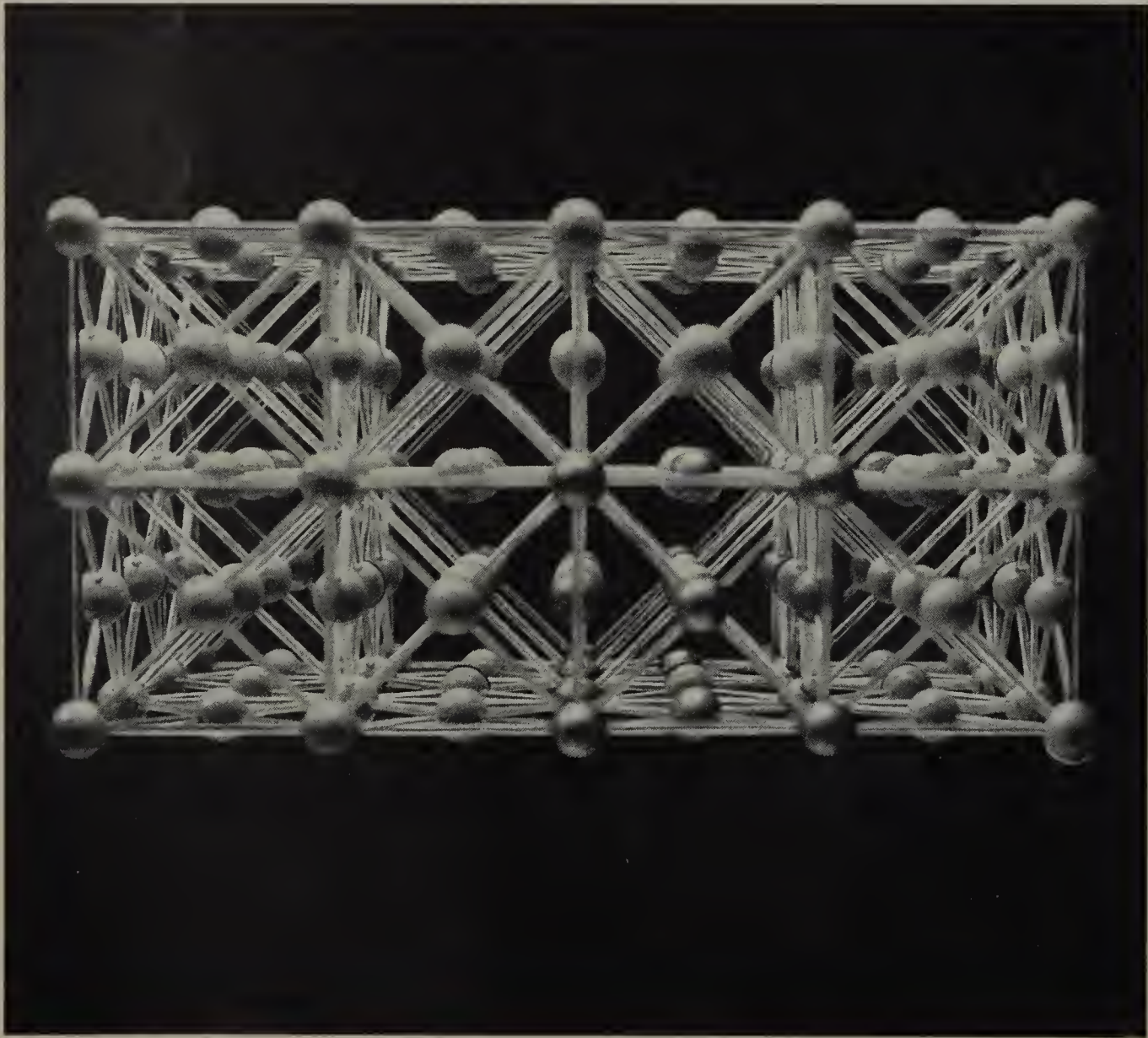
The exact sciences and technology present new problems in graphic representation. They force us to broaden the field of pictorial language. Geometrical figures show real functions in a generally valid form. Other signs and symbols are arranged to illustrate invisible elements in the make-up of our technical environment. Others classify the microstructure of matter. And then there are diagrams

into which the conventional signs of a particular department of technical knowledge are inserted. These systems must be learnt. Thus age-old figures and the examples on these four pages share the same purpose: communication. Deliberately chosen elements of perception become signs, and these make up a language: the language of visual signs, pictorial language.

La technique et les sciences exactes posent au graphisme de nouveaux problèmes. Elles exigent une extension du langage pictural. La construction géométrique décrit

des fonctions réelles dans une forme universellement perceptible. Certains dessins nous transmettent toute une face du monde technique qui, sans eux, nous resterait inconnue. D'autres nous éclairent sur la finesse de la matière. Viennent encore les diagrammes qui portent les signes de systèmes internes de communications réservés aux techniciens, systèmes qui demandent à être étudiés. C'est ainsi que signes vieux de plusieurs siècles et exemples donnés en ces quatre pages ont le même but: une compréhension mutuelle. Des éléments de perception devenus conscients se métamorphosent en éléments visuels pour former un langage: le langage des signes visuels, le langage pictural.

1

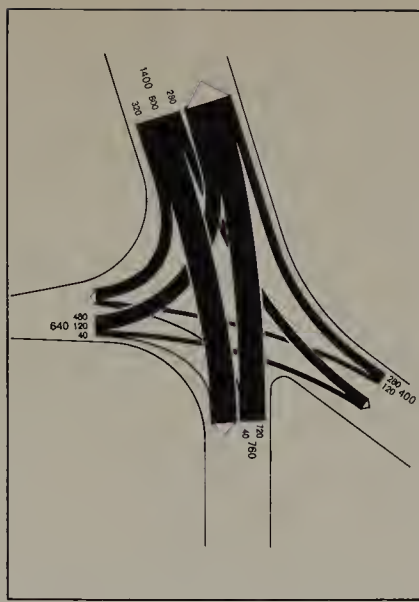


2

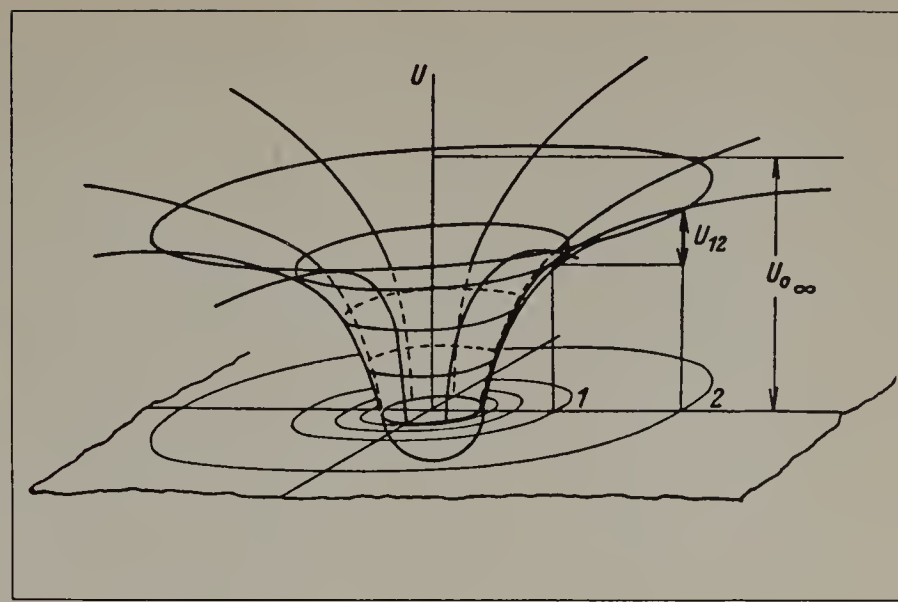


3



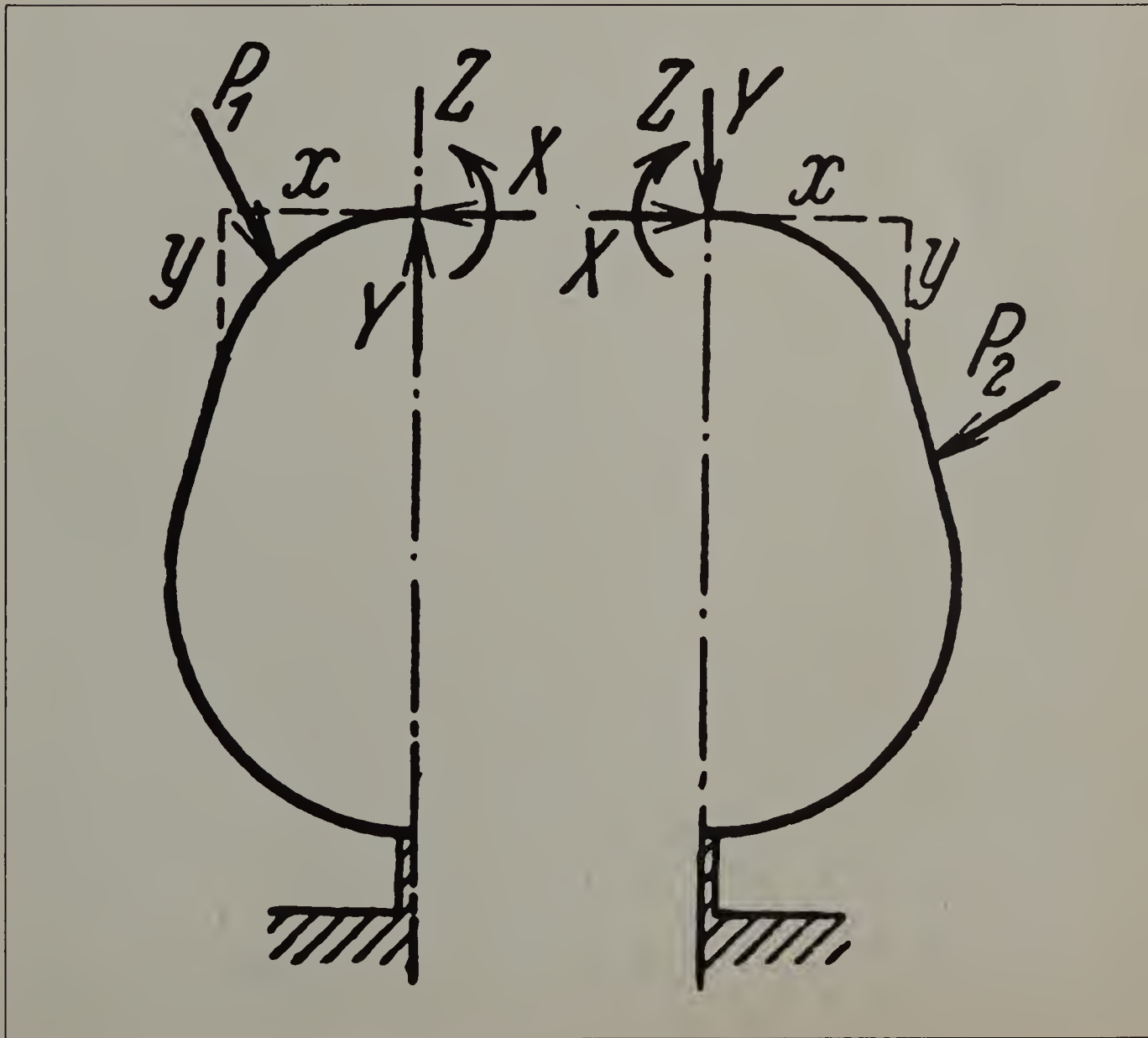


4

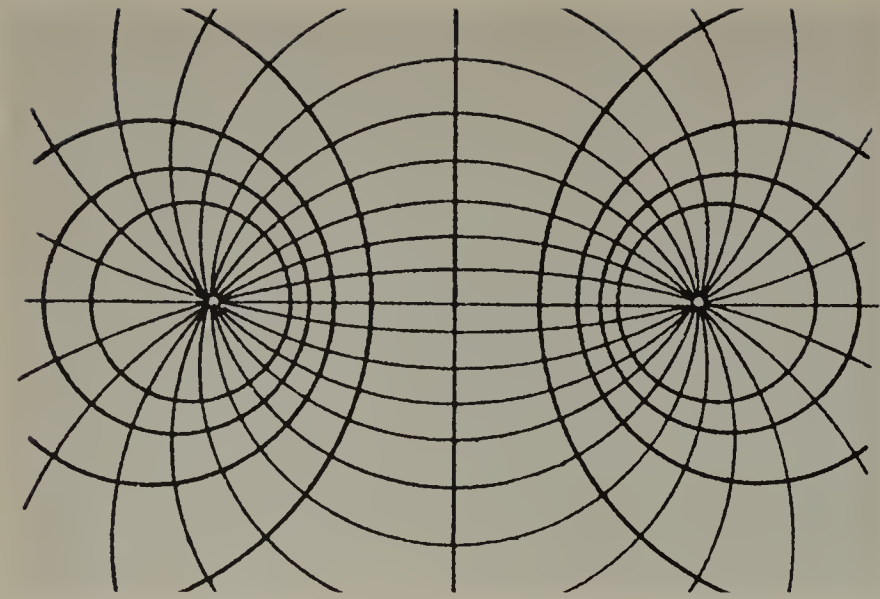


5

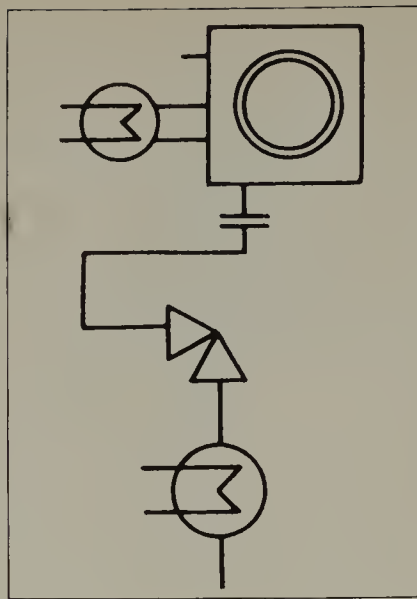
6



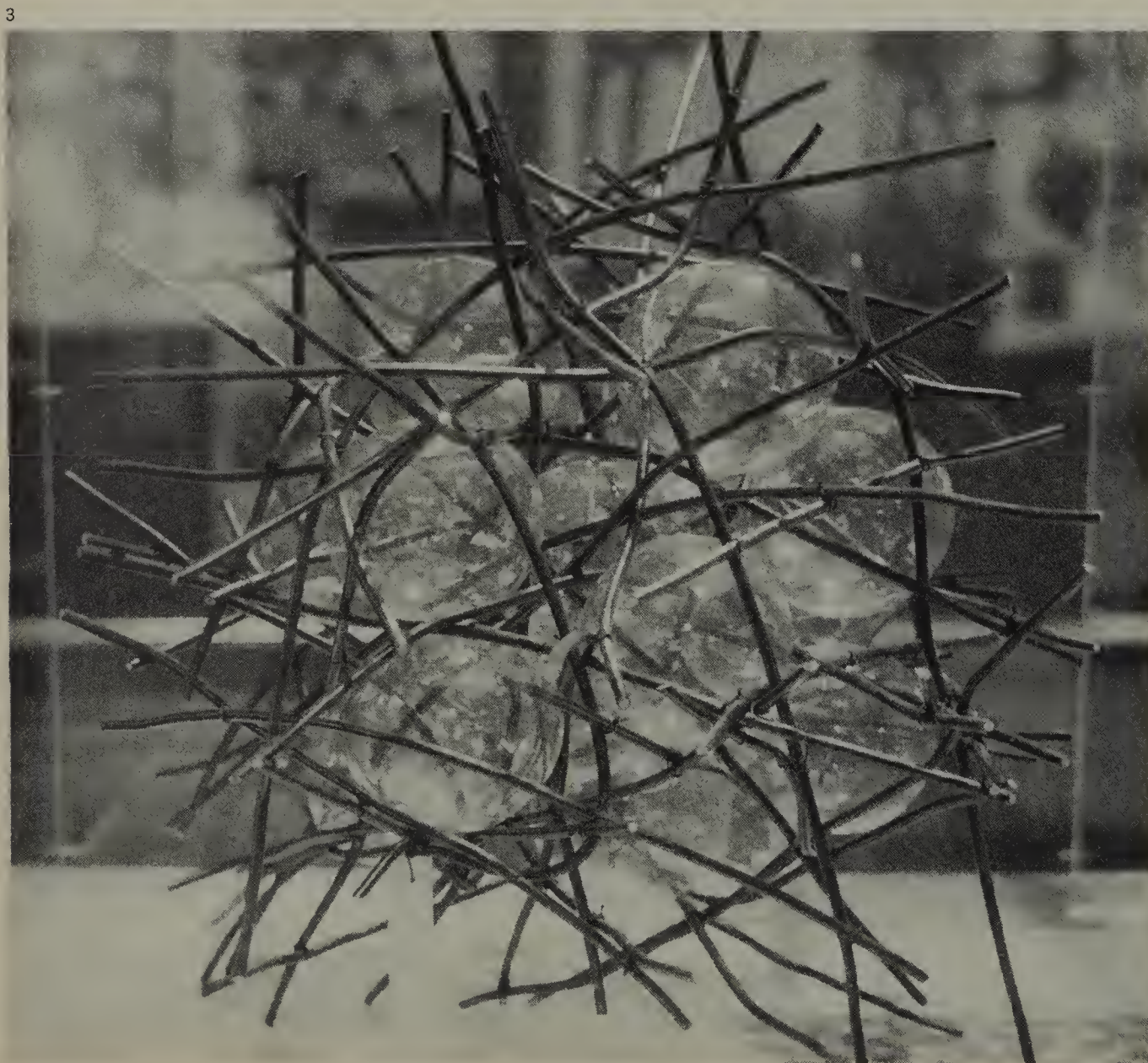




1



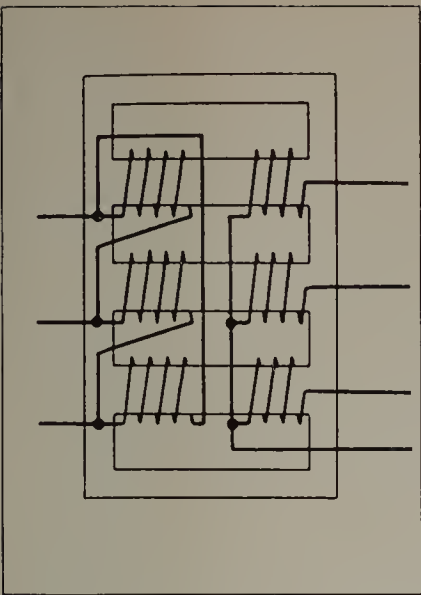
2



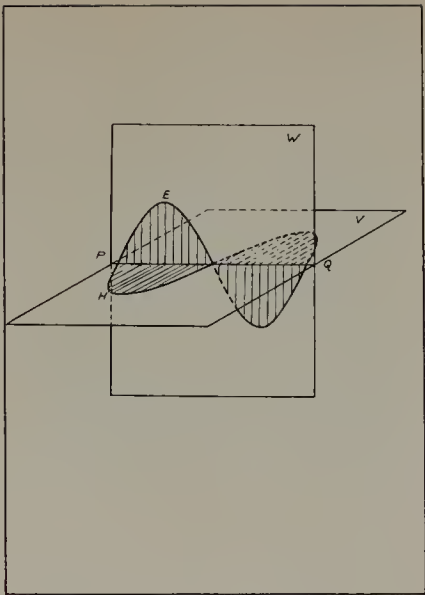
24

- 1 Diagramm-Feldlinien.
- 2 Schaltzeichnungen.
- 3 Veranschaulichungsmodell zur Verständigung zwischen Wissenschaftlern.
- 4 Darstellung eines Prinzips.
- 5 Projektion.
- 6 Messbild.
- 7 Molekülmodell.
- 8 Schaltzeichen (Symbole).

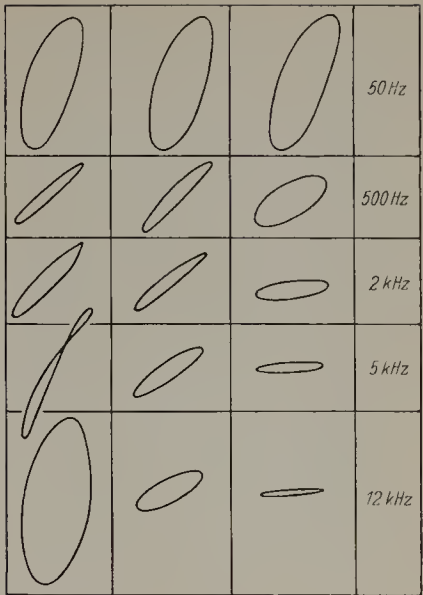




4



5



6

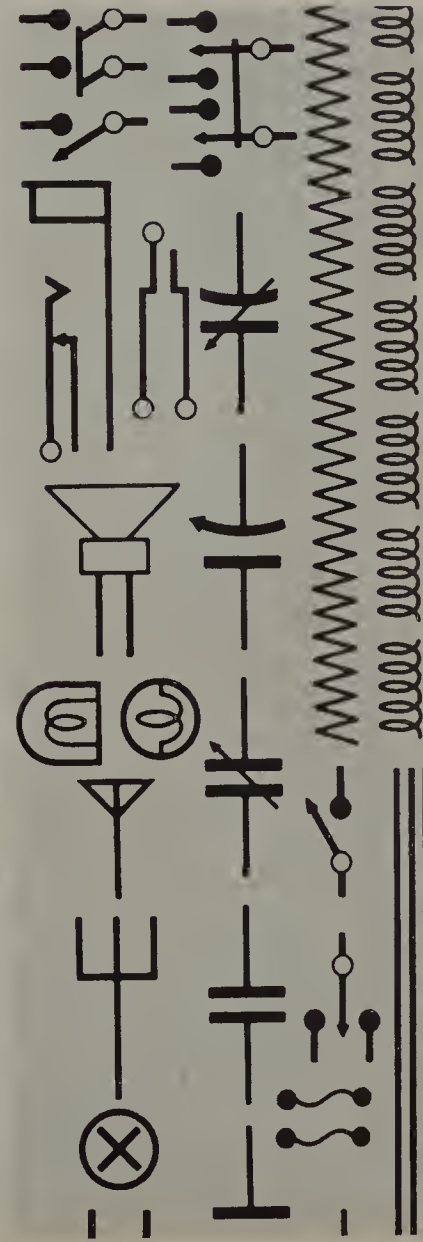
- 1 Diagram of lines of force.
- 2 Circuit schematic.
- 3 Illustrative model to facilitate comprehension between scientists.
- 4 Illustration of a principle.
- 5 Projection.
- 6 Scale drawing.
- 7 Molecular model.
- 8 Symbols used in circuit schematics.

- 1 Diagramme de lignes de force.
- 2 Plans de connexions.
- 3 Elément concret de compréhension destiné à être utilisé entre savants.
- 4 Principe.
- 5 Projection.
- 6 Mesures.
- 7 Molécule.
- 8 Signes de connexions (symboles).

7



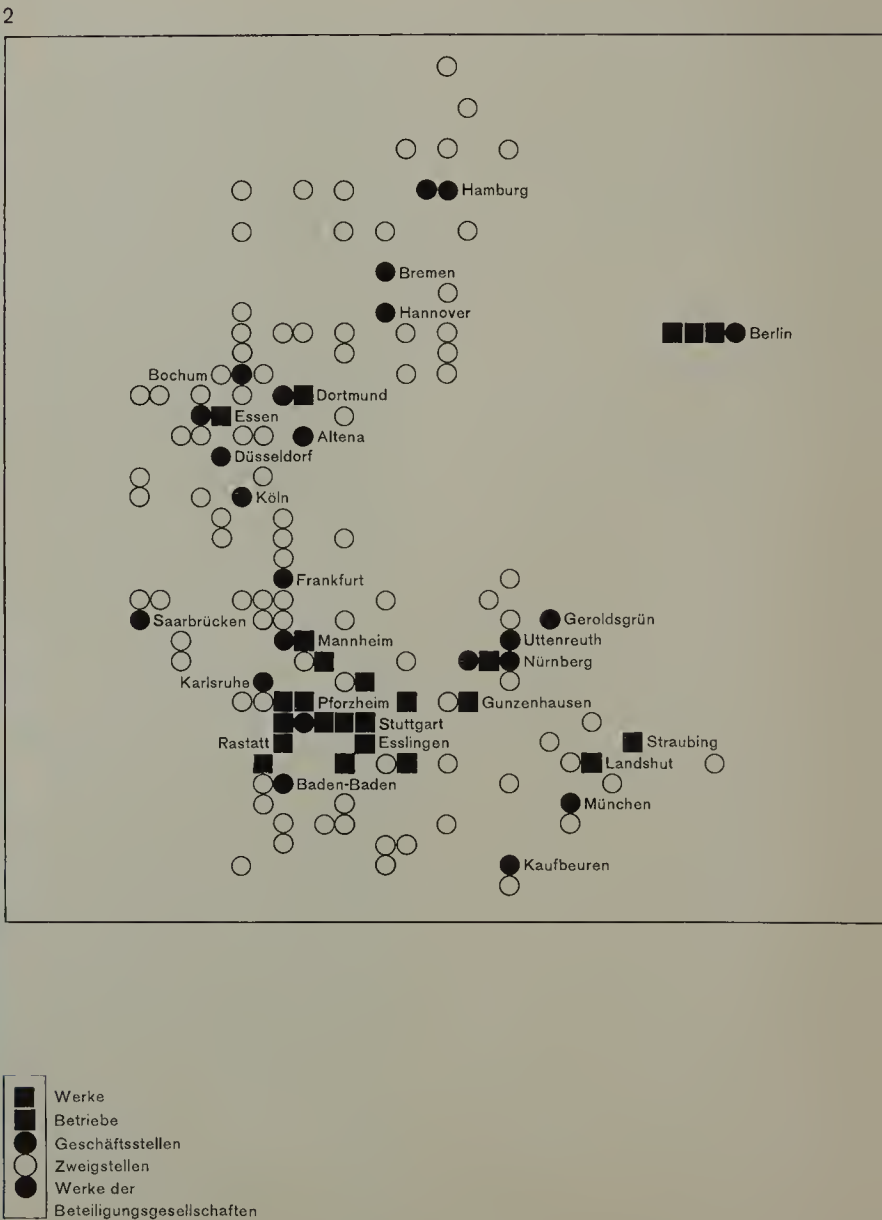
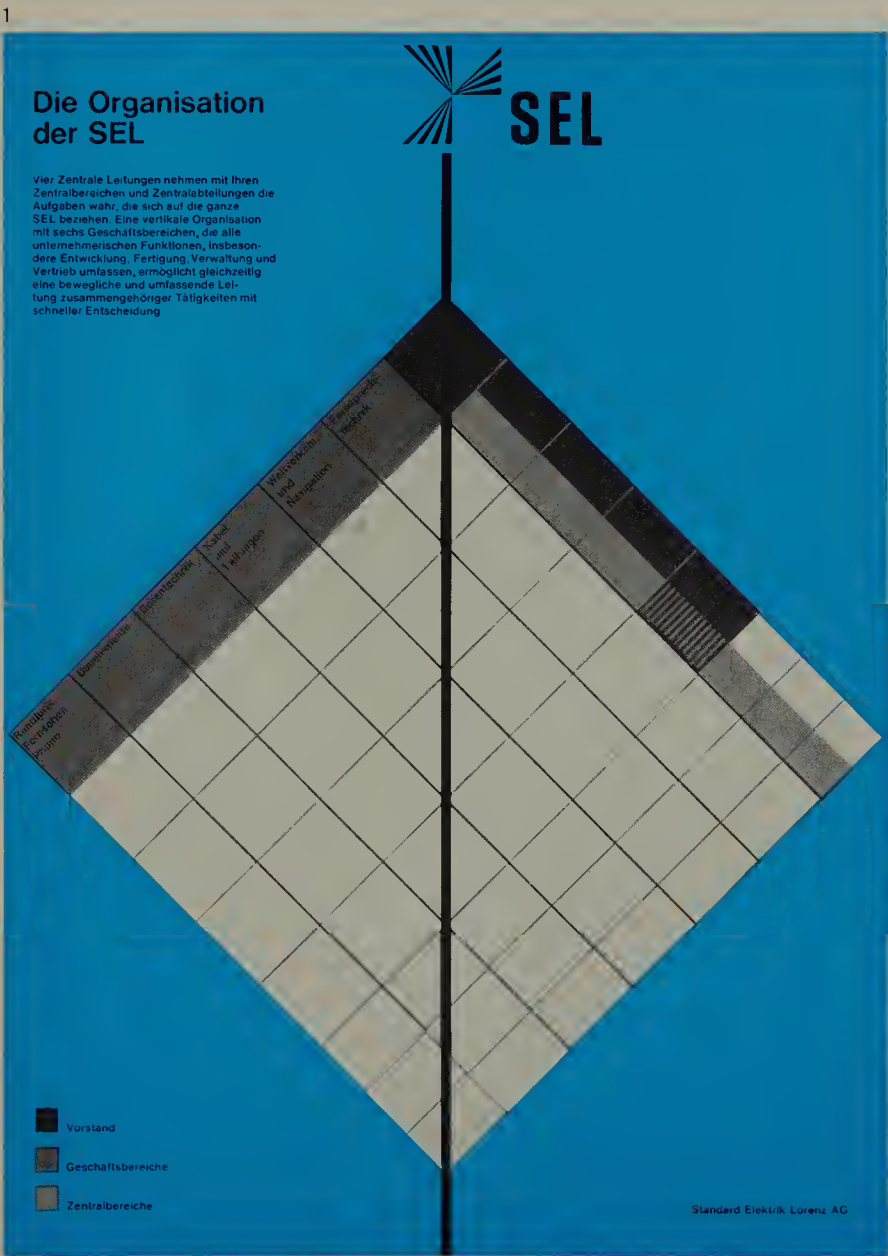
8



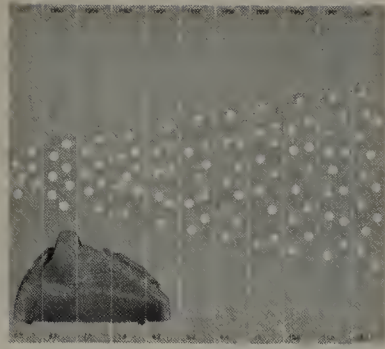
Statistische Bilder, Kurven und Tabellen erfassen Vorgänge und Zusammenhänge. Uebersicht vollzieht sich mit ihrer Hilfe schneller; Aussagen werden vergleichbar; Unanschauliches wird nachweisbar. Seit langem haben sich Forscher dieser Hilfsmittel bedient. Die Organisatoren und Planer der technisierten und zunehmend verwalteten Umwelt kommen nun hinzu. Das statistisch-abstrakte Bild wird zum Instrument unserer täglichen Arbeit.

Processes, interrelationships and integrations can be compendiously expressed by means of statistical diagrams, graphs and tables. With their aid a comprehensive view can be obtained more quickly, data can be compared, and the non-visual factors can be demonstrated. Research workers have used such aids for a long time. They have now been joined by the organizers and planners of the world in which we live where technology and administration loom ever larger. The abstract statistical picture has become a tool of everyday application.

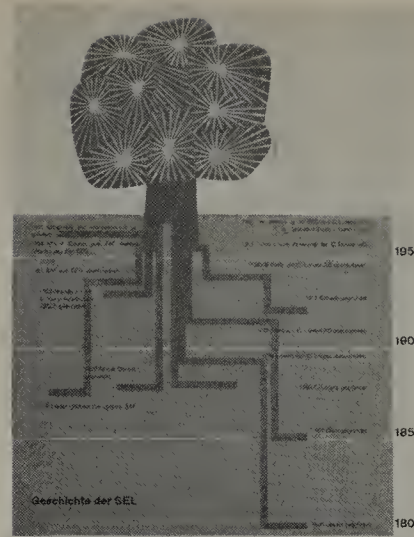
Statistiques, courbes et tableaux exposent les processus et leurs rapports de relation; une vue d'ensemble est ainsi obtenue rapidement. Les données étant comparées, les incertitudes deviennent évidences. Les savants ont depuis longtemps recours à ce moyen de recherche, qui conquiert également les organisateurs et planificateurs de notre monde technique toujours plus administré. L'image statistique abstraite est devenue un instrument de travail quotidien.



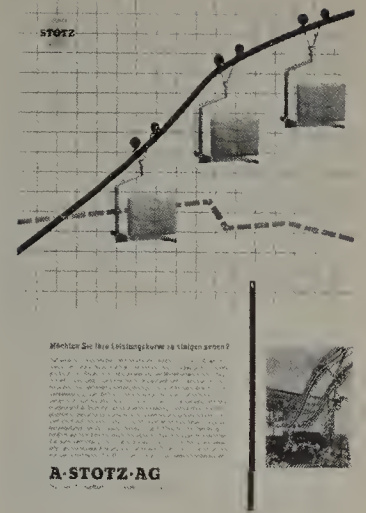




3

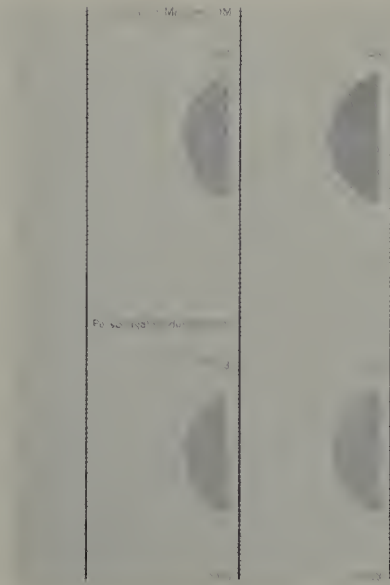


4

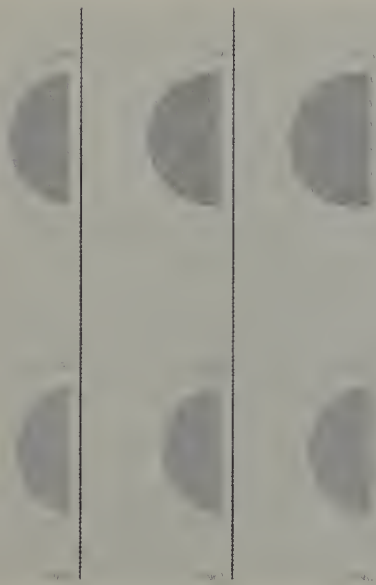


5

6



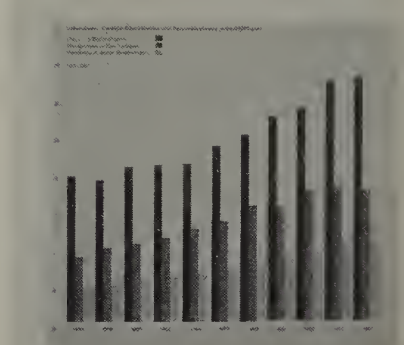
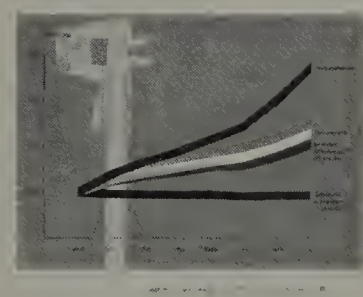
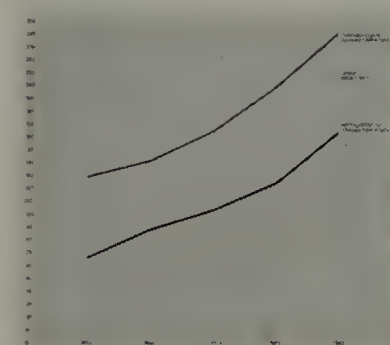
7



8



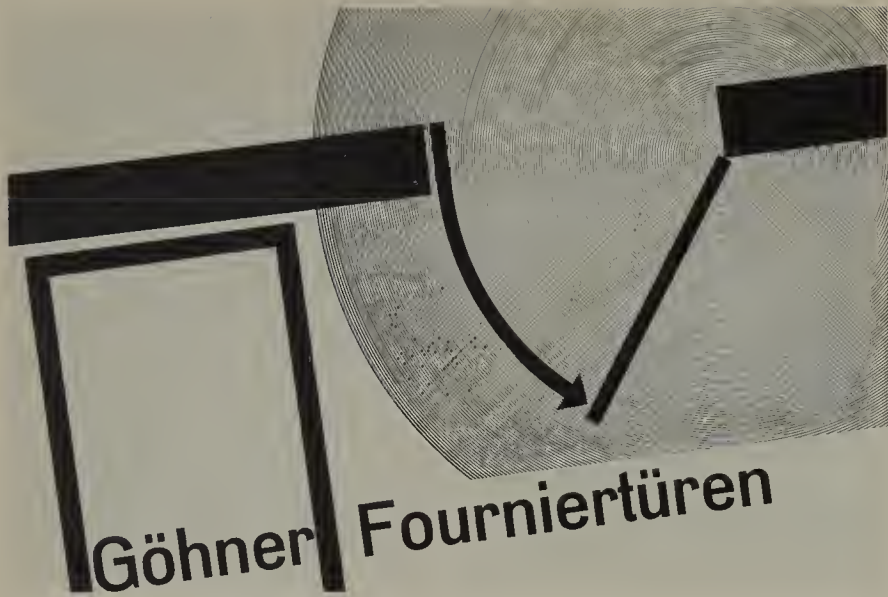
9



1, 3, 4, 6, 7, 8  
Statistische Angaben aus den  
Geschäftsberichten der Firma SEL.  
2  
Organisation der Geschäftsleitung.  
Innenplakat, 1960, Firma SEL.  
5  
Vorteil der Fördertechnik. Inserat,  
1959, Firma Stotz.  
9  
Statistische Angaben aus dem  
Geschäftsbericht der Firma Salamander.

1, 3, 4, 6, 7, 8  
Statistical data from the annual reports  
of SEL.  
2  
Management organization. Internal  
poster, 1960, for SEL.  
5  
Advantages of mechanical handling.  
Press ad., 1959, for Stotz.  
9  
Statistical data from the annual reports  
of Salamander Ltd.

1, 3, 4, 6, 7, 8  
Données statistiques extraites de rap-  
ports d'entreprise de la maison SEL.  
2  
Organisation de la direction.  
Affiche interne pour la maison SEL,  
1960.  
5  
Avantage de la technique d'exploitation  
et d'extraction. Annonce, 1959. Maison  
Stotz.  
9  
Données statistiques extraites de  
rapports d'entreprise de la maison  
Salamander.



1

2



Die Sinnfälligkeit technischer Zeichnungen und Diagramme kann vom Grafiker gesteigert werden. Ihre Anziehungskraft wird durch den wirkungsvollen Einsatz der Mittel erhöht. So erleichtern sie selbst den Technikern die Einsicht in verwickelte Vorgänge. Die Laien aber, als Konsumenten entscheidende Partner in der Verständigung über technisches Gerät, erhalten Hinweise auf die Funktionen. Der Informationswert solcher Werbeaussagen nimmt zu. Die leichte Ablesbarkeit technischer Sachverhalte regt an zu vergleichenden Wertungen, die in der Werbung leider nur bedingt möglich sind. Die grafisch intensivierte, technische Darstellung bietet der Werbung für Investitionsgüter ein weites Wirkungsfeld. Unter bestimmten Voraussetzungen ist sie auch wertvoll für die Konsumgüterwerbung.

The designer can make his technical drawings and diagrams more striking and informative if he uses the means at his disposal to the best advantage. In this way even technicians can gain more insight into complicated processes. The lay public as the ultimate consumers can also form a better idea of what the apparatus does and how. The informative value of such advertising is growing. The readiness with which technical facts can be acquired in this way encourages comparative evaluations. Technical illustrations in which the effect has been heightened by graphic means afford wide scope in the advertising of capital goods. They can also sometimes be of value in consumer advertising.

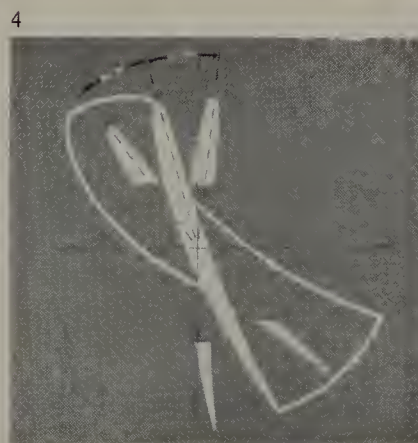
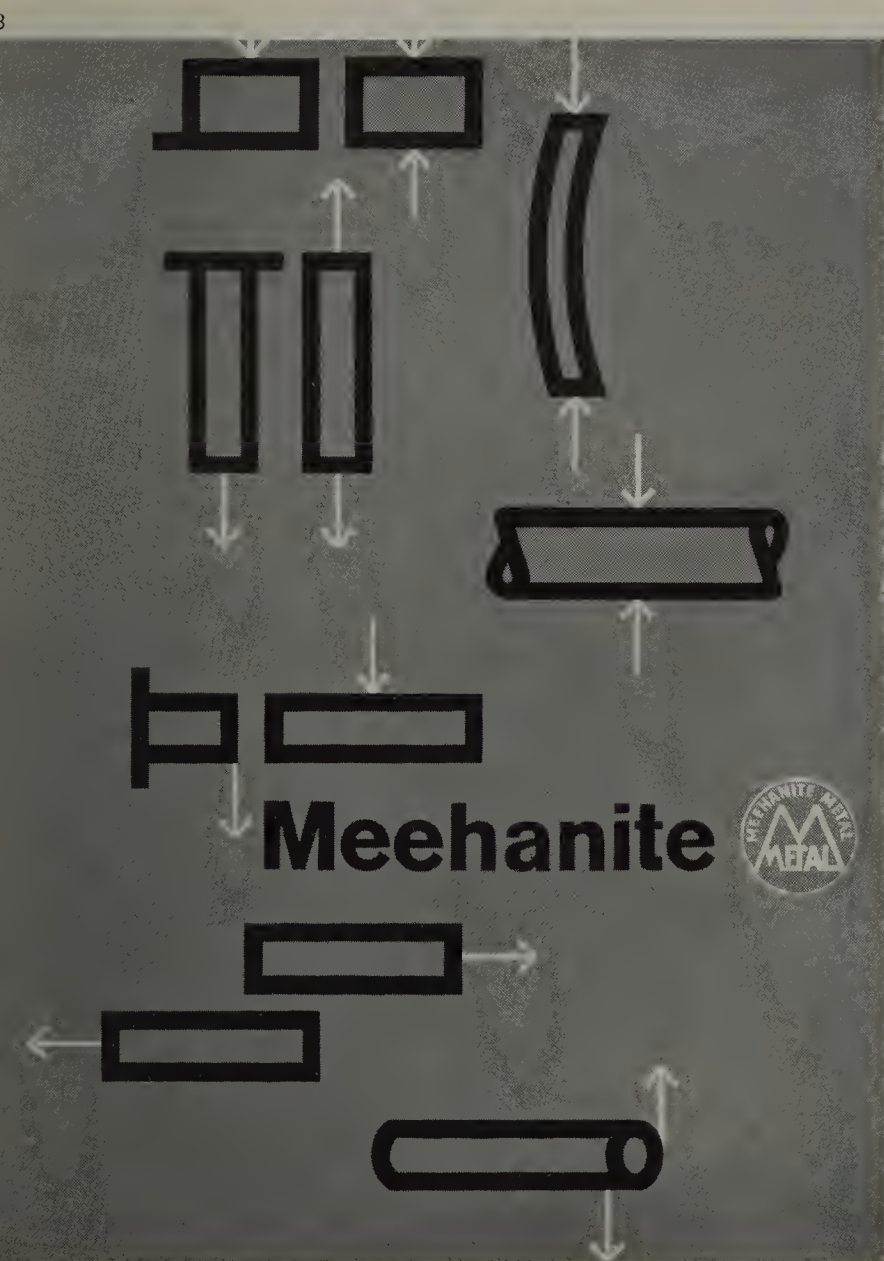
Par une mise en œuvre habile des moyens dont il dispose, le graphiste peut rehausser le caractère suggestif et l'attrait des dessins techniques et des diagrammes. La tâche du technicien, placé face à un enchevêtrement de processus, s'en trouvera allégée, et les profanes, en tant que consommateurs dont le jugement définitif importe, seront renseignés sur les fonctions de l'instrument technique. De tels exposés publicitaires prennent une valeur d'information toujours plus grande. La lecture aisée des faits techniques incite à évaluer et à comparer, ce qui malheureusement n'est guère possible que sous certaines réserves dans la publicité allemande. Le graphisme, lorsqu'il est bien compris, s'avère précieux et offre un vaste champ d'action à la publicité conçue en faveur de biens d'investissement, ou même de biens de consommation.



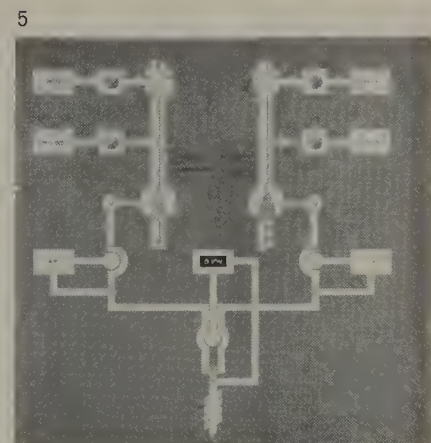
- 1  
Grundrissdetail aus der Architektur  
(Türdarstellung). Titelseite eines Pro-  
spektes, 1931. Firma Göhner.
- 2  
Diagramm der Ausstrahlung und  
Nutzung eines Lampenlichtes. Titelseite  
eines Prospektes, 1928. Firma  
PH-Leuchten.
- 3  
Schemazeichnung der mechanischen  
Beanspruchung einer Metallegierung  
durch Druck, Zug und Biegen. Titelseite  
eines Prospektes, 1956. Firma  
Meehanite.
- 4, 5  
Diagramme mit Messergebnissen, zwei-  
seitiges Inserat, 1962. Firma Dingler.

- 1  
Detail of architectural plan (door). Front  
page of a brochure, 1931, for Göhner.
- 2  
Diagram showing the light cast by a  
lamp and its utilization. Front page of a  
brochure, 1928, for PH-Leuchten.
- 3  
Schematic showing the mechanical  
stresses on a metal alloy due to  
pressure, tension and bending. Front  
page of a brochure, 1956, for Meehanite.
- 4, 5  
Diagrams with measurements, 2-page  
advertisement, 1962, for Dingler.

- 1  
Détail d'esquisse d'architecture (porte).  
Page de couverture d'un prospectus,  
1931. Firme Göhner.
- 2  
Diagramme du rayonnement et de  
l'utilisation de la lumière d'une lampe.  
Page de couverture d'un prospectus,  
1928. Firme PH-Leuchten.
- 3  
Schéma de l'essai mécanique d'un  
alliage de métaux par compression,  
traction et flexion. Page de couverture  
d'un prospectus, 1956. Firme Mechanite.
- 4, 5  
Diagramme avec résultats métro-  
graphiques. Double page d'annonce,  
1962. Firme Dingler.



Prüfstand DIM Hannover

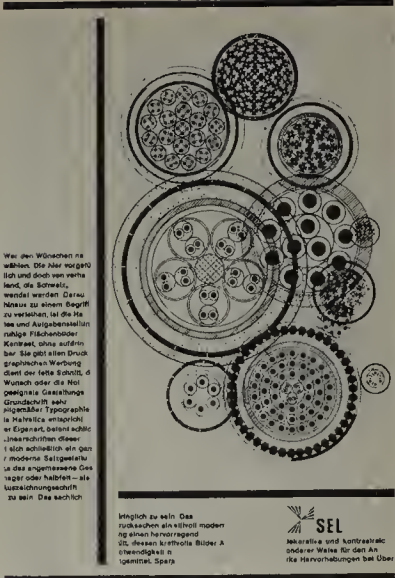


**DINGLER**

Mehrere Beispiele auf diesen Seiten zeigen ein charakteristisches Mittel, um technisch gebundene Mitteilungen sinnfälliger zu machen. Der Projektionszeichnung oder dem Diagramm, welches abstrakte Daten anzeigt, wird eine Fotografie als Bildgrund unterlegt. Dieses Abbild verdeutlicht den Zusammenhang zwischen dem technischen Sachverhalt und der Umwelt, die auf ihn bezogen ist.

Several examples on these pages show a typical method of putting across technical information with greater effectiveness. The projection drawing or diagram conveying abstract data is placed against a photograph background. This picture throws light on the connection between technical data and the world to which they are related.

Maints exemples donnés ici attestent un moyen caractéristique de rendre plus frappantes les informations d'ordre technique. Une photographie a servi de motif à la projection ou au diagramme, qui fournissent des données abstraites et définissent la relation entre le fait technique et son monde ambiant.



2

**t-hedul**

Einwandfrei es arbeiten selbst bei Mangelanforderung

Wenig geschweißte Bauteile

Wesentlich höhere Belastbarkeit

Geringe Empfindlichkeit gegen Schweißrauslöse

Vierfache Wärmeleitfähigkeit gegenüber Bleibronze

Übermüllbarkeit gegen Lagerkorrosion

**T-HEDUL** ist ein von VDM auf Grund neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelter Lagerwerkstoff auf Kupferbasis mit hochgezüchteten Lauf- und Nipplaufl-Eigenschaften und einem von seinen Werkstoffen nicht erzielbaren Verschleißwiderstand. Bei Verwendung von gehärteten Wellen mit einer Rockwellhärte zwischen 55 und 65 Rc überbietet T-HEDUL die Belastbarkeit von Bleibronze Verbindungen um etwa 50%. Durch die Bleifreiheit der Legierung und die Anwendung eines Fertigverfahrens bei der Herstellung von T-HEDUL werden Bindungsfehler an Verbindungsstellen mit Sicherheit vermieden. T-HEDUL läßt sich besser bearbeiten als die meisten anderen Kupferlegierungen. — Das günstigste Wärmespiel für Motorenlager liegt zwischen 1,2 und 2,4 µm bei 20°C.

Mechanische Eigenschaften	Qualität	Streckgrenze kg/mm <sup>2</sup>	Zugfestigkeit kg/mm <sup>2</sup>	Dehnung %	Brinellhärte kg/mm <sup>2</sup>
Weich	Nüßliert und entspannt	9-15	25-30	30-20	60-80
		15-35	30-42	20-3	80-100

Physikalische Eigenschaften	Spezifisches Gewicht	Wärmeleitfähigkeit	0,9 — cal — cm — °C — sec
Schmelzpunkt	1064°	Elastizitätsmodul	~ 12000 kg/mm <sup>2</sup>
	Elektrische Leitfähigkeit		54 $\frac{m}{\Omega \cdot mm^2}$

**Verwendung** T-HEDUL ist in höchstbeanspruchten Stellen von Automotoren (Otto und Diesel) erprobt; es eignet sich besonders für Haupt-, Pleuel- und Pleuelboizenlager, Ventillführungen und sonstige hochbelastungsreiche Lagerstellen des Automobil- und des allgemeinen Maschinenbaus, wenn keine größere Festigkeit als 40 kg/mm<sup>2</sup> verlangt wird.

**Vereinigte Deutsche Metallwerke AG.**  
Hauptwerkstätte: Hedderheimer Kupferwerk, Frankfurt a. M., Hedderheim

- 1 Schemazeichnung (Pleuel). Inserat, 1950. Firma VDM.
- 2 Querschnittszeichnung von Kabeln. Inserat, 1956. Firma SEL.
- 3 Blockscheema einer Förderanlage. Prospektblatt, 1954. Firma Stotz.
- 4 Querschnittszeichnung einer Scheibenbremse. Prospekt Titelseite, 1960. Firma OIR.
- 5 Schemazeichnung einer Wirkstruktur. Inserat, 1956. Firma Stoll.
- 6 Diagramm aus der Navigation. Prospekttitel, 1955. Firma SEL.
- 7 Foto und Schemazeichnung aus der Fördertechnik. Prospekttitel, 1952. Firma Stotz.

- 1 Schematic drawing (piston rod). Press ad., 1950, for VDM.
- 2 Cross-sectional drawing of cables. Press ad., 1956, for SEL.
- 3 Block diagram of a mechanical handling plant. Page of brochure, for Stotz.
- 4 Cross-sectional drawing of a disc brake. Front page of brochure, 1960, for OIR.
- 5 Schematic drawing of a tricot structure. Press ad., 1956, for Stoll.
- 6 Navigational diagram. Front page of brochure, 1955, for SEL.
- 7 Photograph and schematic drawing dealing with mechanical handling. Front page of brochure, 1952, for Stotz.

- 1 Schéma (bielle). Annonce, 1950. Firme VDM.
- 2 Coupe transversale de câbles. Annonce, 1956. Firme SEL.
- 3 Schéma d'une installation de machines d'exploitation. Prospectus, 1954. Firme Stotz.
- 4 Coupe transversale d'un frein à disques. Page de couverture d'un prospectus, 1960. Firme OIR.
- 5 Schéma d'une structure opérante. Annonce, 1956. Firme Stoll.
- 6 Diagramme concernant l'orientation. Titre de prospectus, 1955. Firme SEL.
- 7 Photographie et schéma concernant la technique d'exploitation et d'excavation. Titre de prospectus, 1952. Firme Stotz.



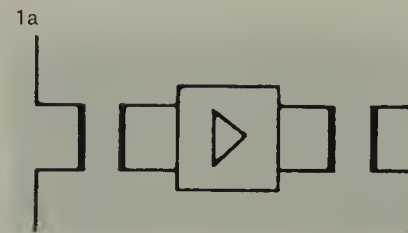


Das stark vergrößerte Detail lenkt den Blick auf entscheidende Faktoren eines Vorgangs. Allein hierdurch wird die Einsicht in technische Abläufe gefördert. Die unmittelbare psychologische Wirkung der Farben ist bekannt. Farben sind aber auch eine unschätzbare Hilfe in schwierigen Fällen der Verständigung. Ihre Unterschiede nach Farbton, Sättigung und Hell/Dunkel, kombiniert mit anderen Zeichenelementen, erweitern die bildnerische Sprache ausserordentlich.

The greatly enlarged detail directs the eye to the main factors in a process. Only in this way can insight into technical processes be improved. It is well known that colours have an immediate psychological effect. But colours are also of immeasurable value in simplifying difficult cases of making a process understood. Distinctions between hue, saturation and light-and-dark together with other signs and symbols add a further dimension to pictorial language.

Le détail fortement agrandi canalise le regard vers les facteurs essentiels d'un processus, dont le développement devient, par ce seul moyen, intelligible. L'influence psychologique et immédiate des couleurs est bien connue. Mais les couleurs sont aussi un moyen inestimable d'appréhender certaines difficultés de compréhension. Les caractéristiques qui les distinguent: nuances, intensité, clair-obscur, associées à d'autres éléments de dessin, enrichissent extraordinairement le langage pictural.

- 1, 1a Diagramm-Uebertragungseinrichtungen. Prospektumschlag, 1964. Firma SEL.
- 2 Symbolzeichnung Radioröhre. Packung, 1953. Firma SEL.
- 3 Schaltschema und Röhren. Inserat, 1957. Firma SEL.
- 4 Querschnittzeichnung Reglerventil. Inserat, 1959. Firma Dingler.
- 5 Planzeichnung Grubenventilator. Inserat, 1959. Firma Dingler.
- 6 Symbolzeichnung Radialgebläse. Inserat, 1959. Firma Dingler.
- 7 Diagramm-Stabregler. Inserat, 1957. Firma Bürkert.





1, 1a  
Diagram of repeater equipment.  
Brochure jacket, 1964, for SEL.

2  
Symbolic drawing of a radio valve.  
Pack, 1953, for SEL.

3  
Circuit schematic and valves. Press ad.,  
1957, for SEL.

4  
Cross-sectional drawing of a regulator  
valve. Press ad., 1959, for Dingler.

5  
Drawing showing plan view of a mine  
ventilating fan. Press ad., 1959, for  
Dingler.

6  
Symbolic drawing of flywheel blower.  
Press ad., 1959, for Dingler.

7  
Diagram. Bar regulator. Press ad., 1957,  
for Bürkert.

1, 1a  
Diagramme d'installations de retrans-  
mission. Couverture de prospectus,  
1964. Firms SEL.

2  
Symbole de lampes de radio.  
Emballage, 1953. Firms SEL.

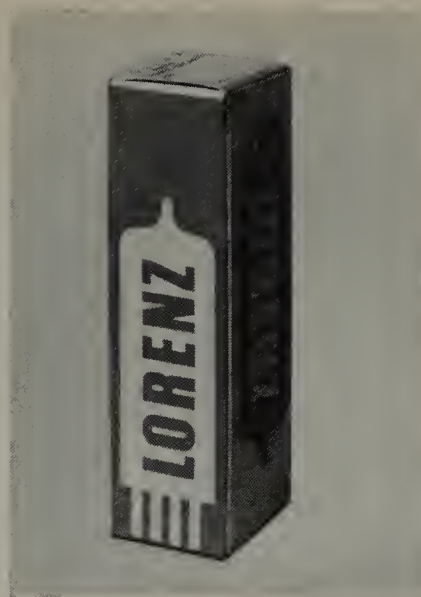
3  
Schéma de connexions et tubes.  
Annonce, 1957. Firms SEL.

4  
Coupe transversale d'une soupape de  
réglage. Annonce, 1959. Firms Dingler.

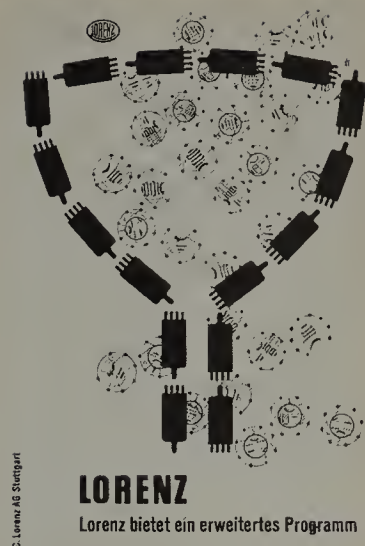
5  
Plan d'un ventilateur de mine. Annonce,  
1959. Firms Dingler.

6  
Symbole de ventilateur radial. Annonce,  
1959. Firms Dingler.

7  
Diagramme de barreaux régulateurs.  
Annonce, 1957. Firms Bürkert.

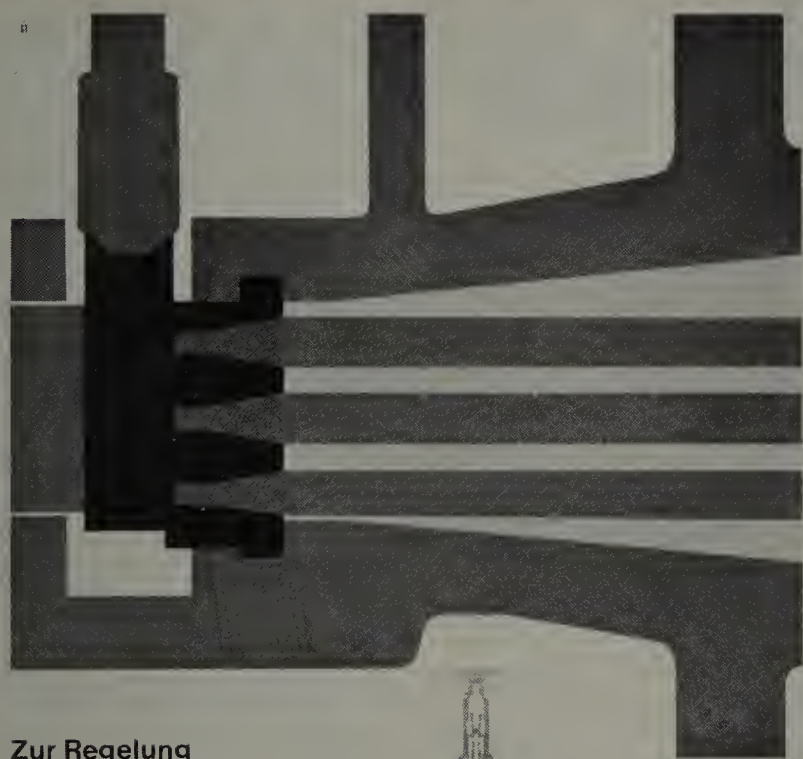


2



3

4



## Zur Regelung von Menge, Druck und Temperatur

Regelventile, in denen die Strömung an den Drosselstellen umgelenkt wird sind sehr verschleißgefährdet. Deshalb wurde der Düsenregelschieber entwickelt, ein Balkenschieber mit düsenförmigen Drosselstellen, durch die die Strömung geradlinig – also ohne Umlenkung – geführt wird. Trotz der hohen Geschwindigkeiten, die sich bei der Umformung großer Druckdifferenzen im Abdicht- und Öffnungsquerschnitt ergeben, werden Erosion und Wirbelbildung verhindert. Der robuste Antrieb wird allen Anforderungen ge-

recht. Schäden an der Spindel können nicht auftreten. Mit dem Düsenregelschieber kann jede beliebige Mengenkurve für die Durchflußregelung erzielt werden; da er bei hohem Vordruck dicht schließt, ist es im laufenden Betrieb nicht notwendig, einen vor dem Regelorgan sitzenden Absperrschieber zu schließen. Der Düsenregelschieber hat sich zur Mengen-, Druck- und Temperaturregelung von Dampf und Flüssigkeiten bewährt. Z. B. ist der Schieber für Belastungen zwischen 0 und 300 t/h Speise-

wasserdurchsatz und 0–420 atü Betriebsdruck eingesetzt worden. In anderen Fällen diente er zur Dampfreduzierung von 115 auf 14 atü bei 470°C Dampftemperatur.

**DINGLER**

Dinglerwerke Aktiengesellschaft  
Zweibrücken und Bierbach/Saar

Dinglerwerke Aktiengesellschaft Zweibrücken  
Abteilung VA  
Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich  
meine Druckchriften DK 621 167, 132 und 404

Name \_\_\_\_\_  
in Haupt \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
Postfach \_\_\_\_\_

5



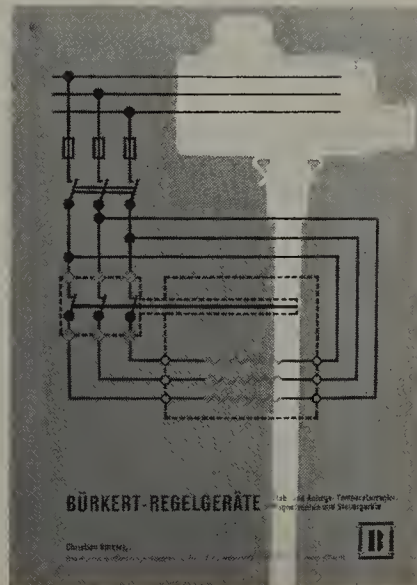
In 9 Minuten  
ausgewechselt

**DINGLER**

6



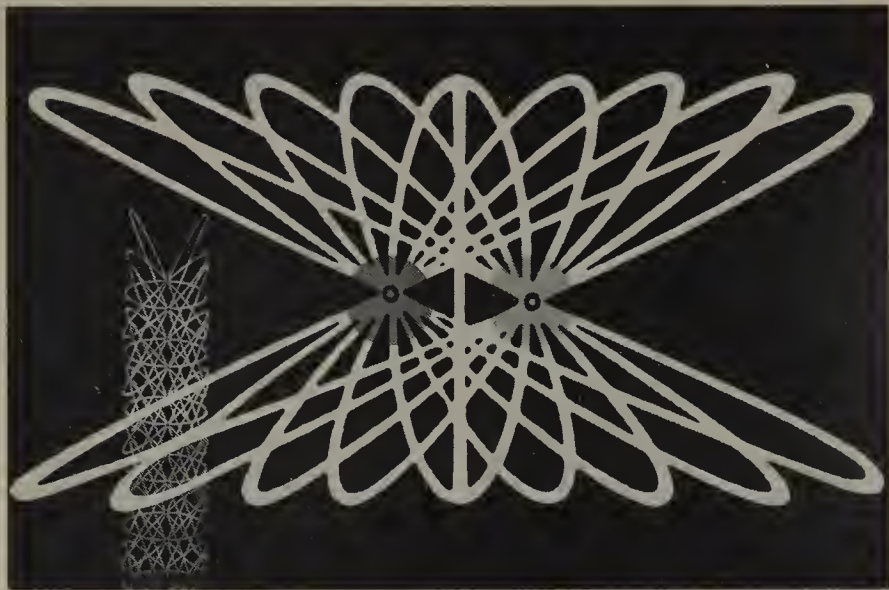
7



**BÜRKERT-REGELGERÄTE**

Christian Bürkert, Zweibrücken/Saar





1

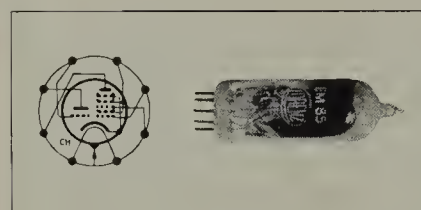
Vorhandene Symbole, Schaltsysteme, Oszillogramme schaffen für die Verständigung Grundlagen und Anknüpfungspunkte visueller Art. In der Werbung für Investitionsgüter sind sie ein direkter Weg zur Sache. Den Befürchtungen, dieses Vorgehen sei zu trocken oder publikumsfremd, stehen Beobachtungen anderer Art entgegen: Die intensivierte bildnerische Sprache ist sinnfällig und suggestiv. Der Betrachter «lernt» sie rasch.

The symbols, circuit schematics and oscillograms presently available help to make basic principles more easily understood. They also serve as a tie-up with visual ideas. In capital goods advertising they provide a direct means of approach. Fears that such a procedure is too dry and beyond the public's comprehension are not borne out by observations. This pictorial language with its heightened effects is striking and suggestive. The beholder rapidly "learns" it.

2



2a

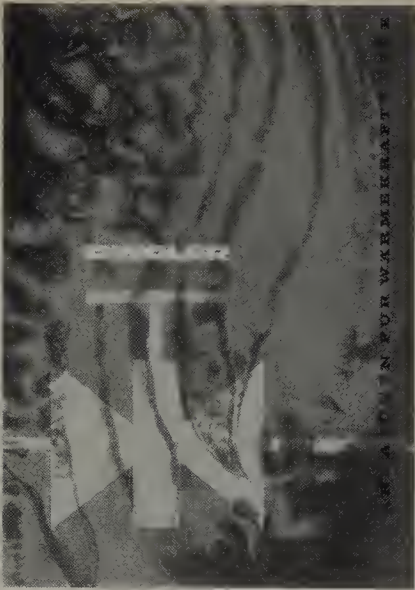


- 1  
Oszillogramm-Schar mit zwei Drehpunkten. Kalenderblatt, 1958. Firma SEL.
- 2, 2a  
Schaltschema von Röhren, farbig verdeutlicht. (Die äussere Erscheinung der Röhre ist bekannt.) Kalenderblatt, 1959. Firma SEL.
- 3  
Symbolzeichnung Abdichtungsschieber. Prospekttitel, 1958. Firma Dingler.
- 4  
Schaubild am Kommandostand einer Fliessarbeitsanlage. Prospekt, 1959. Firma Stotz, Giessereieinrichtungen.
- 5  
Diagramm, Kreiskoordinatennetz zur räumlichen Darstellung. Kalenderblatt, 1958. Firma SEL.
- 6  
Diagramm-Magnetventile. Inserat, 1957. Firma Bürkert.

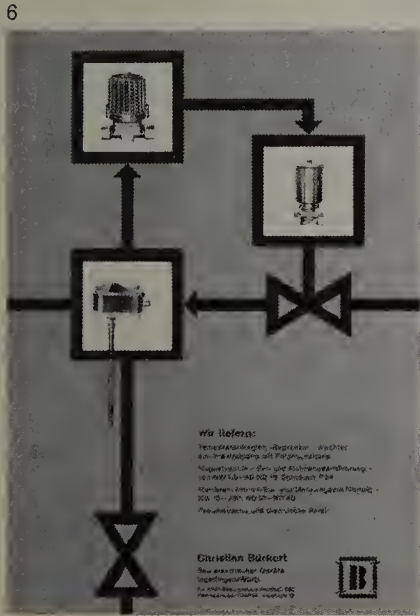
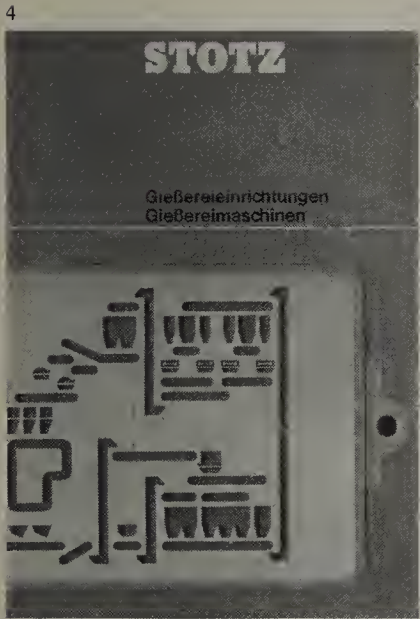
- 1  
Oscillogram family with two centres of rotation. Sheet of calendar, 1958, for SEL.
- 2, 2a  
Circuit schematic for valves; colour is used for greater clarity. (The external appearance of the valves is unknown). Calendar, 1959, for SEL.
- 3  
Symbolic drawing of a sealing slide. Title page of brochure, 1958, for Dingler.
- 4  
Graph at the control station of a continuous operation plant. Brochure, 1959, for Stotz, manufacturers of foundry equipment.
- 5  
Diagram, circular co-ordinate frame for spatial representation. Calendar, 1958, for SEL.
- 6  
Diagram of a solenoid valve. Press ad., 1957, for Bürkert.
- 1  
Oscillogramme – système avec deux centres de rotation. Feuille de calendrier, 1958. Firma SEL.
- 2, 2a  
Schéma de connexions de tubes, en couleurs (l'apparence extérieure des tubes est connue). Feuille de calendrier, 1959. Firma SEL.
- 3  
Dessin symbolique pour glissières d'étanchéité. Titre de prospectus, 1958. Firma Dingler.
- 4  
Graphisme à la table de commande d'un travail à la chaîne. Prospectus, 1959. Firma Stotz, installations de fonderie.
- 5  
Diagramme, système de coordonnées centrales pour une figuration dans l'espace. Feuille de calendrier, 1958. Firma SEL.
- 6  
Diagramme de soupape magnétique. Annonce, 1957. Firma Bürkert.



Les symboles, systèmes de connexions et oscillogrammes présents créent pour notre entendement des bases fondamentales et des points de repères, tous deux de nature visuelle. Dans la publicité pour investissements de marchandises, ils sont un moyen d'aller droit au but. A la crainte que ce procédé paraisse ardu et rébarbatif au public, on peut opposer que ce langage pictural condensé est particulièrement suggestif et frappant, et que celui qui l'observe l'apprend rapidement.



3



Die Werbeabsicht dieser Serie ist, die Anwendungsgebiete für Industrieöle aufzuzeigen. Das grafisch intensivierte Diagramm oder die Schemazeichnung bestimmen auch hier das grafische Vorgehen. Blau, die «Hausfarbe» des Herstellers, wird durchgehend verwandt. Dies und die gleichartige Behandlung der technischen Zeichnungen betont den Seriencharakter der Prospekte. Die Einheit im Ganzen steigert die Wirksamkeit im Einzelnen.

This series sets out to show the various fields in which industrial oils can be used. The graphic design is again based on the idea of schematics and diagrams in which the effect is enhanced by various graphic devices. Blue, the manufacturer's "own" colour, is used throughout. This use of colour and the identical treatment of the technical drawings emphasizes the serial character of the individual advertisements. The unity of the whole emphasizes the effectiveness of the detail.

Le but publicitaire de cette sélection de planches est d'exposer les diverses applications des huiles industrielles. Là encore, le diagramme ou le schéma justifie le procédé graphique. Le bleu, couleur du style-maison adopté par le fabricant, domine partout. Ce choix et une certaine manière uniforme de traiter le dessin accentuent le caractère sériel des informations. L'unité du tout renforce l'efficacité du motif particulier.

1



## Hydrauliköle

Warum Mineralöle?  
Wonn Sonderöle?  
Wohl der Qualität

Der Mensch von heute plant, organisiert, überwacht — die Arbeit verrichtet die Maschine. Der sinnvoll erdachte Arbeitsablauf wird von ihm durch Knopfdruck ausgelöst, wickelt sich programmgesteuert ab und wird selbsttätig geprüft. Hierbei bedient er sich der „großen Hand“, der Hydraulik.



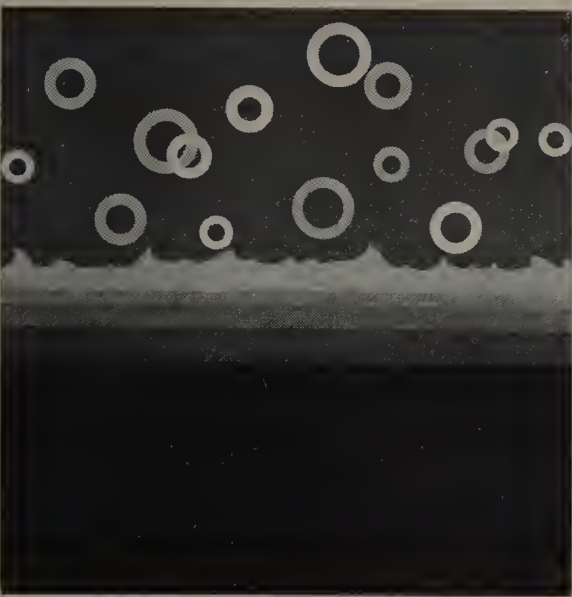
Prospektserie für Industrieöle. Titelblätter, 1959–1964. Firma Aral.

- 1 Diagramm. Kraftübertragung durch Strömung und Druck. Werbethema: die grosse Hand der Hydraulik.
- 2 Querschnittsdarstellung. Kochphase des Oeles am Härtegut. Werbethema: Härten von Stahl.
- 3 Querschnittzeichnung. Kolbenringe in einer Zylinderwand. Werbethema: Motoren- und Kompressorenöle.
- 4 Querschnittzeichnung. Oelfilm mit Zahneingriff. Werbethema: Lager- und Getriebeöle.
- 5 Querschnittzeichnung. Abfliessender Span. Werbethema: fortschrittliche Metallbearbeitung.
- 6 Strukturzeichnung. Seifengitter und Fettstruktur des Oeles. Werbethema: Vorteile durch Fett- oder Oelschmierung.
- 7 Symbolzeichnung. Bauten und Strassen. Werbethema: Schmierstoffe für Baumaschinen.
- 8 Querschnittzeichnung. Baggerarbeit. Werbethema: Bauen mit Schmierstoffen.

Series of brochures advertising industrial oils, for Aral. Front pages, 1959–1964.

- 1 Diagram. Power transmission by flow and pressure. Theme: the strong arm of hydraulics.
- 2 Cross-sectional representation. Boiling phase of oil on quenched material. Theme: hardening steel.
- 3 Cross-sectional drawing. Piston rings in a cylinder wall. Theme: engine and compressor oils.
- 4 Cross-sectional drawing. Film of oil and meshed teeth. Theme: bearing and gear oils.
- 5 Cross-sectional drawing. Chips coming away. Theme: up-to-date machining.
- 6 Drawing showing structure. Soap lattice and fatty structure of the oil. Theme: advantages of grease and oil lubrication.
- 7 Symbolic drawing. Building and roads. Theme: lubricants for building machines.
- 8 Cross-sectional drawing. Dredging. Theme: building with lubricants.

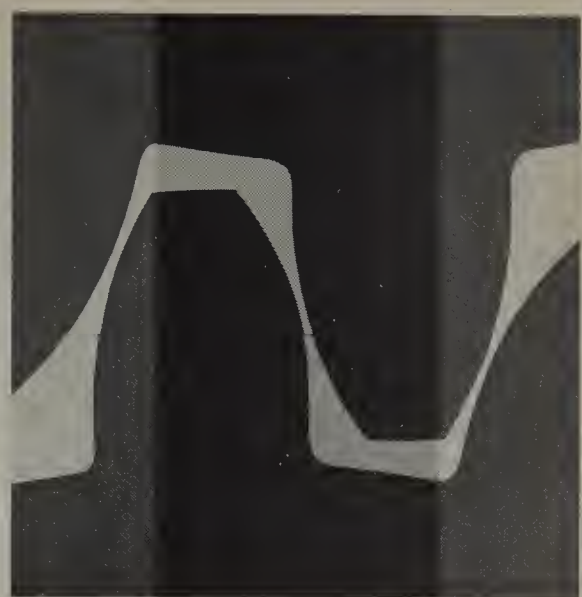




2



3



4

Séries de prospectus pour huiles industrielles, feuilles de couverture, 1959–1964. Firme Aral.

1  
Diagramme. Transport d'énergie par écoulement et pression. Thème publicitaire: Le bras de la benne hydraulique.

2  
Coupe transversale. Phase d'ébullition de l'huile. Thème publicitaire: Duretés de l'acier.

3  
Coupe transversale. Segments de piston dans le cylindre. Thème publicitaire: Huiles pour moteurs et compresseurs.

4  
Coupe transversale. Film d'huile avec engrènement. Thème publicitaire: Huiles pour paliers et pour engrenages.

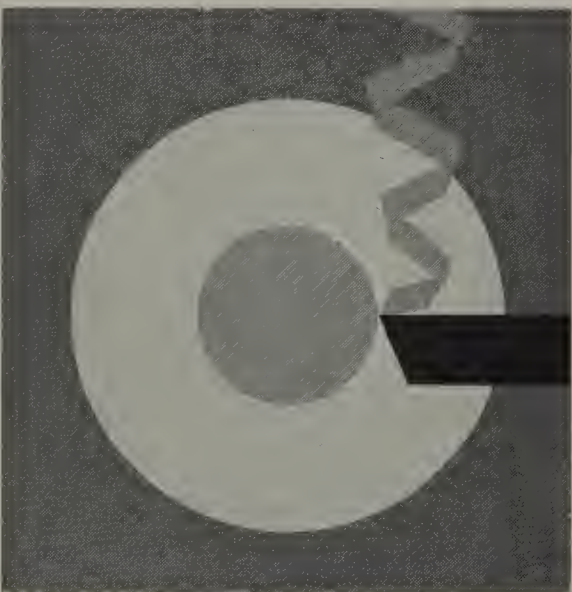
5  
Coupe transversale. Ecoulement des copeaux. Thème publicitaire: Façonnage du métal.

6  
Structure. Grille à savon et Structure de la graisse de l'huile. Thème publicitaire: Avantages de la lubrification par graisse ou huile.

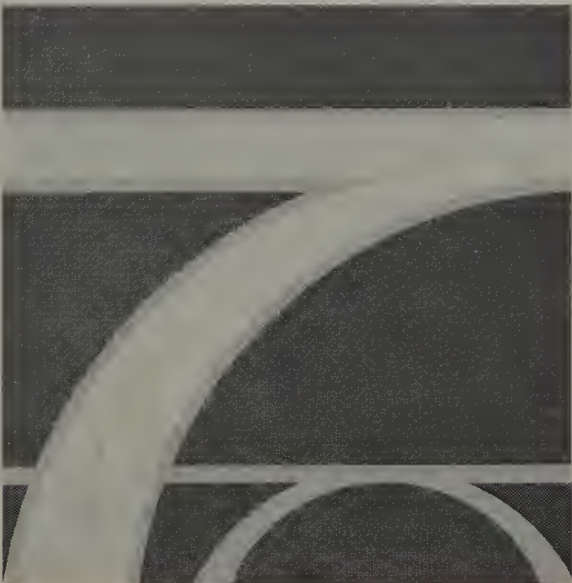
7  
Symbole. Bâtiments et chaussées. Thème publicitaire: Lubrifiants pour machines de construction.

8  
Coupe transversale. Dragage. Thème publicitaire: Constructions avec lubrifiants.

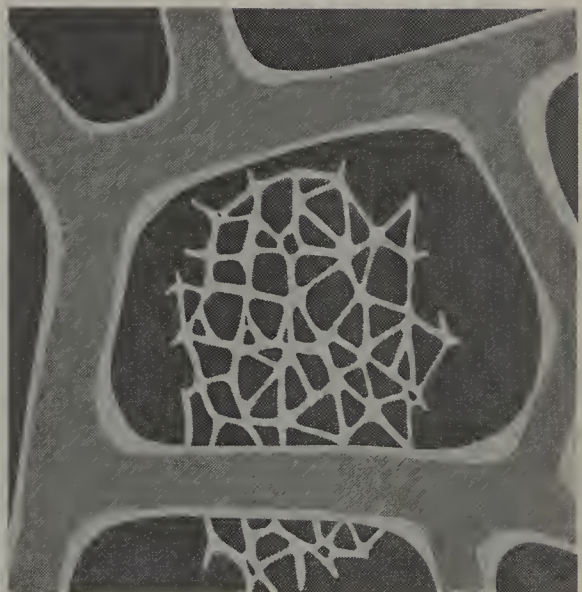
5



7



6



8





Ein alltäglicher Seheindruck kann zum erregenden Seherlebnis werden, wenn ein vertrauter Gegenstand unversehens in fremder Umgebung wahrgenommen wird. Gewöhnung trübt, Ueberraschtsein schärft das Sehen. Das Abbild, d. h. die Uebertragung natürlicher Seheindrücke in visuelle Zeichen, bietet nun einen Kunstgriff an: die Verfremdung. Die Montage oder das «Verpflanzen» eines Seheindrucks in einen ungewohnten Zusammenhang provoziert das Bewusstsein. Oft löst die Verfremdung einen starken Ueberraschungseffekt aus. Die Beispiele zeigen verschiedenartige Wege der Verfremdung, von der ungewöhnlichen Gegenüberstellung der Objekte bis zu fototechnischen Manipulationen.

An everyday visual impression can become an exciting experience if a familiar object is unexpectedly seen in a strange context, from an unusual angle, etc. Familiarity blunts the vision whereas surprise gives it acuity. The picture, i. e. the conversion of natural visual impressions into signs, is now enriched by the graphic "dodge" of altering the background or features by which we recognize an object. The montage or "transplantation" of a visual impression into an unaccustomed context gives the consciousness a jolt. Frequently this "defamiliarization" evokes marked surprise. The examples illustrate various methods used to this end, from an uncommon confrontation of objects to manipulations in photographic technique.

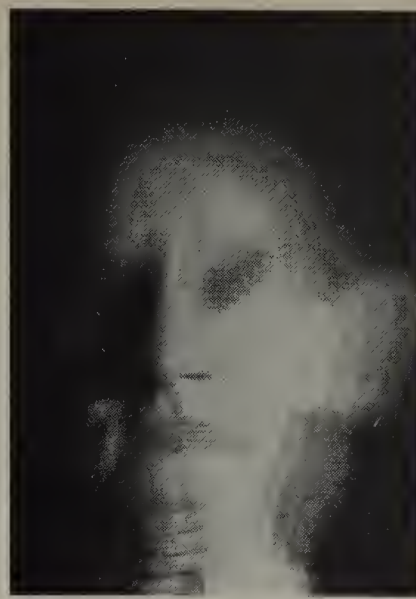
Une impression optique quotidienne peut devenir un événement visuel frappant lorsqu'un objet familier est perçu inopinément dans un milieu insolite. L'habitude atténue, alors que l'effet de surprise alerte la vue. L'image, c'est-à-dire la transposition d'impressions optiques naturelles en signes visuels, permet donc cet astucieux stratagème: le dépaysement. Le montage, soit le transfuge d'une impression optique dans un rapport inaccoutumé, provoque un choc. Parfois, le caractère insolite de la composition libère un violent effet de surprise. Les exemples présents donnent divers effets de dépaysement, depuis la position inusitée de l'objet au montage phototechnique.

- 1 Ungewöhnliche Gegenüberstellungen auf einem Bildfeld. Fotomontage, 1927.
- 2 Manipuliertes Portrait. Simultanvergrößerung, 1937.
- 3 Zeitfoto. Kontrast zwischen feststehender Figur und der Bewegungsunschärfe am Fahrzeug. 1930.
- 4 Durch versetzte Schnitte gestörtes Abbild. Studie, 1960.
- 5 Extremer Ausschnitt. Foto Dr. Fink. Buchumschlag, 1963. Scherz Verlag.

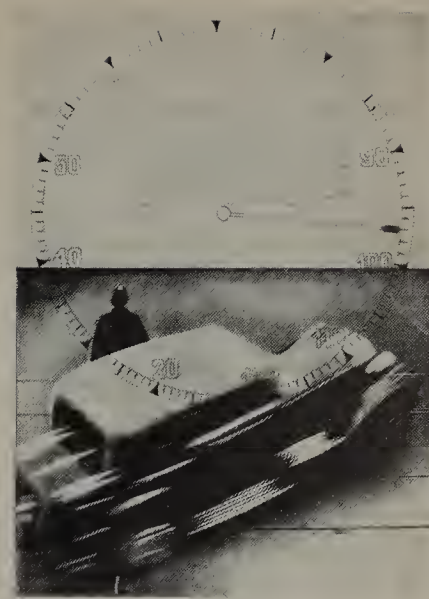


- 1 Unusual confrontations in a visual field. Photomontage, 1927.
- 2 Distorted portrait. Trick photo (superimposition) 1937.
- 3 Time exposure. Contrast between a motionless figure and the blurred motion of a vehicle, 1930.
- 4 Picture distorted by rearrangement of sections. Study, 1960.
- 5 Highly selected detail. Photo Dr. Fink. Book jacket, 1963. Scherz Verlag.

- 1 Dispositions insolites. Montage photographique, 1927.
- 2 Montage-portrait. Agrandissement simultané, 1937.
- 3 Le temps photographié, contraste entre l'immobilité d'une figure et le flou dû au mouvement d'un véhicule, 1930.
- 4 Image déformée par déplacements fragmentaires. Etude, 1960.
- 5 Cadrage extrême. Photographie Dr. Fink. Jaquette de livre, 1963. Editions Scherz.



2



3





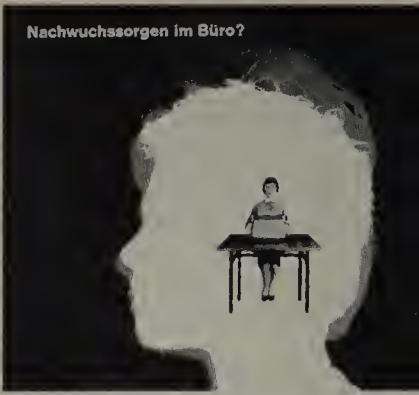
Die Verfremdung schärft die Aufmerksamkeit. Der Kunstgriff ist bekannt aus Literatur, Theater und Malerei. Seine hohe, psychologische Reizwirkung bietet sich als Mittel für die Werbung wie für alle anderen gezielten Mitteilungen an.

Altering the familiar appearance or background of an object makes the reader look harder. This is a “dodge” which is familiar from literature, the theatre and painting. Its power to intrigue the mind can be used for advertising purposes and wherever a message is put across with a specific aim.

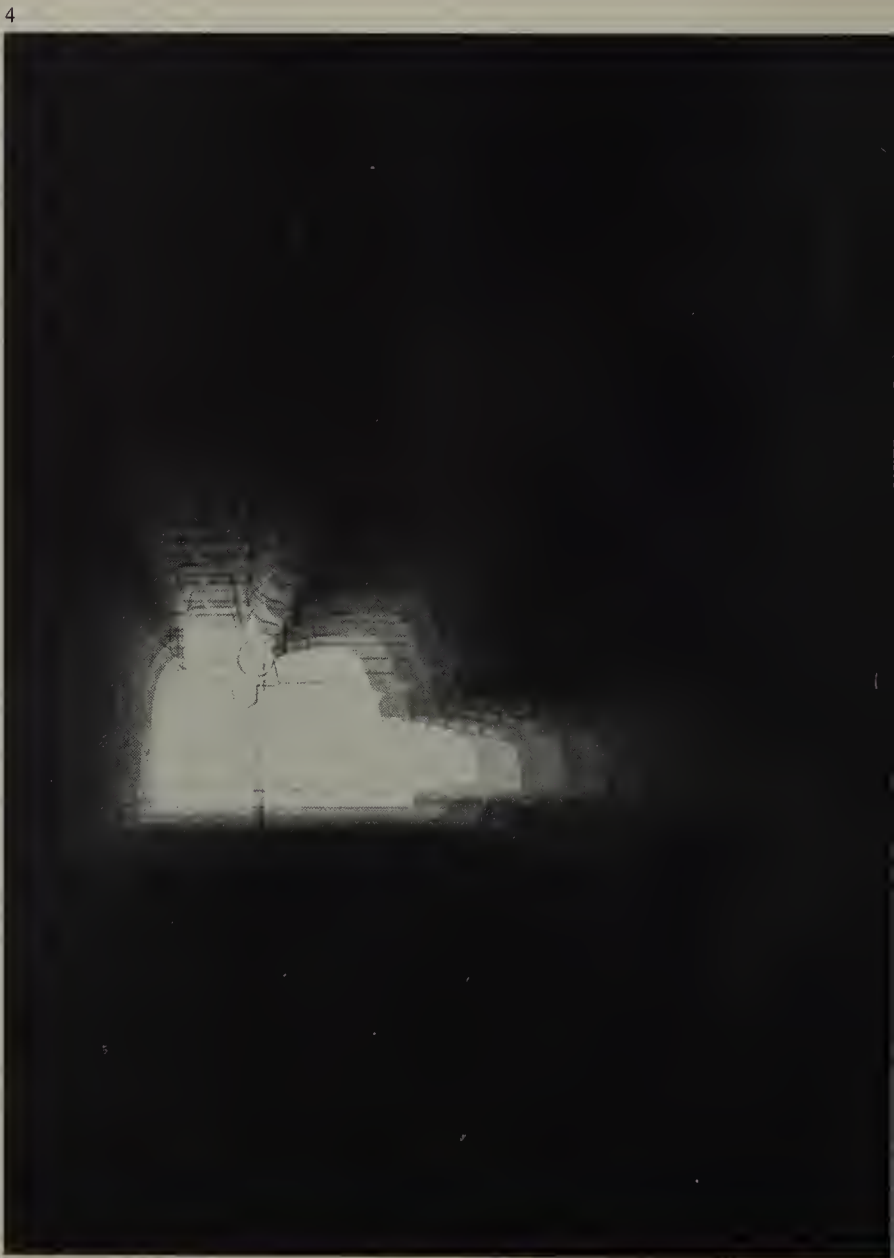
Le dépaysement alerte l'attention. Cet habile procédé est bien connu en littérature, au théâtre et en peinture. Son pouvoir d'attraction devient un excellent moyen d'action psychologique offert à la publicité et aux informations conçues à des fins précises.



Ein Freund und Helfer —  
Ihre elektrische Energie, getrieben von 220 Volt und  
Fahrgeschwindigkeit von 1000 U/min. Auf diese Weise ist  
die elektrische Energie der IBM-Schreibmaschine ein  
wunderbarer Helfer und Freund. Sie ist ein Helfer  
der elektrischen Energie, der die Arbeit erleichtert  
und die Freude an der Arbeit steigert. Sie ist ein  
Helfer, der die Arbeit erleichtert und die Freude an  
der Arbeit steigert. Sie ist ein Helfer, der die Arbeit  
erleichtert und die Freude an der Arbeit steigert.  
IBM 25 JAHRE ELEKTRISCHE SCHREIBMASCHINEN



Nachwuchssorgen im Büro? —  
Sind das nicht auch Ihre Probleme? Warum schaffen  
Sie sich nicht Arbeitsreserven durch eine  
Erweiterung Ihres Büroinventars? Die elektrische  
IBM-Schreibmaschine erleichtert die Arbeit an der  
Maschine bis zu 95%. Ermüdungsvermeidungen  
und Berufskrankheiten entfallen und die  
Arbeitsfreude wächst. Wann wird sie ihren  
Damen die Arbeit erleichtern dürfen?  
IBM 25 JAHRE ELEKTRISCHE SCHREIBMASCHINEN



Verfremdung durch Fotografie. Aus einer Inseratserie für IBM Schreibmaschinen, 1958. (Bild 1—4.)

- 1 Fotogramm. Arbeiten mit elektrischen Schreibmaschinen. Inserat
- 2 Fotogramm. Chancen im Büro.
- 3 Fotogramm. Erleichtertes Arbeiten.
- 4 Simultanvergrößerung. Die weite Verbreitung des Gerätes als Referenz. Inserat.
- 5 Gestellte Aufnahme (Requisiten). Thema: der Unternehmer orientiert sich. Inserat, 1958. Deutsche Zeitung.
- 6 Simultanvergrößerung. Thema: Rohrpost. Prospekttitel, 1958.

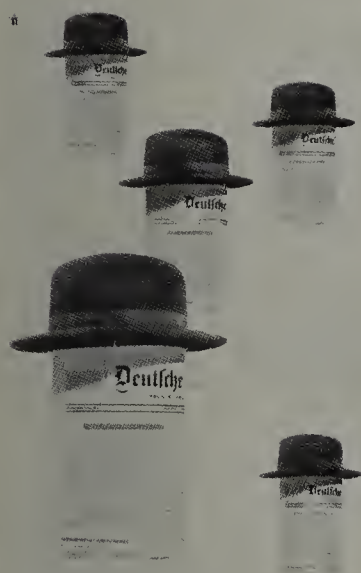
Defamiliarization by photography. From a series of press ads. for IBM type-writers, 1958. (Fig. 1—4.)

- 1 Photogram. Working with electric type-writers. Press ad.
- 2 Photogram. Opportunities at the office.
- 3 Photogram. Work made easier.
- 4 Trick photo (superimposition). Wide distribution of the machine as a reference. Press ad.
- 5 Compound photograph (properties). Theme: the businessman keeps abreast of affairs. Press ad., 1958. German newspaper.
- 6 Trick photo (superimposition). Theme: Pneumatic post. Front page of brochure, 1958.

Dépaysement par photographie. Tiré d'une série d'annonces pour les machines à écrire IBM, 1958. (Planches 1—4.)

- 1 Photogramme. Travaux à l'aide de machines à écrire électriques. Annonce.
- 2 Photogramme. Avantages offerts au bureau.
- 3 Photogramme. Travail simplifié.
- 4 Agrandissement simultané. Référence à l'immense diffusion de l'article. Annonce.
- 5 Photographie composée. Sujet: Orientation de l'entrepreneur. Annonce, 1958. Deutsche Zeitung.
- 6 Agrandissement simultané. Sujet: Poste pneumatique. Titre de prospectus, 1958.

5



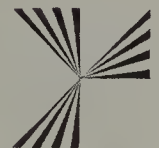
### „Gewußt wo“

Ist eine vom bewährten Fachwissen für den Erfolg. Wer zu den Engländern gehören will, ist die Deutsche Zeitung. Denn sie ist eine Zeitung, die alle Informationen enthält. Unsere Leserschichten in ganz Deutschland. Sie wissen, daß die Deutsche Zeitung nicht an der Oberfläche der Tatsachen, sondern tief in den Hintergründen anhebt. Sie kennen die Gründe, die die Deutschen bewegen. Auch die Deutschen, die täglich von der Deutschen Zeitung.

**Deutsche Zeitung**

6

Tausend Wege weniger





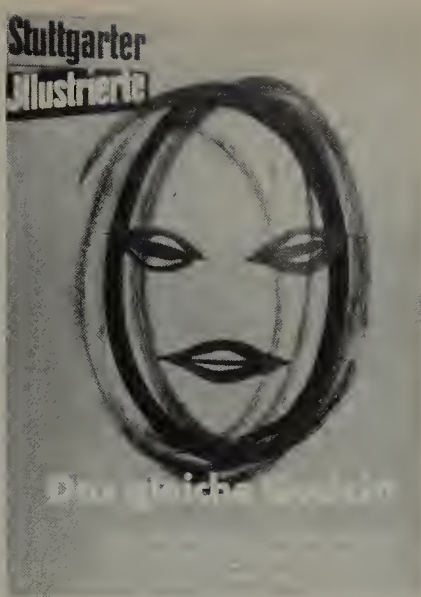




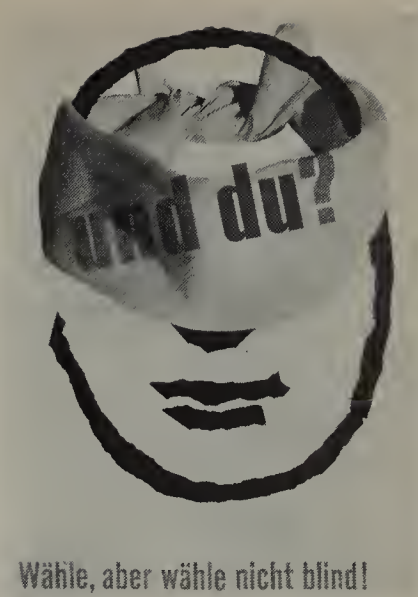
Im Fall der gezielten Mitteilungen muss die Verfremdung genau auf das Thema bezogen werden. In dieser Absicht sind nicht nur die «Requisiten», sondern hier auch die grafischen und die fototechnischen Mittel einander gegenübergestellt.

Where the message has a specific aim, the defamiliarization must be matched precisely to the theme. Here not only the “properties” but also the design and photography have been set off against each other for this purpose.

Dans toute information conçue à des fins précises, l'insolite devra se référer étroitement au sujet principal. A cet effet, sont confrontés non seulement les éléments accessoires, mais les moyens graphiques et phototechniques.



2

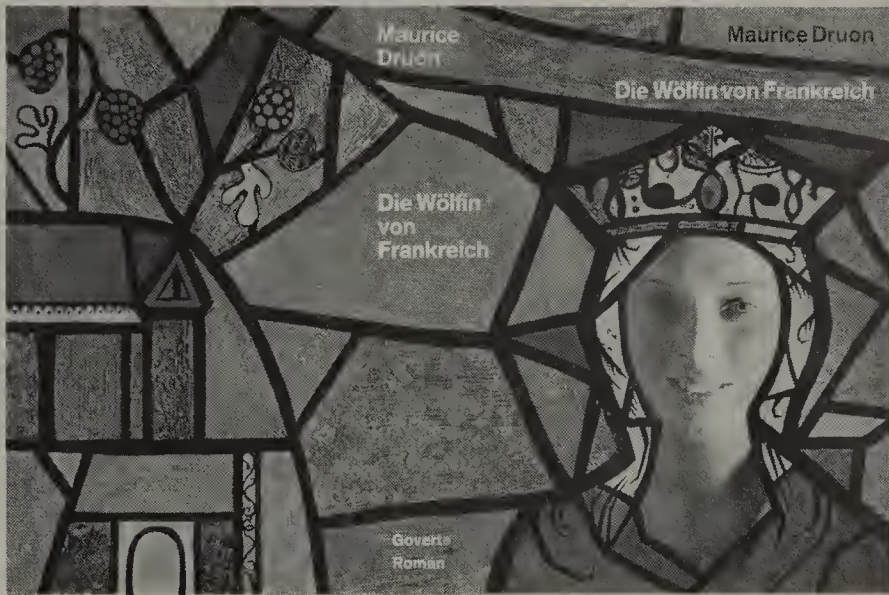


3

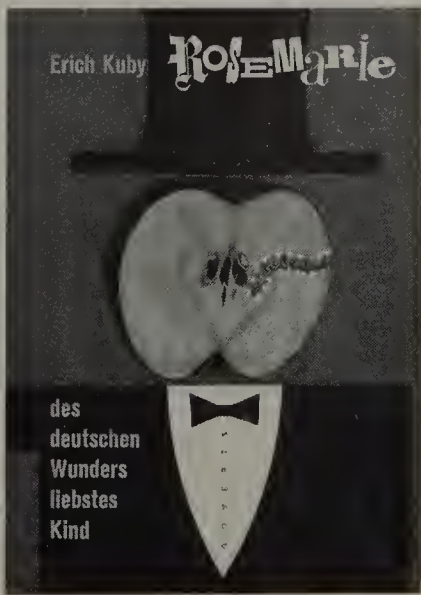
Verfremdung durch Foto und Grafik.  
 1 (linke Seite)  
 Fotogramm mit bewegter Figur, 1950, heute als Nudogramm bezeichnet. Verwendet als Motiv für ein Inserat. Firma IBM.  
 2  
 Zeichnung, anonymes Gesicht. Plakat, 1950. Stuttgarter Illustrierte.  
 3  
 Zeichnung, kombiniert mit geschnittenem Papier. Plakat, 1956.  
 4  
 Zeichnung, kombiniert mit Foto. Buchumschlag, 1954. Scherz Verlag.  
 5  
 Farbige Zeichnung, kombiniert mit Foto. Buchumschlag, 1959. Scherz Verlag.  
 6  
 Geformtes Material als Requisit. Plakat, 1949. Verband der Heimkehrer.

Defamiliarization by photography and graphic design.  
 1 (left page)  
 Photogram with moving figure, 1950, now known as a “nudogram”. Used as a subject for an IBM press ad.  
 2  
 Drawing, anonymous face. Poster, 1950. Stuttgarter Illustrierte.  
 3  
 Drawing, combined with paper cutouts.  
 4  
 Drawing, combined with photo. Book jacket, 1954. Scherz-Verlag.  
 5  
 Coloured drawing, combined with photo. Book jacket, 1959. Scherz-Verlag.  
 6  
 Shaped material as property. Poster, 1949. Repatriated Prisoners' Association.

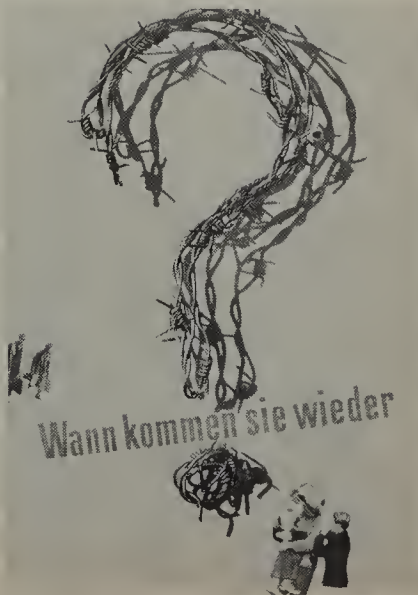
4



5



6



L'insolite dans la photographie et le graphisme.  
 1 (page gauche)  
 Photogramme avec figure en mouvement, 1950, dénommé actuellement nudogramme. Sujet d'annonce pour la Firme IBM.  
 2  
 Dessin — Portrait anonyme. Affiche, 1950. Stuttgarter Illustrierte.  
 3  
 Dessin et collage combinés. Affiche, 1956.  
 4  
 Dessin et photographie combinés. Jaquette de livre, 1954. Edition Scherz.  
 5  
 Dessin polychrome et photographie combinés. Jaquette de livre, 1959. Edition Scherz.  
 6  
 Modelage servant d'accessoire. Affiche, 1949. Association des rapatriés.



Zu Seite 45 oben:  
Durch den wechselnden Hintergrund erscheint das gleichbleibende Objekt jeweils «in einem anderen Licht». Der fremde Hintergrund «färbt» das Objekt um. Beispiel für das manipulierbare Aspektsehen.

Zu Seite 45 unten:  
Hier hält das Abbild reale Funktionen des Materials in Verbindung mit dem entsprechenden Schriftzeichen fest. Material und Schriftzeichen wirken simultan. Der Anfangsbuchstabe genügt zur Verdeutlichung.

Page 45, top:  
The unchanging object keeps appearing "in a different light" against the changing background. The object takes on the "colouring" of the contrasted background.

Page 45, below:  
Here the picture connects the real functions of the material with the corresponding letters. The material and letters produce a simultaneous effect. The initial letter is sufficient for purposes of explanation.

Page 45, rangée du haut:  
A l'aide d'un fond permutable, l'objet, toujours le même, apparaît chaque fois sous un jour différent, comme «teinté» par son arrière-plan. Un exemple est donné ici de cet aspect «modifié» d'un même objet.

Page 45, rangée du bas:  
Ici l'image fixe les véritables fonctions entre les différents caractères et le matériel mis en jeu. Dans une double action, caractères et matériel agissent simultanément. La lettre initiale suffit à la clarté de la compréhension.





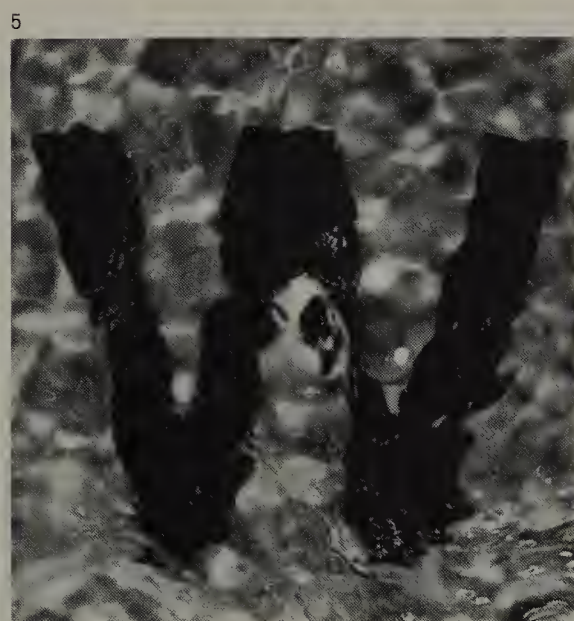


2

3

4

1  
Regiefoto, örtlich verschieden eingefärbt. Fernschreiberprospekt, 1953. Firma Lorenz.  
2, 3, 4  
Fotomontagen, Versuchsreihen, 1957.  
5, 6, 8  
Fotos von Wasser, Feuer und Flachglas. Seiten aus dem Prospekt für eine Versicherung, 1965. Firma Savag AG.  
7  
Illustrative Schrift, Foto, 1951.

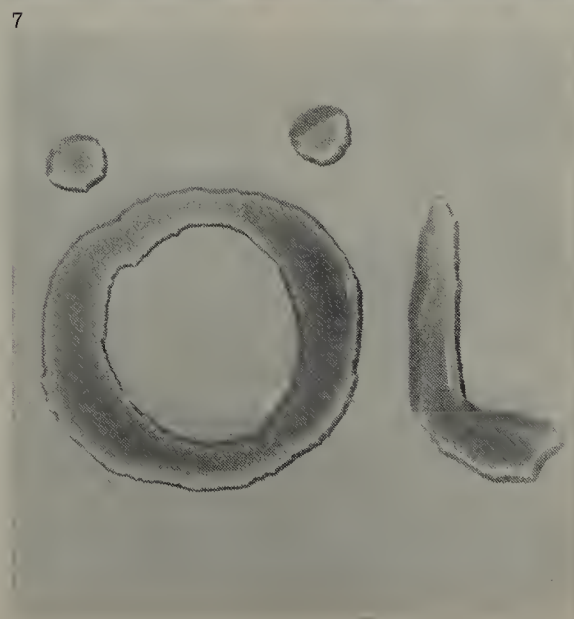


7



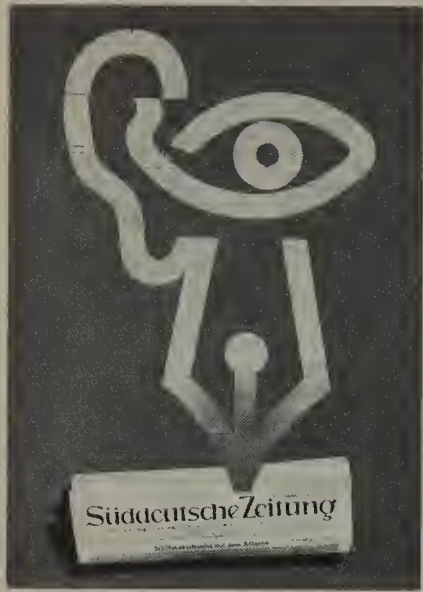
8

1  
Works photo with added colouring in various places. Teleprinter brochure, 1953, for Lorenz.  
2, 3, 4  
Photomontages, experimental series, 1957.  
5, 6, 8  
Photos of water, fire and plate glass. Pages from an insurance brochure, 1965. Savag AG.  
7  
Pictorial letters. Photo, 1951.

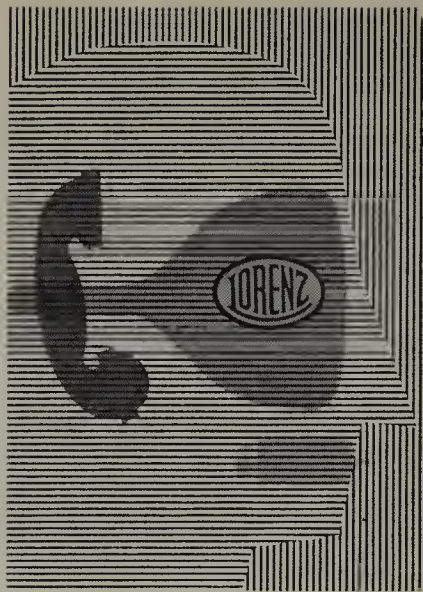


1  
Montage photographique, avec couleurs différentes suivant les endroits. Prospectus pour télécscripteur, 1953. Firme Lorenz.  
2, 3, 4  
Montages — séries d'essais, 1957.  
5, 6, 8  
Photographies d'eau, de feu et de verre coulé. Pages d'un dépliant pour une société d'assurance, 1965. Maison Savag S.A.  
7  
Caractère illustratif. Photographie, 1951.





1



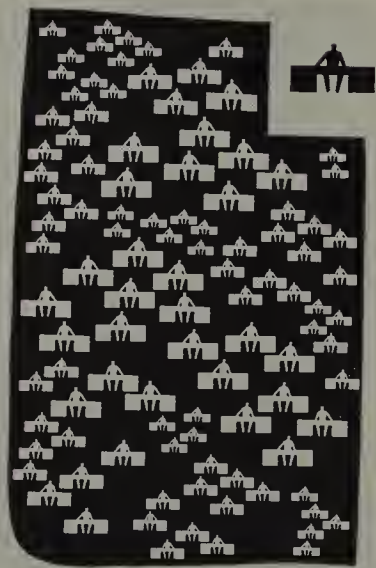
2

Abstrahierendes Denken wird seit Jahrtausenden geübt. Die bildnerische Abstraktion hingegen stiess zu Beginn des Jahrhunderts auf schroffe Ablehnung. Inzwischen haben sich neue Sehgewohnheiten gebildet. Die Abstraktion, die sich Schritt für Schritt von den Erscheinungen und ihrem Abbild löst, bringt heute für die Verständigung sogar Vorteile: das Zufällige und Unwesentliche tritt zurück; das allgemein Gültige, das Wesentliche und Charakteristische tritt hervor.



3

4



#### spezifischer Stil

1958 hat die Schweizerische Eidgenossenschaft einen Wettbewerb ausgeschrieben, um die Gestaltung der Briefmarken für die Eidgenossenschaft zu bestimmen. Die Briefmarken sind ein wichtiges Element der Kommunikation und müssen daher einen hohen Grad an Klarheit und Verständlichkeit aufweisen. Die Gestaltung der Briefmarken ist eine Aufgabe, die sowohl künstlerische als auch funktionale Aspekte hat. Die Briefmarken müssen nicht nur schön sein, sondern auch leicht zu erkennen und zu verstehen sein. Die Gestaltung der Briefmarken ist eine Aufgabe, die sowohl künstlerische als auch funktionale Aspekte hat. Die Briefmarken müssen nicht nur schön sein, sondern auch leicht zu erkennen und zu verstehen sein.

**IBM**

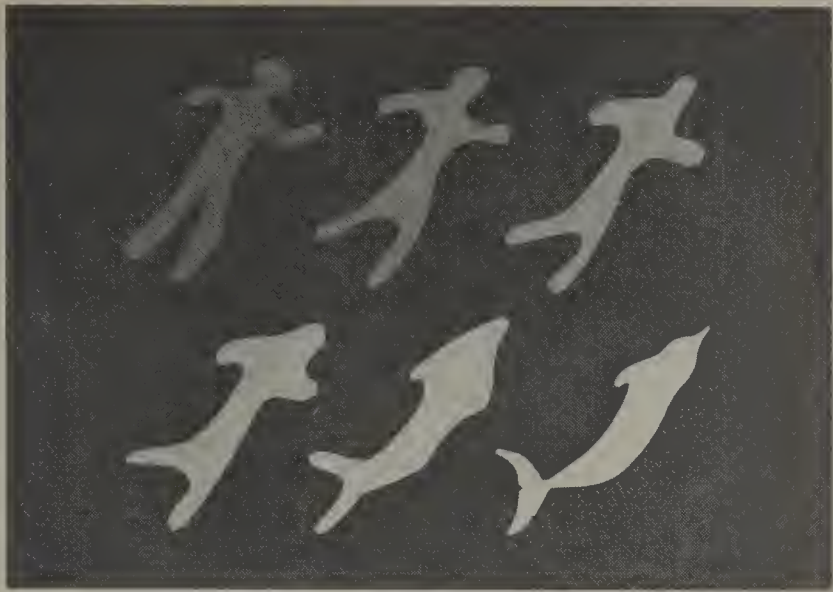
Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, um die Gestaltung der Briefmarken für die Eidgenossenschaft zu bestimmen.

Vom Abbild zur Abstraktion.

- 1 Sehen – Hören – Schreiben – Berichten. Plakat, 1958. Wettbewerb Süddeutsche Zeitung.
- 2 Rundfunk, Fernsprecher und Fernsehen. Prospekttitel, 1954. Firma SEL.
- 3 Ferienziel Baden-Württemberg. Prospekthülle, 1957. Firma Pausa AG.
- 4 Der Chef im Büro. Inserat, 1958. Firma IBM.
- 5 Entwicklung, Wandlung, Verwandlung. Buchumschlag, 1961, Scherz Verlag.
- 6 Kristalle in der Nachrichtentechnik. Kalenderblatt, 1959. Firma SEL.
- 7 Kristalline Strukturen als Stoffmuster. Prospekt, 1956. Firma Pausa AG.

Abstractive thought has been practised for thousands of years. Pictorial abstraction, by contrast, was rejected out of hand at the beginning of this century. Meanwhile we have learnt to look at things differently. Today, as it moves further and further away from external appearances and their representation, abstraction even affords advantages in putting an idea across: the accidental and unessential are stripped away and the essential and characteristic are given prominence.

Depuis des siècles, on exerce cette faculté que possède la pensée de s'abstraire. La peinture abstraite, par contre, se heurta au début du siècle à un refus péremptoire. Entre temps, la vision prit de nouvelles habitudes, et l'abstraction, qui permit à la peinture de se libérer peu à peu des apparences et de leurs figurations, offre aujourd'hui, au phénomène de compréhension, une aide efficace: l'anecdotique et l'accessoire battent en retraite, tandis que l'essentiel et les caractéristiques occupent le premier plan.



5

From representation to abstraction.

1  
Seeing — hearing — writing — reporting.  
Poster, 1958. Competition Süddeutsche  
Zeitung.

2  
Radio, telephone and television. Front  
page of brochure, 1954, for SEL.

3  
Holidays in Baden-Württemberg. Jacket  
for brochure, 1957. Pausa AG.

4  
The manager in his office. Press ad.,  
1958, for IBM.

5  
Development, transformation, meta-  
morphosis. Book jacket, 1961, for  
Scherz-Verlag.

6  
Crystals in communication engineering.  
Calendar, 1959, for SEL.

7  
Suggestions of crystalline structures as  
textile patterns. Brochure, 1956.  
Pausa AG.

De l'image à l'abstraction.

1  
Voir — entendre — écrire — informer.  
Affiche, 1958. Concours du Süddeutsche  
Zeitung.

2  
Radiodiffusion — téléphone et télé-  
vision. Titre de prospectus, 1954. Firme  
SEL.

3  
Baden-Württemberg: un but de  
vacances. Enveloppe de prospectus,  
1957. Firme Pausa S.A.

4  
Le chef dans ses fonctions. Annonce,  
1958. Firme IBM.

5  
Evolution — mutation — métamorphoses.  
Jaquette de livre, 1961. Editions Scherz.

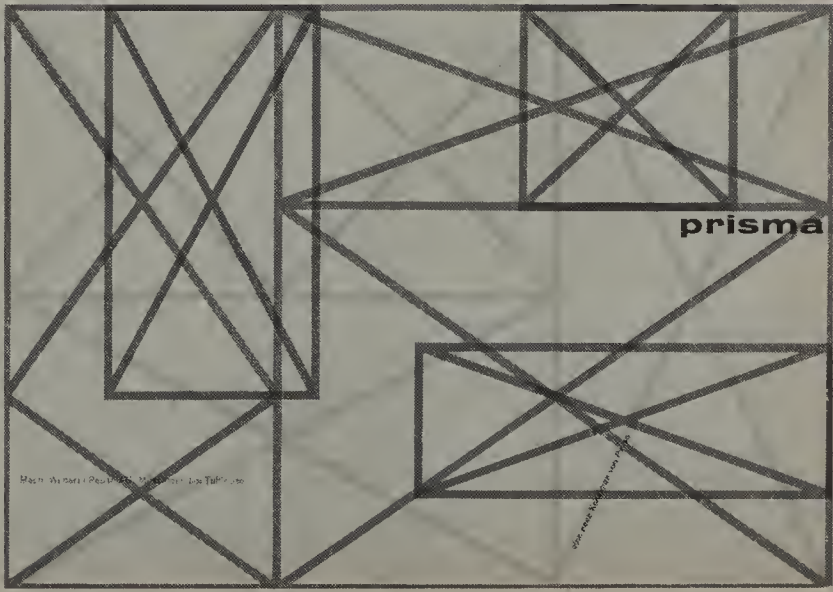
6  
Cristaux dans la technique d'informa-  
tion. Feuille de calendrier, 1959. Firme  
SEL.

7  
Rappel à des structures cristallines,  
pour échantillon d'étoffe. Prospectus,  
1956. Firme Pausa S.A.

6



7





Das Abbild vermittelt den Schein räumlicher Ausdehnung. Die Abstraktion hingegen führt den Blick zurück zur zweidimensionalen Wirklichkeit der Fläche. Dies ist jedoch kein Verlust. Der flächenhafte Aufbau betont das Zueinander der Zeichenelemente und erschliesst erst die ganze Weite möglicher Anordnungen. Es ist die unabsehbare, syntaktische Dimension der bildnerischen Sprache. Vielzahl, Häufung und Verdichtung, Reihung und Wiederholung werden nun als Mittel zur Verständigung erkannt.

The representational picture evokes the appearance of spatial extension. Abstraction, by contrast, focuses the eye once again on the two-dimensionality of the surface. This is no loss. A configuration of plane surfaces stresses the interrelations of the drawn elements and reveals for the first time the whole range of possible compositions. It is the syntactic dimension of pictorial language to which no bounds are set. Multiplicity, accumulation and densification, sequence and repetition are now recognized to be means of communication.

L'image transmet l'apparence de la projection dans l'espace. L'abstraction par contre nous ramène à la réalité d'une surface à deux dimensions. Nous n'y perdons rien, car la construction en plan accentue la cohésion des éléments figurés et fait pressentir la richesse des possibilités d'ordonnances. Nous sommes en présence de la dimension invisible et syntactique du langage pictural. Multiplicité, accumulation, condensation, alignements et répétitions, s'avèrent dès lors des moyens explicatifs.

1

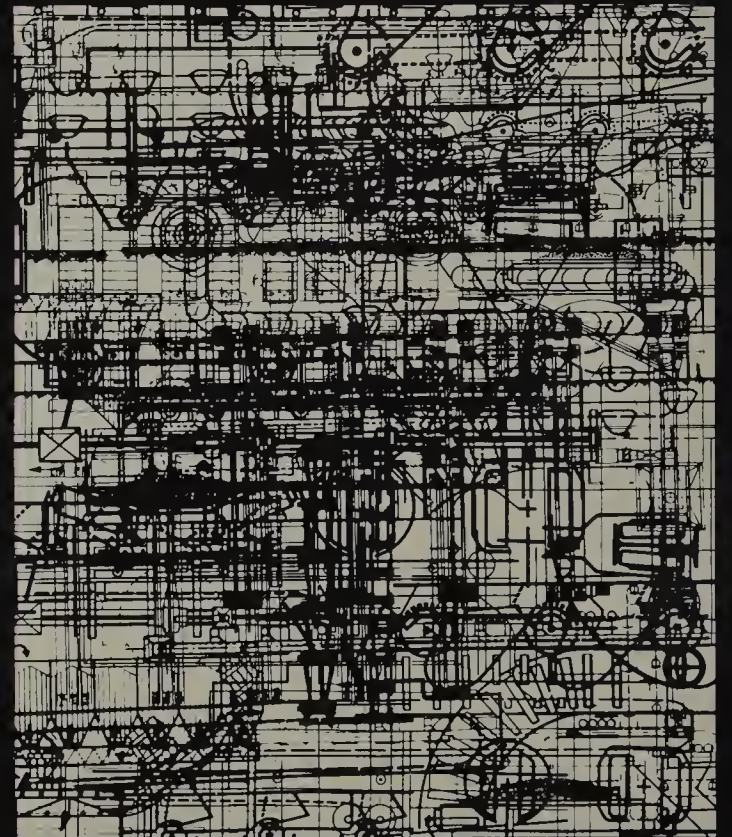


Das Leben  
wird  
gefährlicher



2

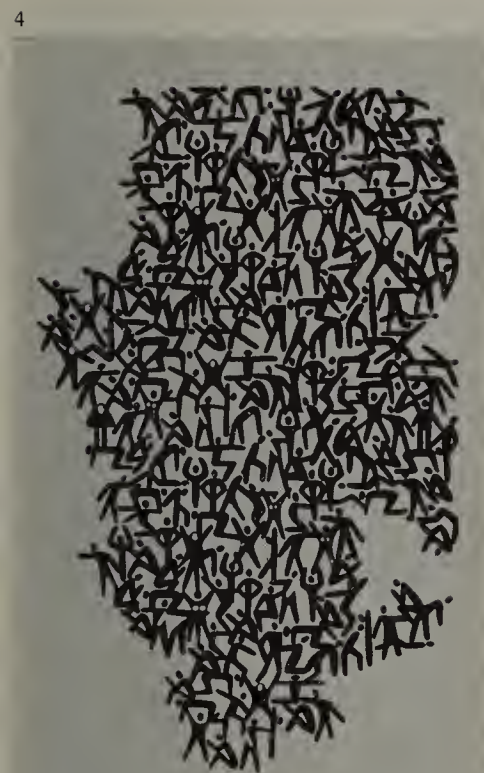
**STOTZ-Förderanlagen**







3



#### Täglich eine neue Großstadt

Tag für Tag vermehrt sich bei der gegenwärtigen Zuwachsrates die Erdbevölkerung um mehr als 130000 Menschen. Diese Entwicklung bringt gewaltige Möglichkeiten, sie wirft aber auch gewaltige Probleme auf. Die elementaren Bedürfnisse der neuen Erdbürger müssen befriedigt werden, während die natürlichen Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquellen beschränkt sind. Durch verlängerte Ausbildungszeiten und eine erhöhte Lebenserwartung wird ein immer kleinerer Prozentsatz der Bevölkerung aktiv im Produktionsprozess stehend. Und auch heute noch lebt ein großer Teil der Menschheit in Armut, Not und Unsicherheit, während wir für alle den Lebensstandard erhöhen wollen.

Die Lösung liegt in einer schnellen Steigerung der Produktivität durch die Verwendung modernster technischer Hilfsmittel. In Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung nehmen elektronische Rechengeräte eine Schlüsselposition bei der Bewältigung der Aufgaben von heute und morgen ein.

Die IBM stellt diese Maschinen in Deutschland serienmäßig her und bietet Ihnen die Wahl zwischen Kauf, Miete und der Benutzung des elektronischen IBM Rechenzentrums. Zur erfolgreichen Bewältigung Ihrer Probleme stehen modernste IBM Geräte und erfahrene IBM Spezialisten ständig zu Ihrer Verfügung.

**IBM** ELEKTRONISCHE RECHENANLAGEN

IBM Deutschland Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft m.b.H. Sindelfingen bei Stuttgart  
Geschäftsstellen in allen größeren Städten

1  
Thema: zunehmende Verdichtung.  
Prospekttitel, 1963. Firma Savag  
Versicherungs AG.

2  
Thema: Durchdringung. Fließende  
Produktion durch Fördertechnik.  
Prospekttitel, 1963. Firma Stotz.

3  
Thema: Menschenmassen.-Strukturierter  
Farbauftrag durch Walzen, stark  
vergrößert. Buchumschlag, 1962.  
Scherz Verlag.

4  
Thema: Bevölkerungszunahme. Inserat,  
1957. Firma IBM.

5  
Thema: der Komplex der Nachrichten-  
technik. Inserat, 1958. Firma SEL.

6  
Fernsehturm. Signet, 1955. Süd-  
deutscher Rundfunk.

7  
Fünf Produktionszweige in einer Hand.  
Signet, Wettbewerb, 1950.

8  
Kartonagen. Signet, 1959. Firma Noll.



5

1  
Theme: increasing and menacing  
densification. Front page of brochure,  
1963, for Savag Insurance Company.

2  
Theme: penetration. Uninterrupted  
production with the aid of mechanical  
handling. Front page of brochure, 1963,  
for Stotz.

3  
Theme: teeming humanity. Patterns in  
paint applied by rollers, greatly  
enlarged. Book jacket, 1962, Scherz  
Verlag.

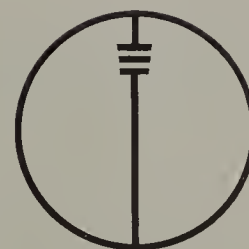
4  
Theme: population growth. Press ad.,  
1957, for IBM.

5  
Theme: the complex pattern of com-  
munications. Press ad., 1958, for SEL.

6  
Television tower. Symbol, 1955, for  
Süddeutscher Rundfunk.

7  
Five branches of production in one  
hand. Symbol, competition, 1950.

8  
Cardboard boxes. Symbol, 1959, for  
Noll.



6

1  
Sujet: Condensation croissante et  
menaçante. Titre de prospectus, 1963.  
Société d'assurance Savag.

2  
Sujet: Pénétration. Production  
ininterrompue grâce à la technique  
d'exploitation. Firme Stotz. Titre de  
prospectus, 1963.

3  
Sujet: Foule. Dessin polychrome  
structuré, fortement agrandi. 1962.

4  
Sujet: Accroissement de la population.  
Annonce, 1957. Firme IBM.

5  
Sujet: L'ensemble de la technique  
d'information. Annonce, 1958. Firme  
SEL.

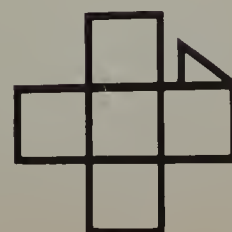
6  
Tours de télévision. Emblème, 1955.  
Radiodiffusion Allemagne du Sud.

7  
Cinq branches de production sous une  
seule autorité. Emblème, Concours,  
1950.

8  
Cartonnages. Emblème, 1959. Firme  
Noll.



7



8



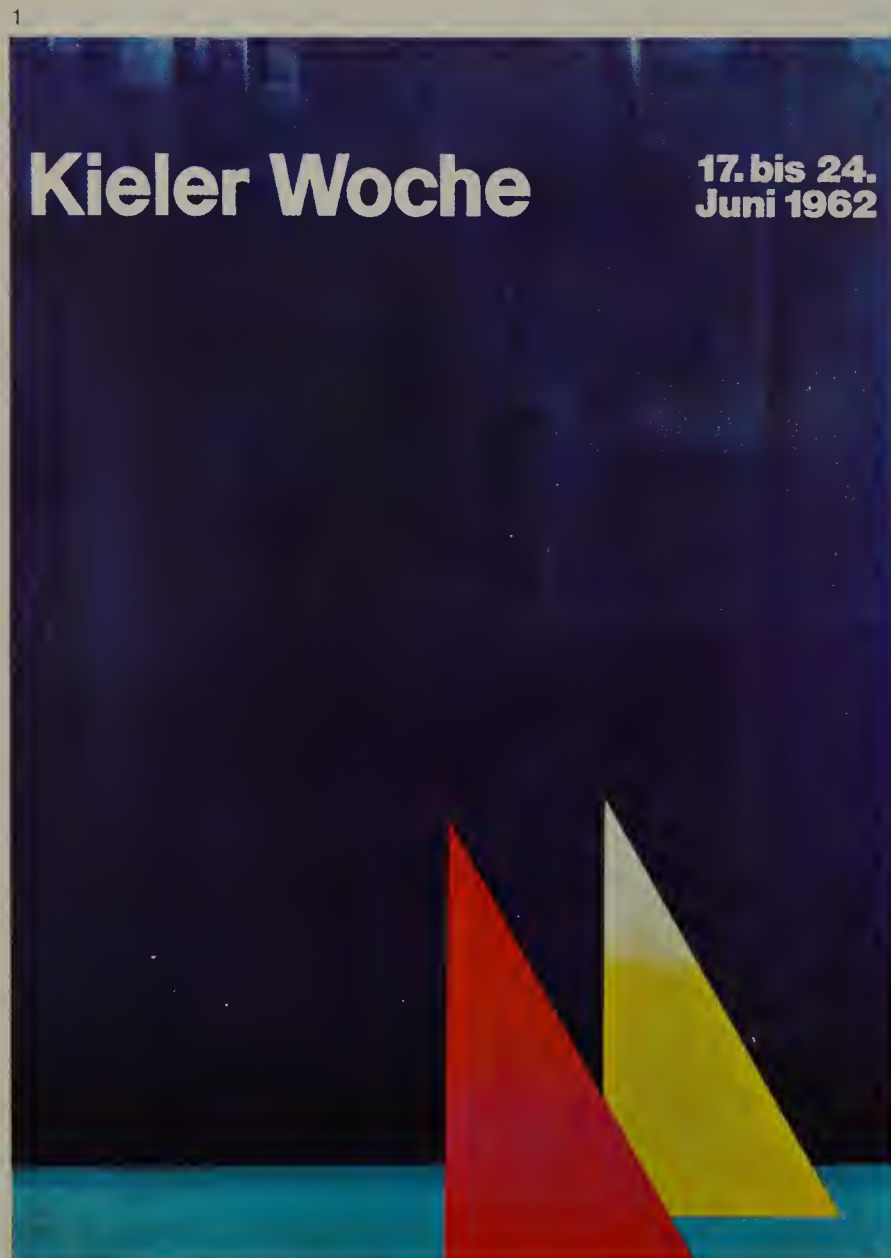
Druckfarben, mit der Walze aufgetragen, ergeben reine Farbtöne und zarte Verläufe. Die Farbe wirkt so unmittelbar, dass andere Mittel zurücktreten können. Die Intensität der Farbwirkungen unterstützt in diesen Fällen die Werbeaussage.

Printing inks applied by roller give purer colour tones and more delicate transitions than other colour agents. As a means of characterization, colours have so direct an impact that other elements are thrust into the background. In these examples it is the intensity of the colour effects which puts across the advertising message.

Dans le domaine des impressions polychromes, les tons les plus purs et les fondus les plus subtils sont obtenus au moyen d'encre posées au rouleau. La couleur agit d'une manière si directe qu'elle surpasse en action tous les autres moyens. Cette puissance intensive des coloris devient alors le porte-parole de la publicité.



4



1 Festlicher Charakter durch die Farbigkeit. Plakat, 1962. Auftraggeber: Kieler Woche.

2, 3 Kalt und Warm, symbolisiert durch Rot und Blau. Prospekt für Klimaanlage, Titelseite, 1962. Firma Lufttechnische Gesellschaft.

4 Versuch einer themabezogenen Farbabstimmung. Schallplattenhülle, 1961. Auftraggeber: Württembergische Bibelanstalt.

5 Thema: weltgeschichtliche Entwicklung. Buchumschlag, 1960. Scherz Verlag.

1 Colours produce a festive atmosphere. Poster, 1962. Client: Kieler Woche.

2, 3 Cold and hot made visible by blue and red. Brochure for air-conditioning plants, front page, 1962. Lufttechnische Gesellschaft.

4 Attempt to relate colour harmonization to a theme. Record sleeve, 1961. Client: Württembergische Bibelanstalt.

5 Theme: development of world history. Book jacket, 1960. Scherz-Verlag.

1 Ambiance de fête à l'aide de couleurs. Affiche, 1962. Annonceur: Kieler Woche.

2, 3 Chaud et froid, suggéré par le rouge et le bleu. Prospectus pour installations climatisantes. Page de titre, 1962. Firma Lufttechnische Gesellschaft.

4 Essai de concordance entre la couleur et le sujet. Enveloppe de disque, 1961. Etablissement Biblique Württembourgeois.

5 Sujet: Evolution historique du monde. Jaquette de livre, 1960. Edition Scherz.

2



3



Die Collage bietet besondere Möglichkeiten der Verfremdung. Sie erlaubt, zeitlich, räumlich und inhaltlich weit auseinander liegende Sachverhalte auf einer Fläche zu vereinigen. Die Häufung verschiedenartiger Informationen auf engstem Raum wirkt zunächst verwirrend. Der Vieldeutigkeit ist jedoch ein Thema übergeordnet: Geschichtliche Entwicklung über riesige Zeiträume, lesbar in zwei Richtungen. Von der Hieroglyphe zur Lochkarte. Oder: Nachrichten und technische Systeme der Organisation, die als sichtbare und unsichtbare Netze über die Natur gelegt sind.

The collage is a particularly versatile means of defamiliarization. It allows subject matter which is widely divergent in time, space and content to be united on a single surface. The juxtaposition of items of the most diverse character in a narrow visual field is at first confusing. But this multiplicity of meaning is subordinated to a theme. Thus what seems contradictory at first sight begins to make sense: historical development over aeons of time, readable in two directions. From the hieroglyph to the punched card. Or: communications and technical organizational systems as visible and invisible networks superimposed on nature.

L'insolite est souvent créé avec bonheur à l'aide de collages, qui permettent de réunir sur une surface plane des objets de nature différente et éloignés les uns des autres dans le temps et l'espace. L'accumulation, dans un champ visuel restreint, d'informations diverses crée d'abord une certaine confusion. Mais le sujet prend le pas sur l'ambiguïté: ainsi un développement historique embrassant de vastes périodes de temps et lisible dans deux directions. En passant des hiéroglyphes à la carte perforée. Ou encore: informations et systèmes techniques de l'organisation, tels des filets visibles et invisibles posés sur le désordre de la nature.

5





dem Wert

[illegible][illegible][illegible]

The vertical strip displays a variety of typographic and graphical designs:

- Map Section:** A detailed map of Uruguay, featuring labels for cities like Montevideo, Maldonado, Punta del Este, and Buenos Aires, as well as geographical features like Rio Uruguay.
- Decorative Border:** A series of small, circular perforations arranged in a vertical column.
- Hieroglyphs:** A horizontal band containing several stylized Egyptian hieroglyphs.
- Table Section:** A ledger-style table with multiple columns and rows, used for accounting or record-keeping.









1



2



3

4



1, 2  
Die saubere Stadt. Plakate, 1960.  
Auftraggeber: Stadt Stuttgart.  
3, 4  
Collagen als Entwürfe für Stoffmuster,  
1959. Firma Pausa AG.

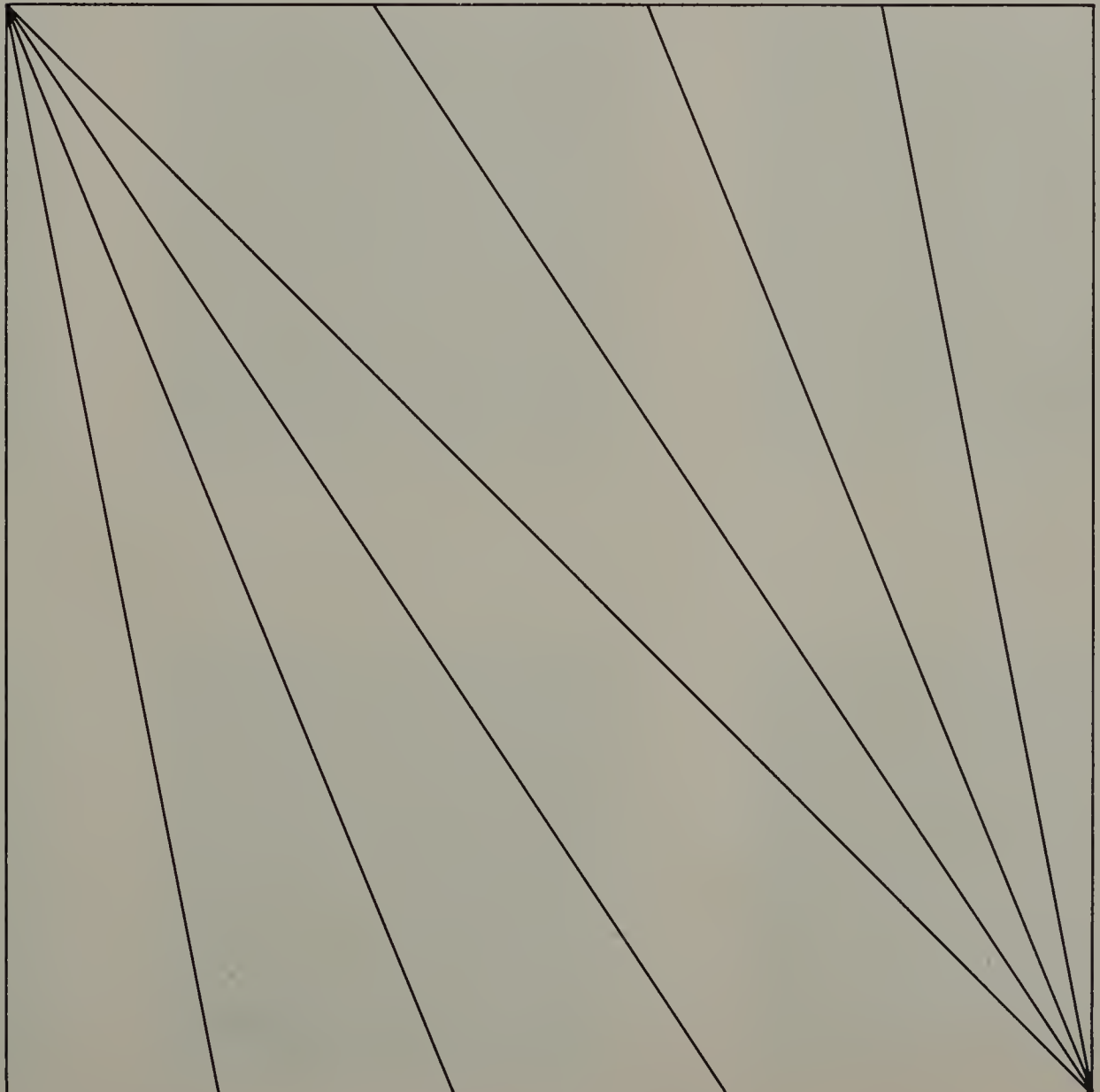
1, 2  
The clean city. Posters, 1960. Client:  
City of Stuttgart.  
3, 4  
Collages as designs for textile patterns,  
1959, Pausa AG.

1, 2  
Une ville propre. Affiche, 1960.  
Annonneur: Ville de Stuttgart.  
3, 4  
Collages. Projets pour échantillons  
d'étoffes, 1959. Firme Pausa S.A.

Betont strukturelle Organisationen in der Natur können mit dem bloßen Auge wahrgenommen werden. Heute sind aber auch die streng geregelten Strukturen im Feinbau der Materie, vor allem im Mikrobereich, einem breiten Publikum bekannt. Ihnen ähneln Innenausbau und Funktionsschemen technischer Gebilde. Mit zunehmendem Interesse betrachten wir Skelette, Kanalsysteme, Netze und Gitter. Der Blick wendet sich von der Gestalt zur Struktur, von der Form zu ihrer Gliederung, zu den Punkten, Strahlen, Richtungen, Ueberschneidungen und Teilungen. Die Serie von Linolschnitten auf den beiden folgenden Seiten zeigt exemplarische Gliederungen einer Quadratfläche. Sie lassen sich vergleichen mit den Organisationsprinzipien in der Technik, besonders in der Nachrichtentechnik. Diese Studien demonstrieren Kommunikationswege, die auch für andere Verteilersysteme in Natur und Technik gelten können.

Organizations in nature with a particularly emphatic pattern can be seen with the naked eye. Today, however, the strictly uniform patterns of the fine structure of matter, particularly as seen under the microscope, are also known to a wide public. They are often like the internal lay-out or function diagram of a mechanism or apparatus. We are taking a growing interest in skeletons, canal systems, networks and grids. The eye is turning from configuration to structure, i. e. from form to its organization, to dots, lines, trends, intersections and divisions. The series of lino cuts on the next two pages show examples of the way a square surface can be divided into internal patterns. The principles of organization can be compared to those found in technology, especially in communication systems. These studies also show paths of communication which could be used for other types of distribution systems in nature and technology.

Dans la nature, les organisations à structure bien définie peuvent être perçues à l'œil nu. De nos jours, un vaste public est également tenu au courant des structures rigoureusement ordonnées de la matière, ayant trait en particulier et surtout au domaine de la miniaturisation. A ces structures s'apparentent les développements intérieurs et les fonctions schématisées des dessins techniques. Nous contemplons avec un intérêt accru squelettes, systèmes de canaux, réseaux et treillis. Le regard se détourne de l'ensemble vers la structure, de la forme vers les divisions, les points, les rayons, directions, intersections, fragments. La série de linogravures reproduites sur les pages suivantes donne en exemple les divisions d'une surface quadrilataire qui se peuvent comparer aux principes d'organisation de la technique, et de la technique d'information en particulier. Ces études montrent des moyens de communication, valables tout aussi bien pour d'autres systèmes de répartition, qu'ils soient techniques ou propres à la nature.





In der täglichen Berufsarbeit sind die bildnerischen Fähigkeiten eines Grafikers seinen Aufträgen gewidmet. Oft stellt er sich daher selbst Aufgaben, um in neue Zeichenbeziehungen vorzudringen. Dieses freie Uebungsfeld schafft Reserven, die sich in der Praxis auswirken. Die gezeigten Lösungen auf den Seiten 58, 59, 60, 61 wurden durch die vorausgegangenen Studien angeregt.

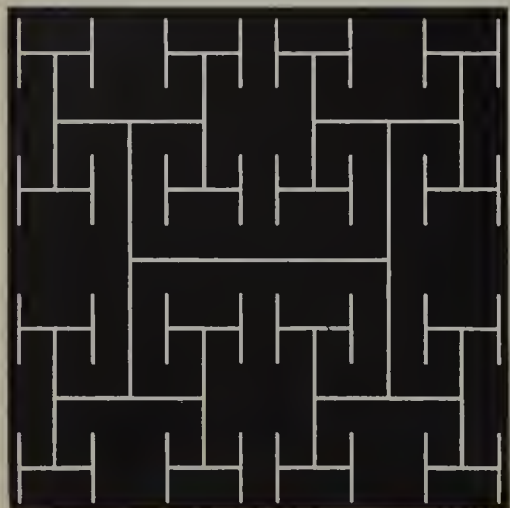
In his routine professional activities the creative faculties of the graphic designer are devoted to the work with which he has been commissioned. He therefore often sets himself problems with a view to exploring new relationships between signs. Free exercises of this kind provide a stock of ideas which can be drawn upon for actual commissions. The designs shown on pages 58, 59, 60, 61 were all inspired by preceding studies.

Dans son travail professionnel quotidien, le graphiste utilise, en les épuisant quelque peu, ses capacités de dessinateur. C'est pourquoi il s'impose souvent comme tâche de progresser vers de nouvelles expressions picturales, vers la découverte de rapports inconnus. Dans ce libre champ d'exercices se créent des réserves qui se manifesteront plus tard dans la pratique. Les solutions ci-contre furent tirées d'études faites ainsi en toute liberté.



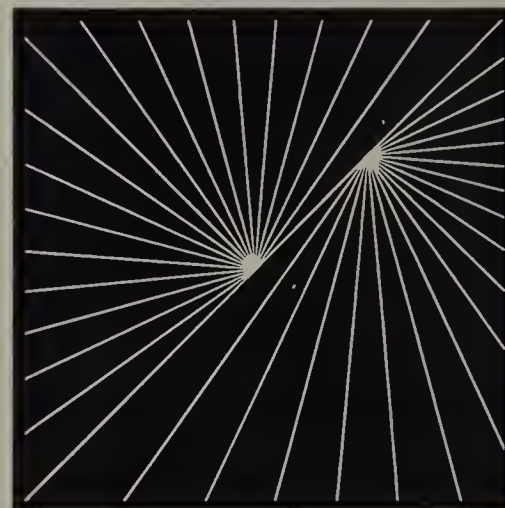
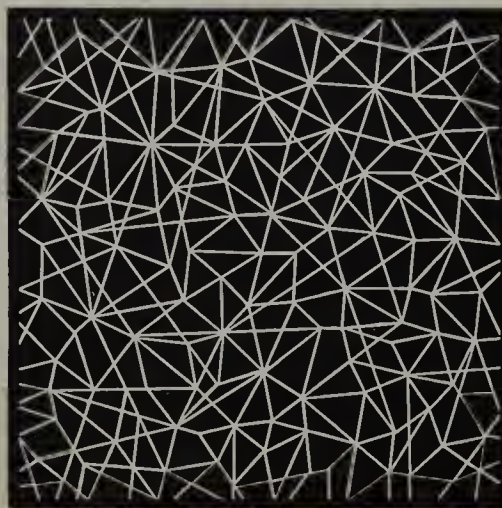
Von aussen gespeistes Zentrum.  
Centre fed from outside.  
Centre alimenté de l'extérieur.

Verteilungssystem, zurückführbar auf eine Achse.  
Distribution system reducible to one axis.  
Système de répartition ramené à un axe.



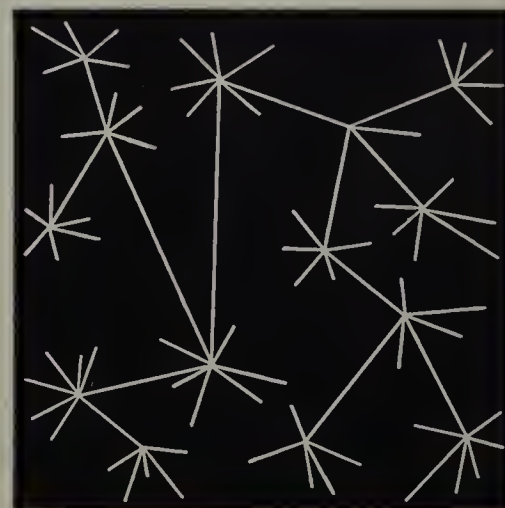
Ausstrahlung nach zwei Richtungen.  
Radiations in two directions.  
Rayonnement dans deux directions.

Unregelmässige Vernetzung.  
Irregular interlacement.  
Réseau irrégulier.



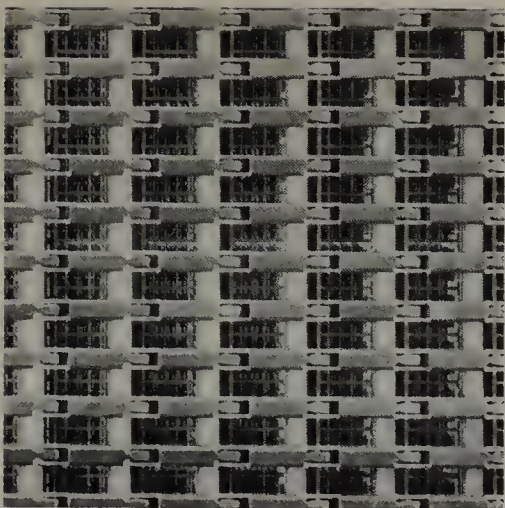
Durch Verschieben geteiltes Zentrum.  
Centre divided by displacement.  
Centre fragmenté par déplacements.

Verbindungen zwischen Kristallisationskernen.  
Connections between centres of crystallization.  
Liens entre noyaux de cristallisation.

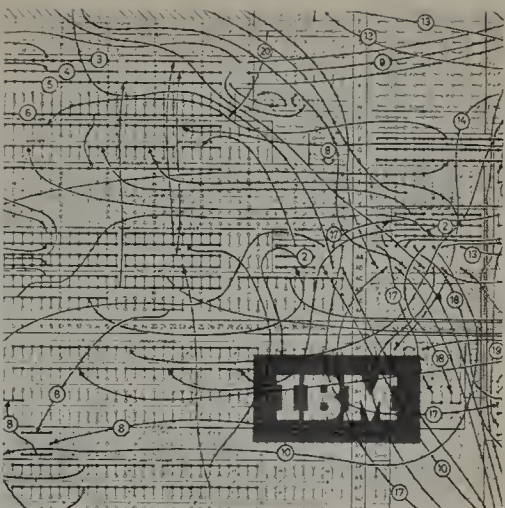




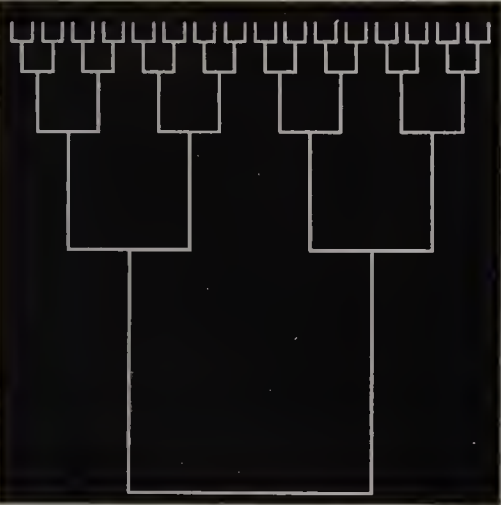
Gliederung eines Blattes.  
Internal pattern of a leaf.  
Structure d'une feuille.



Gliederung einer Fernsprechanlage.  
Internal pattern of a telephone system.  
Structure d'une installation téléphonique.

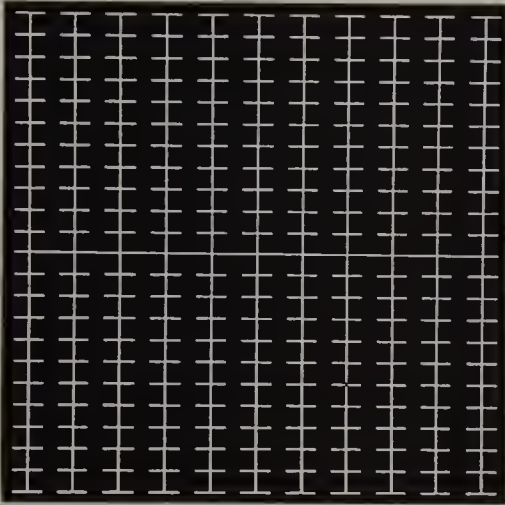


Schaltwege im Anlageschema eines Computers.  
Circuits in the lay-out of a computer.  
Circuits de connexions d'un schéma d'installation d'un computer.



Fortschreitende Verdoppelung.  
Progressive duplication.  
Dédoulement croissant.

Vegetative Verästelung.  
Vegetative ramification.  
Ramifications végétatives.



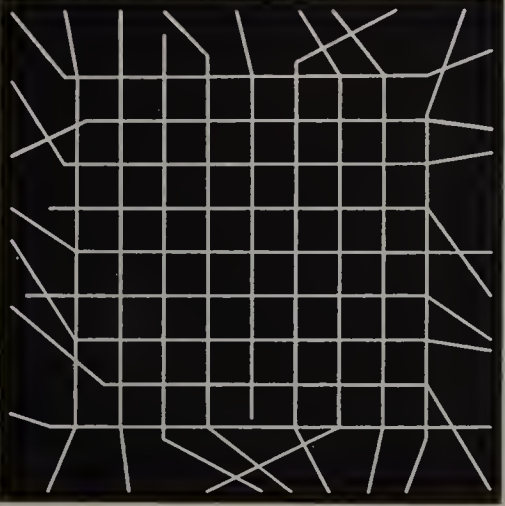
Strenges Verteilerprinzip.  
Strict principle of distribution.  
Principe séparateur.

Verbindung durch Koordinaten.  
Connecting co-ordinates.  
Liaisons par coordonnées.



Mehrseitige Verbindungen.  
Multilateral connections.  
Communications multilatérales.

Winkelgebundene Wege. Studien, 1960.  
Angled pathways. Studies, 1960.  
Tracés reliés par les angles. Etudes, 1960.

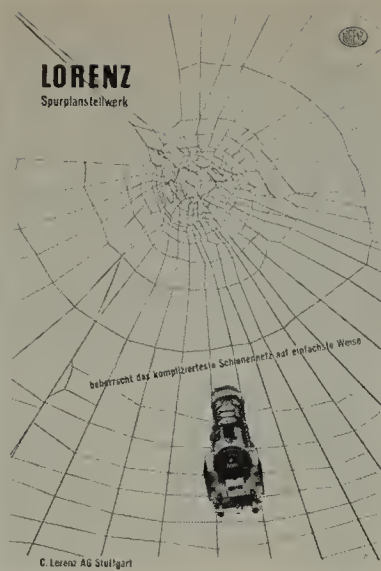




Freie Versuche führen auf die Grundlagen zurück. So ergaben sich die Lösungen dieser zweckgebundenen Aufgaben als Varianten elementarer Uebungen zum Thema Wege und Netze.

Free experiments lead back to fundamentals. The answers to the design problems set by these particular commissions were found in variants of elementary exercises on the theme of paths and networks.

Des essais faits en toute indépendance et liberté ramènent aux bases fondamentales. C'est ainsi que des variantes d'exercices élémentaires s'avèrent d'excellentes solutions au thème «Voies et réseaux».



1

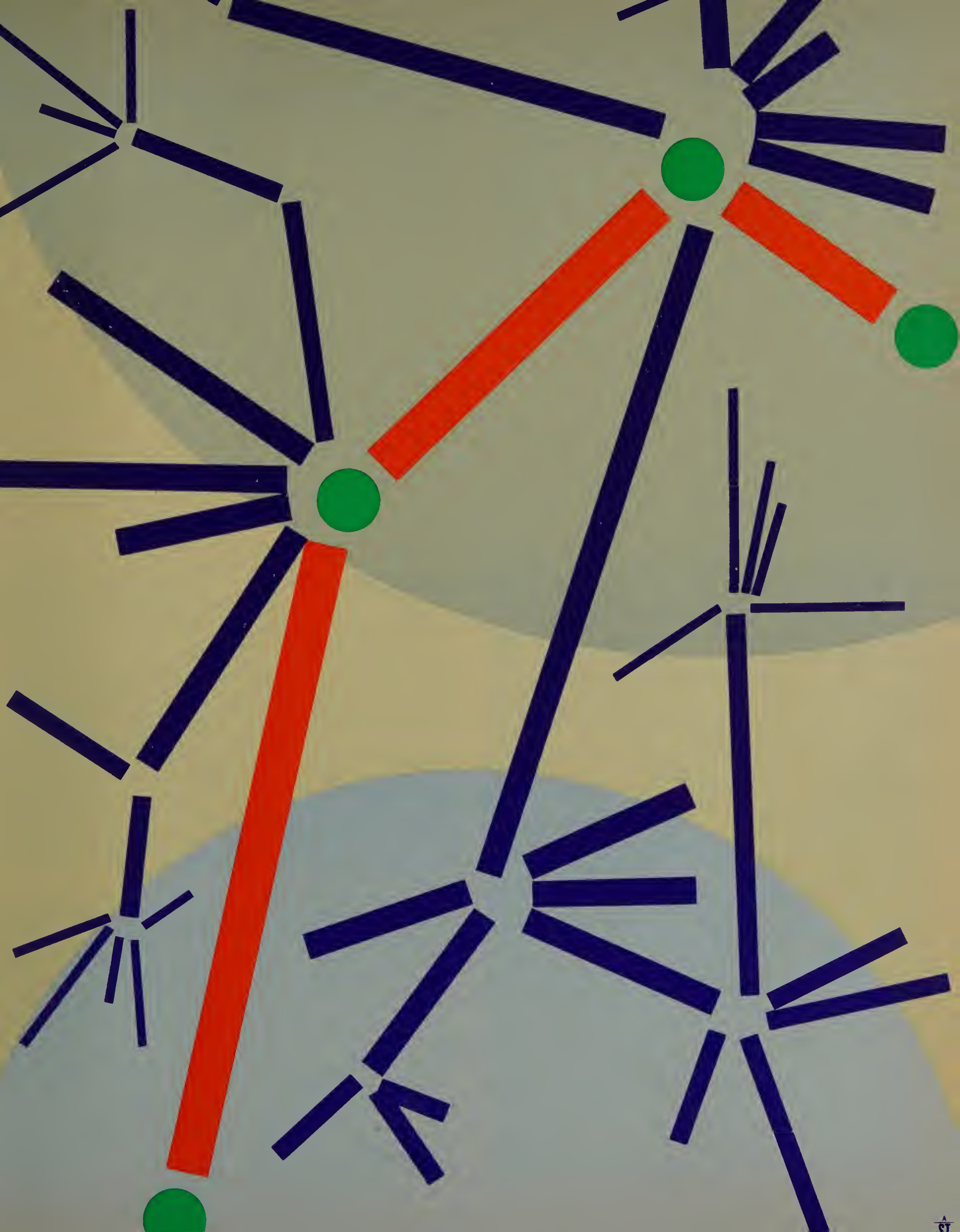
2



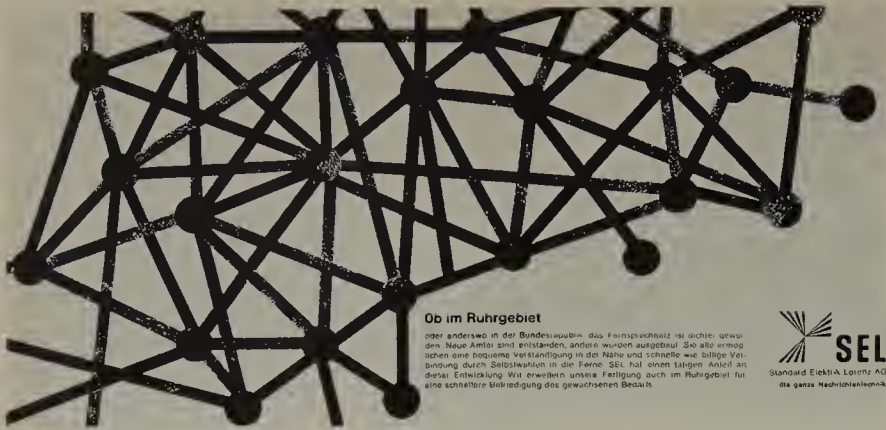
1  
Fotomontage. Weichenstellung und Signalanlagen. Inserat, 1955. Firma SEL.  
2  
Thema: Kommunikation. Studie, 1951.  
3 (rechte Seite)  
Thema: Verbindungen von Kontinent zu Kontinent durch die Nachrichtentechnik. Kalenderblatt, 1959. Firma SEL.

1  
Photomontage. Operation of points and signalling systems. Press ad., 1955, for SEL.  
2  
Theme: communications. Study, 1951.  
3 (right page)  
Theme: intercontinental links through telecommunications. Calendar, 1959, for SEL.

1  
Photomontage. Aiguillages et signaux. Annonce, 1955. Firme SEL.  
2  
Sujet: Communications. Etude, 1951.  
3 (page droite)  
Sujet: Liaisons intercontinentales par la technique d'information. Feuille de calendrier, 1959. Firme SEL.







#### Ob im Ruhrgebiet

oder anderswo in der Bundesrepublik das Fernsprechnetz ist dichter geworden. Neue Amtis sind entstanden, andere wurden ausgebaut. So also ermöglicht eine bequemere Verständigung in der Nähe und schnelle wie billige Verbindung durch Selbstvermittlung in die Ferne. SEL hat einen kleinen Anteil an dieser Entwicklung. Wir erweitern unsere Fertigung auch im Ruhrgebiet für eine schnellere Lieferung des gewünschten Bedarfs.



Standard Elektrik Lorenz AG  
die ganze Nachrichtentechnik



#### Straßen

Wenn irgendwo in Deutschland neue Verkehrswege erschlossen wurden, dann ist Dingler dabei. So war es bei den Autobahnen – fast 90% der vor 1945 gebauten Autobahnen sind mit Dingler-Betonstraßenentwerfern gebaut – so war es bei dem Bau des Rheinstadtkanals, dessen Böschungen mit Dingler-Kanalbaumaschinen befestigt wurden, so ist es bei der Schiffbarmachung von Mosel und Neckar, zu der Dingler mit Schleusen- und Wehranlagen beiträgt.

Dingler, eine pfälzisch-saarländische Firma, mit einer Tradition, die nicht Belastung ist, sondern Summe von Erfahrungen, hilft mit der Verkehrsprobleme unserer Zeit zu meistern.

#### DINGLER

Dinglerwerke Albertus/Pfeiffer Zementbau und Eisenbau (Sart) plant, baut und führt Straßenbaumaschinen, Tunnel-Vorbereitungsmaschinen, Anbaue-Vorbereitungsmaschinen, Straßenfertiger kombiniert als Mehrzweckmaschine mit Schwenkbühnen, Schotterverteilgeräten und Räumrädern, Vibrationsrütteln für Betonarbeiten, Betonwand-Straßenentwerfer, Beton-Hydrantbohrer, Kanalbaumaschinen zum Betonieren, Planieren, Einordnen der Trassen, Lagen, Verleihen anderer Böschungen und gesammelter Kanalquerschnitt in einem Zuge.



- 1 Nachrichtenwege. Inserat, 1963. Firma SEL.
- 2 Strassenbau. Inserat, 1958. Firma Dingler.
- 3 Luftstrassen und Landebahnen. Plakatwettbewerb 1953.
- 4 Wege für Fabrikbesucher. Prospekttitel, 1962. Firma SEL.
- 5 Gasfernleitungen. Prospektumschlag, Vorder- und Rückseite, 1958. Firma Dingler.
- 6 Flugwege. Prospektblatt, 1954.
- 7 Flugnavigation durch Funk. Inserat, 1956. Firma SEL.

- 1 Telecommunication routes. Press ad., 1963, for SEL.
- 2 Road building. Press ad., 1958, for Dingler.
- 3 Airways and runways. Poster competition, 1953.
- 4 Routes for factory visitors. Front page of brochure, 1962, for SEL.
- 5 Gas pipes for long-distance supplies. Brochure jacket, front and back, 1958, for Dingler.
- 6 Air routes. Brochure, 1954.
- 7 Air navigation by radio. Press ad., 1956, for SEL.

- 1 Voies d'informations. Annonce, 1963. Firma SEL.
- 2 Construction de chaussées. Annonce, 1958. Firma Dingler.
- 3 Voies aériennes et terrains d'atterrissage. Concours d'affiche, 1953.
- 4 Parcours prévu pour visiteurs de fabrique. Titre de prospectus, 1962. Firma SEL.
- 5 Conduites de gaz à grandes distances. Couverture et dos de prospectus, 1958. Firma Dingler.
- 6 Voies aériennes. Feuille de prospectus, 1954.
- 7 Navigation aérienne par radio-communications. Annonce, 1956. Firma SEL.



Tour of Inspection  
through the Stuttgart Plants

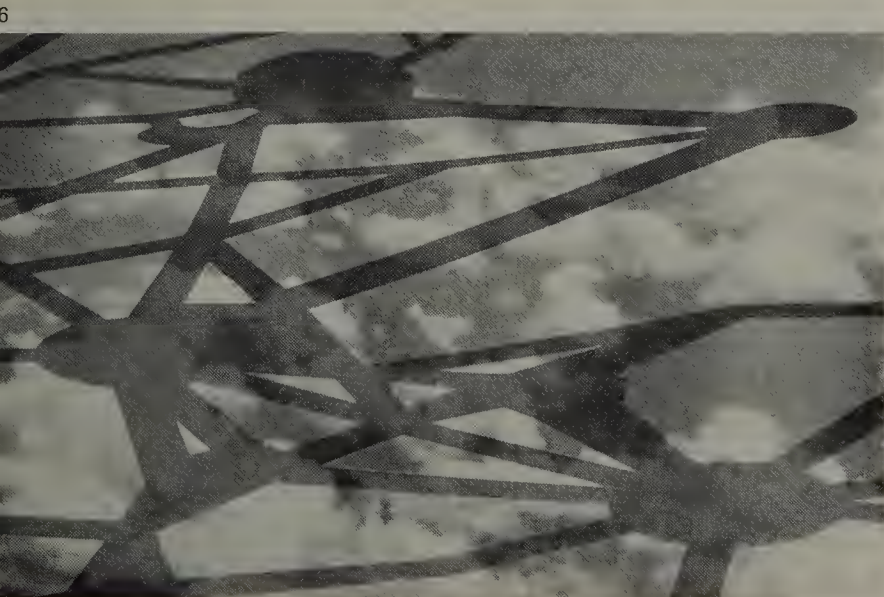
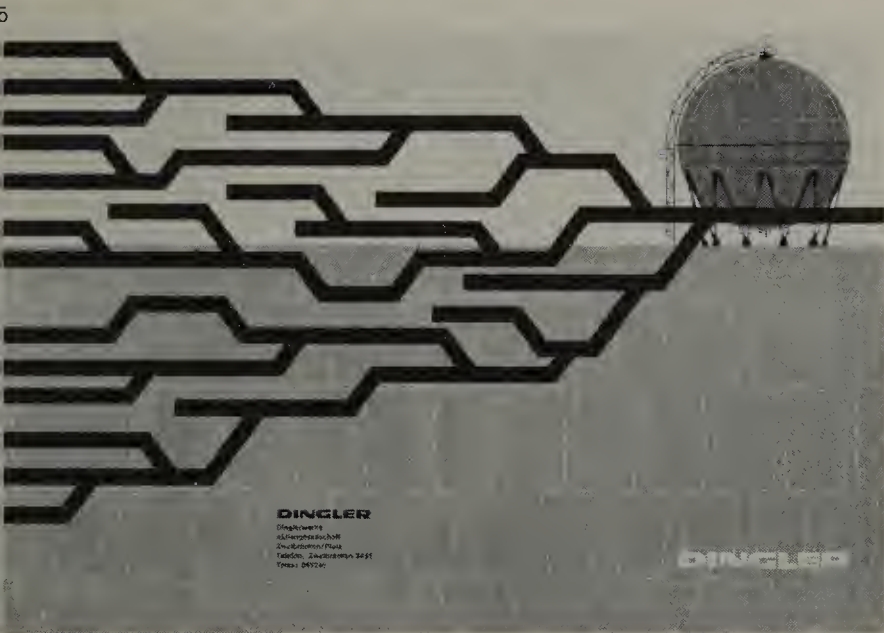


4

Die Studien zu «Vernetzung und Wege» wurden Grundlage für die visuelle Übersetzung von Angebot-Argumenten aus den verschiedensten Gebieten.

The studies for "Networks and Paths" became the basis for translating sales arguments from many different fields into visual terms.

Les études pour «Voies et réseaux» servirent de bases à la traduction visuelle d'arguments d'offres venant de domaines très divers.



7



## LORENZ

seit mehr als 25 Jahren bahnbrechend  
in der Flugnavigation durch Funk

VOR	UKW-Drehfunkfeuer nach CAA
ILS	Landefunkfeuer
FBII	Fächerfunkfeuer
ZFB	Mittelwellenfunkfeuer
VDF 1	UKW-Großbasis-Doppler-Peiler
TACAN	für Mittelstrecken
CONSOL	für Langstrecken





Gebunden an Blickwinkel und Situation zeigt das Abbild austauschbare, äussere Eindrücke unserer Umwelt. Es hält einen Augenblick fest, der im Wechsel der Situationen zum willkürlichen Ausschnitt wird. Die abstrahierende Sprache der Zeichen hingegen führt zum Begriff, zur Rationalität, zum Verständnis.

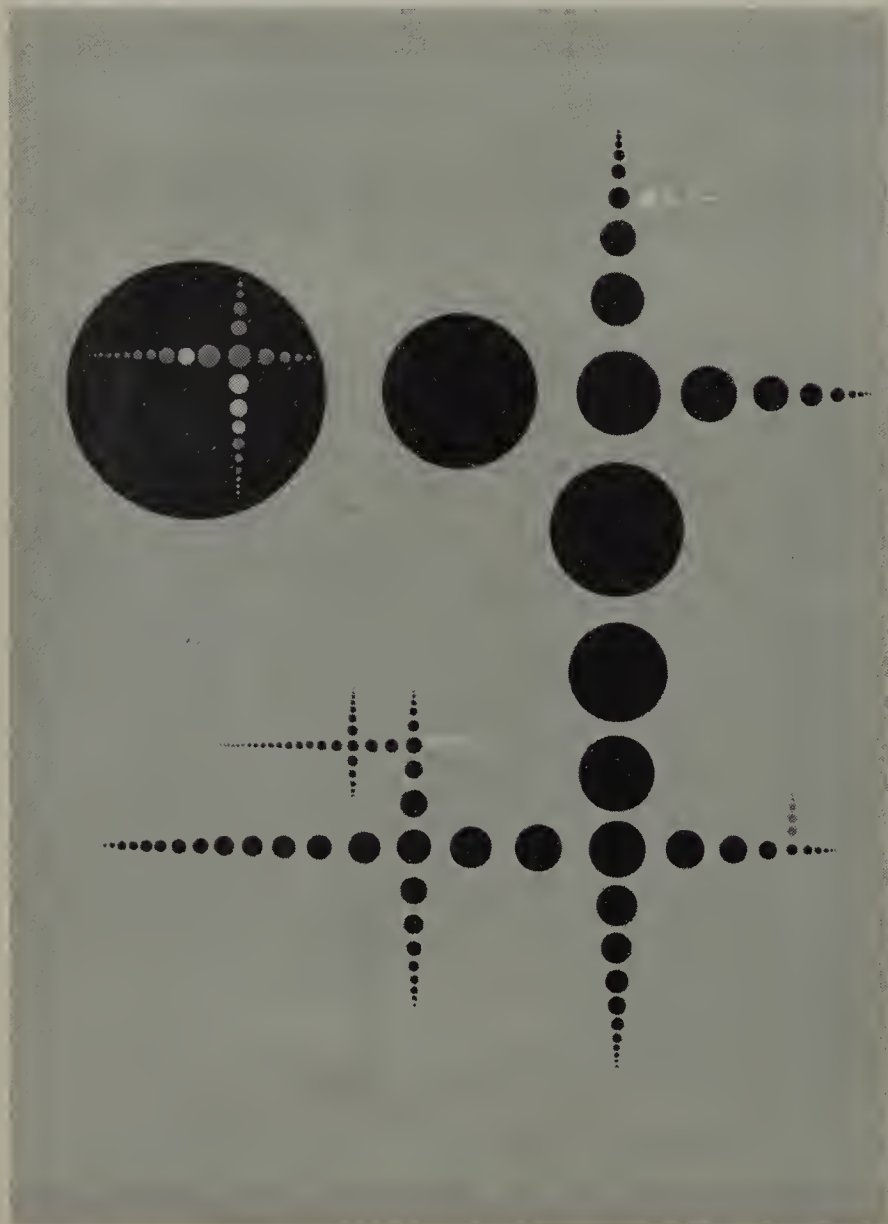


1

Determined by visual angle and mood, the representational picture shows exchangeable external impressions of our environment. It records a moment which becomes an arbitrary excerpt from the flux of situations. The abstractive language of signs, by contrast, leads to the concept, to rationality, to understanding.

Liée étroitement à l'impression sensorielle, l'image nous renvoie la vision extérieure et interchangeable des objets. Elle fige un instant qui, détaché d'un contexte de situations variables, devient un fragment arbitraire. Au contraire, le langage abstrait des signes mène à la perception du concept, à la rationalisation, à la compréhension.

2

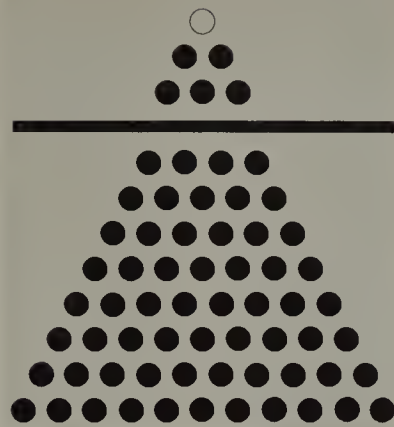


- 1 Aquarell, Signalanlagen der Eisenbahn. Kalenderblatt, 1959.
- 2 Sicherungswesen der Eisenbahn. Kalenderblatt, 1957.
- 3 Stellungsangebot für eine Führungskraft. Inserat, 1965. Firma Becker.
- 4 Sortiermaschinen für Lochkarten. Prospekttitel, 1954. Firma IBM.
- 5 RKW Beratungsdienst für Rationalisierung. Broschürenumschlag, 1959. Auftraggeber: RKW.
- 6 Argument für selbständiges Denken und Handeln.
- 7 Betriebsbegehung.
- 8 Beurteilung aus der Gesamtschau.
- 9 Wirtschaftliches Wachstum. Prospekt, 1959. Auftraggeber: RKW.

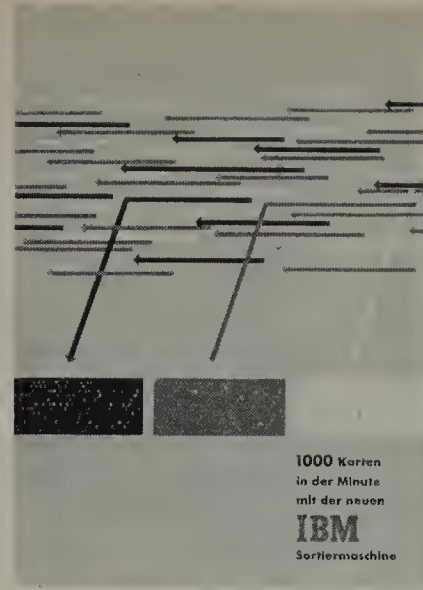
- 1 Watercolour, railway signals. Calendar, 1959.
- 2 Safety on the railways, Calendar, 1957.
- 3 Vacancy for an executive. Press ad., 1965, for Becker.
- 4 Sorting machine for punched cards. Front page of brochure, 1954, for IBM.
- 5 Advice on rationalization. Brochure jacket, 1959. Client: RKW.
- 6 Argument for independent thought and action.
- 7 Factory inspection.
- 8 Verdict after taking an all-round view.
- 9 Economic growth. Brochure, 1959. Client: RKW.
- 1 Aquarelle. Installation de signaux de chemin de fer. Page de calendrier, 1959.
- 2 Sécurité des chemins de fer. Page de calendrier, 1957.
- 3 Offre de place de directeur. Annonce, 1965. Firme Becker.
- 4 Trieuse pour cartes perforées. Couverture de prospectus, 1954. Firme IBM.
- 5 Conseils de rationalisation. Couverture de dépliant, 1959. Annonceur: RKW.
- 6 Argument pour réfléchir et agir indépendamment.
- 7 Visite d'entreprise.
- 8 Critique à la suite d'une visite générale.
- 9 Croissance économique. Prospectus, 1959. Annonceur: RKW.

Ich bin beauftragt für die Brautrin Bräuer  
in St. Ingbert/Saar  
den Kaufmännischen Gesamtleiter mit  
Schwerpunkt Vertrieb zu suchen.  
Er soll auch als Stellvertreter der Leiterin  
tätig sein.

Bitte fragen Sie mich nach Einzelheiten  
Dr. O.S. Reichenauer BDU  
8203 Oberaudorf/Inntal Hof Wechselberg



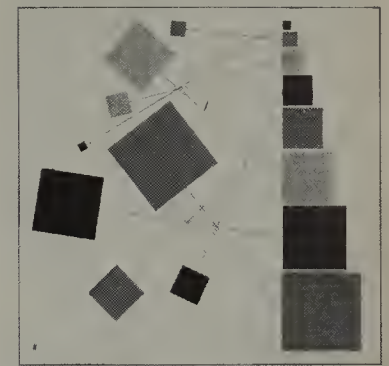
3



4

**RKW**

Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW) e.V.



5

**Nur tote  
Fische  
treiben  
mit dem  
Strom**

8

Ist es Ihr Wunsch, einen neutralen Sachverständigen zu Rate zu ziehen, so wenden Sie sich an das RKW. Sie haben hier die Möglichkeit, Sorgen, Wünsche und Pläne zu besprechen und prüfen zu lassen. Ein kostenloser Kontaktbesuch wird Ihnen zeigen, was man in Ihrem besonderen Fall tun kann. Je offener und gründlicher hierbei das Informationsgespräch geführt wird, desto mehr Nutzen für Ihr Unternehmen am Ende Betriebsbegehung auf die Bedürfnisse Ihres Unternehmens zugeschnitten werden.

9

Eine Betriebsbegehung dauert im allgemeinen zwei Tage. Dabei wird das gesamte Unternehmen, der technische und der kaufmännische Bereich, durchwandert. Dieses Vorgehen garantiert eine Beurteilung aus der Gesamtsicht, so daß auch Detailfragen stets als Teil des Ganzen gesehen werden. Durch konkrete Empfehlungen werden dem Unternehmer Möglichkeiten aufgezeigt, die wichtigsten Schwachstellen zu beseitigen. Die Empfehlungen werden in einem vertraulichen Bericht niedergelegt.

In der Wirtschaft wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Das Wirtschaften ist schwieriger geworden und kostet mehr Kraft, mehr Nerven. Gute Mitarbeiter sind rar, die Zeit wird knapper. Es gilt, das Erreichte zu festigen, Leistungsreserven zu erschließen, neue Chancen zu nutzen.



Intensität, Variation, Harmonie und Dynamik sind Markierungen auf der Skala der Empfindungen. Am unmittelbarsten unter den Wahrnehmungsreizen wirken die Farben auf die Empfindung. Daher haben sie in der Werbung einer Stoffdruckerei die Führung übernommen.

Intensity, variation, harmony and dynamism are names for gradations on the scale of sensations. Of all sensory impressions colours have the most immediate impact on the senses. That is why they are predominant in the advertising of a textile printing firm.

Intensité, variation, harmonie et dynamisme sont autant de jalons posés sur la gamme des sensations. La couleur est certes, de toutes les exhortations visuelles, celle qui agit le plus directement sur notre sensibilité. Aussi est-elle devenue un élément prépondérant dans la publicité pour imprimerie textile.

1

Die Dynamik, die das Wirtschaftsgeschehen unserer Zeit kennzeichnet, wird bei Pausa aufmerksam beobachtet und spiegelt sich in der Gestaltung der Kollektion. Nicht zufällig, sondern erarbeitet und fundiert ist das uns nachgesagte Empfinden für richtungsweisende Neuheiten.

Mechanische Weberei Pausa AG. 7407 Mössingen bei Tübingen

P



2

Vielfältige Elemente bestimmen die Atmosphäre eines Raumes. Seine Größe, die Möbel, Teppiche, Bilder und der Blick nach Draußen prägen die Stimmung, — machen ihn festlich, repräsentativ, elegant oder einfach behaglich. Für solchen Wohlklang ist der Dekorationsstoff von grundlegender Bedeutung. Unerschöpfliche Möglichkeiten bietet jede Pausa-Kollektion, die Vorstellungen zu verwirklichen. Nicht zufällig, sondern erarbeitet und fundiert ist das uns nachgesagte Empfinden für richtungsweisende Neuheiten.

Mechanische Weberei Pausa AG. 7407 Mössingen bei Tübingen

P



1  
Thema: Dynamik des Wirtschafts-  
geschehens — dynamisches Unter-  
nehmen.  
2  
Thema: Atmosphäre eines Raumes.  
3  
Thema: Reichhaltigkeit der Kollektion.  
4  
Thema: gutes Einvernehmen zwischen  
Kunden und Verkäufer. (Die Werbung  
wendet sich an Wiederverkäufer.)  
5  
Thema: ein Muster aus der Kollektion.  
Inseratserie, 1965. Firma Pausa AG  
Stoffdruck.

1  
Theme: dynamism of the economic  
process — dynamic firm.  
2  
Theme: atmosphere of a room.  
3  
Theme: the rich variety of the collection.  
4  
Theme: good understanding between  
customers and vendors. (The adver-  
tising is addressed to retailers)  
5  
Theme: a pattern from the collection.  
Series of press advertisements, 1965.  
Pausa AG, textile printers.

1  
Sujet: Dynamisme de l'économie.  
Entreprise dynamique.  
2  
Sujet: Atmosphère d'une chambre.  
3  
Sujet: Richesse de la collection.  
4  
Sujet: Bonne entente entre clients et  
fournisseurs. (La publicité s'adresse  
aux revendeurs.)  
5  
Sujet: Un échantillon de la collection.  
Série d'annonces, 1965. Firma Pausa  
S.A., impressions textiles.

3



4



5







Zufällige Streuung.  
Random dispersion.  
Dispersion fortuite.



Anordnung in Gruppen.  
Arrangement in groups.  
Ordonnance en groupes.

Gerade in der Beschränkung wird die ganze Spannweite deutlich. Das Reihensbild in vier Phasen zeigt eine Entwicklung von beliebiger Streuung zu straffer Ordnung. Die Beziehung der Formen untereinander und zur Fläche ist exemplarisch. Sie veranschaulicht den Vorgang des Ordnen in allgemein gültiger Form.

It is precisely when restrictions are imposed that the possible scope becomes manifest in all its extent. This serial picture in four phases shows a development from random dispersion to strict order. The relationship of the forms to one another and to the picture plane is exemplary. It demonstrates the process of organization in a generally valid form.

C'est précisément dans l'étroitesse des limites que la portée apparaît le plus clairement. La série d'images prises en quatre phases successives montre un développement allant d'une dispersion quelconque à l'ordre le plus rigoureux. Le lien unissant les formes entre elles et avec la surface est ici exemplaire. Il concrétise le processus d'ordination dans une forme universellement perceptible.



Ordnung innerhalb der Gruppen.  
Order within the groups.  
Ordre à l'intérieur des groupes.

Geplante, «analytische» Ordnung.  
Planned, "analytical" order.  
Ordre prévu et «analytique».

Studien, 1957  
Studies, 1957  
Etudes, 1957

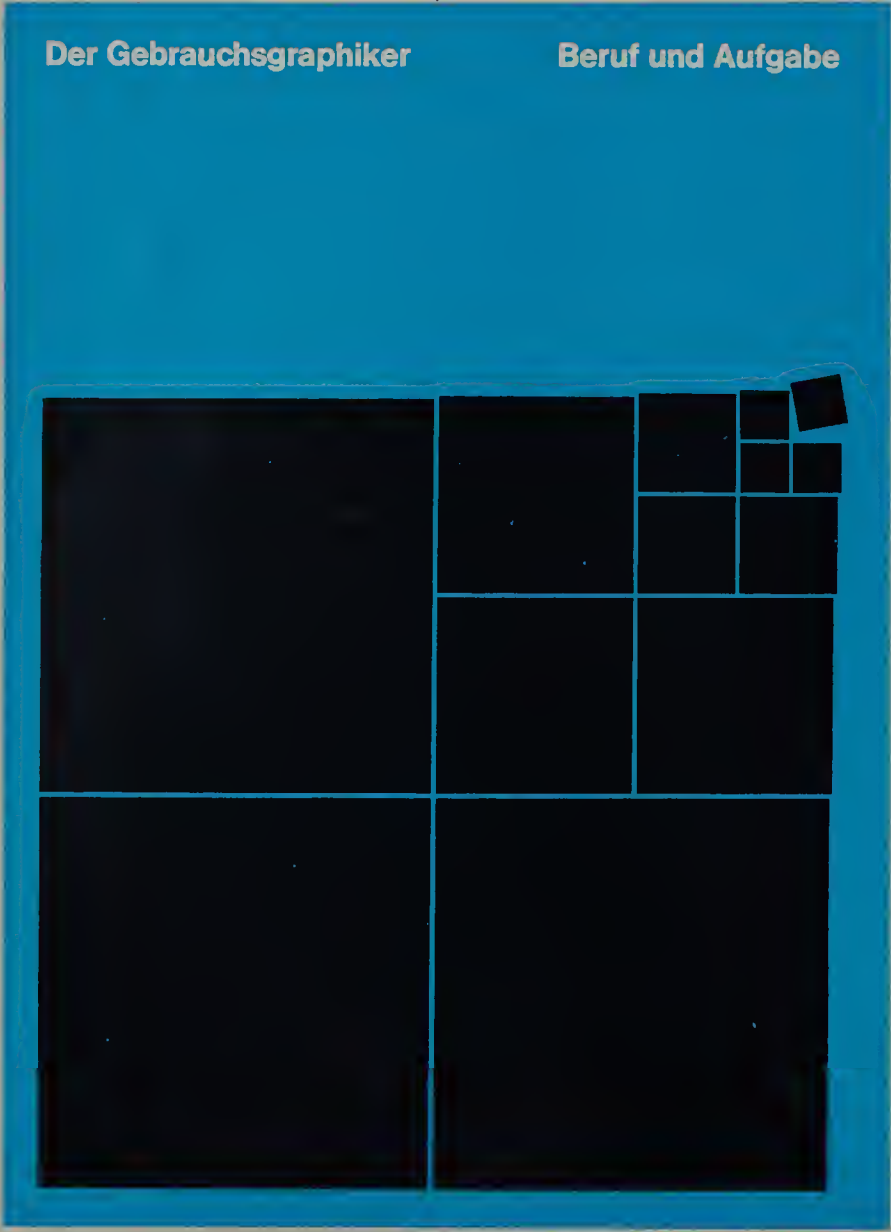


Das richtungsneutrale Quadrat gehört zu den elementarsten Flächenformen. Bereits das Zueinander einfacher Formen ergibt so sinnfällige Beziehungen, dass der Betrachter spontan Bedeutungen überträgt. Knappe Hinweise in der Sprache lenken diese Uebertragungen in die beabsichtigte Richtung. Die verbalen und bildnerischen Mittel erläutern sich wechselseitig und steigern die Beredsamkeit der Mitteilung.

The square, which is neutral as to direction, is the most elementary of the plane figures. Even the juxtaposition of simple figures produces such striking relationships that they spontaneously convey meanings to

the beholder, whose mind is set thinking in the right direction by a few brief words. The pictorial aspect explains the verbal aspect, and vice versa, and both enhance the conviction the message carries.

Le carré appartient aux surfaces planes les plus élémentaires. L'assemblage de formes simples déjà donne des rapports si évidents qu'en les regardant nous en percevons spontanément les significations. Des inscriptions verbales précises dirigent ces transferts dans la direction voulue. Les moyens verbaux et picturaux s'éclairent réciproquement et accroissent la force de persuasion de l'information.



Progression mit dem Sinnbezug: systematische Gliederung und Entwicklung. Broschürenumschlag, 1959. Auftraggeber: BDG.

Progression with the basic idea: systematic arrangement and development. Brochure jacket, 1959. Client: BDG.

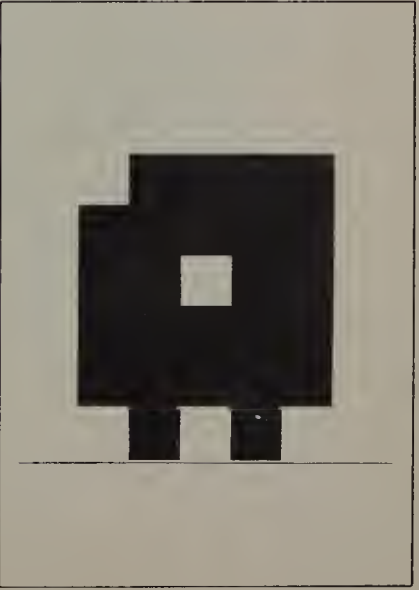
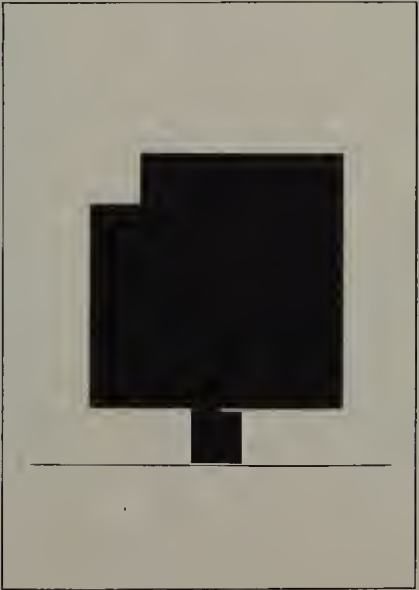
Progression avec référence au sujet donné: Structure et développement systématiques. Couverture de brochure, 1959. Annonceur: BDG.



Seiten einer Broschüre, 1963. Auftrag-  
geber: DWB.  
Was ist der Werkbund?  
Wer ist der Werkbund?  
Was tut der Werkbund?  
Warum tut er es?  
Wie tut er es?  
Wer hilft ihm?

Pages of a brochure, 1963.  
Client: DWB.  
What is the Werkbund?  
Who is the Werkbund?  
What does the Werkbund do?  
Why does it do it?  
How does it do it?  
Who helps it?

Pages d'une brochure, 1963, commandé  
par DWB.  
Qu'est-ce que le «Werkbund»?  
Qui est le «Werkbund»?  
Que fait le «Werkbund»?  
Pourquoi le fait-il?  
Comment le fait-il?  
Qui lui vient en aide?





Einblick in das Uebungsfeld der Grafik: Ein Versuch, einzelne Grundthemen abzugrenzen und zu verdichten. 1959.  
Dazu eine Formulierung von Fritz Seitz:

«Zuerst die weisse Fläche, ‚leer‘, begrenzt nach rechts, links, oben, unten.  
Danach die schwarzen Elemente, nicht massgleich, aber wesensgleich, nach einem Muster alle artverwandt, rechteckig und gestreckt wie Balken, Stäbe, Streifen.  
Zuletzt, vereinzelt, den schwarzen gleichgebildet, doch von anderem Wert: das rote Element.  
Und nun das Bildfeld voll Bezug, be-dingt, gespannt nach Hell und Dunkel: Weiss trägt, das Dunkle und das Rote handeln. Das Weisse dient. Die Elemente herrschen, heben sich hervor als Zeichen.»

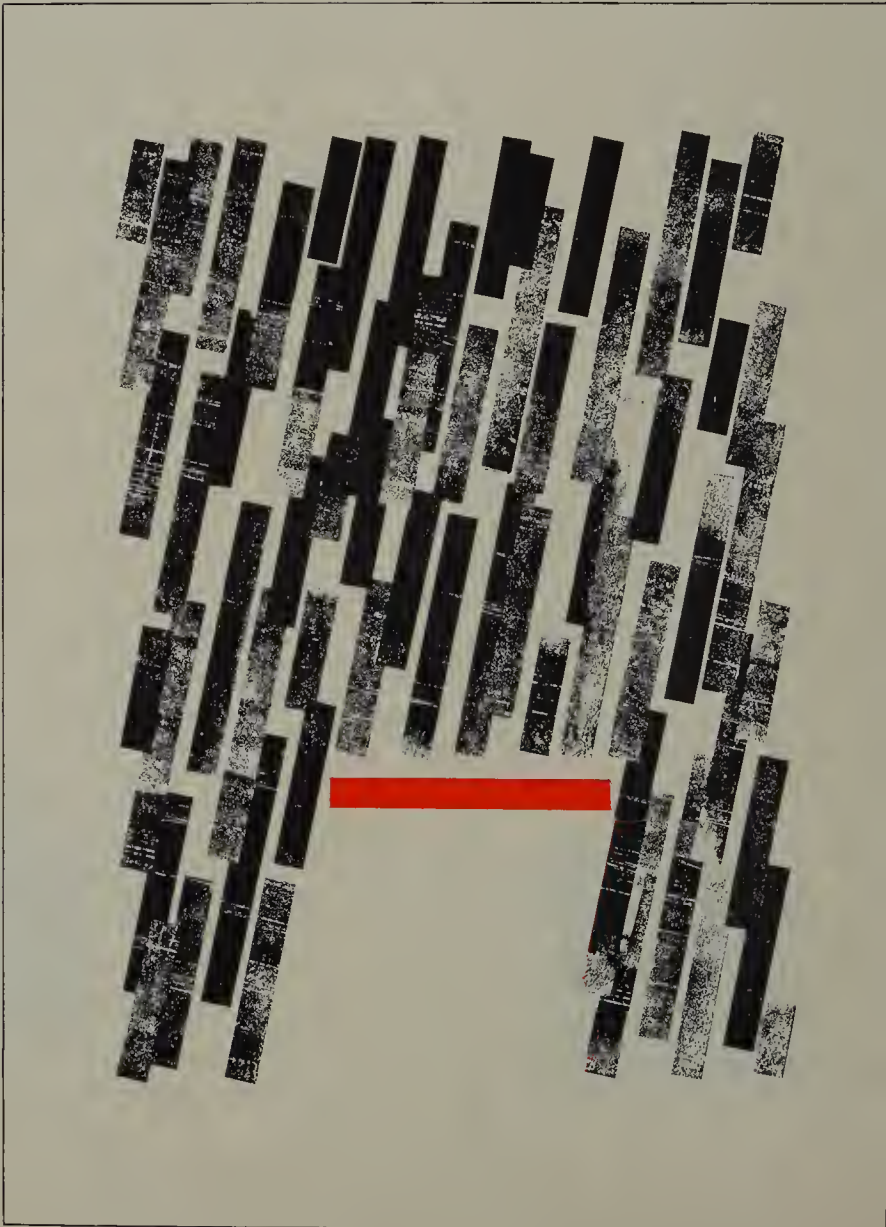
An insight into an exercise in graphic design. An attempt to delimit and intensify separate basic themes. 1959.  
For this we take a formulation of Fritz Seitz:

“First the white space, ‘empty’, bounded to left and right, top and bottom.  
Then the black elements, dissimilar in dimensions but alike in nature, all kindred after a pattern, rectangular and elongated like beams, bars, stripes.  
Finally, in isolation, shaped like the black elements but different in value: the red element.  
And now the picture is full of inter-relatedness, conditioned, given tension by the light and dark: white gives support, the dark and the red act. White serves. The elements dominate, come into prominence as signs.”

Mögliche Deutungen:  
Possible interpretations:  
Interprétations diverses:

Sich mit den anderen treiben lassen.  
To drift with the crowd.  
Se laisser porter par le courant.

Abschirmen, Schützen.  
Shielding, protecting.  
Abriter – protéger.



Coup d'œil sur le champ d'action du graphisme: un essai pour délimiter et condenser le sujet initial. 1959. Pour ce faire, reprenons la formule de Fritz Seitz:

«Avant tout: une surface blanche, 'vide', limitée à droite, à gauche, en haut, en bas.  
Ensuite: les éléments noirs, non pas de dimensions, mais de caractère équivalent, apparentés selon un certain type, rectangulaires et allongés comme des poutres, des barreaux, des raies.  
Puis: isolé, cerné comme le noir, cependant d'une autre valeur: l'élément rouge.  
Et enfin: le champ de l'image, conditionné, riche de références, tendu vers le clair-obscur; le blanc, utilitaire, servant de support, le noir et le rouge agissant. Les éléments alors dominant, s'élèvent au rang de signes.»



Sich der Ordnung einfügen.  
Fitting into the pattern.  
S'insérer dans l'ordre.



Labyrinth.  
Labyrinth.  
Labyrinthe.

Zusammentreffen, Paarung.  
Meeting, pairing.  
Rencontre — accouplement.



Angriff oder Führung.  
Attack or guidance.  
Offensive — Direction.



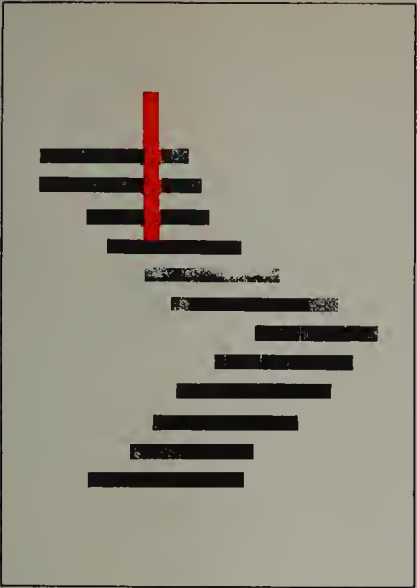


Opposition.  
Opposition.  
Opposition.



Sog.  
Suction.  
Sillage.



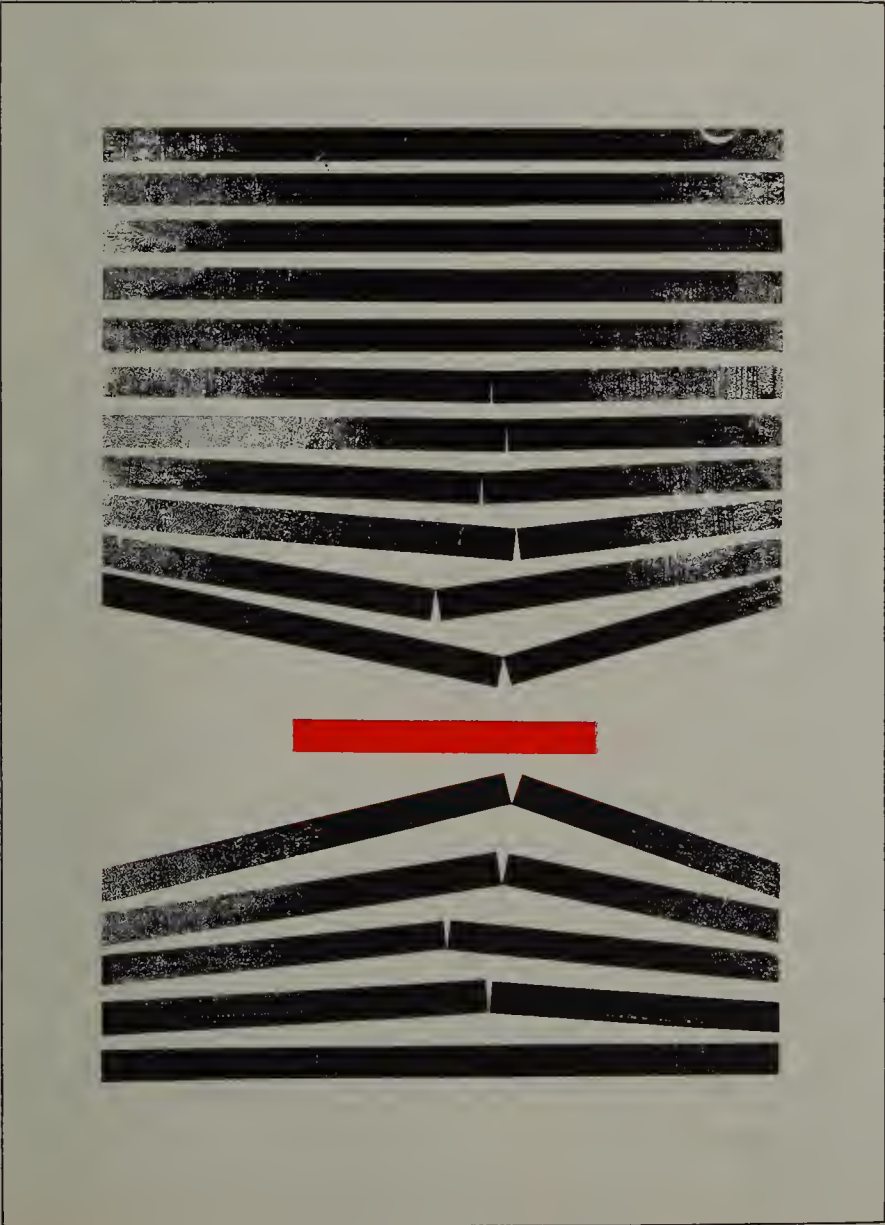


Aufsteigen.  
Climbing up.  
S'élever.



Umstellt, eingeschlossen.  
Beset, enclosed.  
Cerné, enfermé.

Engpass.  
Bottleneck.  
Défilé.



Vordringen.  
Pushing forward.  
Progresser.



Studien, 1959  
Studies, 1959  
Etudes, 1959



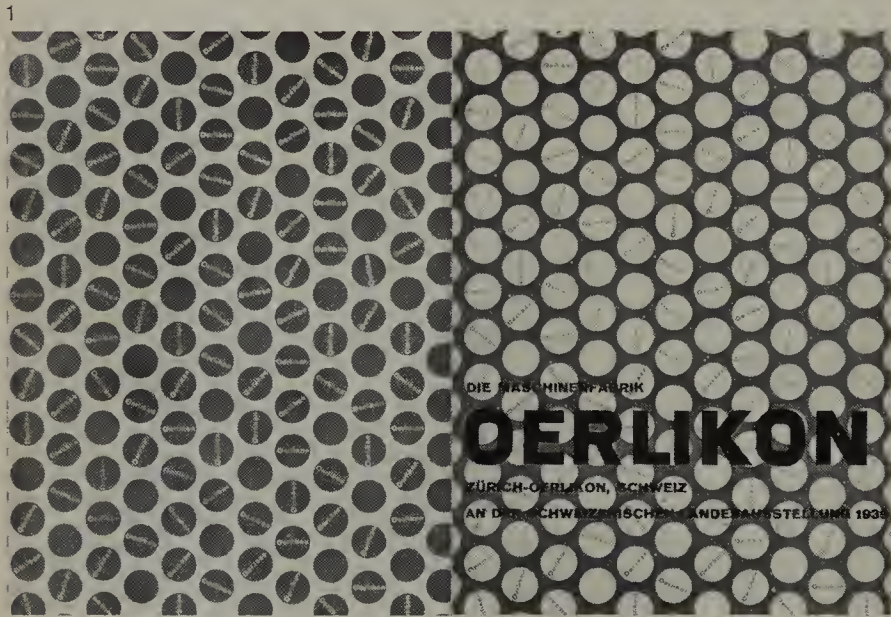
Jahrtausendlang hat sich der Mensch damit begnügt, die Natur und «alles, was der Fall ist» durch das Abbild oder durch vereinzelte Symbole darzustellen. Manche Götter- und Dämonenbilder können als anthropomorphe Bedeutungsträger für Wirkungsweisen verstanden werden, die entweder unsichtbar bleiben oder nur mittelbar gesehen werden können. Wir leben inzwischen – wörtlich zu nehmen – von der technischen Nutzung unsichtbarer Vorgänge. Und wir bedrohen uns auf dieselbe Weise. All das wissen wir, aber es scheint uns nicht immer bewusst zu sein.

Die Plastik einer unbekleideten Frauengestalt, den «Blitzpfeil» in der Rechten, ist eine äusserst geringe Information über Elektrizität. Hingegen ist allein das Aufeinandertreffen weisser und schwarzer Zeichenelemente im Bereich optischer Wahrnehmung eine wirkliche Annäherung an einen Fall von Polarität. Der Versuch, mit diesem Mittel ein gerichtetes, elektrisches Feld zu veranschaulichen, ist daher sinnfällig und informativ.

For thousands of years man was content to represent nature and "everything that is the case" by pictures or by isolated symbols. Many images of gods and demons can be interpreted as anthropomorphic embodiments of modes of action which are either invisible or can be seen only indirectly. Meanwhile we live – speaking literally – by the technical utilization of invisible processes. And we threaten ourselves in the same way. All this we know, but we do not always seem to be aware of it. The sculpture of a nude female form with a zigzag arrow in her right hand would, for instance, provide very little information about electricity. On the other hand a pattern in which black and white drawn elements impinge on one another would provide a close approximation in the visual field to an instance of polarity. An attempt to represent a polarized electric field by these means is therefore striking and informative.

Pendant des siècles, l'être humain s'est plu à traduire la nature et «tout ce qui lui paraissait en valoir la peine», en images ou en symboles. Il est plausible de penser que maintes illustrations de dieux ou de démons avaient un rôle médiateur: ces messagers anthropomorphes nous transmettent des concepts invisibles ou qui ne peuvent être qu'indirectement perçus. Nous vivons littéralement parmi ces éléments invisibles, nous sentant parfois menacés par eux, le sachant, sans en être tout à fait conscients.

La sculpture d'une jeune femme nue, portant dans sa main droite une flèche en lignes brisées, serait par exemple une infime information sur l'électricité. En revanche, le simple heurt d'éléments colorés en blanc et noir est, dans le domaine optique, une réelle approche d'un cas de polarisation. Concrétiser ainsi un champ électrique orienté est une heureuse tentative d'information.



1  
Positive und negative Teile, Generatoren und Kraftwerke. Prospektumschlag, 1932. Firma Oerlikon.

2  
Positiv/negativ in wechselseitiger Durchdringung. Studie, 1938.

3 (rechte Seite)  
Elektromagnetismus – ein Bereich der Elektrizität. Kalenderblatt, 1958. Firma SEL.

3a  
Allegorie der Elektrizität.

1  
Positive and negative parts, generators and power stations. Brochure jacket, 1932, for Oerlikon.

2  
Positive/negative in alternating interpenetration. Study, 1938.

3 (right page)  
Electromagnetism – a department of electricity. Calendar, 1958, for SEL.

3a  
Allegory of electricity.

1  
Éléments positifs et négatifs, génératrices et centrales électriques. Couverture de prospectus, 1932. Fime Oerlikon.

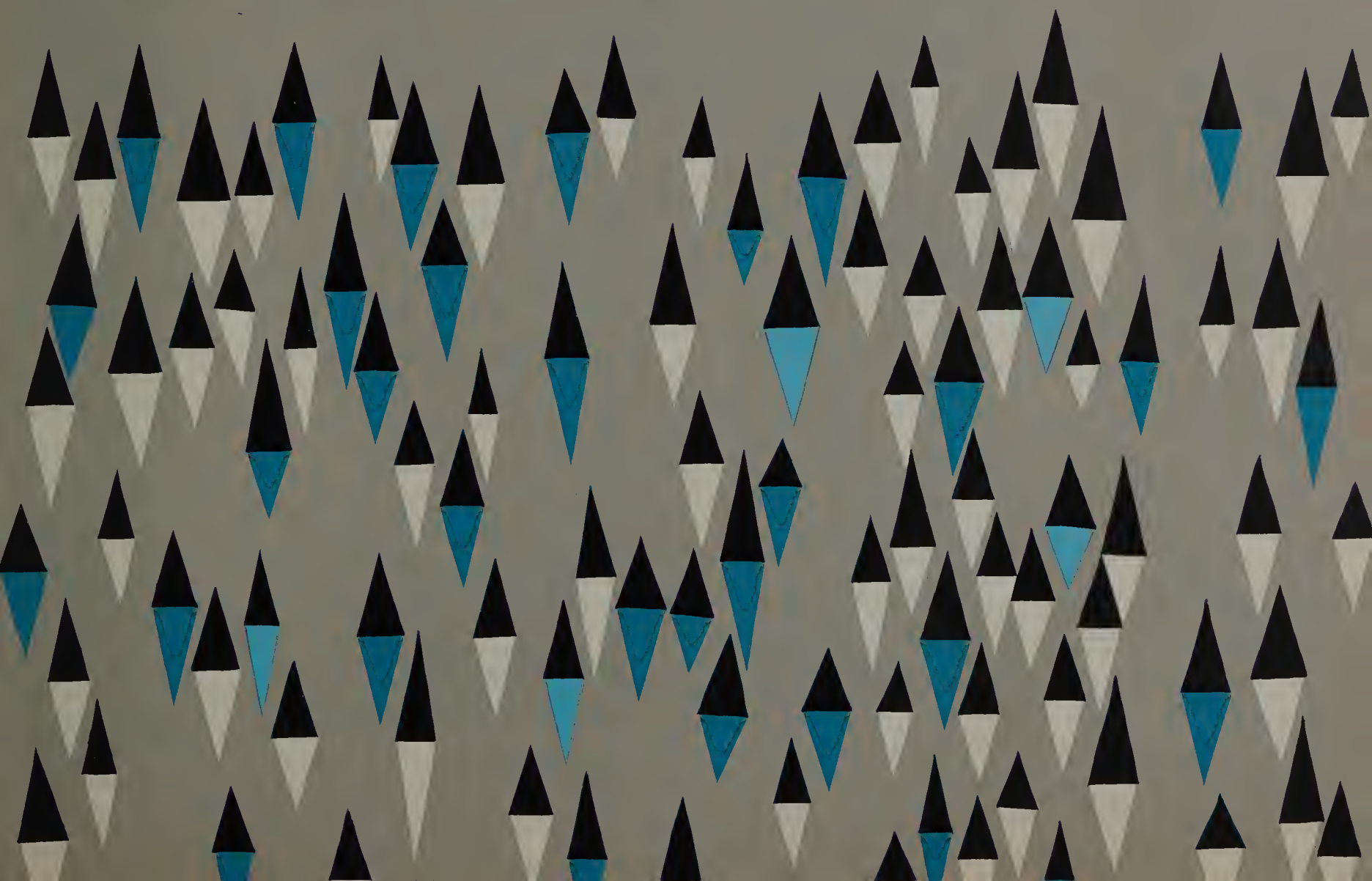
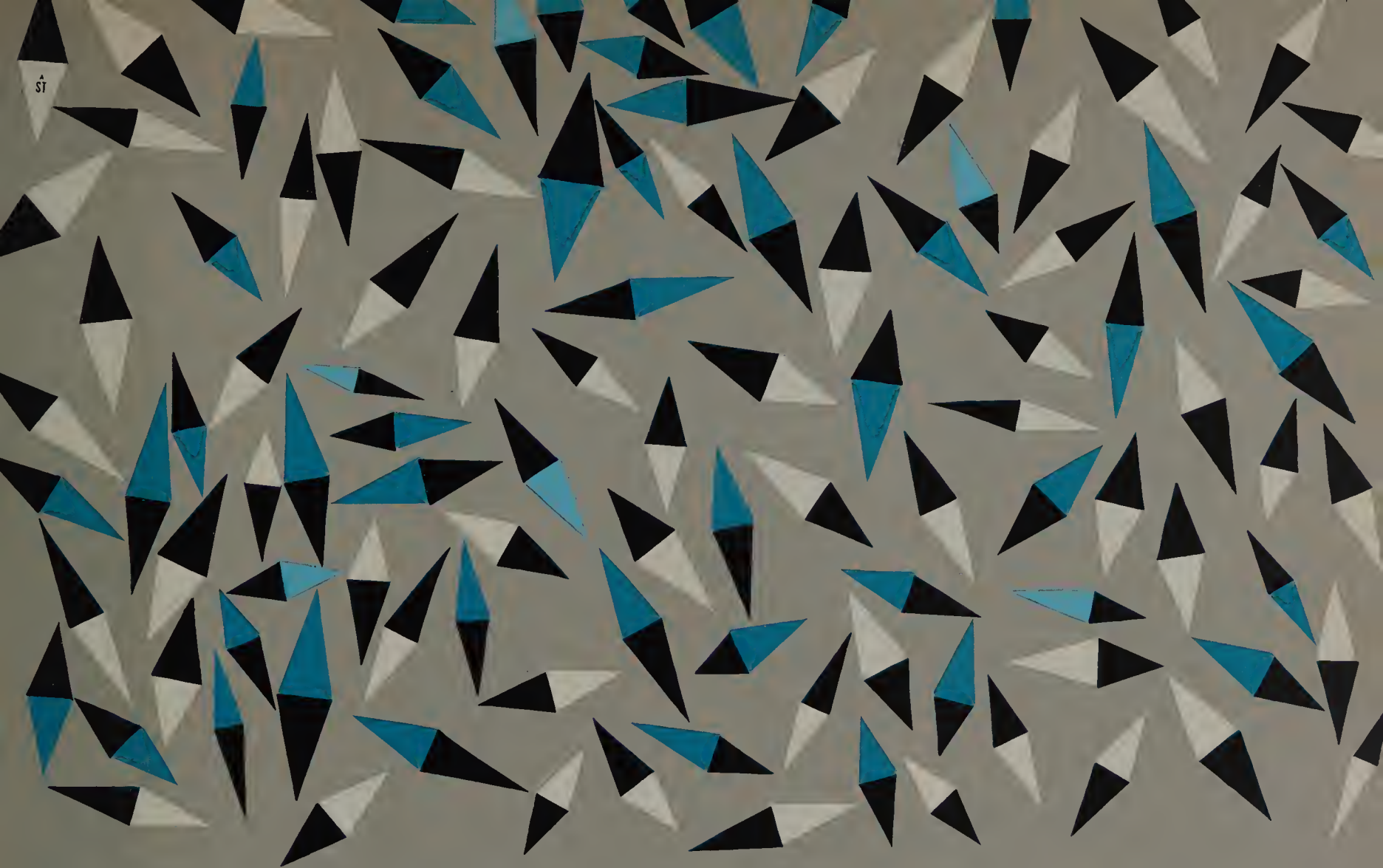
2  
Positif et négatif en courant alternatif. Etude, 1938.

3 (page droite)  
Electromagnétisme – domaine de l'électricité. Feuille de calendrier, 1958. Fime SEL.

3a  
L'allégorie de l'électricité.



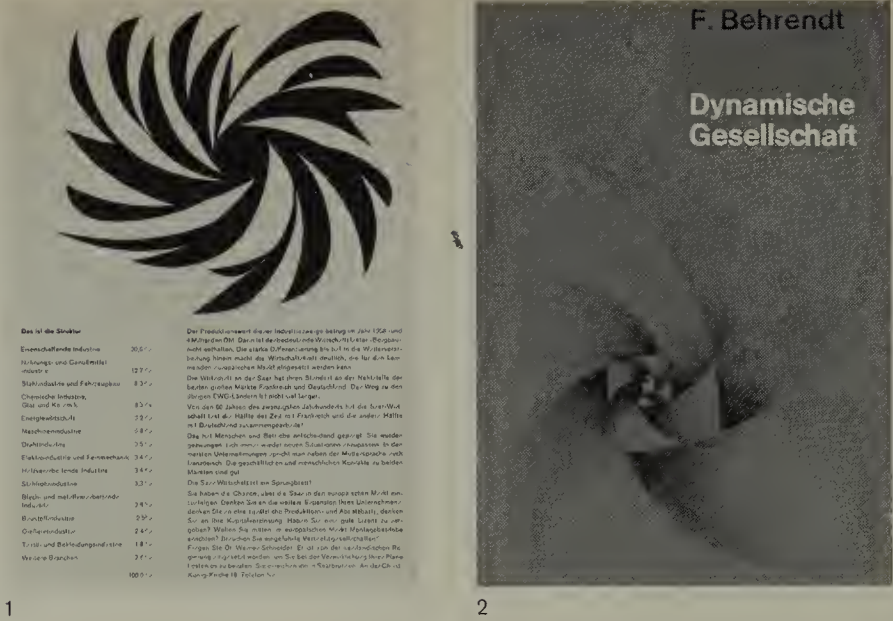






Rotation and dynamic werden nur mittelbar sichtbar. In der fotografischen Momentaufnahme sind sie sogar statisch eingefroren. Die Grafik hingegen gibt über elementare Formen, Graustufen und Farben die Empfindung für Bewegung, Kraftübertragung und Ausweitung.

Rotation and dynamic force becomes visible only indirectly. An instantaneous photograph shows them to be static and “frozen”. Graphic design, by contrast, conveys the feeling of movement, power transmission and extension through the use of elementary shapes, grey tones and colours.

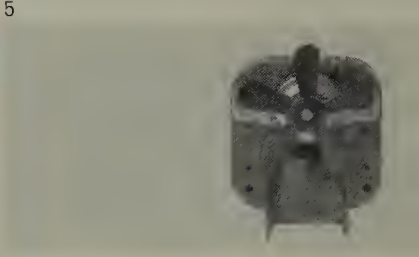


Les phénomènes de rotation et de dynamisme ne sont perceptibles qu'indirectement. Dans les instantanés photographiques, ils sont saisis et figés statiquement. Le dessin par contre, à travers les formes élémentaires, les tons gris et les couleurs, donne la sensation de mouvement, de dynamisme et de perspective.

1  
Signetzeichnung. Werbeaussage:  
Dynamische Wirtschaft. P.R.-Inserat,  
1960, für die Saarländische Wirtschaft.  
2  
Thema: Dynamik. Kohlezeichnung.  
Buchumschlag, 1961.  
3  
Thema: Rotation. Kalenderblatt, 1957.  
4 (rechte Seite)  
Thema: Kraftübertragung durch  
Rotation. Kalenderblatt, 1960, Firma  
SEL.  
5  
Aussenansicht eines Kleinmotors.

1  
Drawing of emblem. Message: Dynamic  
economy. P. R. ad., 1960, for the Saar  
economy.  
2  
Theme: dynamic force. Charcoal  
drawing. Book jacket, 1961.  
3  
Theme: rotation. Calendar, 1957.  
4 (right page)  
Theme: power transmission by rotation.  
Calendar, 1960, for SEL.  
5  
External appearance of a fractional  
HP motor.

1  
Emblème. Thème d'inspiration:  
Economie dynamique. Annonce, 1960,  
pour l'économie de la Sarre.  
2  
Sujet: Dynamisme. Dessin au fusain.  
Jaquette de livre, 1961.  
3  
Sujet: Rotation. Feuille de calendrier,  
1957.  
4 (page droite)  
Sujet: Transport d'énergie par rotation.  
Feuille de calendrier, 1960. Firma SEL.  
5  
Petit moteur — vue extérieure.





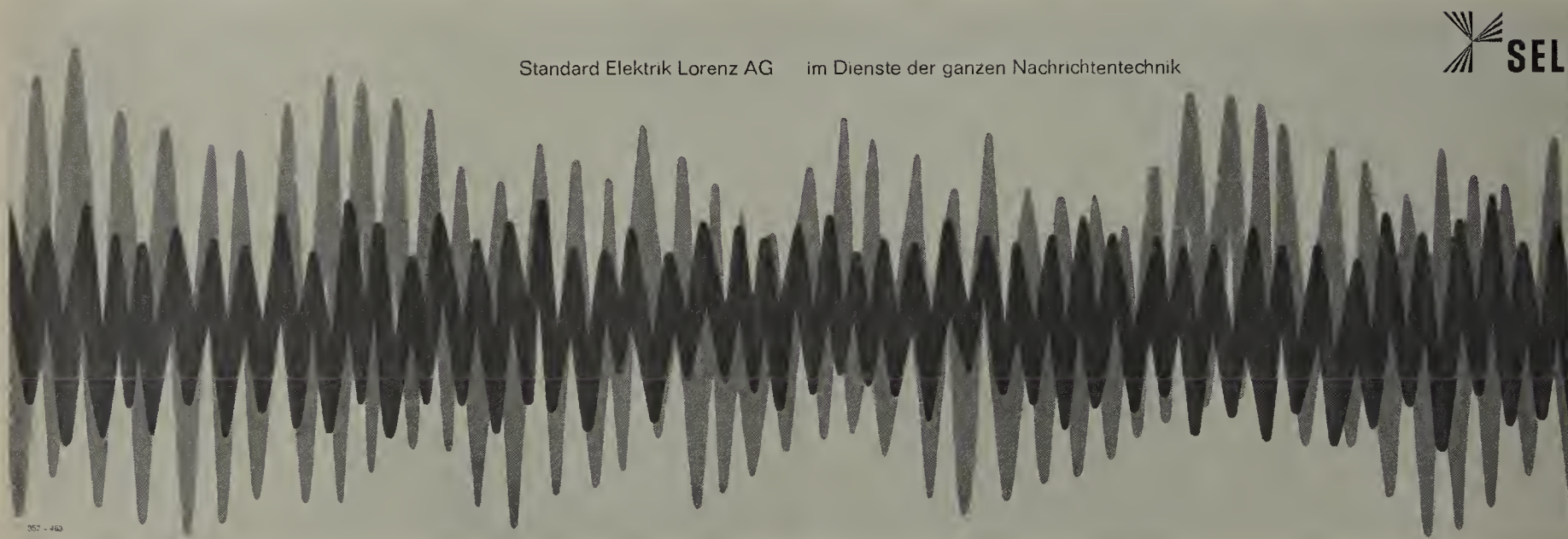


Nur das Licht, ein schmaler Ausschnitt aus dem Gebiet der elektromagnetischen Schwingungen, liegt im natürlichen Sehbereich. Der Oszillograph gehört zu den technischen Geräten, mit deren Hilfe andere, unsichtbare und schnelle Schwingungsvorgänge visualisiert, d. h. sichtbar gemacht werden. Hier geht der Grafiker unmittelbar auf die Messbilder dieser Geräte ein, um sie noch übersichtlicher zu gestalten und noch besser lesbar zu machen.

Only light, which is a small band of the total range of electromagnetic vibrations, lies within the naturally visible spectrum. The oscillograph is one of the technical instruments which enables other rapid oscillatory phenomena to be visualized. Here the designer goes straight to the records made by these instruments to clarify the basic pattern and make it still easier to read.

Seule la lumière, mince extrait du domaine des vibrations ondulatoires électromagnétiques, fait partie du monde visuel. L'oscillographe appartient aux instruments techniques, à l'aide desquels d'autres processus de vibrations rapides et invisibles sont rendus sensibles. C'est là qu'intervient le dessinateur: en nous donnant le stéréogramme de ces instruments, il nous les rend plus clairs, plus tangibles.

1



1  
Ueberlagerte Schwingungen. Prospekt-  
titel, 1963. Firma SEL.

2  
Oszillogramm eines Einschwingvor-  
ganges.

3 (rechte Seite)  
Uebersichtliche Gruppengliederung  
von Schwingungen. Kalenderblatt, 1959.  
Firma SEL.

1  
Superimposed oscillations. Front page  
of brochure, 1963, for SEL.

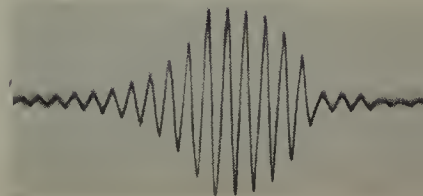
2  
Oscillogram of a building-up process.  
3 (right page)  
Clearly arranged pattern of group  
oscillations. Calendar, 1959, SEL.

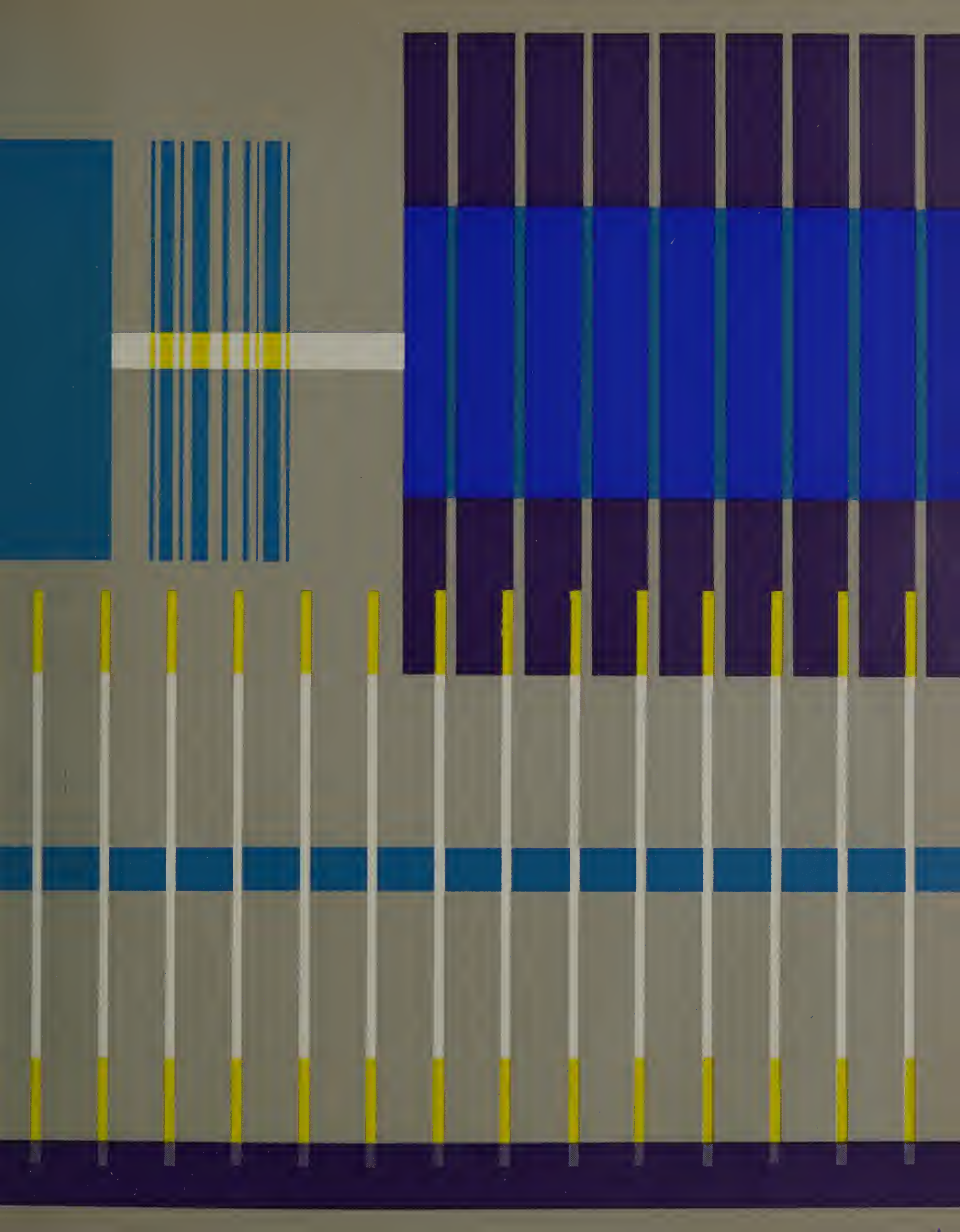
1  
Oscillations superposées. Titre de  
prospectus, 1963. Firma SEL.

2  
Oscillogramme d'un phénomène  
transitoire.

3 (page droite)  
Division claire des groupes de vibra-  
tions. Feuille de calendrier, 1959. Firma  
SEL.

2



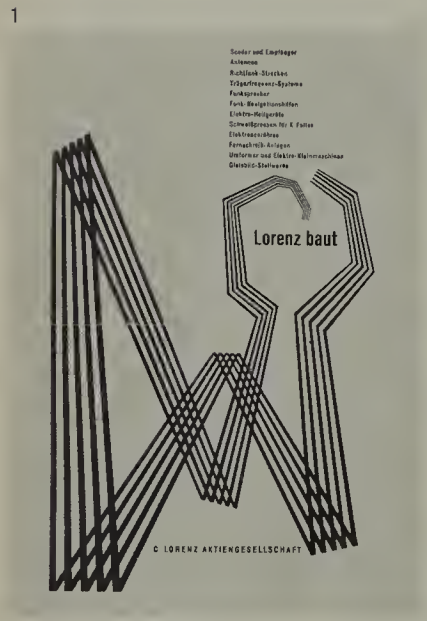




Wir sind von Strahlen umgeben, aber nur wenige Strahlungsarten werden mittelbar sichtbar. Alle anderen bleiben unsichtbar. Am Telefon, vor dem Radio oder Fernsehgerät denken wir gewiss nicht an die Ströme und Strahlungen, die zwischen Sendern und Empfängern vermitteln. Der Grafiker versucht, diese Vorgänge bewusst zu machen. Die dynamische Anordnung von Linien macht sie sinnfällig und teilt die Empfindung der Vibration mit.

We are surrounded by radiations but only a few of them are of the directly visible kind. All the others remain invisible. On the telephone or listening to the radio or watching TV we certainly do not think of the currents and radiations forming the link between transmitters and receivers. The designer attempts to bring these processes home to the beholder. A dynamic arrangement of lines gives them striking expression and conveys the sense of vibration.

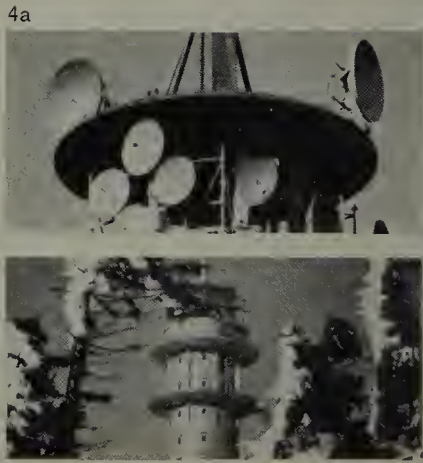
Nous sommes environnés de rayons, mais la plupart nous restent cachés. Certains d'entre eux seulement sont indirectement visibles. Au téléphone, devant la radio et l'appareil de télévision, nous ne pensons guère aux trains d'ondes reliant émetteurs et récepteurs. Le graphiste tente de concrétiser ces phénomènes. Une ordonnance dynamique des lignes les rend évidents et transmet la sensation de vibration.

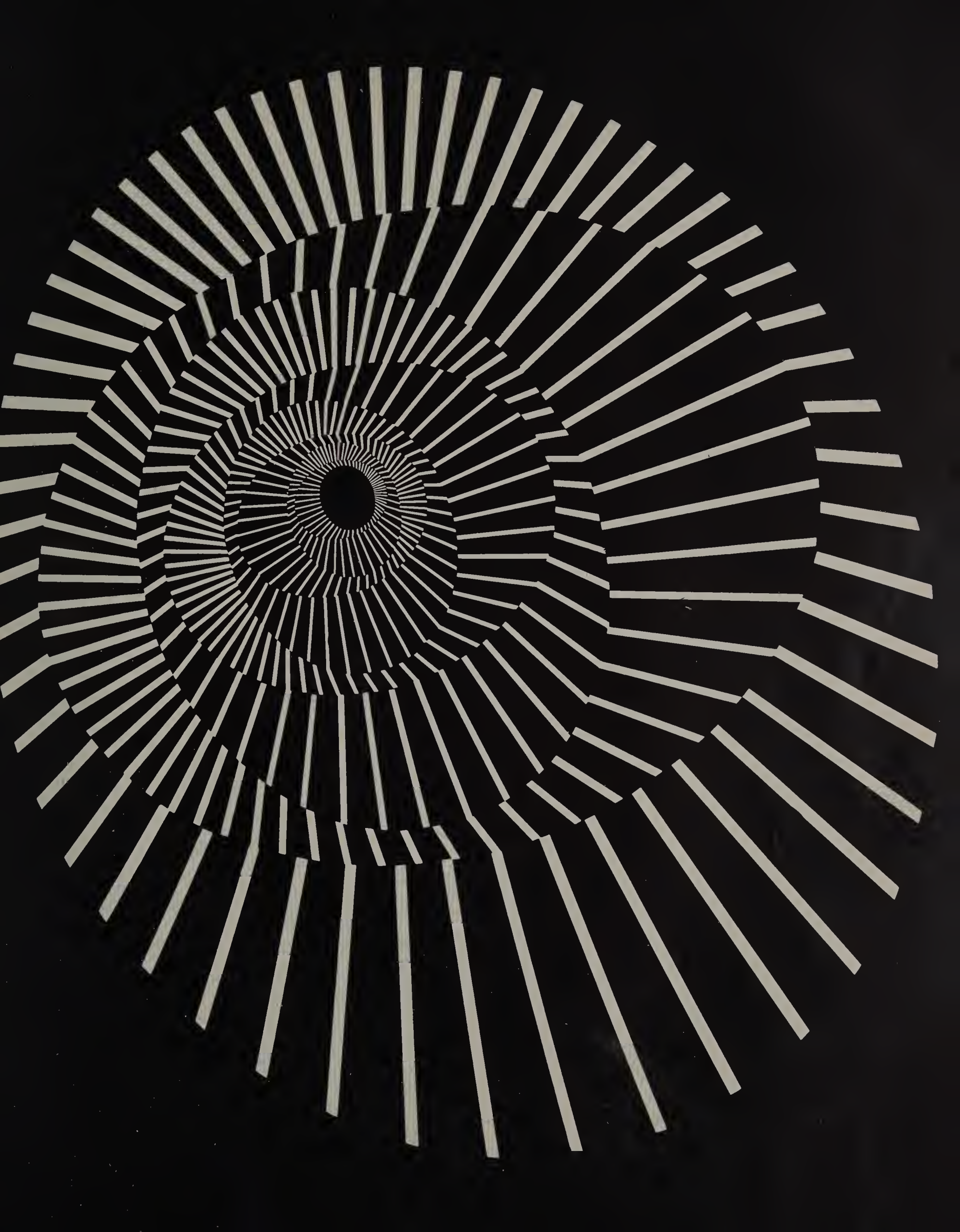


1  
Thema: raumdurchdringende Wirkung des Rundfunks. Inserat, 1953. Firma SEL.  
2  
Thema: Die ganze Nachrichtentechnik, Wellen und Strahlen. Broschürenentwurf, 1961. Firma SEL.  
3  
Thema: Zwei Partner richten einander Informationen oder Kommandos aus. Kalenderblatt, 1957. Firma SEL.  
4 (rechte Seite)  
Thema: Senden, Ausstrahlen, Vibration. Kalenderblatt, 1957. Firma SEL.  
4a  
Aussenansicht eines Sendeturms.

1  
Theme: radio waves permeating space. Press ad., 1953, for SEL.  
2  
Theme: Telecommunications, waves and radiations. Front page of brochure, 1961, for SEL.  
3  
Theme: two partners give each other information or commands. Calendar, 1957, for SEL.  
4 (right page)  
Theme: transmission, radiation, vibration. Calendar, 1957, for SEL.  
4a  
External view of radio tower.

1  
Sujet: La radiodiffusion à travers l'espace. Annonce, 1953. Firme SEL.  
2  
Sujet: Technique d'information, ondes et rayons. Titre de brochure, 1961. Firme SEL.  
3  
Sujet: Deux partenaires se transmettent des informations ou des ordres. Feuille de calendrier, 1957. Firme SEL.  
4 (page droite)  
Sujet: Emission, radiation, vibration. Feuille de calendrier, 1957. Firme SEL.  
4a  
Tour d'émission. Vue extérieure.



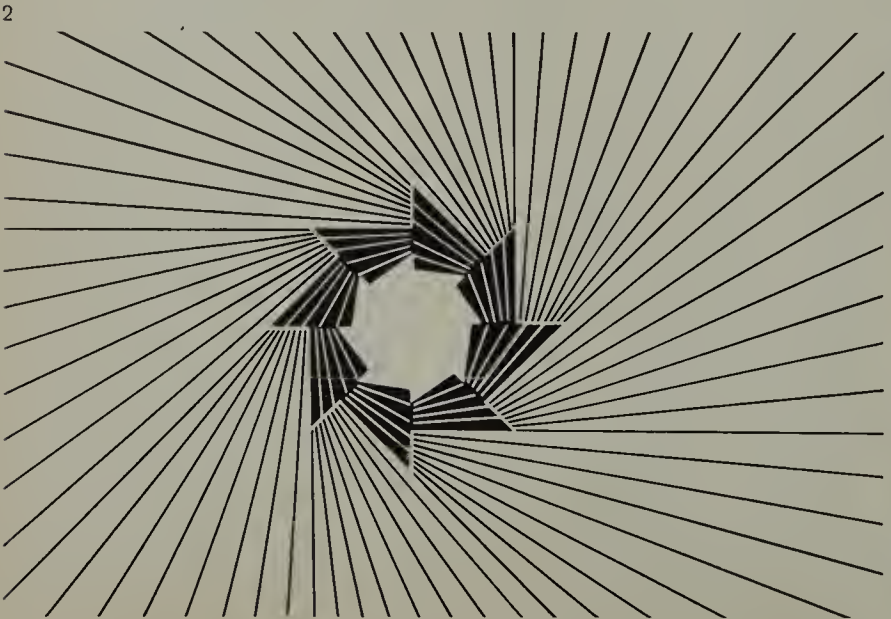
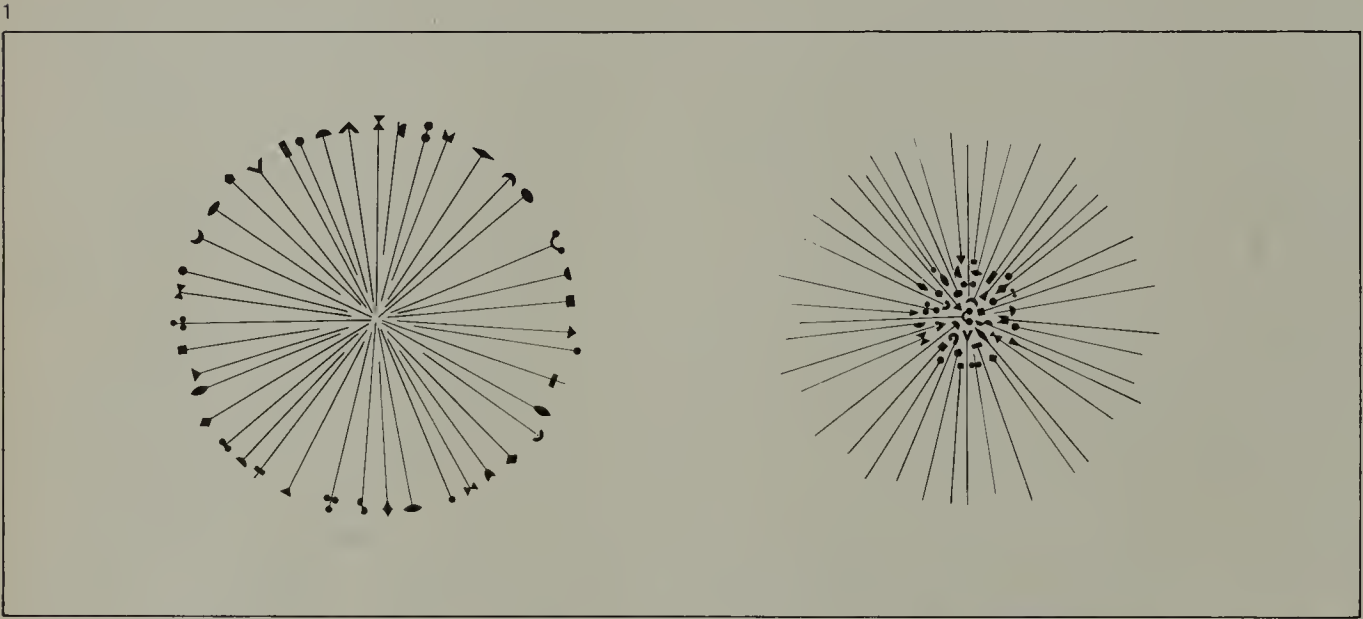




Natürliche Strahlenquellen wie die Sonne oder natürliche Sender wie der sprechende Mensch werden vermehrt durch künstliche Strahlenquellen und Sender der gesamten Funk- und Fernsprechtechnik. Von den gerichteten Schallwellen zu den gelenkten Teilchen- und Energieströmen erstreckt sich ein weites Feld. Einige unsichtbare Strahlungsarten durchdringen riesige Entfernungen ebenso wie feste Körper. Die elementare Zeichenthematik der Linien hilft, das Vorstellungsvermögen für diese Vorgänge einzuüben.

To natural sources of radiation like the sun or natural transmitters like the human voice are added all the artificial sources of radiation and transmitters devised by radio and telephone engineers. The field ranging from directional sound waves to guided streams of particles and energy is a vast one. Some invisible types of radiation travel enormous distances and also penetrate solid bodies. The elementary sign language of lines helps to initiate the imagination into these processes.

Aux sources de radiation naturelles, tel le soleil, ou aux émetteurs, naturels aussi, comme l'être pensant, s'adjoignent les sources de rayons artificielles et les émetteurs de la technique radiotélégraphique et téléphonique. Un vaste champ s'étend, qui va des ondes sonores aux courants de particules et d'énergie dirigés. Certains rayons invisibles parcourent de très lointaines distances, comme le feraient des corps solides. Ces divers phénomènes peuvent être exprimés par un art graphique élémentaire.

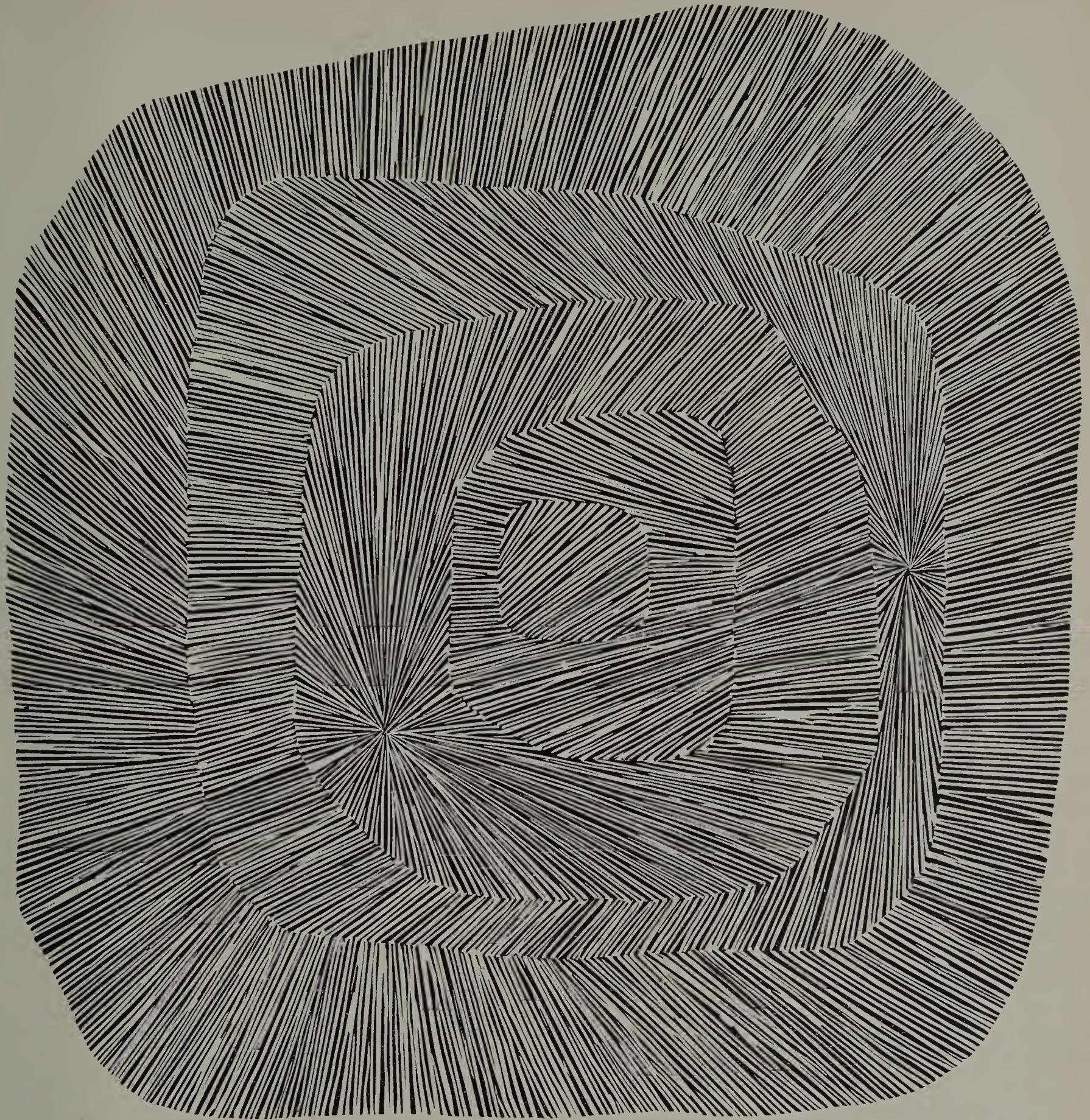


1  
Strahlung von aussen nach innen und von innen nach aussen. Studie, 1957.  
2  
Raumgreifende, rotierende Strahlen. Motiv für eine Fernsehbriefmarke, 1957.  
3  
Strahlen als Bedrohung. Buchumschlag, 1959. Scherz Verlag.  
4 (rechte Seite)  
Zweipolige Strahlung in einem Körper oder im Raum. Studie, 1955.

1  
Radiation from outside inside and from inside outside. Study, 1957.  
2  
Rotating rays reaching out in to space. Design for a television stamp, 1957.  
3  
Radiation as a threat. Book jacket, 1959 for Scherz Verlag.  
4 (right page)  
Bipolar radiation in a body or in space. Study, 1955.

1  
Rayonnement de l'extérieur vers l'intérieur, et vice-versa. Etude, 1957.  
2  
Rayons rougeoyants. Motif pour un timbre-poste se référant à la télévision, 1957.  
3  
Menace créée par les rayons, 1959. Edition Scherz.  
4 (page droite)  
Radiations bipolaires dans un corps ou dans l'espace. Etude, 1955.







Mechanische Wellen breiten sich ähnlich aus wie elektromagnetische. Die Seitenansicht einer Wellenbewegung des Wassers entspricht der Darstellung einer Sinuskurve. Ebenso geben die Ueberlagerungserscheinungen, hervorgerufen durch gleichzeitig ins Wasser geworfene Steine, ein zutreffendes Bild von den Interferenzen im Bereich elektromagnetischer Wellen. Und selbst das optische Muster bei sich überlagernden Linien ähnelt den Störungen, die bei der Ueberlagerung unsichtbarer Wellen entstehen. Ein bemerkenswertes Zusammentreffen zwischen Zeichenthematik, sichtbaren und unsichtbaren Vorgängen.



1

Mechanical waves are propagated like electromagnetic ones. Seen from the side a wave movement in water looks like a sine curve. Similarly, overlapping caused by several stones thrown into the water at the same time yields a picture closely resembling interference in the field of electromagnetic waves. And even the visual pattern produced by overlapping lines resembles the disturbances arising when there is interference between invisible waves. This is a notable conjugation of signs and visible and invisible processes.

Les ondes mécaniques se propagent tout comme les ondes électromagnétiques. La vue latérale d'une période d'onde aquatique correspond à une courbe sinusoïdale. De même, des pierres jetées simultanément dans l'eau engendrent des apparences de superpositions, qui donnent une image parfaite des interférences d'ondes électromagnétiques. De surcroît, cet effet moiré de lignes s'enchevêtrant rappelle les perturbations créées par la superposition d'ondes invisibles. C'est là une analogie surprenante entre thématique des signes et phénomènes visibles et invisibles.

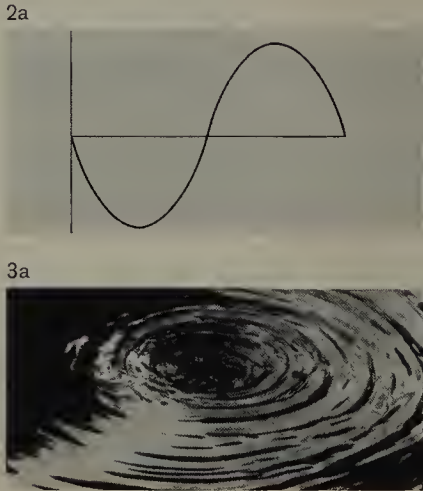
2



1  
Thema: Wellen in der Nachrichtentechnik überbrücken weite Räume. Inserat, 1953.  
2  
Wellenbild, Verbindung zweier Sichten (von oben und von der Seite gesehen).  
2a  
Darstellung einer Sinuskurve.  
3 (rechte Seite)  
Grafisches Interferenzbild. Kalenderblatt, 1959.  
3a  
Foto Wasserwellen.

1  
Theme: waves span vast spaces in telecommunications. Press ad., 1953.  
2  
Wave pattern, top and side views combined.  
2a  
Diagram of a sine curve.  
3 (right page)  
Interference pattern in graphic design. Calendar, 1959.  
3a  
Photo of waves in water.

1  
Sujet: Dans la technique d'information, les ondes naviguent à travers de vastes espaces. Annonce, 1953.  
2  
Ondes, deux aspects: vues de côté et d'en haut.  
2a  
Courbe sinusoïdale.  
3 (page droite)  
Interférence graphique. Feuille de calendrier, 1959.  
3a  
Photographie d'ondes aquatiques.

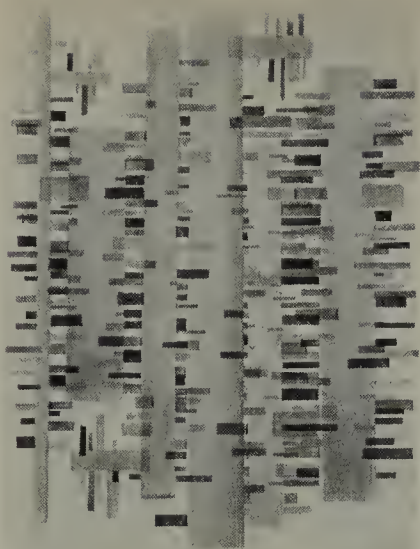








Die Geräte der elektronischen Datenverarbeitung bergen im Innern äusserst komplexe Funktionen und mechanische Strukturen. Ihre sichtbare Gestalt, die Anonymität ihrer Aussenformen, bleibt dagegen austauschbar. So ist auch das Prinzip der Ja/Nein-Information einfach. Dagegen übersteigt die Schnelligkeit der ausgelösten Kontakte die menschliche Vorstellungskraft. Der Grafiker hat versucht, die Dichte exakter Informationen innerhalb kürzester Zeitphasen deutlich zu machen.

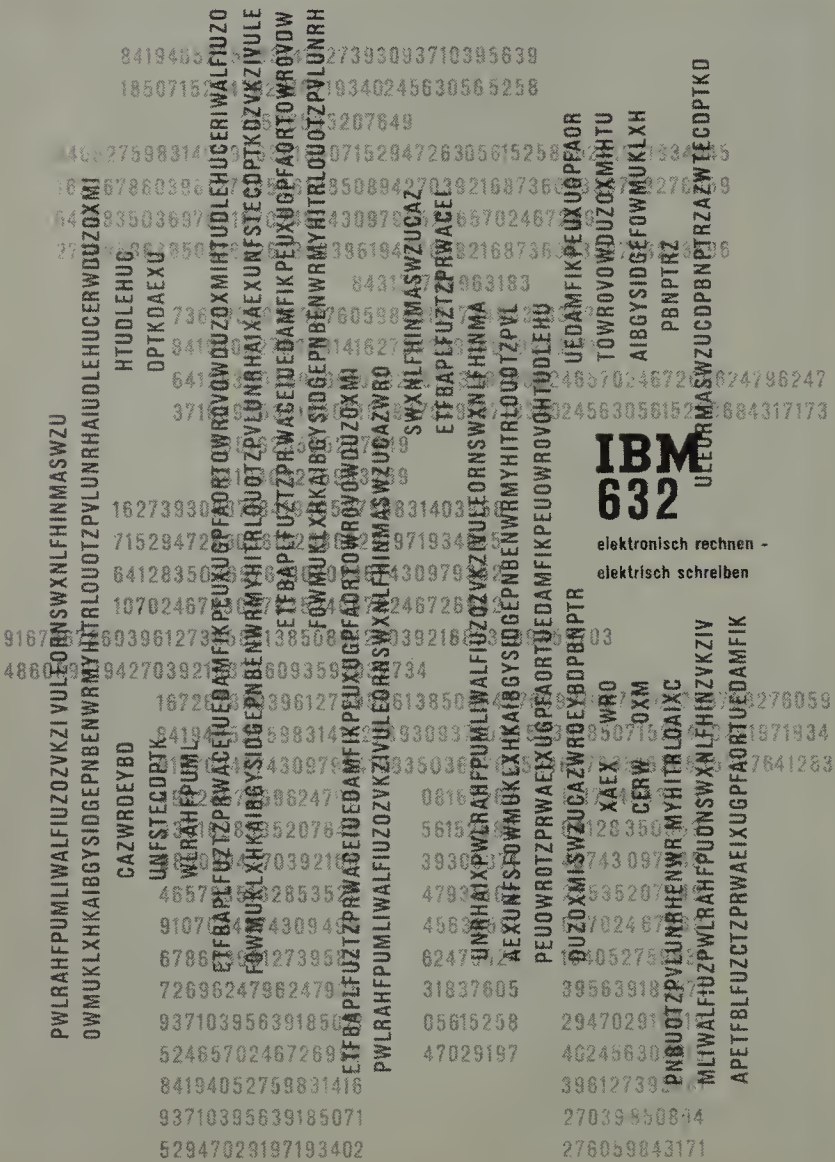


1

In the interior of electronic data-processing apparatus are to be found highly complex functions and mechanical structures. Their visible shape, the anonymity of their external forms, is by contrast non-characteristic. Similarly the principle of yes/no information is simple. On the other hand the speed with which contacts are tripped baffles the imagination. The designer has tried to express the idea of the concentration of exact information within the very shortest phases of time.

Les instruments utilisés dans l'élaboration électronique de caractéristiques recèlent en leur intérieur des fonctions et des structures mécaniques extrêmement complexes. Leur forme extérieure, anonyme, reste en revanche modifiable. Le principe du oui ou du non de l'information, qui correspond au système de circuit ouvert ou fermé dans les machines électroniques, est simple à saisir; ce qui dépasse l'imagination humaine, c'est la rapidité de déclenchement des contacts. Le graphiste a tenté d'exprimer cette multitude d'informations exactes fournies en un temps record.

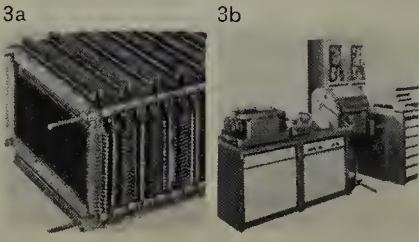
2



1  
Thema: das Speichern von Daten und Kommandos. Kalenderblatt, 1957. Firma SEL.  
2  
Thema: elektronisches Rechnen und Schreiben. Prospektblatt, 1956. Firma IBM.  
3 (rechte Seite)  
Thema: dichter Informationswechsel in kürzester Zeit. Kalenderblatt, 1958.  
3a, b  
Detail eines Kernspeichers und Aussenansicht eines Elektronenrechners.

1  
Theme: the storage of data and commands. Calendar, 1957, for SEL.  
2  
Theme: electronic computing and write-out. Page of brochure, 1956, for IBM.  
3 (right page)  
Theme: concentrated exchange of information in the shortest possible time. Calendar, 1958.  
3a, b  
Detail of a storage core and external view of an electronic computer.

1  
Sujet: Accumulation de caractéristiques et d'ordres. Feuille de calendrier, 1957. Firma SEL.  
2  
Sujet: Calcul et écriture électroniques. Feuille de prospectus, 1956. Firma IBM.  
3 (page droite)  
Sujet: Echange condensé d'informations fait en un temps record. Feuille de calendrier, 1958.  
3a, b  
Détail d'un noyau accumulateur et vue extérieure d'une calculatrice électronique.





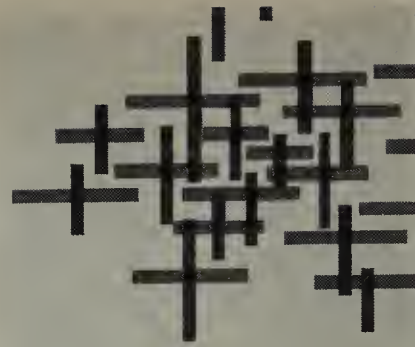
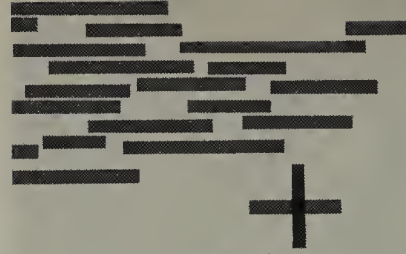
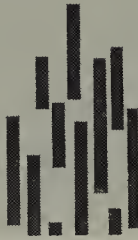
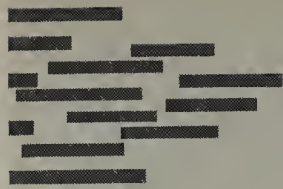


A. Stanowski 58



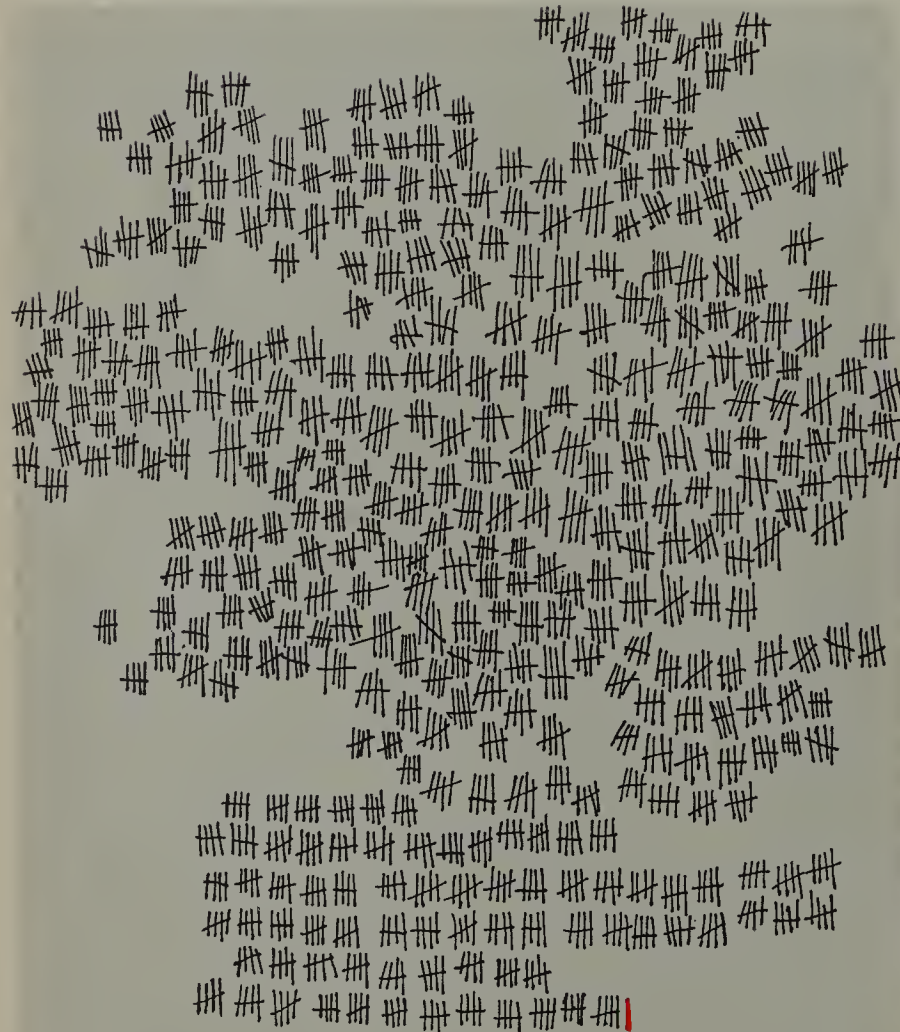
# 1960

aufsteigende kräfte  
im fortschreiten der zeit  
nähern sich,  
treffen sich,  
kreuzen sich im widerspruch,  
steigern sich,  
ordnen sich im neuen gefüge,  
lösen sich —  
aufsteigende kräfte  
im fortschreiten der zeit



1

2



Fließende Zeit — In Jahre geteilt.  
Ein neuer Strich — 1961: möge es ein gutes Jahr werden.

*Elke + Anton Hanke*

1  
Begegnung in drei Phasen. Reihenbild.  
Neujahrskarte, 1960.

2  
Unsere Zeitrechnung, durch Striche  
dargestellt. Neujahrskarte, 1961.

3  
Funktionelle Uebertragung des Ziffer-  
blattes in eine Strecke. Internationale  
Fahrplankonferenz. Briefmarke, 1955.

4  
Die Tage eines Jahres nach Monaten  
geordnet. Neujahrsanzeige, 1965. Firma  
Bürkert.

1  
Encounter in three phases. Serial  
picture. New Year's card, 1960.

2  
Our reckoning of time, represented by  
strokes. New Year's card, 1961.

3  
Functional reinterpretation of a watch  
dial as a stretch. International  
Time-table Conference. Stamp, 1955.

4  
The days of the year arranged according  
to months. New Year's card, 1965, for  
Bürkert.

1  
Trois phases d'une rencontre. Série  
d'images. Carte de vœux de Nouvel-An,  
1960.

2  
Notre calcul du temps, exprimé par des  
traits. Carte de vœux de Nouvel-An,  
1961.

3  
Transposition fonctionnelle d'une page  
de chiffres dans un parcours.  
Conférence internationale des horaires.  
Timbre-poste, 1955.

4  
Les jours de l'année ordonnés en mois.  
Annonce de Nouvel-An, 1965. Firma  
Bürkert.

3

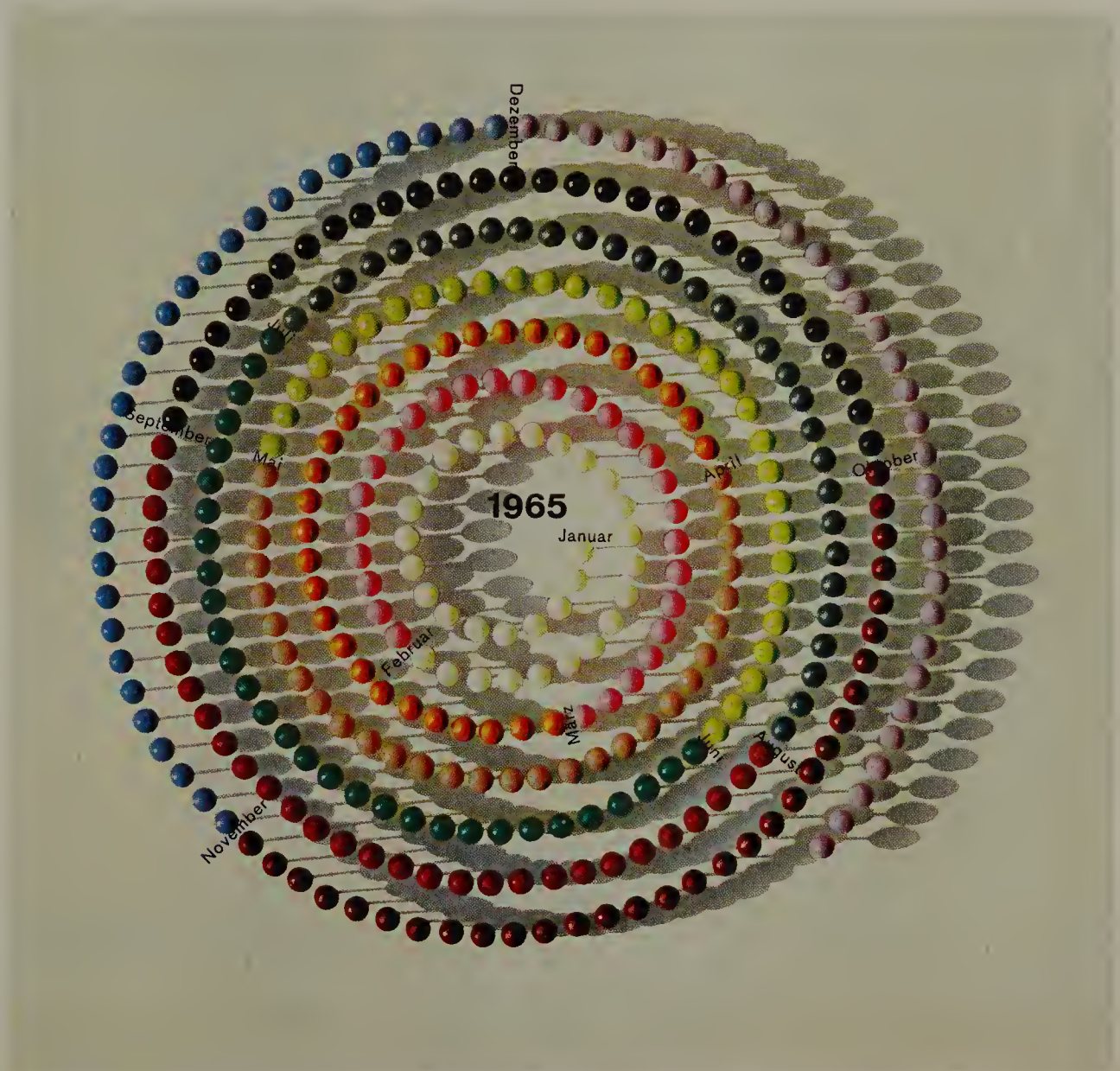


Zunächst scheint es unmöglich, im statischen Bild die Zeit anders als mit Symbolen oder mit dem Abbilden einer Uhr zu verdeutlichen. Aber so, wie die Zeit an objektiven Veränderungen erfahrbar ist, wird sie auch in den Phasen eines Reihenbildes deutlich. Aber es gibt noch ein bildnerisches Mittel: die Dehnung des Betrachtungsverlaufes. Streckung der Formelemente, betonte Richtungen, markante Unterteilungen und charakteristische Anordnungen wie die spiralförmige Reihe können den objektiven Zeitbegriff ebenso wie die subjektive Empfindung der fließenden Zeit vermitteln.

At first sight it seems impossible in a static picture to interpret time other than with symbols or images of clocks. But just as time can be experienced through objective changes, so it can also be made apparent in the phases of a serial picture. But there is a pictorial means: by prolonging the process of looking. Elongation of formal elements, stressed trends, striking subdivisions, and characteristic arrangements such as the spiral sequence can convey an objective idea of time and also the subjective impression of the flow of time.

Il paraît de prime abord impossible d'exprimer le temps, dans un dessin statique, sans avoir recours à des symboles ou à l'image d'une montre. Il est cependant possible, à l'aide d'une série d'images, d'expérimenter le temps dans les changements successifs d'un mouvement physique. Il existe encore un moyen pictural, qui est de prolonger le temps requis pour la vision de l'objet. C'est ainsi que: distorsion des éléments formels, directions accentuées, vues fragmentaires, dispositions caractéristiques telle une série de spirales, peuvent retransmettre à la fois la notion objective du temps et l'impression subjective de son écoulement.

4







Auch die Progression dehnt den Betrachtungsverlauf und verweist auf zeitbetonte Vorgänge. Ihre genaue Betrachtung macht darüber hinaus besondere, regelhafte Anordnungen deutlich. Wir stoßen auf geometrische und arithmetische Reihen. Das Gestaltungsprinzip spannt sich von der mathematischen Grundlage über sichtbare Gliederungen in der Natur bis zur Veranschaulichung technischer und wirtschaftlicher Funktionen. Die Beispiele zeigen, dass dieses visuelle Verständigungsmittel nicht nur in der Werbung für Investitionsgüter, sondern auch im Bereich der Dienstleistungen und der Werbung für Konsumgüter anwendbar ist.

1

2

# IBM

IBM leistet mit seinen Erzeugnissen einen wertvollen Beitrag zur modernen Geschäftsführung und -verwaltung. Modernste elektronische Rechenanlagen in Verbindung mit den jahrzehntelangen Erfahrungen unserer sorgfältig geschulten Organisatoren und EDPM-Spezialisten bieten die Gewähr für die Lösung Ihrer Abrechnungsprobleme. Beratung und Auskunft durch unsere Geschäftsstellen in allen größeren Städten des Bundesgebietes

**EDPM-Anlagen**  
(Electronic Data Processing Machines)

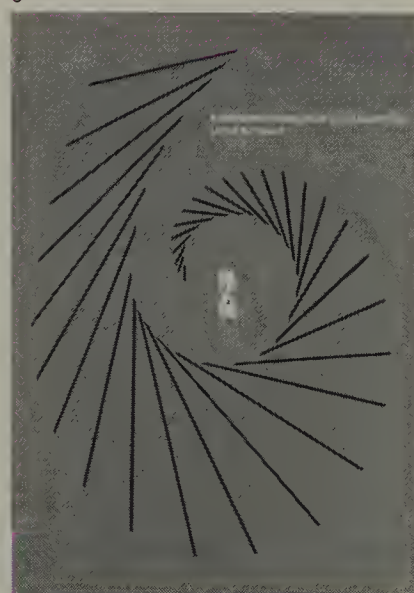
Elektrische und elektronische Lochkartenmaschinen

Elektrische Schreibmaschinen

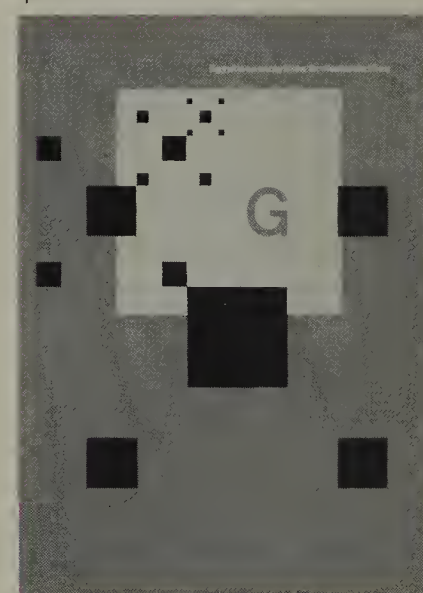
Elektrische und elektronische Zeitdienstgeräte

**IBM DEUTSCHLAND**  
Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH. Hauptverwaltung Sindelfingen bei Stuttgart

3



4



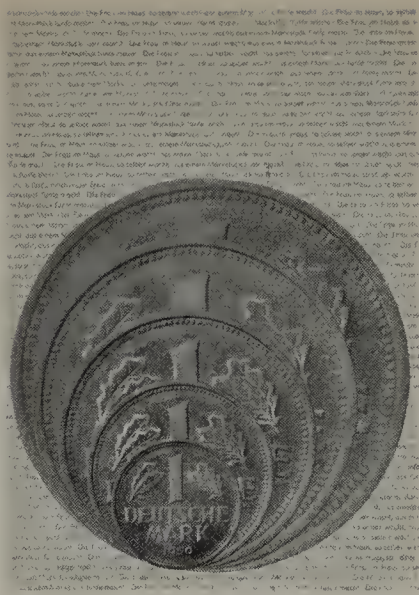
5





Progression also serves to prolong the process of looking and calls attention to events in which the time element is prominent. Close scrutiny also reveals special patterns of regularity. We encounter geometrical and arithmetical sequences. The principle of design starts from the mathematical basis and proceeds by way of visible patterns in nature to the illustration of technical and economic functions. The examples show that this visual means of communication can be used not only in advertising for capital goods but also in the field of consumer goods and services.

La progression étend le déroulement de l'observation et accentue les diverses phases du temps. Son observation donne un sens précis à certaines ordonnances symétriques. Nous abordons ici une sélection de dessins géométriques et mathématiques. A partir d'un élément de base mathématique, le principe de conception formelle enjambe les structures naturelles visibles pour aboutir à l'expression de fonctions techniques et économiques. Ces exemples montrent que ce moyen de compréhension visuel est utilisé, non seulement dans une publicité d'investissement de biens, mais aussi dans le domaine des services produits et de la propagande pour marchandises de consommation.



6



7

- 1  
Arbeitsphasen des Flächendrucks.  
(Fortschreitender Uebereinanderdruck)  
Prospekt, 1953. Firma Pausa AG.
- 2  
Thema: kleine und grosse Aufgaben.  
Inserat, 1953. Firma IBM.
- 3, 4, 5  
Leitblätter in einem Schriftmusterbuch,  
1955. Firma Fink.
- 6  
Thema: Anwachsen der Einlagen durch  
Zinsen. Zeitungsseite, 1956.
- 7  
Thema: Dienstleistungen der Spar-  
kasse. Plakat, 1954. Sparkassenverlag.
- 8  
Thema: Anwachsen des Gesparten  
(Motiv der Zellteilung). Plakat, 1955.
- 8a  
Foto einer Sparbüchse.

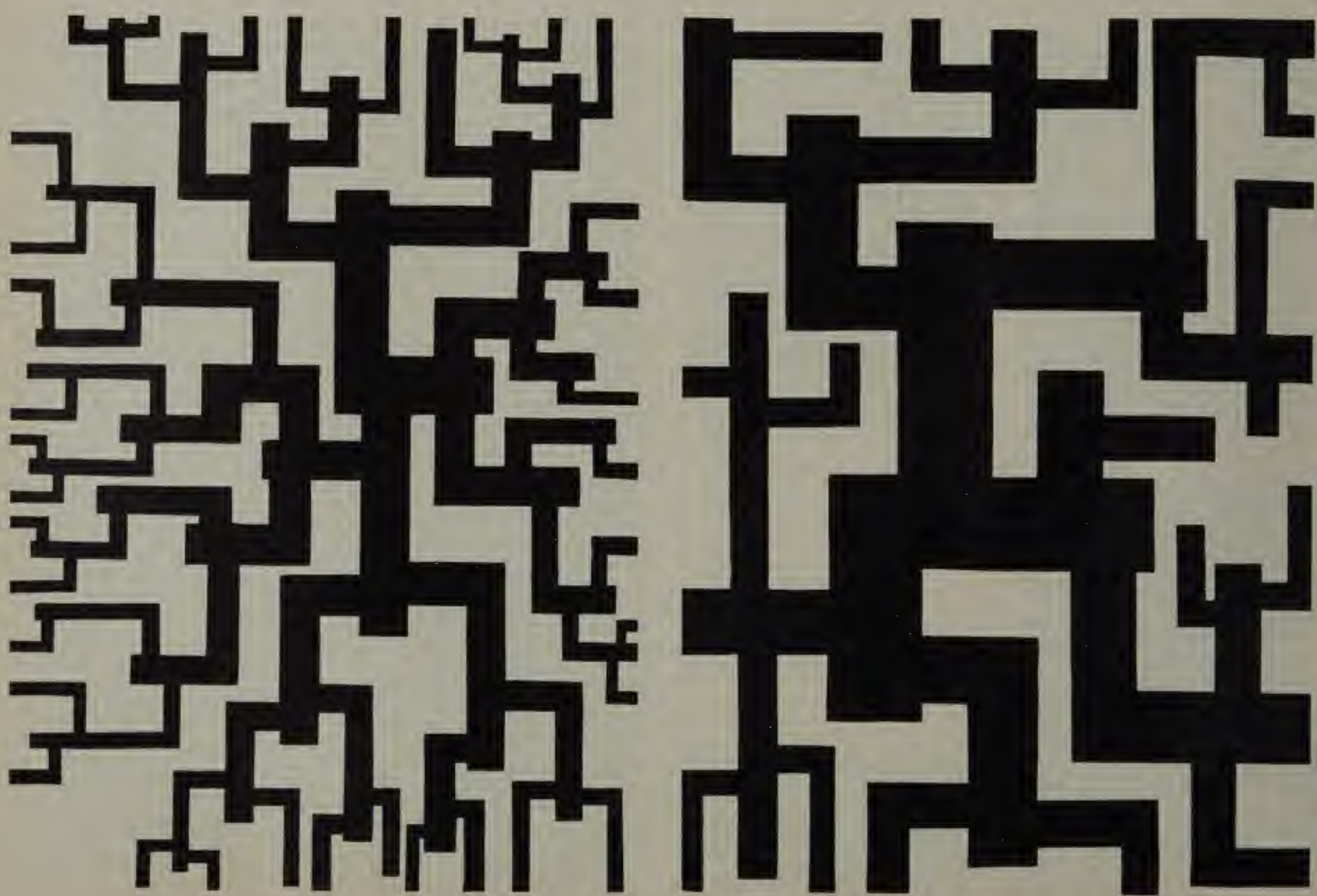
- 1  
Work phases in blotch printing. (Pro-  
gressive prints superimposed one on  
the other) Brochure, 1953, for Pausa AG.
- 2  
Theme: tasks large and small. Press ad.,  
1953, for IBM.
- 3, 4, 5  
Sheets from a type specimen book,  
1955, for Fink.
- 6  
Theme: growth of deposits through  
interest. Newspaper page, 1956.
- 7  
Theme: services of the savings bank.  
Poster, 1954. Sparkassenverlag.
- 8  
Theme: growth of savings (subject:  
cell division). Poster, 1955.
- 8a  
Photo of a money box.

- 1  
Phases de travail d'une impression.  
(Impressions superposées et dé-  
placées.) Prospectus, 1953. Firme  
Pausa S.A.
- 2  
Sujet: Petites et grandes performances.  
Annonces, 1953. Firme IBM.
- 3, 4, 5  
Page contenant les indices d'épreuves  
de caractères, 1955. Firme Fink.
- 6  
Sujet: Augmentation des épargnes par  
les intérêts. Page d'annonce, 1956.
- 7  
Sujet: Bons offices de la Caisse  
d'Epargne. Affiche, 1954, éditée par la  
Caisse d'Epargne.
- 8  
Sujet: Accroissement des économies  
(motif: division de la cellule). Affiche,  
1955.
- 8a  
Photographie d'une tirelire.

8a







Bekanntlich wandelt das Auge die zahlreichen Phasen eines Filmstreifens bei dem raschen Bildwechsel in fließende Bewegung um. Im Gegensatz dazu zeigen die vier Phasen dieses freien Bildes Intervalle, die zwar eng genug sind, um einen kinetischen Zusammenhang zu wahren, die aber so weit auseinanderliegen, dass Empfindungsvermögen und Vorstellungskraft wachgerufen werden. Anwachsen, zunehmendes Volumen, Hervorheben eines Ausschnittes aus dem Kernbereich sind Beschreibungen des Themas, das in beiden Richtungen gelesen werden kann.

As everyone knows, the rapid succession of the frames of a film creates the illusion of smooth movement. By contrast, the four phases of this free picture are separated by intervals which are, however, narrow enough to preserve a kinetic connection and yet sufficiently far apart for sensibility and imagination to be called into play. Growth, increasing volume, a piece cut from the central region and brought into prominence: these are descriptions of the theme, which can be read in either direction.

Les innombrables phases d'une bande photographique se chargent de sens lorsqu'elles sont projetées dans un mouvement rapide jusqu'à atteindre une parfaite continuité. Différentes sont ces quatre phases d'une image, séparées par un temps d'intervalle, mais qui restent cependant en assez étroite relation pour conserver un rapport cinématique, tout en éveillant, par leur éloignement l'une de l'autre, l'impressionnabilité et l'imagination. Démultiplication, augmentation des volumes, accent mis sur un détail essentiel, sont les agents descriptifs du thème qui sera saisi dans son intégrité.

Reihenbild in vier Phasen, abgeleitet von der Form des Weinstocks. Studie, 1960.

Serial picture in 4 phases, derived from the idea of the vine. Study, 1960.

Série d'images en quatre phases, inspirées du cep de vigne. Etude, 1960.





Der Innenausbau einer modernen Fernsprechanlage zeigt eine eindrucksvolle, klare Gliederung, verrät aber nichts über die nachrichtentechnischen Funktionen des Gerätes. In der grafischen Darstellung sind die bei einer bestimmten Sprechverbindung in Tätigkeit gesetzten Koordinaten farbig gekennzeichnet. An den Kreuzungspunkten der senkrecht und waagrecht sich überschneidenden Linien werden Kontakte elektromagnetisch aneinander gerückt. Im Gegensatz zum Abbild (Bild 2a) vermittelt uns die grafische Darstellung mehr Verständnis für diese Funktionen.

The lay-out of a modern telephone installation makes a clear and striking pattern but reveals nothing of the technical functions of the equipment. In the graphic design the co-ordinate circuits actuated for a given connection are shown in colour. The contacts at the intersections of vertically and horizontally crossing lines are approximated electromagnetically. In contrast to the illustration (Fig. 2a) the graphic design gives us a better understanding of these functions.

La construction intérieure d'une installation téléphonique dévoile une structure impressionnante et claire, mais ne livre rien des fonctions techniques d'information de l'instrument. Dans le dessin, les coordonnées mises en action lors d'une liaison phonique sont différenciées par des couleurs. Aux points d'intersection des lignes se coupant verticalement et horizontalement, des contacts électromagnétiques sont établis. A la différence de l'image (fig. 2a), le graphisme nous fait faire un grand pas vers un entendement plus clair de ces manières d'opérer.

1



#### Beispielhafte Kreise aus 50jähriger Erfahrung

Selten sieht sie jemand. Aber sie arbeiten in zahllosen Labors und Betrieben der verschiedensten Industriezweige: die rotierenden LEYBOLD-Pumpen.

Die zu erreichenden Enddrucke der Diffusions-Pumpen wurden verbessert. Ihre Zuverlässigkeit und ihre Leistung kennt jeder Physiker.

Inzwischen hat LEYBOLD weitere eigene Forschungsergebnisse in die Praxis umgesetzt. Die Hochvakuum-Anlagen wurden weiterentwickelt und damit die Voraussetzungen für die Lösung mancher neuer Fertigungsmethoden geschaffen. Auch das Lieferprogramm im Bereich der Kernphysik wurde erweitert.

Diese Entwicklungsarbeiten - hier nur in Beispielen erwähnt - haben zu einem regen Gedankenaustausch zwischen der Wissenschaft und LEYBOLD geführt. 50jährige Erfahrung in der Vakuumtechnik und 800 tüchtige Mitarbeiter - dazu das ständige Gespräch mit Forschern aus vieler Länder - sind die Voraussetzungen für den weiteren Fortschritt.

**LEYBOLD** E. LEYBOLD'S NACHFOLGER · KÖLN-BAYENTAL

1

Hinweise auf die Arbeitsweise einer Vakuumpumpe. Inserat, 1958. Firma Leybold.

1a

Aussenansicht einer Vakuumpumpe. 2 (rechte Seite)

Koordinatenschaltung. Kalenderblatt, 1958. Firma SEL.

2a

Das Aeussere der Anlage.

1

An illustration of the way a vacuum pump works. Press ad., 1958, for Leybold.

1a

Exterior of a vacuum pump.

2 (right page)

Circuits of crossbar system. Calendar, 1958, for SEL.

2a

The exterior of the installation.

1

Machine pneumatique en action. Annonce, 1958. Fime Leybold.

1a

Vue extérieure d'une machine pneumatique.

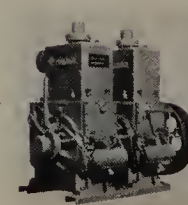
2 (page droite)

Branchement de coordonnées. Feuille de calendrier, 1958. Fime SEL.

2a

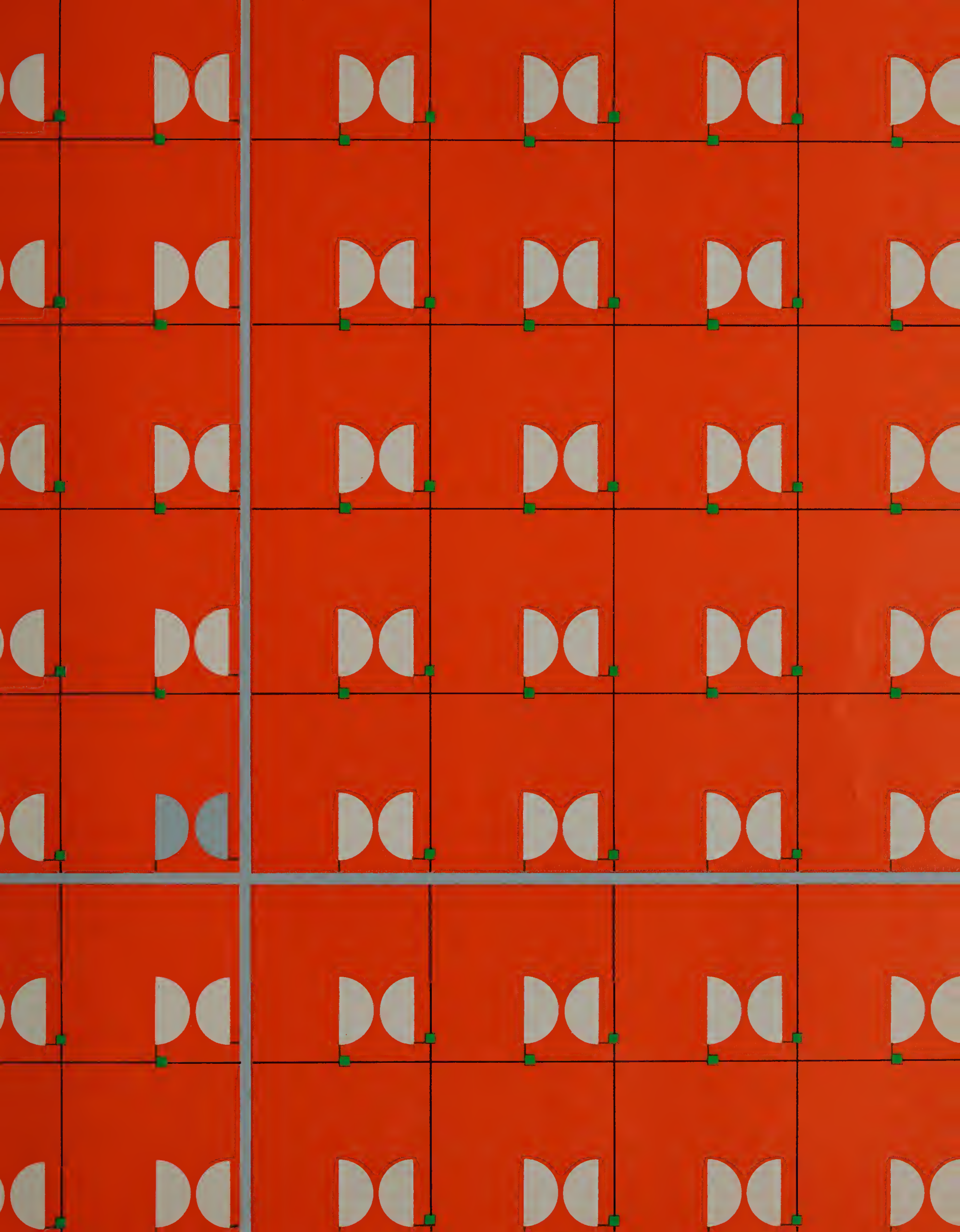
L'extérieur de l'installation.

1a



2a









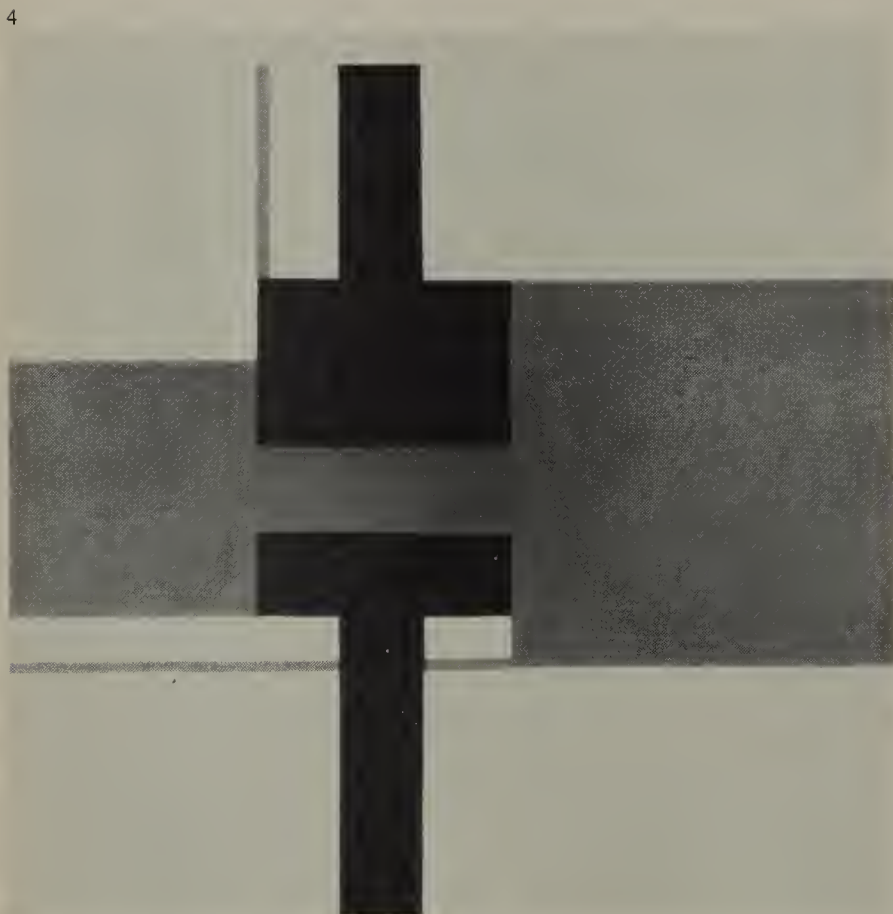
1



2



3



4

Pressen und Druck haben neben dem physikalischen auch einen psychologischen oder politischen Aspekt. (Wenn sie als Pression verstanden werden.) In allen Fällen kann Druck optisch nur mittelbar wahrgenommen werden. Der Grafiker jedoch lenkt Assoziationen und dramatisiert die Anordnung seiner Mittel so, dass mechanischer Druck ebenso wie Pression sinnfällig werden.

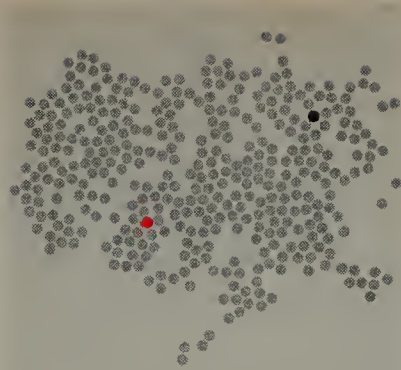
Apart from their physical aspect, squeezing and pressure also have psychological or political connotations in the figurative sense of moral pressure or coercion. At all events pressure can be visually perceived only by indirect means. By evoking associations and dramatising the arrangement of his material, the graphic designer can make pressure, both mechanical and figurative, strikingly apparent.

Presses et impression conjuguent des aspects physique et psychologique, voire même politique (si sous «presse» on veut bien entendre «pression»). L'impression ne peut en tous cas être observée visuellement que d'une manière indirecte. Et c'est le rôle du dessinateur de guider les associations, d'exagérer la mise en scène de ses moyens, afin que impression mécanique et pression deviennent évidentes.

- 1 Warmpressen von Metall. Prospektumschlag, 1934. Aluminium-Mensiken.
- 2 Pressen und Stanzen. Prospektumschlag, 1956. Schulerpressen.
- 3 Druck – symbolisch. EWG-Briefmarke, 1957.
- 4 Verformung durch Druck. Studie, 1955.

- 1 Die-pressing of metal. Jacket of brochure, 1934, for Aluminium-Mensiken.
- 2 Pressing and stamping. Jacket of brochure, 1956, for Schulerpressen.
- 3 Symbolic pressure. EEC stamp, 1957.
- 4 Shaping by pressure. Study, 1955.

- 1 Estampage à chaud du métal. Couverture de prospectus, 1934, pour Aluminium-Menziken.
- 2 Presses et découpeuses. Couverture de prospectus, 1956. Presses Schuler.
- 3 Impression (symbolique). Timbre-poste EWG, 1957.
- 4 Façonnage par pression. Etude, 1955.



1

1

Thema: sich kennenlernen und sich finden. Verlobungsanzeige, 1962. Dr. Rechenauer.

2

Thema: Marktanteile.

3

Thema: tägliches Erscheinen.

4

Thema: Vermittlung von Kontakten. Inserate, 1958. Deutsche Zeitung.

1

Theme: getting to know and finding each other. Announcement of engagement, 1962. Dr. Rechenauer.

2

Theme: market shares.

3

Theme: daily appearance.

4

Theme: mediation of contacts. Press ads., 1958. Deutsche Zeitung.

1

Sujet: Apprendre à se connaître et s'harmoniser. Annonce de fiançailles, 1962. Dr. Rechenauer.

2

Sujet: Participations au marché.

3

Sujet: Parution quotidienne.

4

Sujet: Echange de contacts. Annonce, 1958. Deutsche Zeitung.

2



## Welche Chancen bietet der deutsche Markt?

Wer sich ein Bild der Marktsituation machen will, liest jetzt täglich die Deutsche Zeitung, die überregionale Tageszeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur, liberaler Richtung. Sie wird vor allem in Industrie-, Handels- und Bankkreisen gelesen. Die Deutsche Zeitung bietet die notwendigen Unterlagen für die eigene Beurteilung bestimmter Faktoren z.B.: Situation der Waren- und Geldmärkte, der Grundstoffe- und der weiterverarbeitenden Industrie, des Arbeitsmarktes oder jener häufig wechselnden Einflüsse, die auf sozialem Gebiet wirksam sind. Alle zentral gelegenen Kioske und Bahnhofsbuchhandlungen führen die Deutsche Zeitung. Nähere Auskünfte über Bezugsbedingungen, Verbreitung, Leserkreis und Anzeigenpreise erteilen wir gern.

**Deutsche Zeitung**

3



## Tag für Tag informiert die

Deutsche Zeitung jene Kreise in Deutschland, auf die es ankommt. Wenn auch Sie Wert darauf legen, sich über die Marktsituation in Deutschland schnell und richtig zu informieren, dann ist die jetzt täglich erscheinende Deutsche Zeitung auch für Sie unentbehrlich. Alle zentral gelegenen Kioske und Bahnhofsbuchhandlungen führen die Deutsche Zeitung. Nähere Auskünfte über Bezugsbedingungen, Verbreitung, Leserkreis und Anzeigenpreise erteilen wir gern.

**Deutsche Zeitung**

4



## Zugang und Kontakt zum deutschen Markt durch die

Deutsche Zeitung, die überregionale Tageszeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur, liberaler Richtung. Sie wird vor allem in Industrie-, Handels- und Bankkreisen gelesen. Zur Beurteilung der Marktsituation lesen Sie die schnell und richtig informierende Deutsche Zeitung stets gute Dienste. Wertvolle Unterlagen geben Ihnen nicht nur Berichte über Umlageformen, Waren- und Geldmärkte, sondern auch Anzeigen aus Industrie und Handel - seien es Dividendenbekanntmachungen, Bilanzen, Verkaufsangebote und Prospekte, Angebote industrieller Erzeugnisse, Leistungen oder Güter des gehobenen Bedarfs. Alle zentral gelegenen Kioske und Bahnhofsbuchhandlungen führen die Deutsche Zeitung. Nähere Auskünfte über Bezugsbedingungen, Verbreitung, Leserkreis und Anzeigenpreise erteilen wir gern.

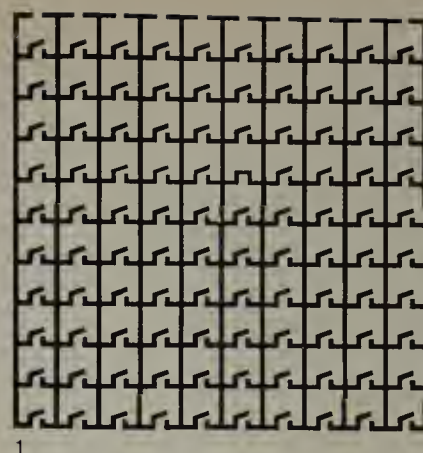
**Deutsche Zeitung**



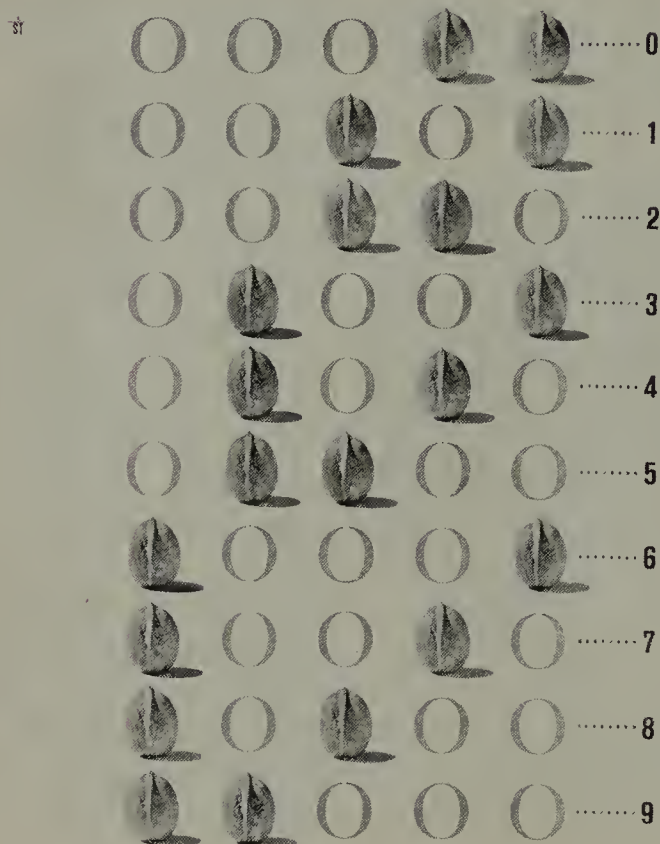
Bei der Koordination vielgliedriger Fertigungsanlagen, bei der Rationalisierung in der Verwaltung, bei der Lösung komplizierter Rechnungen in den Wissenschaften haben «Elektronengehirne» revolutionierend gewirkt. So erstaunlich ihr Leistungsvermögen ist, so lässt sich die Funktion dieser programm-gesteuerten elektronischen Geräte doch auf einfachste Informations-einheiten, auf die Ja- oder Nein-Entscheidungen zurückführen. Dieser elementare Informations-aufbau kann grafisch sehr gut veranschaulicht werden.

In the co-ordination of highly ramified manufacturing plants, in the rationalization of administration, in the solution of complicated mathematical problems in science, "electronic brains" have proved revolutionary. Astonishing though their capacity may be, the function of these programme-controlled electronic apparatus can nevertheless be reduced to the simplest units of information, viz. yes-or-no decisions. This elementary structure of the information can be readily visualized by graphic means.

Que ce soit dans la coordination de fabrications multiples, la rationalisation administrative, ou la solution de calculs scientifiques compliqués, les cerveaux électroniques ont apporté leur action révolutionnaire. Aussi étonnantes que soient leurs capacités, la manière d'opérer de ces machines à programmer électroniques se limite cependant à un choix des plus simples: le oui ou le non, le circuit ouvert ou fermé. Du point de vue graphique, cette capacité élémentaire d'information se traduit aisément.



2



Informatik im Dienste der Automation Volltransistorisiert · Flexibel · Ausbaufähig

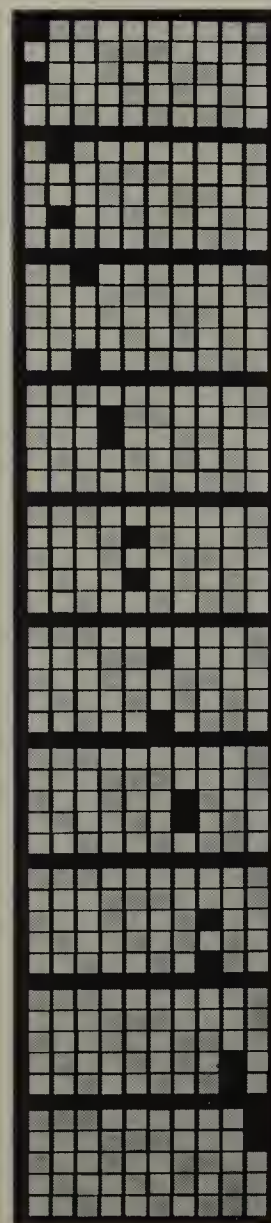
Programmgesteuerte, digitale Rechenautomaten zum universellen Einsatz auf wissenschaftlichem, technischem und kaufmännischem Gebiet.  
Informationsverarbeitende Spezialsysteme zur Rationalisierung der Verwaltung.  
Rohpost- und Fördertechnik Anlagen.

STANDARD ELEKTRIK LORENZ

Informatikwerk Stuttgart-Zuffenhausen



3



- 1 Koordinatenschalter. 1957.
- 2 Veranschaulichung eines Binärcode. Inserat, 1958. Firma SEL.
- 3 Binäre Codes für die Werte 0-9.
- 4 Thema: jeder 13. Mitarbeiter ist ein Ingenieur. Inserat, 1961. Firma SEL.
- 5 Thema: übergeordnete Darstellung des Bauens. Buchumschlag, 1962. Scherz-Verlag
- 5a Fotomontage einzelner Bauwerke.
- 1 Co-ordinate switch. 1957.
- 2 Visualization of a binary code. Press ad., 1958, for SEL.
- 3 Binary code for values 0-9.
- 4 Theme: every 13th member of the staff is an engineer. Press ad., 1961, for SEL.
- 5 Theme: overall representation of building. Book jacket, 1962, Scherz, publishers.
- 5a Photomontage of individual building structures.
- 1 Conjoncteur de coordonnées. 1957.
- 2 Illustration d'un code binaire. Annonce, 1958. Firme SEL.
- 3 Code binaire pour les valeurs 0-9.
- 4 Sujet: Un ingénieur pour treize collaborateurs. Annonce, 1961. Firme SEL.
- 5 Sujet: Superstructure. Jaquette de livre, 1962. Editions Scherz.
- 5a Montage photographique de diverses constructions.





Themen: Strömung, fließende Bewegung, Luft.

1  
Messung des Luftwiderstandes im Windkanal. Inserat, 1959. Firma Dingler.

2  
Frischlucht unter Tag. Inserat, 1959. Firma Dingler.

3  
Gefahr durch Staub. Inserat, 1959. Firma Dingler.

Themes: Current, flowing movement, air.

1  
Measuring air resistance in the wind tunnel. Press ad., 1959, for Dingler.

2  
Fresh air underground. Press ad., 1959, for Dingler.

3  
Danger through dust. Press ad., 1959, for Dingler.

Sujets: Courant, mouvement fluide, air.

1  
Mesure de la résistance de l'air dans la soufflerie. Annonce, 1959. Firma Dingler.

2  
Journée de plein-air. Annonce, 1959. Firma Dingler.

3  
La poussière, un danger. Annonce, 1959. Firma Dingler.

1



L'une des plus puissantes souffleries

existant en Europe est érigée en France. DINGLER, constructeur de la plupart des installations de ce genre en Europe, a participé dans une grande part à la réalisation de cette soufflerie. Des chercheurs français travaillent à l'aéronautique de demain. Cette soufflerie leur permet d'étudier le comportement de maquettes et profils à une vitesse six fois et demie supérieure à celle du son.

DINGLER

DINGLER-FRANCE, Paris (Ville), 39, Rue d'Amsterdam

2



Grubenbewetterung

Ward der Bergmann von «Wetter» geplagt, so meint er Luft – veräuschte, schwache, je vergrößert, die angesaugt werden muß, Frischluft, die raschwindet, 10 000 Kubikmeter pro Minute.

Deshalb muß der Hauptgrubenventilator laufen, so lange auch nur ein Bergmann in der Grube ist. Tag und Nacht. Dingler-Grubenventilatoren sorgen in vielen Gruben Europas für Leben und Sicherheit der Kumpels unter Tage. Dingler-Grubenventilatoren wurden mit dem von der Zeitschrift «World Mining» gestifteten Blue Ribbon Award 1961 für besondere Leistungen zur Förderung des technischen Fortschritts im Bergbau ausgezeichnet.

DINGLER

Dinglerwerke Abtongesellschaft Zweibrücken und Bielefeld (Hart) plant, baut und betreibt Grubenventilatoren: erste, in hartem und verbleibender Ausübung, zweigeteilt oder mehrteilig, mit im Betrieb manuell oder hydraulisch verstellbaren Laufrädern, meist mit Druckschaltung, erhaltende Grubenventilatoren mit Kuppelgittern und selbsttätigen Aktiven. Legende: zweigeteilte Grubenventilatoren für Paralelbetrieb. Legende: einseitige Grubenventilatoren mit Fließkopf oder anderen Düsen.

3



Staub

Das Gesetz über die Reinhaltung von Luft und Wasser hat «...» Staub aufgeworfen, und konnte den Anschein erwecken, als ob die Industrie sich nicht gegen den Staub igten hatte. Das wäre ein großer Einbruch, denn in vielen Betrieben werden schon seit langen Zeit große Anstrengungen gemacht, die Staubbelastung zu verringern.

Schon seit Jahrzehnten liefert Dingler an die Industrie Zyklorone, in denen der Staub mit Hilfe des aufsteigenden Frischluft ausgeschieden wird, Wäscher und Dornmischmaschinen, in denen die Staubteilchen mit Wasser gebunden werden, Treckventilatoren, in denen das Feinstaub aus dem Staub zurückgehalten wird. Ein Lizenzvertrag mit der Firma Endell Ltd. Birmingham gibt Dingler jetzt auch die Möglichkeit, Filter zur vollständigen Reinigung auszuheben, Gasen und Dampf zu entfernen.

Dieser nach dem heutigen Stand der Technik umfassende Luftreineigungsprogramm ermöglicht die Erfüllung der vom Gesetzgeber verlangten Reinhaltungsgrade.

DINGLER

Dinglerwerke Abtongesellschaft Zweibrücken und Bielefeld (Hart) plant, baut und betreibt Zyklorone, Treckventilatoren, Dornmischmaschinen, Staubwäscher, Schmelzfilter, Elektrofilter, Gasen, Dornmischmaschinen, Wäscher, Treckventilatoren, Gasen, Dornmischmaschinen.

100

Das Vordringen ins Unbekannte wird heute systematisiert. Dabei hat der Einsatz der Vorausberechnung in Wissenschaft und Technik einen Umfang angenommen, der ohne Vergleich ist. Die Beispiele dieser Seite argumentieren zugunsten dieses planvollen, den Zufall einschränkenden Vorgehens.

Advances into unknown territory are being systematized. Pre-determination is now being employed in science and technology on an unprecedented scale. The examples shown on this page are arguments in favour of this carefully planned procedure which minimizes the chance element.

Nos investigations dans l'inconnu sont aujourd'hui systématisées, grâce, en majeure partie, à l'intervention des estimations de probabilité dans la science et la technique, qui ont pris une ampleur incomparable à tout autre. Les exemples offerts ici parlent en faveur de ce procédé planificateur et qui limite au plus juste le hasard.

- 1 Argument: Komprimierte Leistung durch Planung.
  - 2 Argument: «Mutation» der Erkenntnis durch systematisches Vorgehen.
  - 3 Argument: Erfolg durch Vorausberechnung.
- Inserate, 1957. Firma IBM.

- 1 Argument: condensed achievement through planning.
- 2 Argument: «mutation» of knowledge by systematic procedure.
- 3 Argument: success through planning in advance. Press ads., 1957, for IBM.

- 1 Sujet: Rendement intensif par planification.
  - 2 Sujet: «mutation» de la connaissance par systématisation.
  - 3 Sujet: Réussite grâce aux calculations.
- Annonces, 1957. Firme IBM.

1

**Berechnen statt experimentieren**

Das Tempo des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts hat sich ungemein gesteigert. Aber auch die Methoden der Forschung und der technischen Entwicklung haben sich verändert. In der Stelle der Laboratoriumsarbeit tritt die Testversuche und der Experimentierarbeit zunehmend in den Hintergrund. Die Methoden der exakten Berechnung gewinnen. Neue Methoden entstehen heute aus der Rechenmaschine. Testfälle finden im mathematischen Modell statt. Die Forschungsleistung hat vielfach an Romantik verloren, aber bedeutet sie Wirklichkeit geworden. Meistens ist es bei dieser Entwicklung auch die Konstruktion elektronischer Rechengeräte. Mit ihren unvorstellbar hohen Rechengeschwindigkeiten, ihrer automatisierten Arbeitsweise und ihrer hohen Speicherkapazität ermöglichen sie die Lösung von Aufgaben, die früher aus Zeit- oder Kostengründen nicht in Angriff genommen werden konnten. Ihre Verwendung in Wissenschaft und Technik, Wirtschaft und Verwaltung bedeutet erhöhte Arbeitsgeschwindigkeit, größere Sicherheit, gesteigerte Wirtschaftlichkeit und verminderte Risiko.

Die IBM stellt diese Maschinen in Europa bereit, wenn nötig hier und bereit ihnen die Wahl zwischen Kauf, Leasing und der Benützung des elektronischen IBM-Rechenzentrums. Zur erfolgreichen Bewältigung ihrer Probleme suchen moderne IBM-Gesellschaften und erfahrene IBM-Spezialisten ständig in ihrer Verfügung.

**IBM** ELEKTRONISCHE RECHENANLAGEN

2

**Visionen von gestern – Möglichkeiten von heute – Notwendigkeiten von morgen**

Heute stehen Wirtschaft und Wissenschaft vor Problemen, deren Lösung geklärt noch für unmöglich gehalten wurde. Mögen Menschen diese Aufgaben gemeistert werden.

Dem Geist der schärfsten Gedanken gelingt es, Werkzeuge zu schaffen, welche die Kräfte des menschlichen Körpers mehr als tausendfachen. Ein Schritt auf einen Schritt ist von Maschinen zur Bewegung, die am Ende des menschlichen Arbeitsbereichs liegen.

Heute vollzieht sich der rasende, einschneidende Schritt zur Steigerung der Produktivität, die Modernisierung des Gutes. Elektronische Geräte nehmen ungenutzte Rechenleistung und Sicherheit ihrer automatisierten Arbeitsweise und ihrer großartigen Speicherkapazität vorzuführen, noch auf dem Gebiet der Abrechnungen, Berechnungen und Planungsarbeiten die Kräfte des Menschen. Sie nehmen ihm die mühsame, langwierige, unvollständige Aufgabe ab und machen ihn frei für höherwertige, wichtigere Aufgaben. Sie sind die wichtigsten Helferlein von heute – geschaffen zur Lösung der Probleme von heute und morgen.

Die IBM stellt diese modernen Rechenwerke auch in Deutschland bereit, wenn nötig hier und bereit ihnen die Wahl zwischen Kauf, Leasing und der Benützung des elektronischen IBM-Rechenzentrums. Zur erfolgreichen Bewältigung ihrer Probleme suchen moderne IBM-Gesellschaften und erfahrene IBM-Spezialisten ständig in ihrer Verfügung.

**IBM** ELEKTRONISCHE RECHENANLAGEN

3

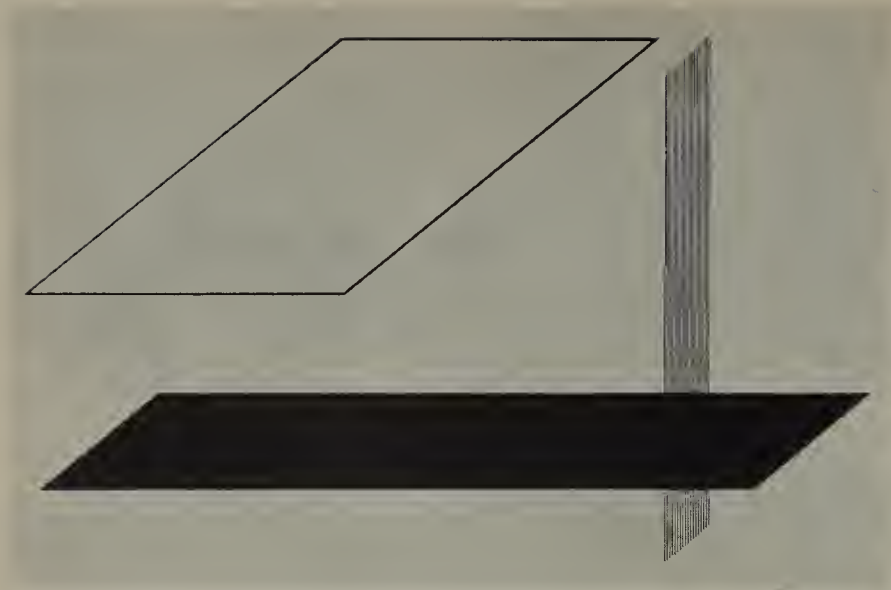
**Berechnen statt experimentieren**

Das Tempo des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts hat sich ungemein gesteigert. Aber auch die Methoden der Forschung und der technischen Entwicklung haben sich verändert. In der Stelle der Laboratoriumsarbeit tritt die Testversuche und der Experimentierarbeit zunehmend in den Hintergrund. Die Methoden der exakten Berechnung gewinnen. Neue Methoden entstehen heute aus der Rechenmaschine. Testfälle finden im mathematischen Modell statt. Die Forschungsleistung hat vielfach an Romantik verloren, aber bedeutet sie Wirklichkeit geworden. Meistens ist es bei dieser Entwicklung auch die Konstruktion elektronischer Rechengeräte. Mit ihren unvorstellbar hohen Rechengeschwindigkeiten, ihrer automatisierten Arbeitsweise und ihrer hohen Speicherkapazität ermöglichen sie die Lösung von Aufgaben, die früher aus Zeit- oder Kostengründen nicht in Angriff genommen werden konnten. Ihre Verwendung in Wissenschaft und Technik, Wirtschaft und Verwaltung bedeutet erhöhte Arbeitsgeschwindigkeit, größere Sicherheit, gesteigerte Wirtschaftlichkeit und vermindertes Risiko.

Die IBM stellt diese Maschinen in Deutschland bereit, wenn nötig hier und bereit ihnen die Wahl zwischen Kauf, Leasing und der Benützung des elektronischen IBM-Rechenzentrums. Zur erfolgreichen Bewältigung ihrer Probleme suchen moderne IBM-Gesellschaften und erfahrene IBM-Spezialisten ständig in ihrer Verfügung.

**IBM** ELEKTRONISCHE RECHENANLAGEN



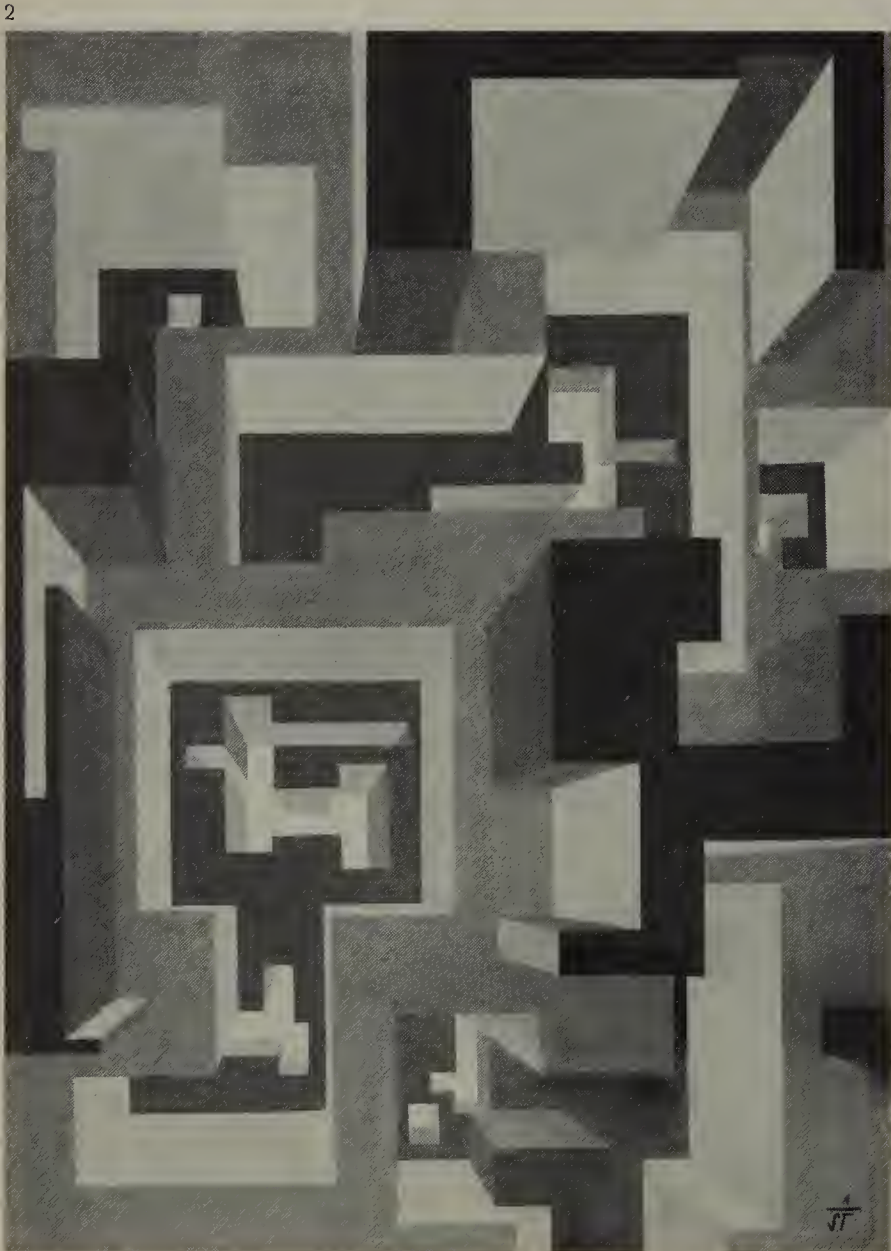


Die Perspektive und die Darstellung des Innenraums kommen durch abstrahierende Formen zum Ausdruck. Besonders die Schrift-elemente verstärken die Vorstellung raumgreifender Dynamik, wenn sie perspektivisch verzerrt sind.

Mieux que l'image, un dessin géométrique permet d'exprimer, par l'abstraction, la perspective et l'espace intérieur. Les éléments d'écriture en particulier renforcent l'impression de dynamisme lorsque leur perspective est déformée.

Perspective and the representation of interiors can be better expressed by abstraction in plane figures than by pictures. Letters in particular intensify the impression of a dynamic force reaching into space if they are distorted perspectively.

1

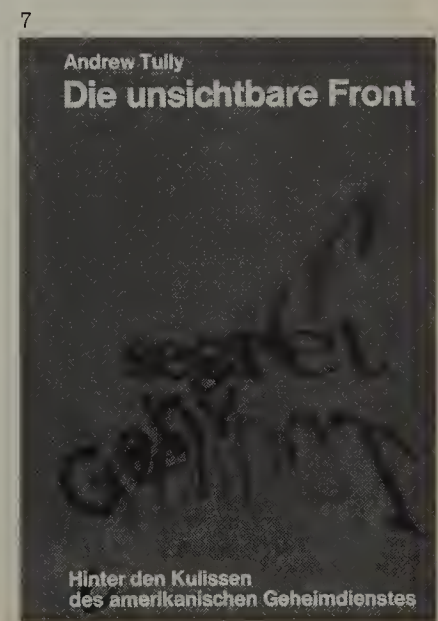
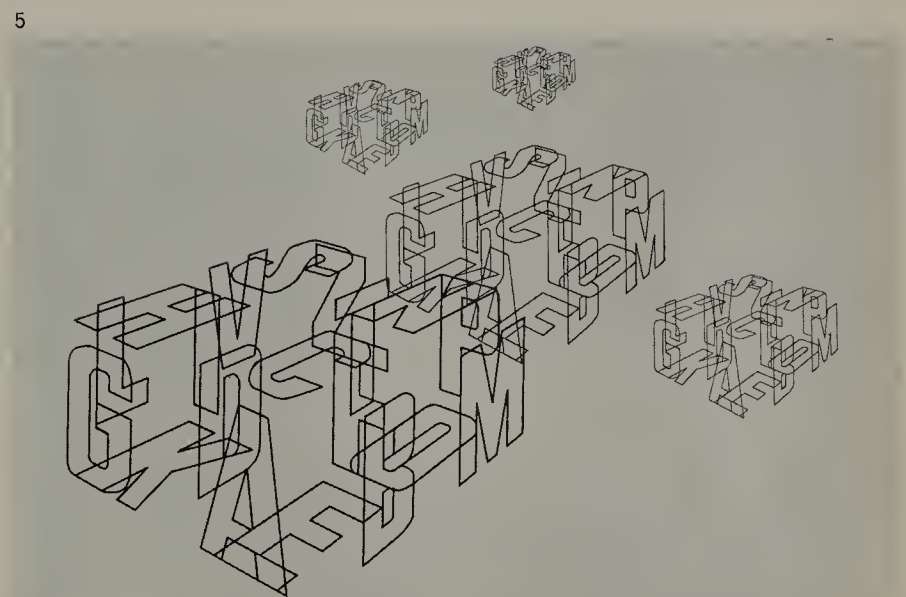
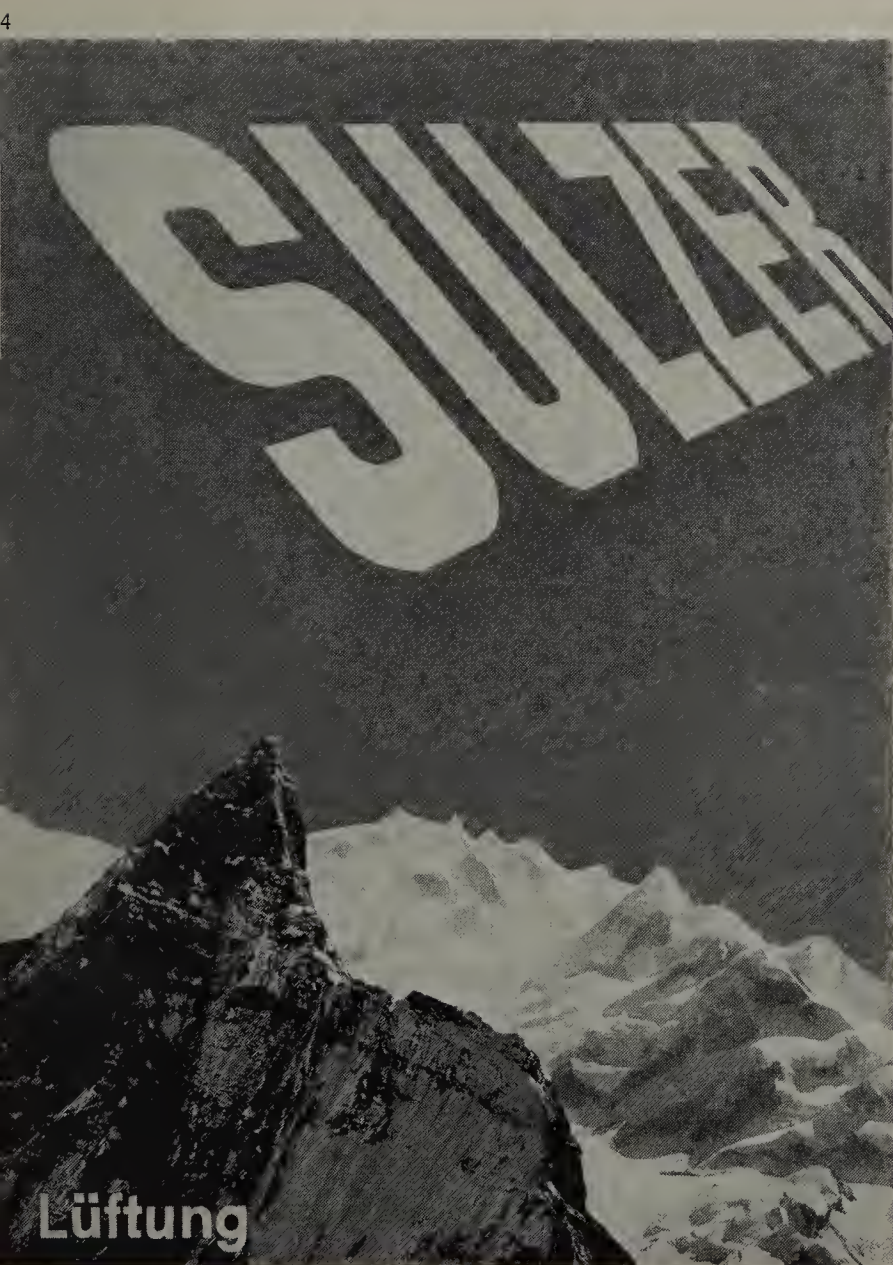


3

- 1 Höhe, Breite, Tiefe. Prospekt für Innenarchitekten, 1932.
- 2 Architektur des Innenraums. Prospektblatt, 1953. Firma Pausa AG, Vorhangstoffe.
- 3 Perspektivisch. Studie, 1938.
- 4 Saubere Luft aus der Ferne. Prospekt, 1933. Sulzer-Lüftung.
- 5 Karteieinrichtungen. Prospekt, 1937.
- 6 Invasion. Titelzeile, 1950. Stuttgarter Illustrierte.
- 7 Verschleierte Beziehungen, Typogramm. Buchumschlag, 1962. Scherz-Verlag.

- 1 Height, width, depth. Prospectus for interior designers, 1932.
- 2 Interior design. Brochure, 1953, for Pausa AG. Furnishings.
- 3 Perspectively. Study, 1938.
- 4 Clean air from a distance. Brochure, 1933. Sulzer ventilation.
- 5 Card index systems. Brochure, 1937.
- 6 Invasion. Headlines, 1950. Stuttgarter Illustrierte.
- 7 Mysterious relations, typogram. Book jacket, 1962. Scherz, publishers.

- 1 Hauteur, largeur, profondeur. Prospectus pour architecture d'intérieur, 1932.
- 2 Architecture d'intérieur. Feuille de prospectus, 1953. Firme Pausa S.A. Etoffes d'ameublement.
- 3 Perspective. Etude, 1938.
- 4 Air pur des lointains. Prospectus, 1933. Aération-Sulzer.
- 5 Classeurs. Prospectus, 1937.
- 6 Invasion. Titre, 1950. Stuttgarter Illustrierte.
- 7 Références sous-entendues. Typogramme. Jaquette de livre, 1962. Editions Scherz.







**Unbestimmte Masse wird exakt erfasst**  
 Ein entscheidendes Verdienst der Waage! Sie liefert der Betriebsabrechnung exakte Unterlagen, unbestechliche Belege über Gewichtskontrollen jeglicher Art. Die Ergebnisse werden durch präzises Wiegen, Messen, Zählen und Prüfen erzielt. Für alle 4 Funktionen eignen sich BIZERBA-Schreivaagen hervorragend. Wer sie zur Erhöhung seiner Betriebskapazität und -rentabilität vorteilhaft ausnützen möchte, erhält von BIZERBA erschöpfende Auskunft über technische Einzelheiten.

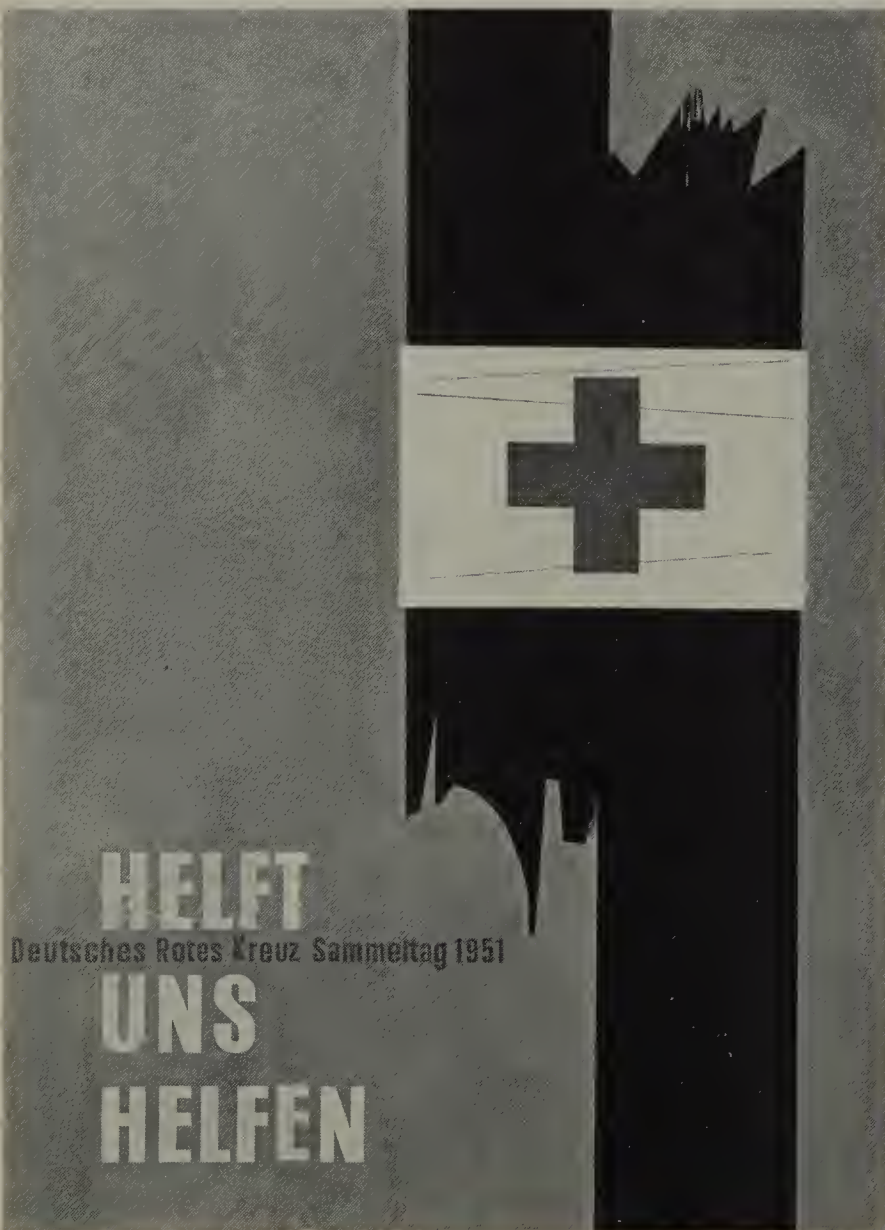
1

- 1 Unbestimmte Werte, exakt erfasst. Inserat, 1956. Bizerba Waagen.
- 2 Rotes Kreuz — «Erste Hilfe». Plakatwettbewerb, 1951.
- 3 Planvolles Suchen. Stelleninserat, 1958. Deutsche Zeitung.
- 4 Entflechten und Zusammenwirken. Plakatwettbewerb, 1954. Dresdner Bank.
- 5 Dreiklang guter Zusammenarbeit im Büro. Prospektumschlag, 1954. Firma IBM.
- 6 Das lebendige Buch. Bibleinband, 1963. Württembergische Bibelanstalt.

- 1 Indeterminate values given exactitude. Press ad., 1956, for Bizerba scales.
- 2 Red Cross — First Aid. Poster competition, 1951.
- 3 Planned search. Press ad. for vacancy, 1958. Deutsche Zeitung.
- 4 Decentralization and collaboration. Poster competition, 1954. Dresdner Bank.
- 5 Three-part harmony in office co-operation. Jacket of brochure, 1954, for IBM.
- 6 The living book. Bible binding, 1963. Württembergische Bibelanstalt.

- 1 Recensement précis de données imprécises. Annonce, 1956. Bizerba Waagen.
- 2 Croix-Rouge — premiers secours. Concours d'affiche, 1951.
- 3 Recherche planifiée. Offre d'emploi, 1958. Deutsche Zeitung.
- 4 Décentraliser et coopérer. Concours d'affiche, 1954. Banque de Dresde.
- 5 Harmonie issue d'un travail d'entente au bureau. 1954. Firma IBM.
- 6 Le livre vivant — reliure de Bible, 1963. Etablissement biblique württembourgeois.

2



Die Beispiele dieser beiden Seiten liegen thematisch weit auseinander. In allen Fällen aber sind die Zeichen funktionell auf das jeweilige Thema bezogen. Die Unererschöpflichkeit der Beziehungen bildnerischer Elemente zueinander wird gerade hier, bei den gezielten Mitteilungen deutlich.

Thematically the examples given on these two pages are far apart. In every case, however, the signs are functional and related to the particular theme. Here in these aimed messages the inexhaustibility of the relations between pictorial elements is made particularly apparent.

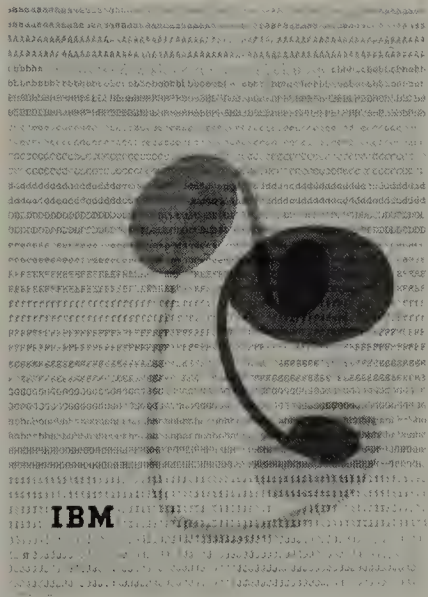
Les exemples ci-contre comportent des motifs fort éloignés les uns des autres. Mais dans chaque cas, le dessin se réfère étroitement au thème donné. Le jeu inépuisable des liens unissant les éléments picturaux apparaît nettement ici, dans ces informations créées à dessein.



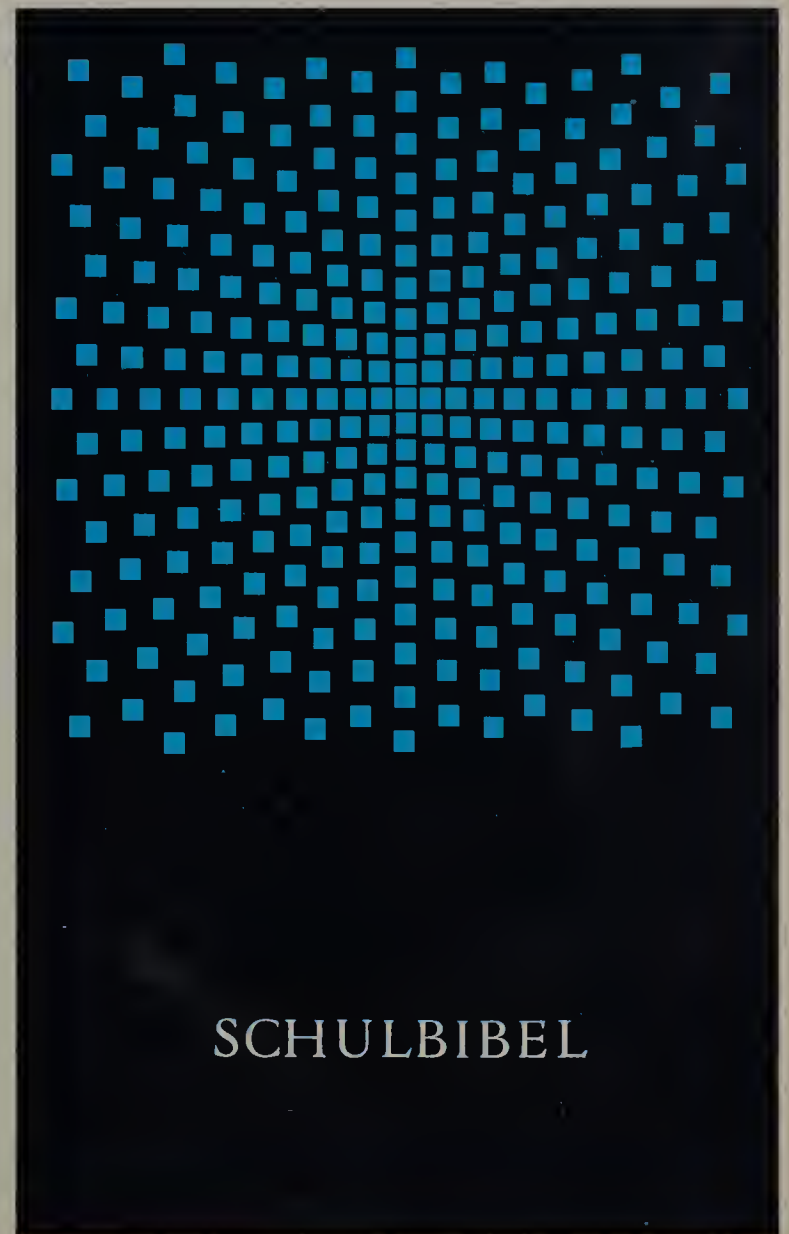
3



5



6





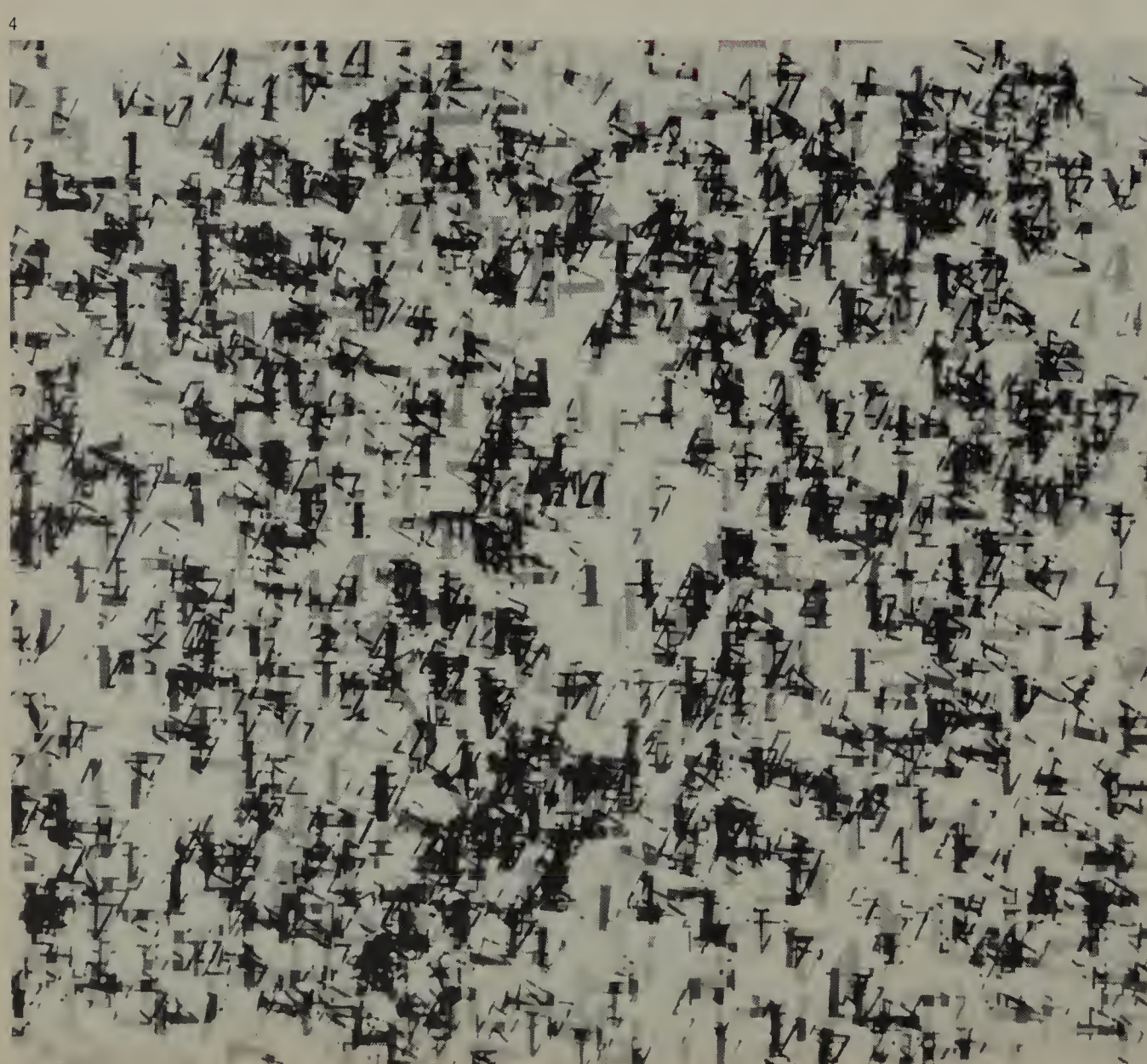


1

2

3

- 1  
Thema: Gewinn durch Rückvergütung.  
Inserat, 1964. Firma Savag.
- 2  
Thema: Zurückhaltung. Inserat, 1960.  
Firma Stüssgen.
- 3  
Thema: Zusammenfassung in der Büro-  
arbeit. Aus einem Inserat, 1956. Firma  
IBM.
- 4  
Zahlenstrukturen. Studie, 1959.
- 5  
Richtungszeichen. Studie, 1960.
- 6  
Korrekturzeichen. Fibel, 1938. Firma  
Belser-Druck.
- 7  
Logische Transparenz mit Hilfe mathe-  
matischer Symbole. Prospektumschlag,  
1958. Firma IBM.



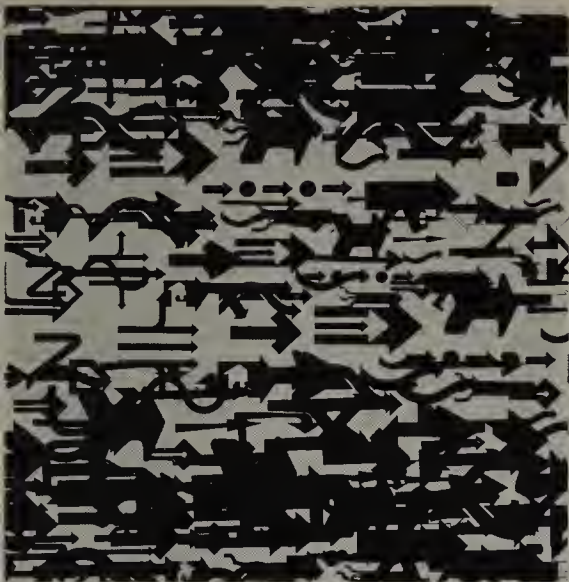
4

Zeichen im allgemeinen sind bewusst gesetzte Signale. Den Grafiker beschäftigen die visuellen (das Sehen betreffende) Zeichen. Unter ihnen treten Zeichen hervor, die mit vereinbarten Bedeutungen beladen sind und so auf bestimmte Sachverhalte hinweisen. Sie sind bekannt, eingeübt, als Verständigungsmittel erprobt. Daher können sie in der Werbung die Verständigung natürlich beschleunigen oder schärfer bestimmen.

In general, signs are deliberately formed signals. Visual signs are the graphic designer's business. They include signs which carry agreed meanings and thus refer to particular facts and circumstances. They are known, familiar, and well-tried as instruments of communication. For this reason they can, of course, speed up communication in advertising and give added point to a message.

Les signes sont, en général, des signaux établis volontairement. Le graphiste est essentiellement préoccupé par les signes visuels, parmi lesquels il en est, de par leur référence à un sujet précis, qui sont chargés de signification. Ils sont connus, étudiés, éprouvés en tant que moyens de compréhension. Ils peuvent donc, en publicité, accélérer le phénomène d'entendement ou accentuer l'acuité de l'observation.





5

- 1 Theme: profit through rebate. Press ad., 1964, for Savag.
- 2 Theme: restraint. Press ad., 1960, for Stüssgen.
- 3 Theme: integration in office work. From a press ad., 1956, for IBM.
- 4 Number patterns. Study, 1959.
- 5 Directional signs. Study, 1960.
- 6 Proof-reader's marks. Primer, 1938, for Belser-Druck.
- 7 Logical transparency with the aid of mathematical symbols. Jacket of brochure, 1958, for IBM.

- 1 Sujet: Profit de la ristourne. Annonce, 1964. Firms Savag.
- 2 Retenue. Annonce, 1960. Firms Stüssgen.
- 3 Concentration des travaux de bureau. Annonce, 1956. Firms IBM.
- 4 Structures de chiffres. Etude, 1959.
- 5 Signaux de direction. Etude, 1960.
- 6 Signes correctifs. Abécédaire, 1938. Imprimerie Belser.
- 7 Transparence logique à l'aide de symboles mathématiques. Couverture de prospectus, 1958. Firms IBM.

6

## Allgemeine Korrekturvorschriften



7



**IBM Fortran**

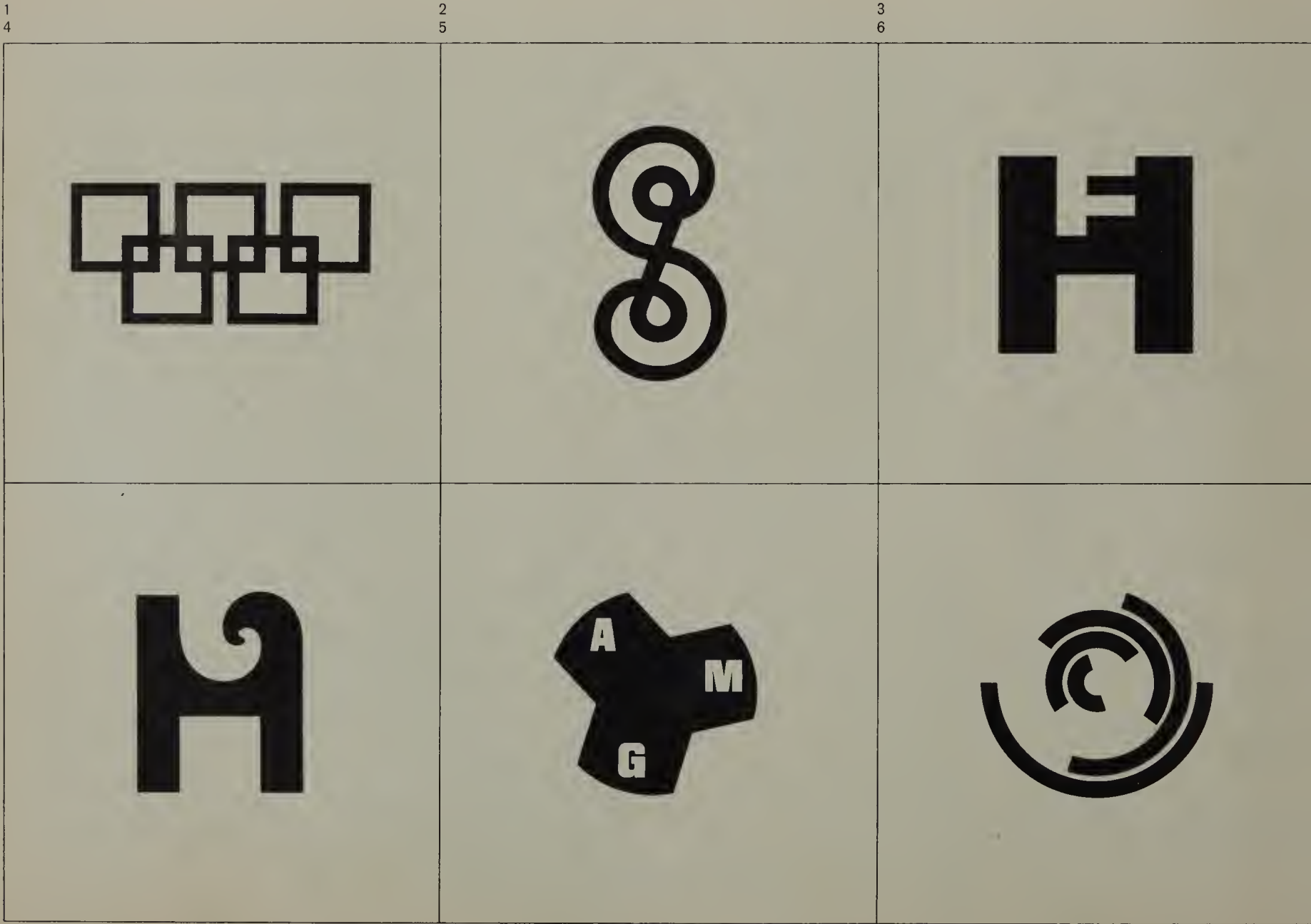


Der allgemein bekannte Anspruch an Signete und Schutzmarken, rasch erfassbar und gut einprägsam zu sein, wird auch hier erfüllt. Darüber hinaus ist berücksichtigt, dass die Strategie der Markt- und Bedarfsplanung heute Aenderungen, Verästelungen und selbst raschen Wechsel in der Produktion mit sich bringt. Daher wurde beim Entwurf nicht etwa versucht, hergebrachte Erscheinungsformen bekannter Produkte, sondern die übergeordnete Linie, den Generalnenner in der Produktion der Unternehmen und Unternehmensgruppen zu verdeutlichen.

The general demand that devices and trademarks should be readily comprehensible and striking is satisfied here. At the same time allowance is made for the fact that the strategy of market and consumption planning is today inseparable from changes, complications and even rapid switches in production. Hence modern design is not concerned with depicting the traditional appearance of familiar products but rather with illustrating the overall line, the common denominator in the production of firms and groups of firms.

La recherche courante d'une marque de fabrique ou d'un emblème, dont la signification soit rapidement saisie et dont on se souvienne, trouve ici encore sa solution. Il importe de ne point oublier que de nos jours la stratégie de l'offre et de la demande apporte avec elle des mutations, des ramifications, et même une brusque évolution de la production. Lors de l'élaboration de la maquette, on tenta donc de reproduire, non pas les formes apparentes de produits connus, mais bien la ligne prédominante, le caractère intrinsèque, le commun dénominateur de la production des entreprises et groupes d'entreprises.

- 1 Einkaufsgenossenschaft, 1955.
- 2 Thema: Buchstabe S in geschlossenem Linienfluss. Stotz Fördertechnik, 1954.
- 3 Friedrich Heyking Stahlbau, 1959.
- 4 Thema: Hafenstadt. Hamburg, 1964.
- 5 Thema: drei Produktionsstätten. Aluminiumwerke, 1933.
- 6 Thema: Dachorganisation für fünf Wirtschaftsbereiche. Wettbewerb, 1950.
- 7 Ein Zentralverband, 1950.
- 8 Thema: Einkauf und Verkauf. Handelsgesellschaft, 1957.
- 9 Thema: nach innen und aussen wirken als Aufgabe des Designers. Rat für Formgebung, 1960.



10  
Thema: Betonung von Positiv-Negativ.  
Elektronenklischees, 1957.  
11  
Lufttechnische Gesellschaft, 1959.  
12  
Betriebsberater Dr. O. S. Rechenauer,  
1961.

1  
Co-operative purchasing association,  
1955.  
2  
Theme: letter S in an endless line.  
Stotz Fördertechnik, 1954.  
3  
Friedrich Heyking steel construction,  
1959.  
4  
Theme: Port installations. Hamburg,  
1964.

5  
Theme: 3 production shops. Aluminium  
works, 1933.  
6  
Theme: umbrella organization for 5  
economic sectors. Competition, 1950.  
7  
A central association, 1950.  
8  
Theme: buying and selling. Handels-  
gesellschaft, 1957.  
9  
Theme: inward and outward influence  
as the function of the designer. Council  
of Industrial Design, 1960.  
10  
Theme: emphasis on positive-negative.  
Electrotypes, 1957.  
11  
Ventilating and air-conditioning  
engineers, 1959.  
12  
Industrial consultant Dr. O. S.  
Rechenauer, 1961.

1  
Coopérative d'achats, 1955.  
2  
Sujet: La lettre S dans un circuit fermé.  
Technique d'exploitation Firme Stotz,  
1954.  
3  
Construction métallique, Friedrich  
Heyking, 1959.  
4  
Installations portuaires, Hambourg,  
1964.

5  
Sujet: 3 ateliers de production. Usines  
d'Aluminium, 1933.  
6  
Sujet: Groupe de sociétés pour  
5 secteurs économiques. Concours,  
1950.  
7  
Une association centrale, 1950.  
8  
Sujet: Achat et vente. Société  
Commerciale, 1957.  
9  
Sujet: Agir vers l'intérieur et l'extérieur,  
tâche du dessinateur. Conseil pour  
modelage, 1960.  
10  
Accentuation du positif-négatif. Cliché  
électronique, 1957.  
11  
Société technique aérienne, 1959.  
12  
Conseil d'entreprises Dr. Rechenauer,  
1961.

7  
10

8  
11

9  
12





**IDUNA**

- 1  
Thema: Schutz, Geborgensein.  
Iduna-Versicherung, 1963.
- 2  
Fernsehzeichen für das Zweite  
Deutsche Fernsehen. Wettbewerb, 1960.
- 3  
Internationale Vereinigung der Post.  
Wettbewerb, 1958.
- 4  
Ein Namensbezug, 1962.
- 5  
Wortmarke für einen durchsichtigen  
Rohstoff. 1939.
- 6  
Betonung der orthographischen Eigen-  
schaft. Firma Viessmann, 1965.
- 7  
Raumklima. Firma LTG, 1961.

**D))))))F**

- 1  
Theme: protection, security. Iduna  
insurance, 1963.
- 2  
Television sign for the 2nd German  
TV programme. Competition, 1960.
- 3  
International Postal Union. Competition,  
1958.
- 4  
Allusion to meaning of name, 1962.
- 5  
A word trademark for a transparent raw  
material. 1939.
- 6  
Accentuation of characteristic in  
spelling. Viessmann, 1965.
- 7  
Domestic air-conditioning. LTG, 1961.

**c))e))p))t))**

- 1  
Abri, cachette. Assurance Iduna, 1963.
- 2  
Emblème de télévision pour la  
2e. chaîne de télévision allemande.  
Concours, 1960.
- 3  
Union postale internationale. Concours,  
1958.
- 4  
Référence au nom, 1962.
- 5  
Logotype pour une matière première  
transparente, 1939.
- 6  
L'accentuation de la qualité ortho-  
graphique. Firme Viessmann, 1965.
- 7  
Ambiance intérieure. Firme LTG, 1961.

Produktionsprogramme und Produktformen ändern sich. Für den Betrachter wird es immer schwieriger, eindeutige Beziehungen zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten herzustellen. Daher wird dem «bildhaften» Signet meist der Firmenname beigefügt. Es kommt hinzu, dass täglich neue Firmenzeichen entstehen, die alle im Gedächtnis verankert werden sollen. «Bildhafte» Signete ohne allgemein fixierten Bedeutungsbezug müssen erst durch systematische Werbung eingeprägt werden. Ihre Einführung ist kostspielig, daher empfiehlt es sich, Wort- und Schriftmarken zu entwickeln. Diese Marken müssen gut lesbar, neutral in der Grundform und zugleich eigenwillig sein. Sie sollen sich

nicht nur gut in den typografischen Rahmen der eigenen Mitteilung, sondern auch harmonisch in alle andern Werbeträger einfügen.

Production programmes and product designs change. It is becoming increasingly difficult for the designer to create a clear-cut link between the sign and what it stands for. For this reason the name of the firm is usually added to the “pictorial” device. Moreover, every day brings a new crop of signs used for marking goods. “Pictorial” signs without any fixed reference have to be stamped in the memory by

systematic advertising. Introducing them is expensive, and for this reason it is advisable to develop marks incorporating words and lettering. Such marks must be readily legible, neutral in their basic form, and yet highly individual. They must fit neatly into the typographical framework of their own message and also into all other advertising media without disharmony.

Les plans de production et les formes des produits se modifient, évoluent. De ce fait, le graphiste éprouve une difficulté toujours plus

grande à établir des rapports clairs entre le dessin et sa référence, d'où la fréquente apparition du nom de l'entreprise à côté du label symbolique. De nouveaux emblèmes de firmes surgissent chaque jour qui, tous, sont destinés à s'incruster dans les mémoires. Des labels symboliques ne se référant pas à un sens généralement admis doivent d'abord être inculqués par une publicité systématique. Leur lancement est hasardeux. Aussi s'agit-il de développer les logotypes, qui doivent être très lisibles, neutres dans leur forme initiale et tout à la fois insinueux. Ils doivent s'intégrer non seulement au cadre typographique de l'information propre, mais s'accorder au voisinage d'autres réclames.

4  
6

5  
7

SCHIEF

PLEXI GLAS

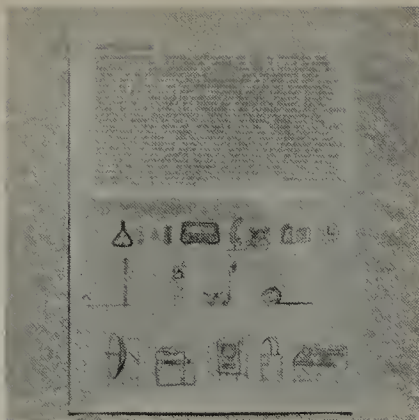
VIESSMANN

klimavent - + - +





Sechs vorhandene Firmenzeichen und Studienunterlagen.  
Six existing marks and material for study.  
Six labels de firmes et documentation destinée à leur étude.



Zeichnung eines Ingenieurs zur Erläuterung der Produktionsgruppen.  
A drawing made by an engineer during discussions to explain the manufacturing groups.  
Dessin d'un ingénieur pour définir les divers groupes de production.



Hunderte von Skizzen.  
Sketches by the hundred.  
Des centaines d'esquisses.

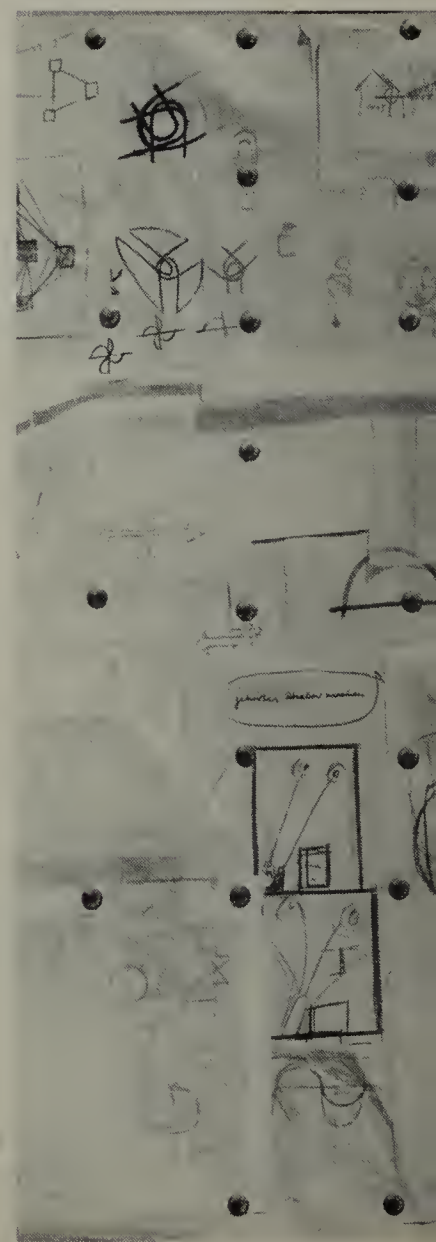


Versuche für die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten.  
Experiments for various possible applications.  
Ebauches pour les diverses possibilités d'utilisation.

Diese beiden Seiten zeigen Entwicklungsphasen einer bekannten Schutzmarke. Zunächst hatte der Wunsch bestanden, 6 vorhandene Markenzeichen des Firmenverbandes in der neuen Schutzmarke zu vereinen. Die Absicht musste aufgegeben werden angesichts der Unlösbarkeit des Problems, Zeichen verschiedenartiger, formaler Herkunft in eine Gestalt zu gießen. Auch der Plan einer Wortmarke konnte wegen der Länge des vollen Firmennamens (Standard Elektrik Lorenz AG) nicht verwirklicht werden. Bei der Absicht schließlich, die Marke international einzuführen, blieb nur der Weg, einen sinnfälligen Hinweis auf Grundfunktionen der Nachrichtentechnik zu geben: Auf Senden und Ausstrahlen, auf Empfangen und Einfangen. Der eigentlichen Entwurfsarbeit des Grafikers ging das Studium umfangreicher Unterlagen voraus. Die Aufgabe, technische Funktionen zu verdeutlichen statt Gegenstände abzubilden, auf den Hauptnenner einer Produktion hinzuweisen statt Erscheinungsformen wiederzugeben, stellte sich hier in exemplarischer Weise. Ueber zielstrebige Ansätze und Erprobungen, aber auch nach irrigen Seitenwegen wurde schließlich eine überzeugende Lösung gefunden. Das Zeichen hat sich rasch eingebürgert. Seine Grundform, dem Quadrat eingeschrieben, erlaubt vielseitige Anwendungen. Besondere Einprägsamkeit entsteht durch die Verbindung von Symmetrie und Asymmetrie.

These two pages show phases in the development of a well-known trademark. It was desired first of all that the new trademark should unite 6 existing marks of the group of companies. This plan had to be abandoned because the problem of amalgamating signs of a different formal character proved insoluble. The plan for a word trademark also fell through because of the length of the firm's name (Standard Elektrik Lorenz AG), nor could the four words be reduced to a readily understood design. Finally, since it was intended to introduce the mark in the international market, the only remaining possibility was some striking reference to the basic functions of signals engineering: to transmission and radiation, to reception and capture. Before setting about his draft, the designer went through a large number of documents. This was a classic case of illustrating technical functions instead of objects, of representing the common denominator of a sector of production instead of reproducing appearances. Many different approaches were tried, some of which proved to be dead-ends, but in the end a satisfactory solution was found. The device quickly gained acceptance. Its basic form, drawn in a square, allows a wide range of applications. Its combination of symmetry and asymmetry assures attention.

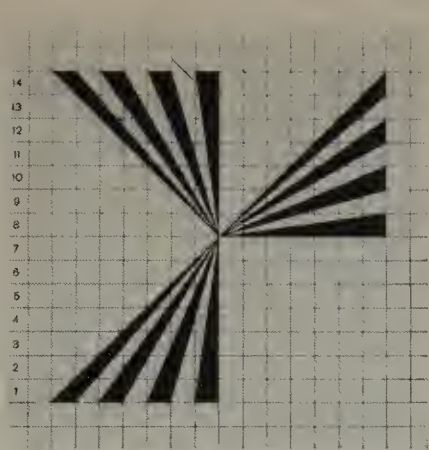
Ces deux pages montrent les phases de développement d'une marque de fabrique connue. L'intention avait été d'abord de réunir sous la même marque six labels existant déjà au sein de l'association des entreprises intéressées. Or, fondre en une même figuration des signes précis, mais de diverses provenances, rendait le problème insoluble, et cette première intention fut bientôt abandonnée. La longueur de la raison commerciale (Standard Elektrik Lorenz AG) ne permettait pas de se limiter à un seul mot distinctif. Le projet étant de lancer la marque sur le marché international, il ne restait plus qu'à créer un signe suggestif se référant aux fonctions fondamentales de l'information technique: à l'émission et au rayonnement, à la réception et au captage. Pour élaborer la maquette, le graphiste dut étudier une volumineuse documentation. Un exemple typique était caractérisé là: visualiser des fonctions techniques plutôt qu'illustrer des objets, attirer l'attention sur le dénominateur commun d'une production complexe plutôt que figurer des formes apparentes. Après maintes épreuves ambitieuses, mais aussi combien de détours, de tentatives approximatives ou erronées, on adopta enfin une solution convaincante. Le signe s'est rapidement introduit dans les esprits. Sa forme, inscrite dans un carré, permet de multiples références. Des rapports harmonieux entre symétrie et asymétrie lui confèrent une valeur attractive particulière.



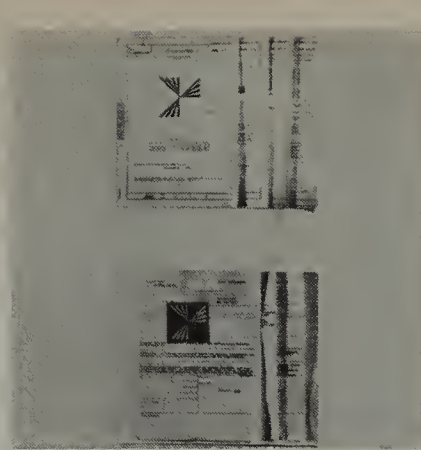




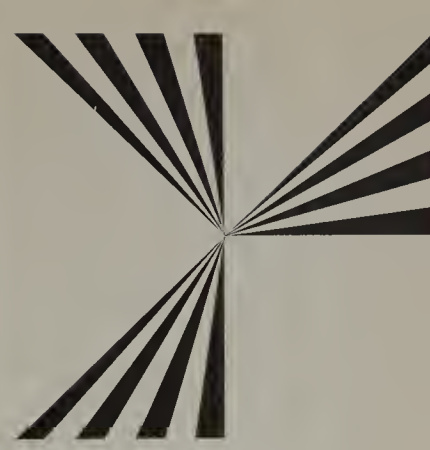
Stellelemente.  
Stand elements.  
Éléments de montage.



Schema für die Uebertragung des  
Zeichens auf beliebige Werbeträger.  
System for transferring the device to  
any advertising medium.  
Ebauche pour transférer le signe dans  
la publicité.



Normenblätter zur Verwendung im  
Betrieb und zur Patentanmeldung.  
Standardized sheets for factory use and  
for patent applications.  
Normes dressées pour l'utilisation dans  
l'entreprise et l'obtention de la patente.

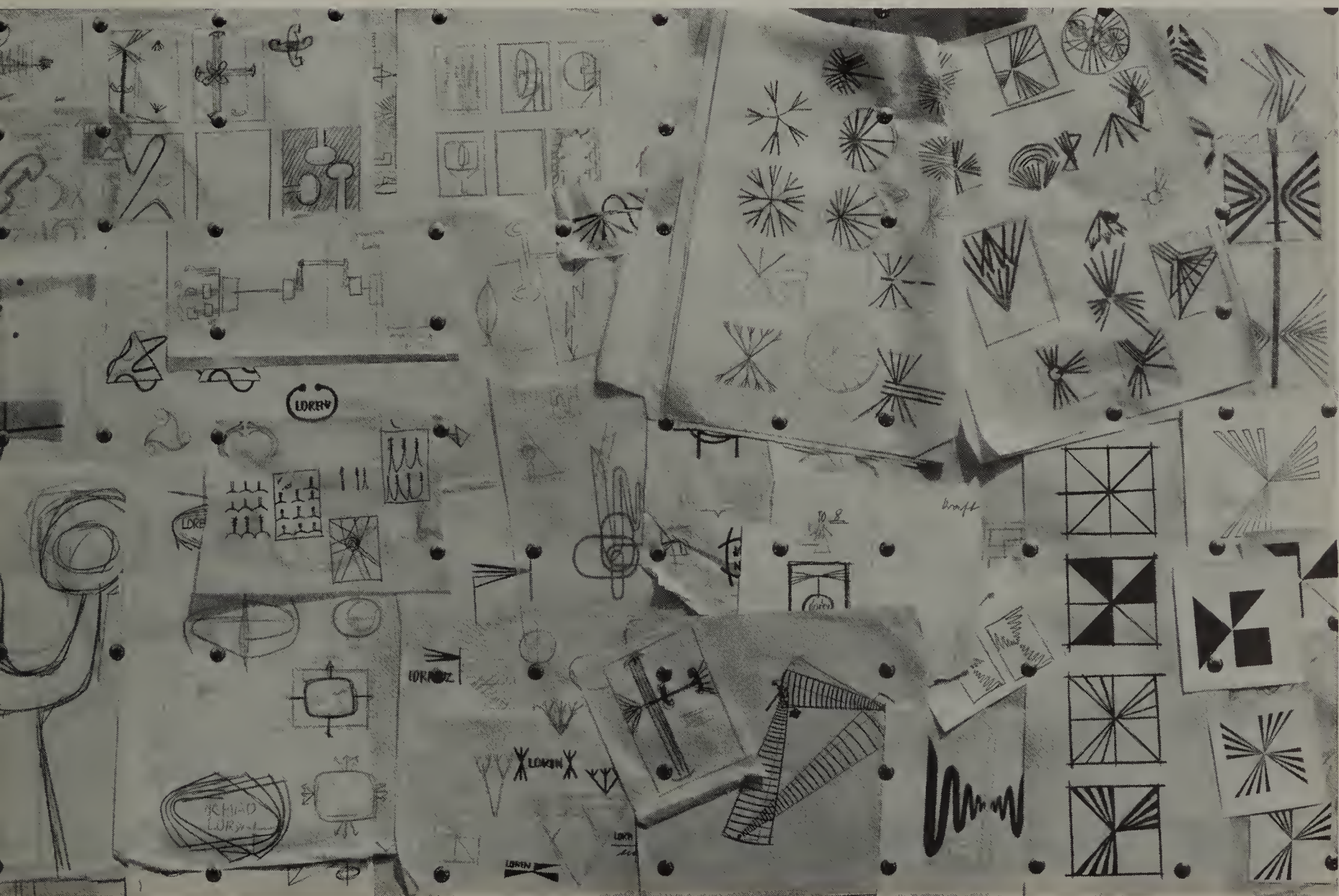


Nachrichtentechnik. Senden und  
Empfangen, 1956.  
Telecommunications.  
Transmitting and receiving. 1956.  
Technique d'information. Emettre et  
recevoir, 1956.

Grafische Entwicklungsstadien des  
Zeichens, 1956.

Phases in the graphic development of  
the device, 1956.

Phases de développement graphique du  
signe, 1956.





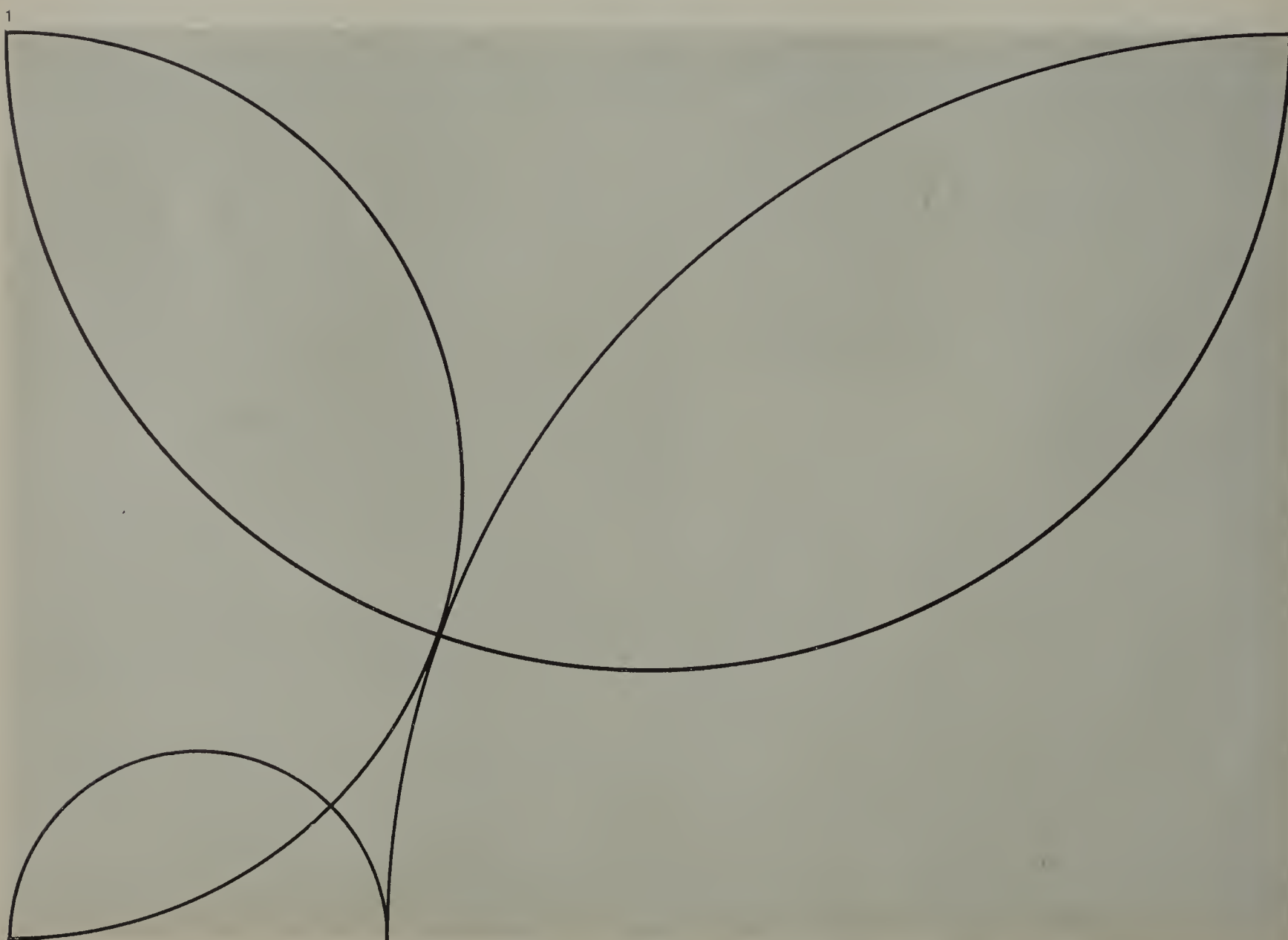
Elementare Uebungen und zweckfreies Experimentieren sind immer wieder Voraussetzungen für gute, bildnerische Arbeit in der Werbung. In den Zahlenwerten arithmetischer und geometrischer Reihen, in den Massen gegebener Flächen, in vorbestimmten Anordnungen liegen die Ansätze zu funktionsbetonten, bildnerischen Themen. Sie sprechen gleichermassen Verstand und Gefühl an. Wir erkennen Zwangsläufigkeit, Folgerichtigkeit und Ordnung. Wir empfinden Spannung, Ausdruck, Ausgewogenheit und Schönheit.

Elementary exercises and free experiment are essential if good pictorial work is to be done in advertising. The first ideas for pictorial themes emphasizing function are often to be found in the numerical values of arithmetic and geometric progressions, in the dimensions of given plane figures, and in predetermined patterns. They appeal equally to the intellect and the emotions. We recognize cogency, consistency, and organization. We feel tension, expression, balance and beauty.

Exercices élémentaires et expériences libres sont toujours autant d'hypothèses valables pour un bon travail graphique publicitaire. Dans les valeurs numériques des progressions arithmétiques et géométriques, en planimétrie, dans les ordonnances prédéterminées, reposent les motifs de thèmes picturaux fonctionnels. Ceux-ci s'adressent à l'intelligence et à la sensibilité. Nous discernons la contrainte, le caractère logique, l'ordre; nous ressentons la tension, l'expression, l'équilibre, la beauté.

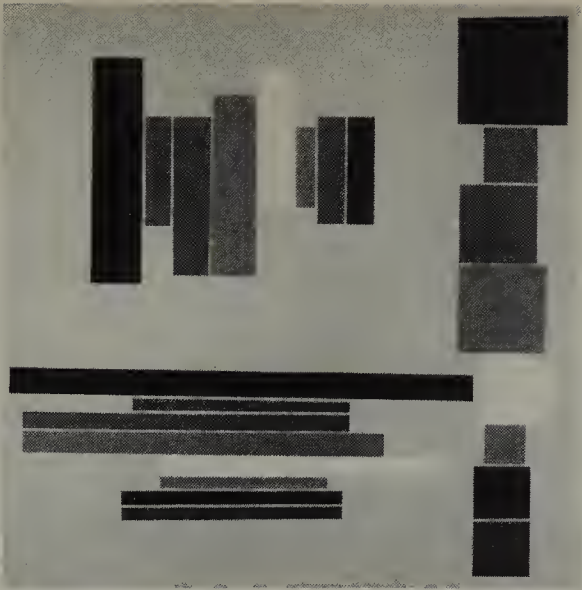
- 1 Radiale Gliederung aus gegebenen Flächenmassen. Spannung. Studie, 1951.
- 2 Gleiche Flächeninhalte bei dreimal neun Flächen. Studie, 1958.
- 3 Graustufung durch Linien. Studie, 1963.
- 4 Viermal gleiche Flächeninhalte. Studie, 1954.
- 5 «Gewickelte» Quadrate. Studie, 1957.

- 1 Radial pattern derived from given superficial measures. Tension. Study, 1951.
- 2 Equal areas with 9 figures repeated three times. Study, 1958.

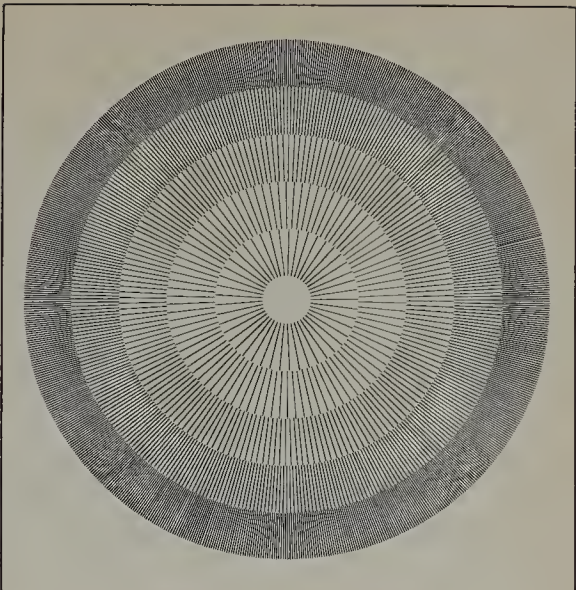


3  
Different shades of grey with lines.  
Study, 1963.  
4  
Four times equal areas. Study, 1954.  
5  
"Coiled" squares. Study, 1957.

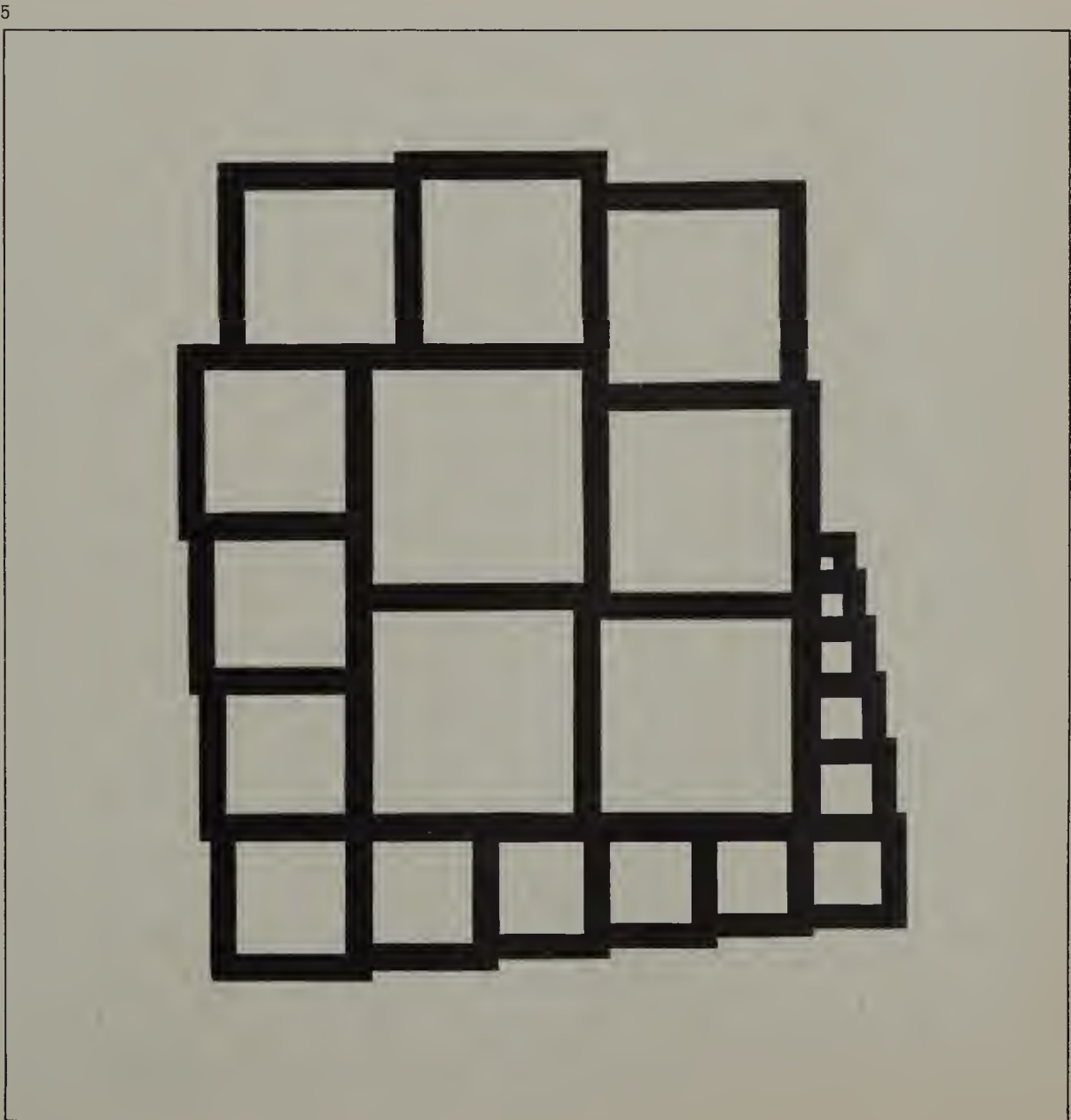
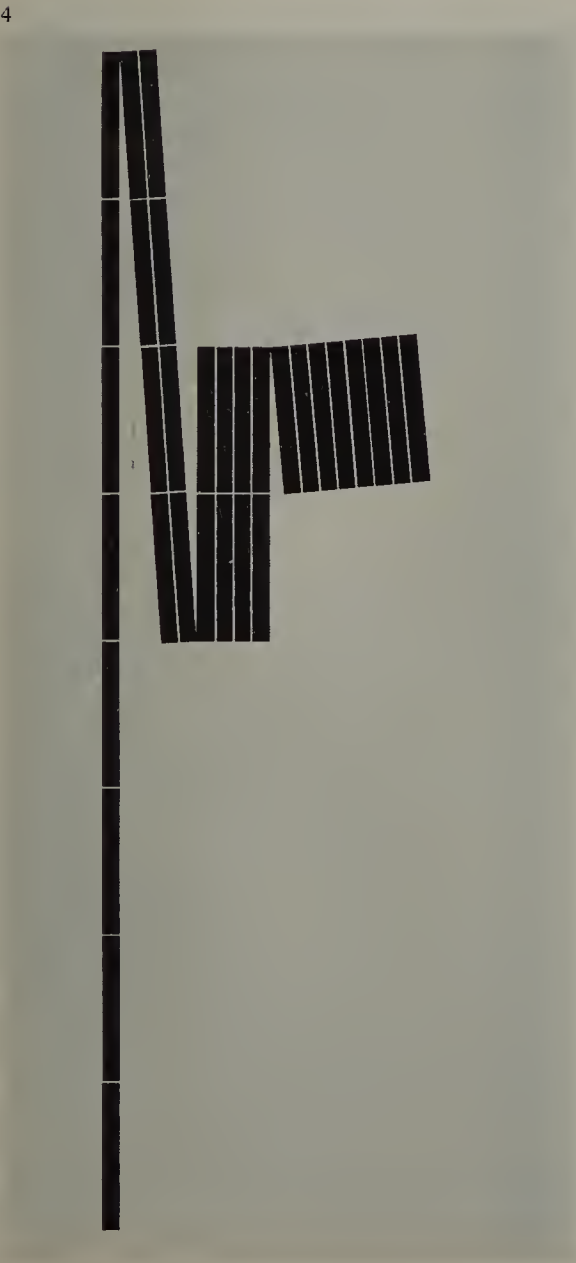
1  
Structure radiale obtenue à partir  
d'unités de surfaces. Tension. Etude,  
1951.  
2  
Aires équivalentes obtenues par 9 sur-  
faces répétées trois fois. Etude, 1958.  
3  
Tons gris, donnés par des lignes. Etude,  
1963.  
4  
Quatre aires de surfaces équivalentes.  
Etude, 1954.  
5  
Carrés «enroulés». Etude, 1957.



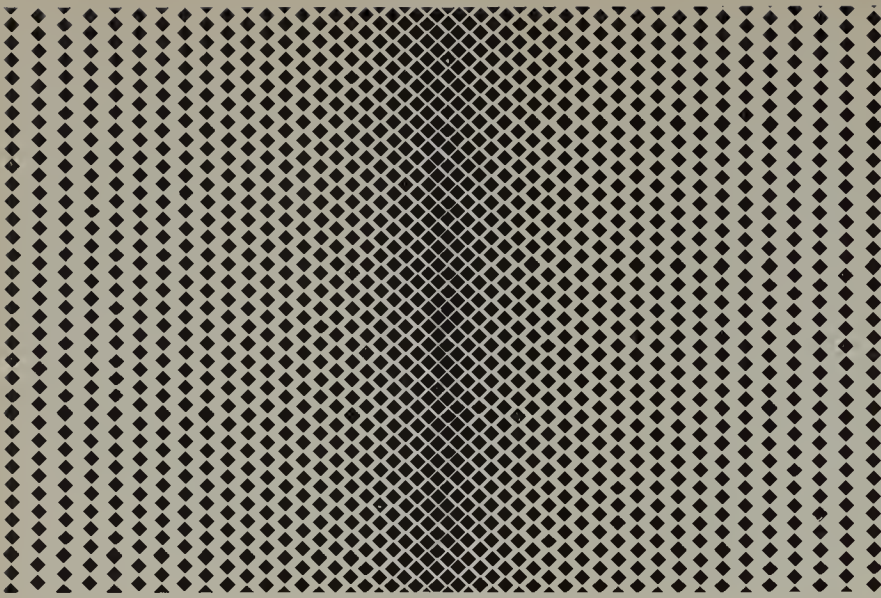
2



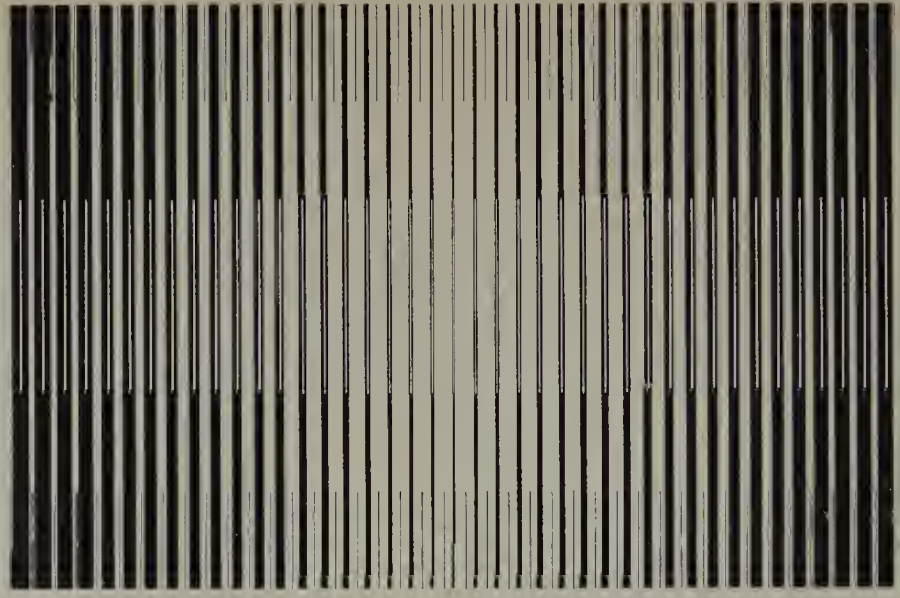
3



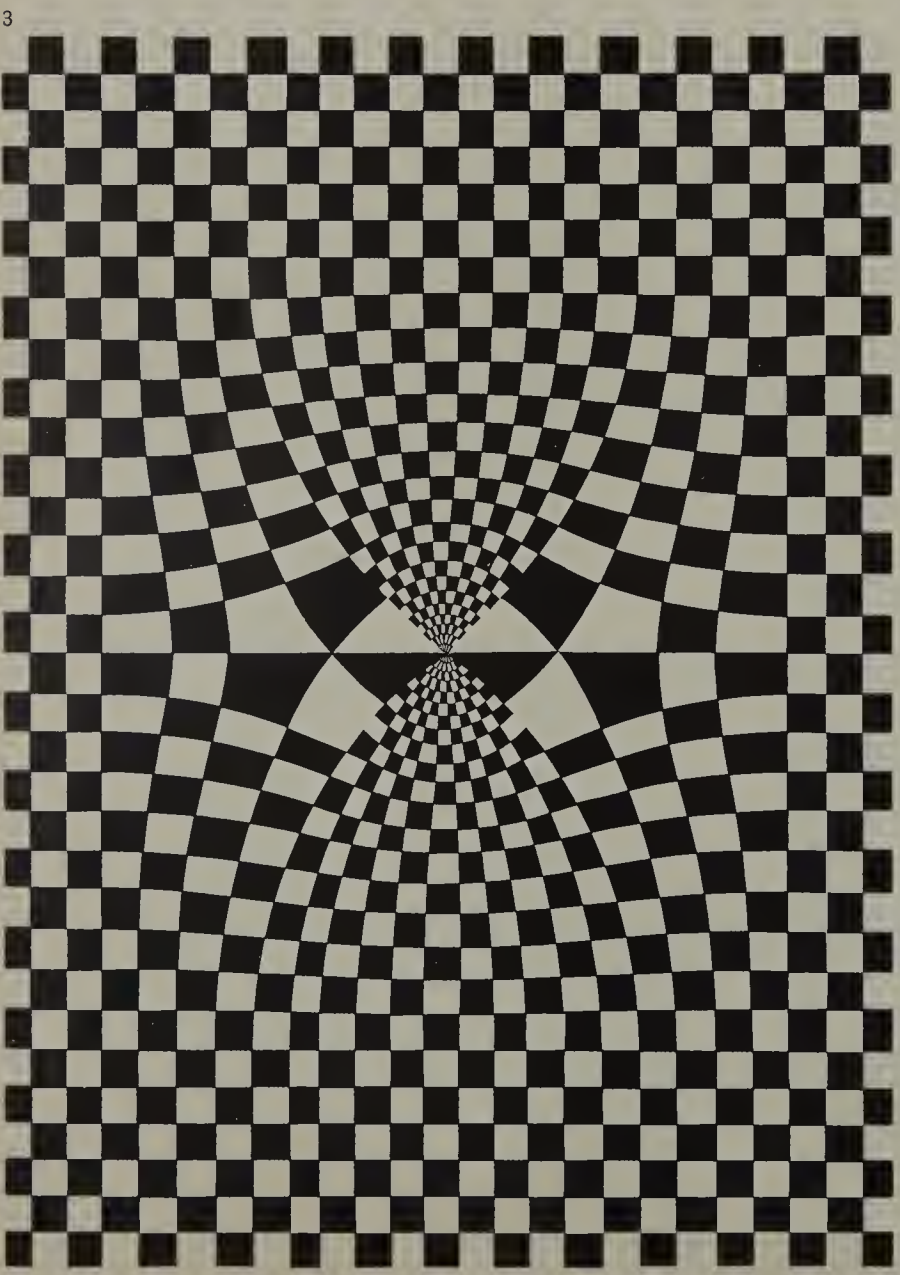




1



2



3

Die Ausdrucksskala der streng regelhaften Anordnungen wird noch erweitert durch die kleinteilige, geometrische Gliederung einer Fläche. Dehnung und Krümmung der Netze, extreme Uebergänge von gross zu klein werden durch die Schachbrettmusterung noch betont. Asymmetrische Felder stossen auf die symmetrischen und erhöhen die Spannung. Vor allem treffen kontrastierende Wahrnehmungsreize im Auge so dicht aufeinander, dass Vibrationen entstehen, deren Wirkungen selbst den Grafiker zunächst überraschen. Durch zweckfreie Uebungen lernt er, diese «immateriellen» im Auge erzeugten Bewegungen bewusst zu steuern und in den Dienst der Praxis zu stellen. So fanden einige dieser Versuche Anwendung bei Teppich- und Packungsentwürfen.

The range of expression possible with strictly regular lay-outs is extended by the geometrical organization of a surface in small parts. Elongation and curvature of the networks, and extreme transitions from large to small are given added emphasis by the checkered pattern. Asymmetrical fields impinge on the symmetrical and increase the tension. And above all

the eye receives so many stimuli that vibrations are produced with results which at first surprise even the designer himself. By free exercises he learns to bring these "immaterial" movements engendered in the eye under conscious control and to enlist them for practical purposes. Thus some of these experiments were used for carpet and package designs.

La gamme d'expressions d'une composition bien ordonnée est encore amplifiée par les multiples divisions géométriques d'une surface. Extension et distorsion des réseaux, transitions nées de l'antithèse grand-petit ressortent de la maquette d'un échiquier. La tension se trouve renforcée par le heurt de champs asymétrique et symétrique. Outre cela, la simultanéité et la densité des perceptions visuelles créent des vibrations optiques dont l'effet surprend le graphiste lui-même. C'est dans les esquisses libres que le graphiste apprendra à canaliser ces oscillations immatérielles dues à la vision et qui serviront son art. Quelques-unes de ces tentatives nous sont données ici dans des ébauches pour des tapis et des emballages.



- 1  
Progressiv erweiterte Abstände,  
gespiegelt. Studie, 1963.
- 2  
Hell/Dunkel durch Linien. Studie, 1964.
- 3  
Verjüngung. Packung, 1958. Firma  
Fuggerhaus.
- 4  
Regelmässige Ausdehnung, An- und  
Abschwellen. Studie, 1956.
- 5  
Gebeugtes Schachbrettmuster. Studie,  
1959.
- 6  
Progression. Plakatmotiv, 1963.  
Universität Kiel.
- 7  
Verzogene Rhomben. Einwickelpapier,  
1958. Firma Pausa AG.



4



5



6

- 1  
Progressively increased distances,  
mirror reflections. Study, 1963.
- 2  
Light/dark with lines. Study, 1964.
- 3  
Tapering. Package, 1958. Fuggerhaus.
- 4  
Regular extension, crescendo and  
diminuendo. Study, 1956.
- 5  
Inclined checkered pattern. Study, 1959.
- 6  
Progression. Motive of poster, 1963. Kiel  
University.
- 7  
Distorted rhombs. Wrapping paper,  
1958. Pausa AG.

7



- 1  
Espaces progressivement élargis, par  
jeu de miroirs. Etude, 1963.
- 2  
Clair-obscur créé par des lignes. Etude,  
1964.
- 3  
Réduction. Emballage, 1958. Firme  
Fuggerhaus.
- 4  
Expansion régulière – crue et décrue.  
Etude, 1956.
- 5  
Ebauche d'un échiquier incliné. Etude,  
1959.
- 6  
Progression. Motif d'affiche, 1963.  
Université de Kiel.
- 7  
Losanges déformés. Papier d'embal-  
lage, 1958. Firme Pausa S.A.





Kalenderblatt, 1959. Firma SEL.  
Calendar, 1959, for SEL.  
Feuille de calendrier, 1959. Firme SEL.

Die Eroberung des Raumes, zu Beginn der zweiten Jahrhunderthälfte eingeleitet, lässt sich durch dokumentarisches Bildmaterial belegen. Etwa so: Start eines Düsenflugzeuges, Start einer Mehrstufenrakete, Blick aus der Raumkapsel zur Erde, Abbild der Mondrückseite oder Abbild der Mondoberfläche aus kürzester Entfernung. Aber all das ist äusserer Nachweis. Ueberdies bewegt sich das Vordringen ins Unbekannte in entgegengesetzten Richtungen und in unterschiedlichen Dimensionen.

Das Eindringen in den Mikrobereich z. B. hat mit dem Abenteuer der Raumfahrt zwar die metrische Dimension gemeinsam, bewegt sich aber, vom natürlichen Sehbereich ausgehend, in entgegengesetzter Richtung. Das Wesentliche dabei: Planvolles Vorgehen, Koordination schwer überschaubarer, technischer Abläufe, überhaupt die Disziplinierung des menschlichen Geistes durch Berechnung zum Zwecke systematischer Verwirklichung — all das bleibt den Möglichkeiten des Abbildens unzugänglich. Hier setzt die elementare Sprache

visueller Verständigung an. Die menschliche Fähigkeit, die Bedeutung hinweisender Zeichen zu verallgemeinern, zu übertragen, zu sinnvollen Zusammenhängen neu zu verknüpfen, wird in Bewegung gesetzt. Dabei ist die Spontanwirkung der Zeichen als Wahrnehmungsreize genutzt. Sie weckt die Sensibilität. Deuten und Empfinden verbinden sich. Die bildnerische Sprache kann daher nicht nur die Erweiterung von Teilwissen vermitteln, sondern vor allem das Bewusstsein auf komplexe Vorgänge aufmerksam machen.

There is pictorial material enough to document man's conquest of space which began at the start of the second half of the century. For instance: take-off of a jet aircraft, blast-off of a multistage rocket, view of the Earth from a space capsule, picture of the other side of the Moon, or a close-up of the Moon's surface. But all this is external evidence. Moreover, this advance into the unknown is taking place in opposite directions and on vastly different scales. True, the advance into the

micro-world, for instance, does share the metrical dimension with the adventure of space travel, but, from the viewpoint of normal vision, it moves in the opposite direction. What is essential: planned activity, co-ordination or abstruse technical processes, the mental discipline of calculation for the purpose of systematic realization — all this lies outside the scope of pictorial representation. This is where the basic language of visual communication comes in. The human ability to generalize the

significance of indicative signs, to transfer it and recombine it in new and meaningful relationships, is mobilized. To this end use is made of the visual stimuli emanated by such signs. They awake the sensibilities. Interpretation and sensation are joined. Hence pictorial language not only facilitates the expansion of partial knowledge but, which is most important of all, also brings complex processes within our mental grasp.

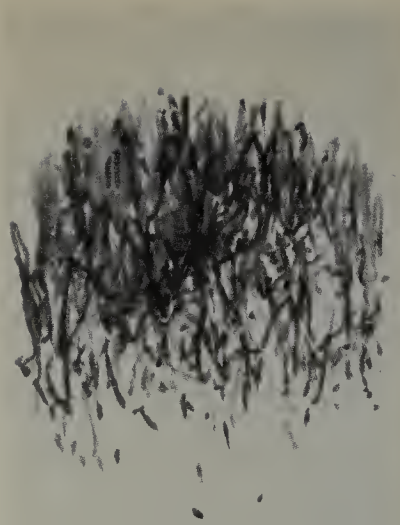
Des documentaires illustrés nous renseignent sur la conquête de l'espace, cet apanage de notre demi-siècle. Ceci à l'aide d'illustrations telles que: départ d'un avion à réaction, départ d'une fusée à plusieurs étages, vue de la terre prise d'une cabine spatiale, photographie de la face cachée de la lune prise d'un point rapproché etc. Ce ne sont là que constatations extérieures. Nous assistons en outre à la progression vers l'inconnu dans des directions opposées et dimensionnellement fort diffé-

rentes. L'intrusion dans le microcosme, par exemple, a bien en commun avec l'aventure interplanétaire, le système métrique, mais sa direction, selon une vue habituelle, en est diamétralement opposée. Il ressort que, procédé systématique, coordination de développements techniques, toute discipline de l'esprit humain exercée par le calcul dans le but d'une réalisation systématique, tout ceci reste inaccessible à l'image. C'est alors qu'entre en scène le langage élémentaire servant à une compré-

hension visuelle et qu'intervient cette faculté humaine de généraliser, de transposer la signification des signes, et de les relier à des références précises. L'effet de surprise engendré par les signes excite la perception, éveille la sensibilité. Signification et impression se réunissent dans un langage pictural qui peut ainsi, non seulement propager des connaissances partielles, mais surtout rendre notre conscience attentive à des processus complexes.







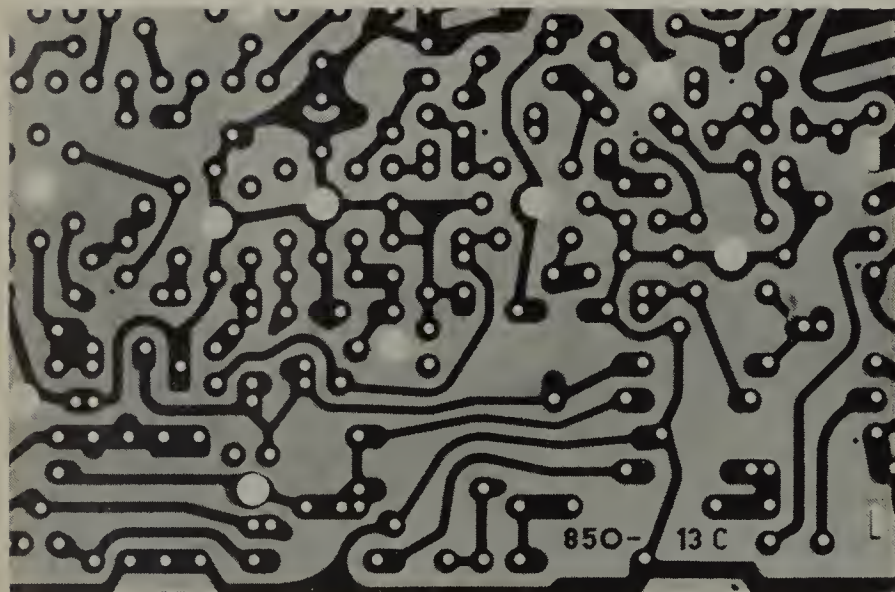
1

- 1 Kinetisches Bild mit Hilfe einer Maschine von Jean Tinguely.
- 2 Druckschaltung (Nachrichtentechnik).
- 3 Lochkarte mit alphabetischer und numerischer Einteilung. Prospektumschlag, 1958. Firma IBM.
- 4 (rechte Seite) Spurenaufnahme.

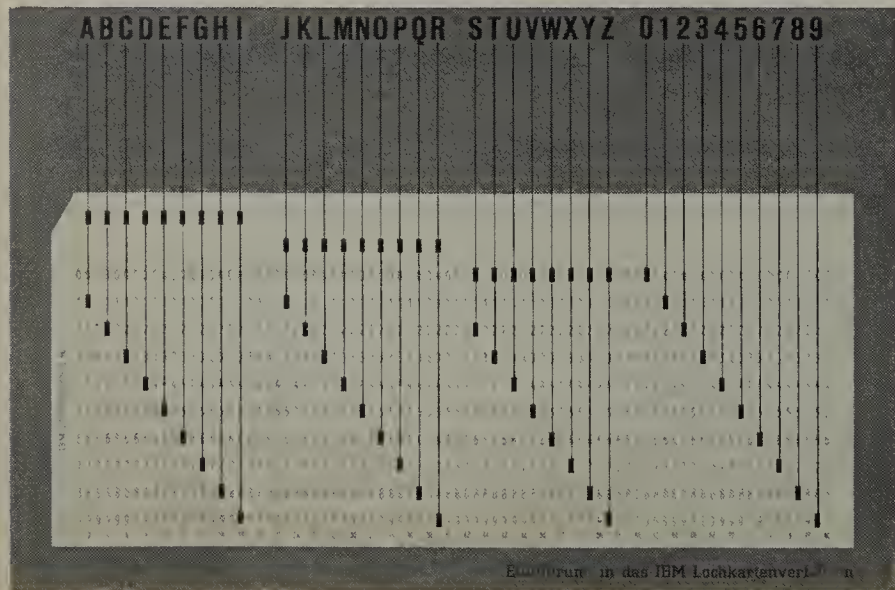
- 1 Image cinétique — Machine de Jean Tinguely.
- 2 Interrupteur à pression (Technique d'information).
- 3 Carte perforée avec divisions alphabétique et numérique. Couverture de prospectus, 1958. Firma IBM.
- 4 (page droite) Photographie de traces.

- 1 Kinetic picture with the aid of a machine by Jean Tinguely.
- 2 Printed circuit (telecommunications).
- 3 Punched card with alphabetical and numerical division. Jacket of brochure, 1958, for IBM.
- 4 (right page) Tracks of particles.

2



3







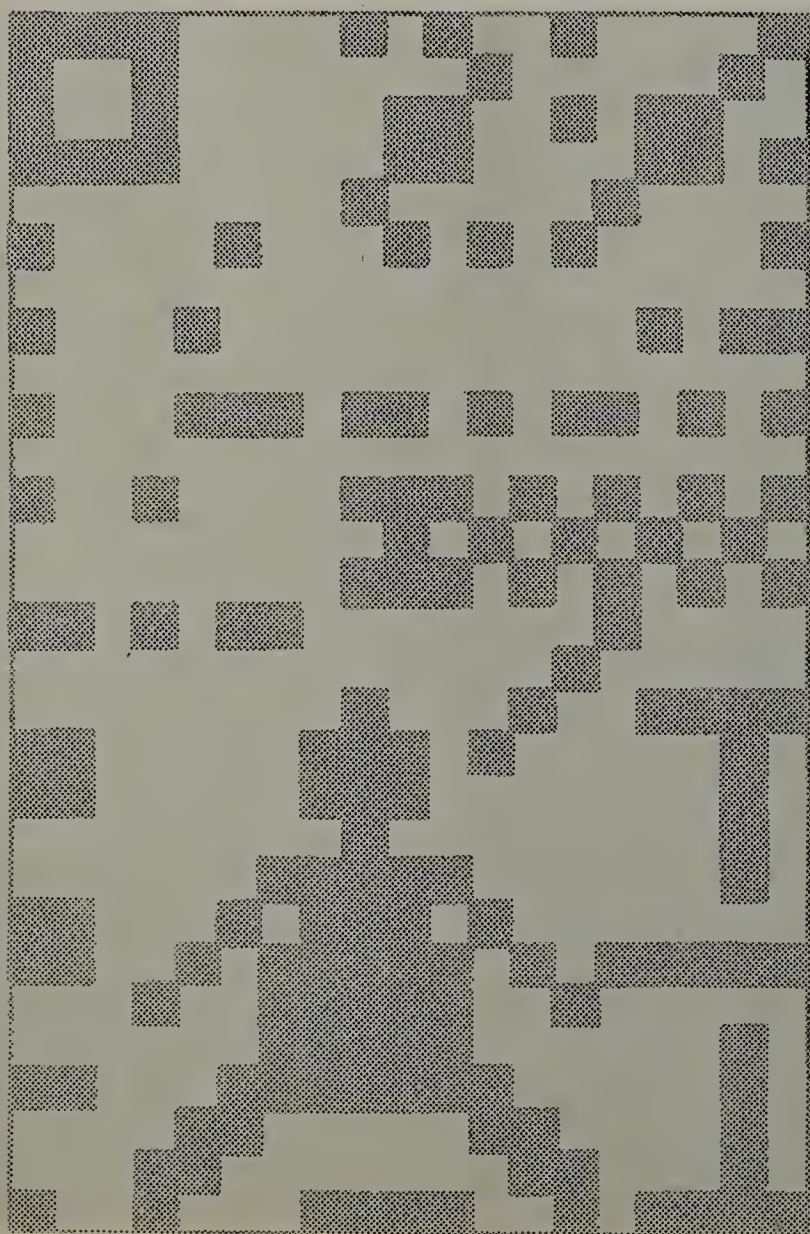
Wir sind umstellt von technischen Geräten und deren Produkten. Sie werden als dienende Objekte gebraucht oder als Waren verbraucht. Seit wenigen Jahren dringt nun eine Gruppe technischer Produkte vor, deren Warencharakter weniger ins Auge fällt als ihr Nachrichtencharakter. Ihre Entstehung ist zwar durch Programme vorbestimmt, ihre wechselnden Informationswerte sind aber mit Hilfe von Regeltechniken erst durch die Maschinen ermittelt. Die sichtbaren Ergebnisse gehören — als Nachrichten — nicht nur der physikalischen Signalwelt an, sondern sind ohne Zweifel technisch vermittelte Realzeichen. Die Grafik ist heute das einzige, bildnerische Entwurfs-Fach, zu

dessen Aufgaben die formale Gestaltung aller visuellen Zeichen gehört, sofern diese der Verständigung dienen. Es wird daher in Zukunft zu den Aufgaben der Grafiker gehören, überall dort mit Technikern und Wissenschaftlern gemeinsam zu arbeiten, wo die Programme einen Spielraum für die formale Gestaltung der Zeichen haben. Noch immer bestehen Missverständnisse zwischen freien Künstlern und Grafikern auf der einen Seite und zwischen Technologen und Grafikern auf der andern Seite. Aber nur von Grafikern können die fachlichen Voraussetzungen erwartet werden, um die Gebrauchsfunktionen der Verständigung mit den ästhetischen Kriterien in Einklang zu bringen.

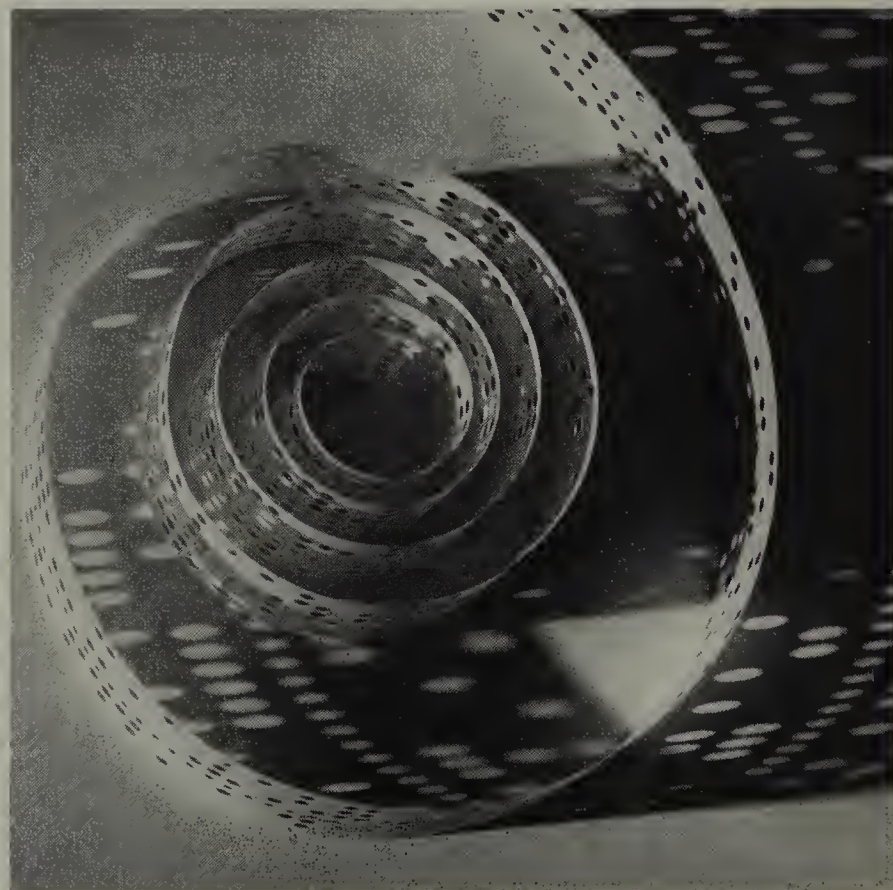
We are beset by technical devices and their products. They are used as objects which serve our purposes or are consumed as goods. During the past few years, however, a group of technical products has appeared which are not so much goods in character as devices for supplying information. Although their production is predetermined by programmes, the information they yield is not of a constant nature and can only be elicited by machines with the aid of electronic techniques. The visible results belong — as information — not only to the physical world of signals but are undoubtedly real signs mediated by technical means. Graphic design is today the only field of pictorial creation which is

concerned with the formal arrangement of all visual signs in so far as they serve the purpose of transmitting information. It will therefore be one of the graphic designer's future tasks to work together with engineers and scientists wherever programmes leave elbow-room for the creation and formal composition of signs. There are still misunderstandings between free artists and graphic designers, and between technologists and graphic designers. But only graphic designers can be expected to supply the skills which are essential before harmony can be established between aesthetic criteria and the utilitarian function of communication.

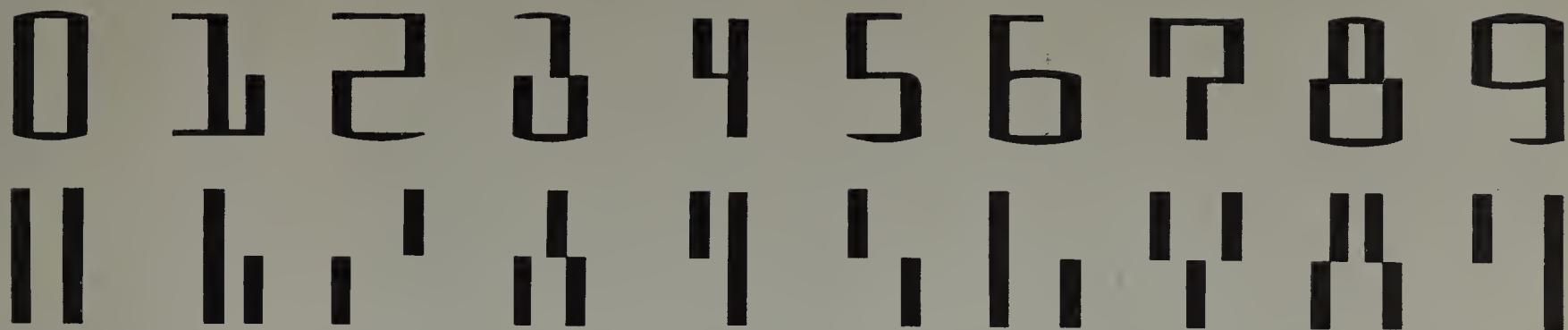
1



2







3

Nous sommes environnés d'instruments techniques et de leurs produits inhérents. Objets utiles ou marchandises, nous nous en servons ou nous les consommons. Depuis quelques années apparaît une série de produits techniques dont la valeur marchande frappe moins que le caractère publicitaire. Des programmes en déterminent par avance la création, mais leur valeur informative, variable, ne peut être évaluée que par l'entremise de calculatrices électroniques. Les résultats concrets de ces évaluations appartiennent — en tant qu'informations — au monde physique des signaux, tout en étant des signes réels retransmis techniquement.

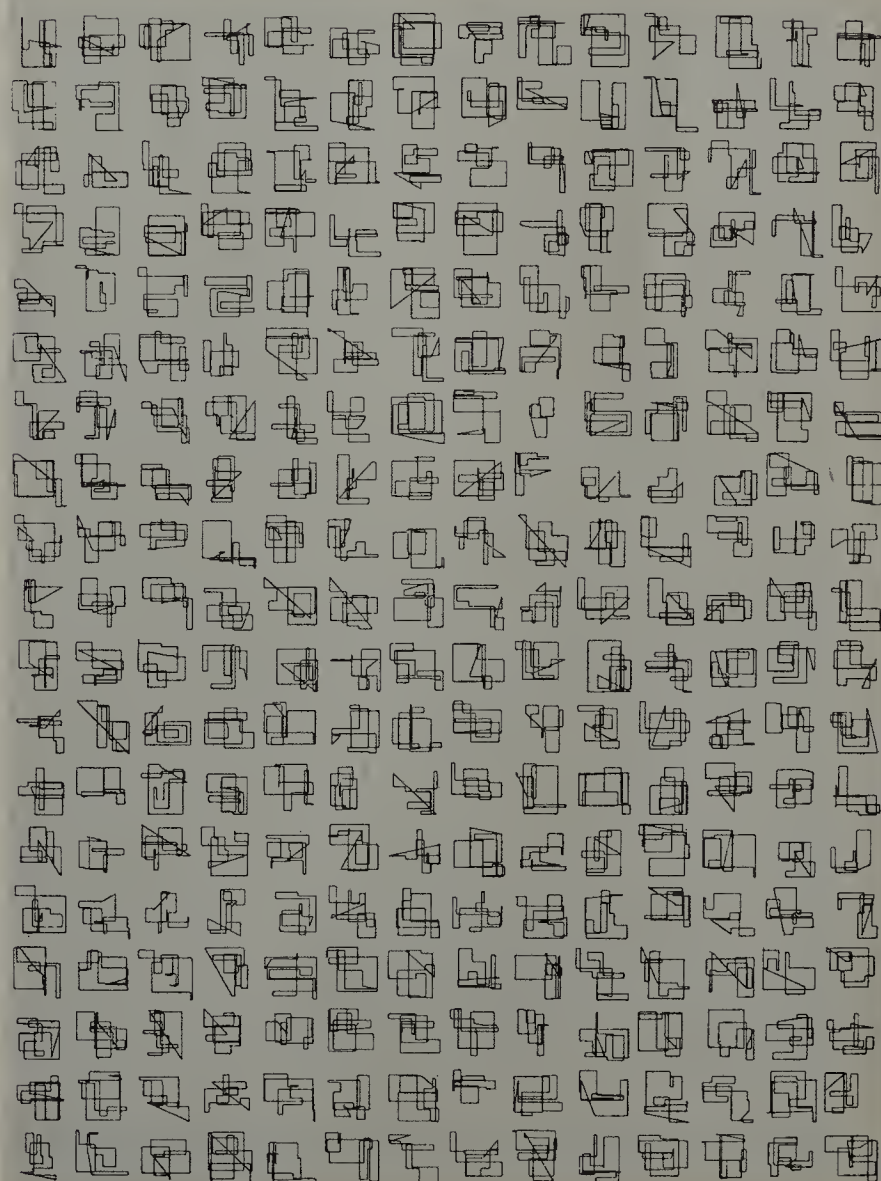
Ce n'est qu'à l'art graphique seul qu'il est donné aujourd'hui de retransmettre l'aspect formel de tous les signes optiques servant à la compréhension. C'est pourquoi il sera à l'avenir du devoir du graphiste de travailler en commun avec techniciens et scientifiques, chaque fois que leurs programmes nécessiteront la création de signes formels. Des malentendus subsistent entre artistes libres et graphistes d'un côté, et entre technologues et graphistes d'autre part. Des projets pour concilier compréhension pratique et critères esthétiques ne peuvent être attendus que des seuls graphistes.

- 1 Visuelle Botschaften für Bewohner anderer Himmelskörper mit Hilfe eines Binärcodes.
- 2 Lochstreifenschrift.
- 3 Deformierte Ziffern für die Automatisierung im Zahlungsverkehr.
- 4 «Computergrafik». Versuch, eine elektronische Rechenmaschine im Bereich des Kunstanspruchs einzusetzen.

- 1 Visual messages for inhabitants of other celestial bodies formulated with the aid of a binary code.
- 2 Punched tape characters.
- 3 Deformed figures for the automated handling of monetary traffic.
- 4 "Computer graphics". An experiment in art with an electronic computer.

- 1 Messages optiques pour habitants d'autres planètes, à l'aide d'un code binaire.
- 2 Inscriptions sur bandes perforées.
- 3 Chiffres déformés pour l'automatisation du trafic des paiements.
- 4 Dessin d'un computer. Essai pour introduire une calculatrice électronique dans le domaine des prétentions artistiques.

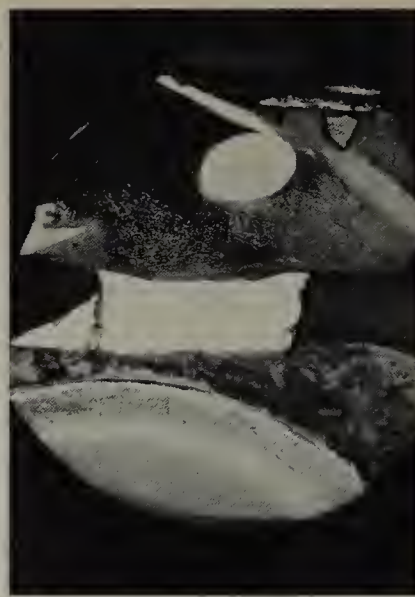
4







1



2



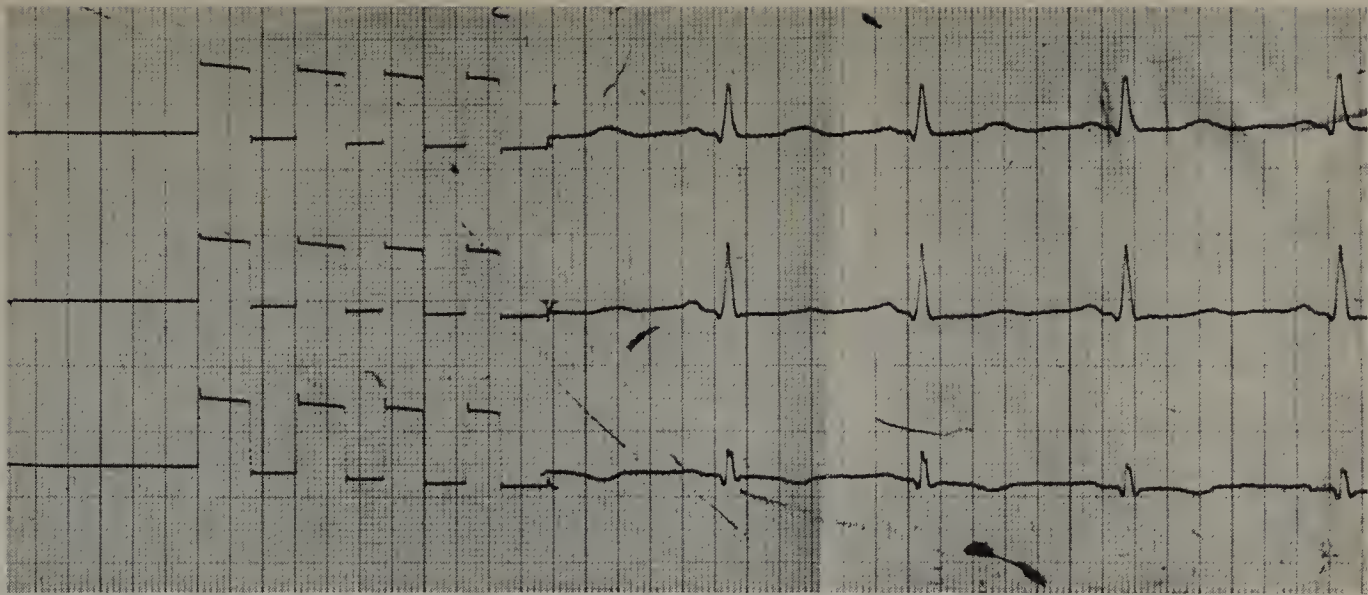
3

Die Erweiterung des natürlichen Sehbereiches durch raffinierte Techniken der Optik, die Uebersetzungen ins Visuelle aus der Nachrichten- und Messtechnik bringen eine unabsehbare Ausweitung von Seheindrücken und ein reiches Angebot bislang unbekannter Seherfahrungen. Sie müssen bewusst ins Auge gefasst werden, wenn sie geordnet und beherrscht sein wollen.

The extension of the natural range of vision by ingenious optical methods and the visualization of data in telecommunications and measuring techniques have vastly expanded the world of visual impressions and brought a host of hitherto unknown visual experiences. They must be carefully studied if they are to be mastered and organized.

- 1 Aufzeichnung von Sendeimpulsen eines Sputniks.
- 2 Mikroaufnahme eines Kristalls.
- 3 Interferierendes Licht.
- 4 Elektrokardiogramm aus der medizinischen Technik.
- 5, 6 Vorder- und Rückseite eines Frachtbriefes.

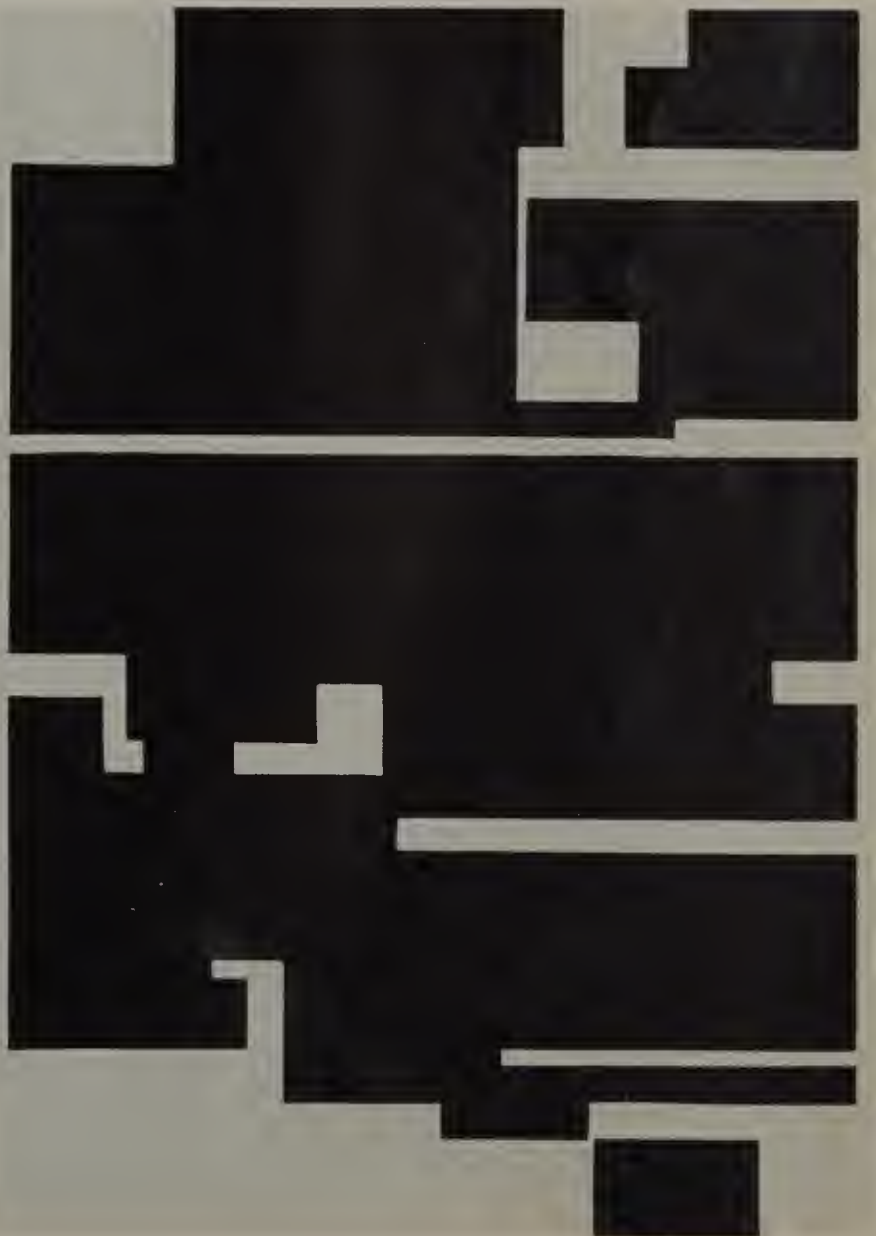
- 1 Record of impulses transmitted by a sputnik.
- 2 Micrograph of a crystal.
- 3 Fringe pattern photograph.
- 4 Electrocardiogram from clinical technology.
- 5, 6 Front and reverse side of a waybill.



4

5

6



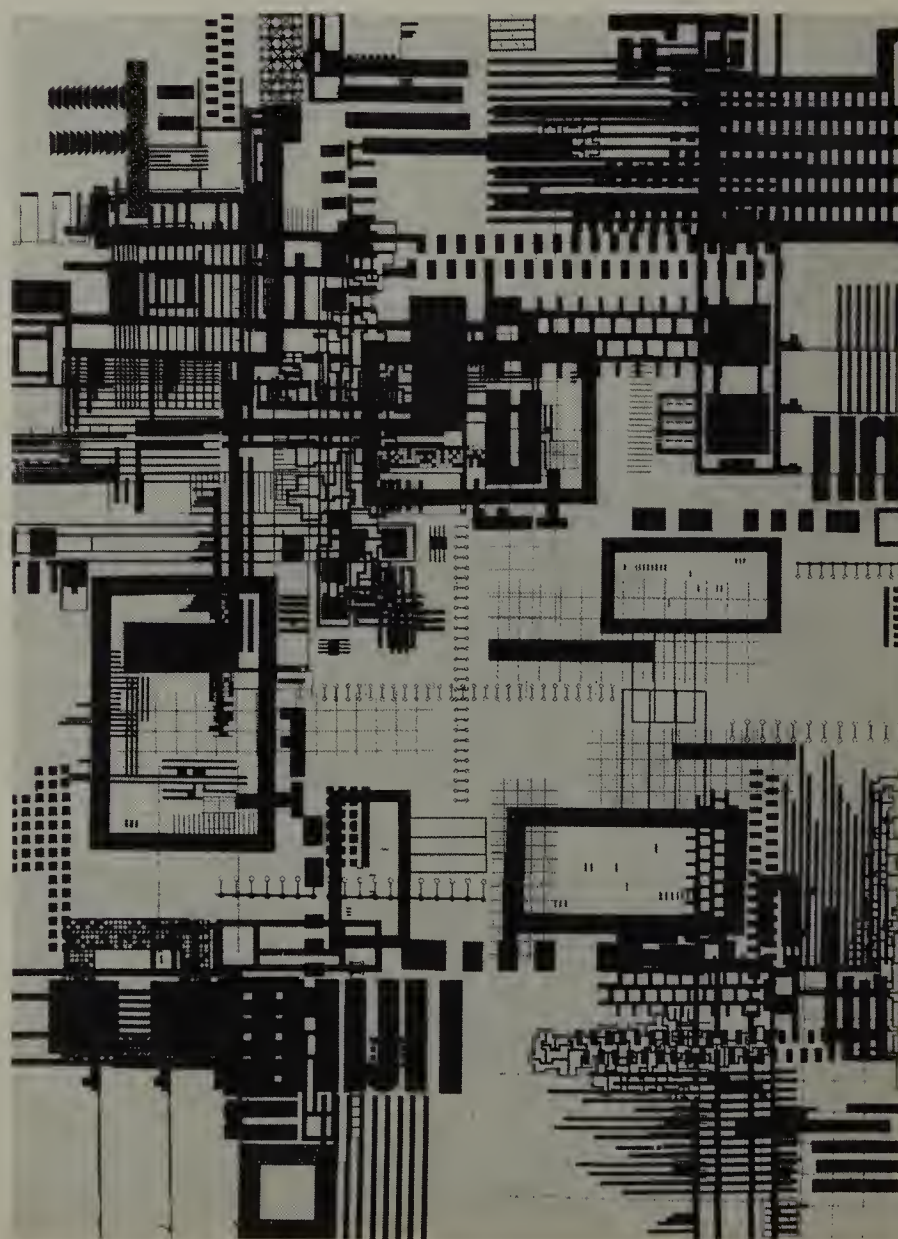
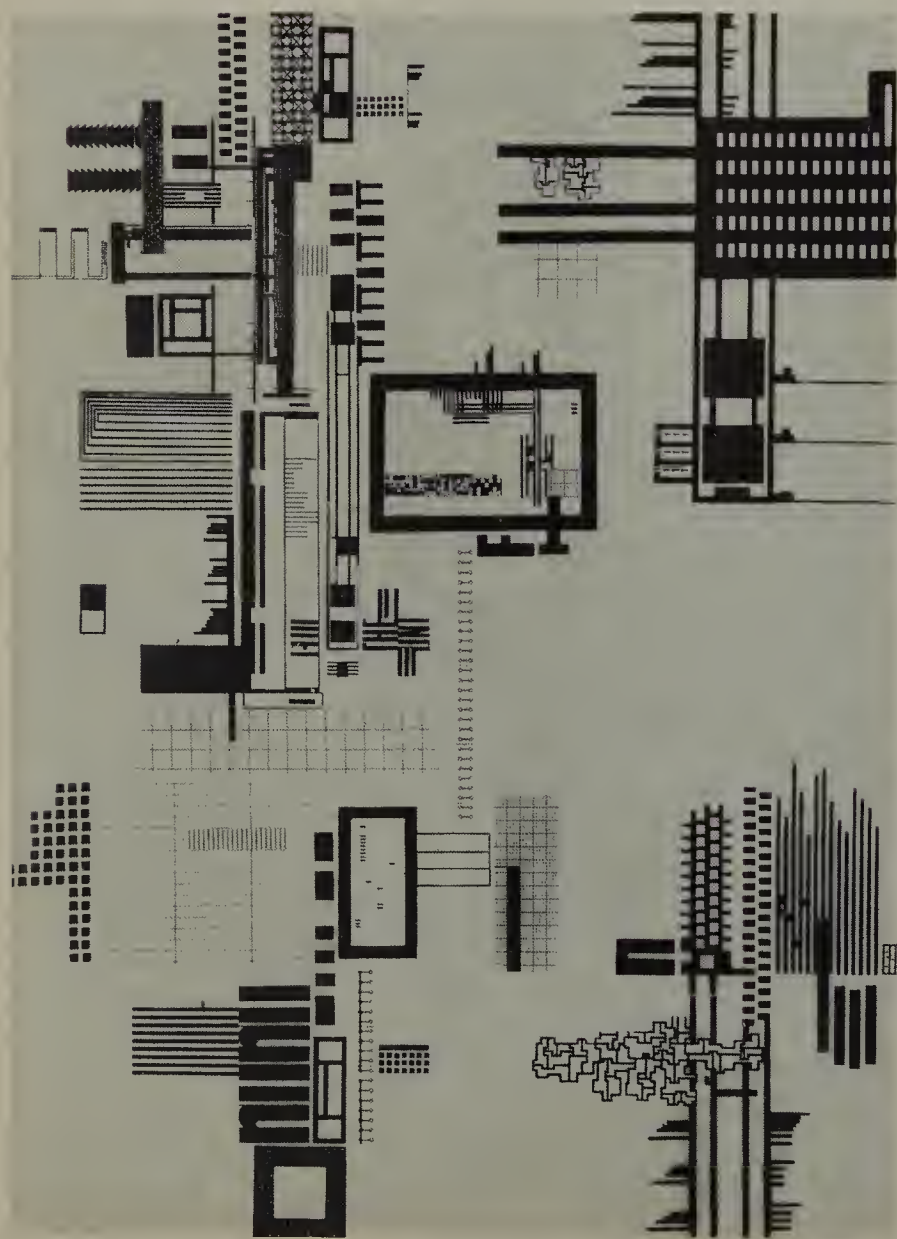
- 1 Illustrations d'émissions par impulsions transmises par un sputnik.
- 2 Photographie au microscope d'un cristal.
- 3 Lumière interférente.
- 4 Electro-cardiogramme — technique médicale.
- 5, 6 Endroit et envers d'une lettre de voiture.



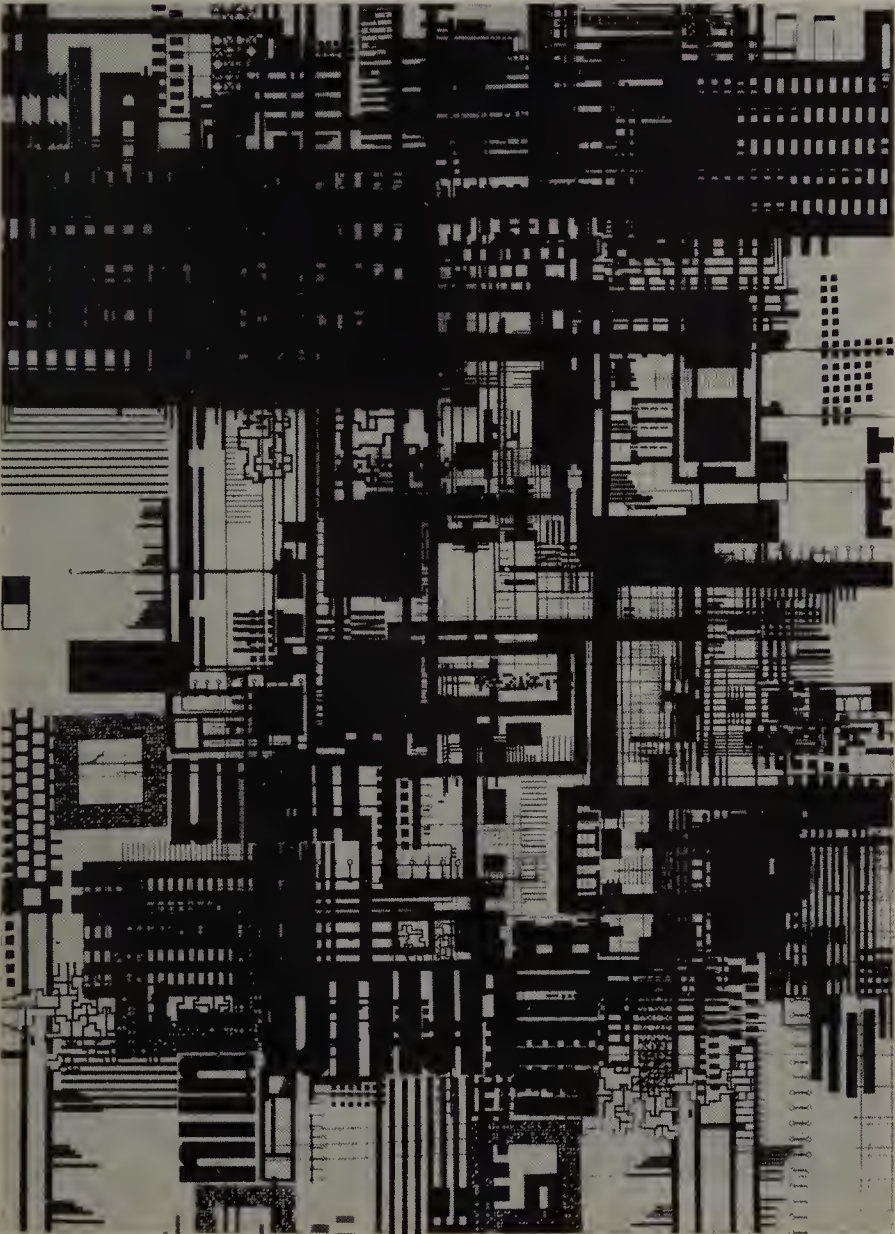
Der Grafiker versucht, in den vier Phasen eines Reihenbildes die ständige Zunahme und die Verdichtung technischer Anlagen und durch Technik ermöglichter Realzeichen darzustellen. Zwiespältige Empfindungen werden geweckt: bloße Anhäufung wird zur Bedrohung. Beherrschung und Gestaltung hingegen setzen Planung voraus, Integration im Bewusstsein und im Handeln.

In the 4 phases of a serial picture the graphic designer attempts to show the steady increase of technical installations and the proliferation of real signs made possible by technology. Ambivalent feelings are aroused: mere accumulation becomes menacing. Mastery and creative design call for planning, integration in mind and in action.

Le graphiste tente, dans ces quatre phases successives, de reproduire l'accroissement constant, ainsi que l'accumulation d'installations techniques et de signes pratiques nés de la technique. Des impressions ambiguës sont éveillées, qui risqueraient de s'amonceler indistinctement, si maîtrise et création formelle ne supposaient un plan préalable, une intégration dans la conscience et dans les actes.



Reihenbild, 1959.  
Serial picture, 1959.  
Série d'images, 1959.





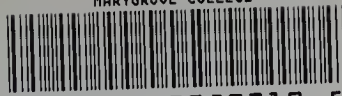








MARYGROVE COLLEGE



3 1927 00057219 5

769  
St2



